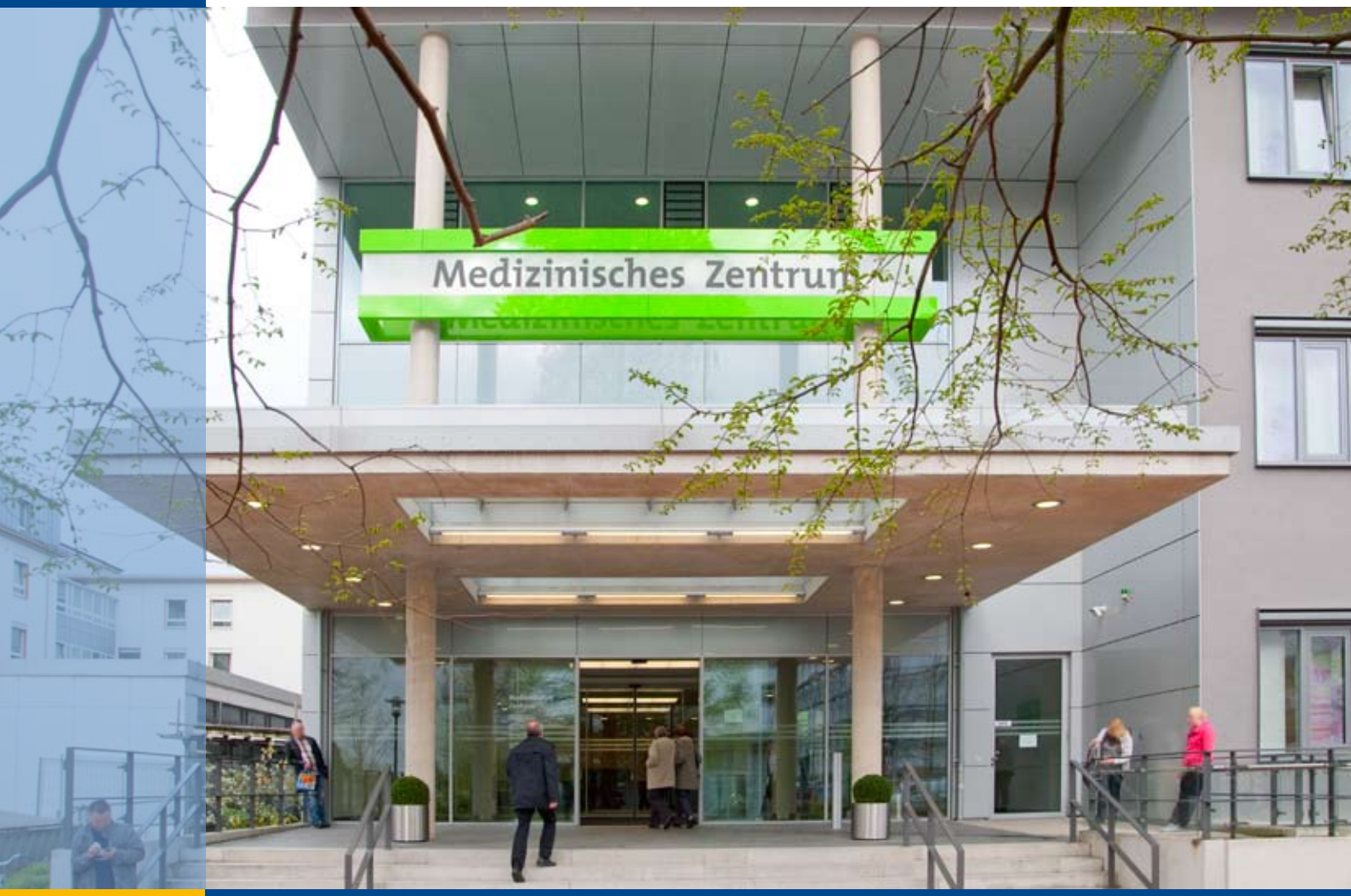


Qualitätsbericht 2011
Universitätsklinikum Essen

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2011

Universitätsklinikum Essen

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse am Universitätsklinikum Essen, dem Krankenhaus der Maximalversorgung in der Metropole Ruhr.

Das Universitätsklinikum Essen verfügt heute über 27 hochmoderne Kliniken und 1.256 Betten sowie 20 Institute. Neben den übergreifenden Forschungsgebieten Genetische Medizin sowie Immunologie und Infektiologie konzentrieren wir uns seit Jahren erfolgreich auf drei Schwerpunkte: Herz-Kreislauf, Onkologie und Transplantation. Der vorliegende Berichtszeitraum steht für uns unter dem Motto: „Wir ziehen in die Zukunft“. Mit unserer neuen Klinik „Westdeutsches Tumorzentrum (WTZ) - Stationen“, dem hochmodernen Ambulanzgebäude, der neuen onkologischen Intensivstation KMT III, dem neuen Medizinischen Zentrum sowie dem Medizinischen Forschungszentrum schließt sich der Kreis unserer baulichen Erneuerungen für den Schwerpunkt Onkologie.

Der vierte Qualitätsbericht des Universitätsklinikums Essen ermöglicht Ihnen einen Einblick in die Leistungsfähigkeit unseres Klinikums und gibt unseren Patienten und Zuweisern Sicherheit über das hohe Maß an Qualität, das ihnen in der Krankenversorgung am Universitätsklinikum Essen zuteilwird. Die Struktur des Qualitätsberichts ist vorgegeben. Der Bericht des Universitätsklinikums Essen folgt dieser Struktur, geht aber in Bezug auf dargestellte Inhalte zugleich deutlich über die vorgegebene Darstellung hinaus. So finden Sie Informationen zu allen medizinischen Fachabteilungen sowie zu den Instituten, die ebenfalls an der Patientenversorgung beteiligt sind. Zu jeder Klinik erhalten Sie nützliche Informationen über die Schwerpunkte, die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder und die wichtigsten aktuellen Forschungsprojekte. Um den Servicecharakter des Berichtes für Sie zu erhöhen, sind stets auch Sprechzeiten, Telefonnummern und Ansprechpartner sowohl der Kliniken als auch der (Spezial-) Ambulanzen genannt. Zudem haben wir die häufigsten Hauptdiagnosen der behandelten Fälle und durchgeführten Therapien im Berichtszeitraum dargestellt und Sie finden einen Überblick über die fachliche Qualifikation unserer ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter.

Selbstverständlich sollte bei dem Vergleich von Kliniken der verschiedenen Versorgungsstufen stets Berücksichtigung finden, dass Universitätsklinika besonders viele unmittelbar gefährdete und schwer erkrankte Patienten behandeln, deren Behandlung mit besonderen Risiken verbunden ist.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick und gleichzeitig eine Orientierungshilfe über die Vielzahl der Leistungen an unserem Universitätsklinikum geben zu können. Unser Wunsch ist es, mit diesem Qualitätsbericht für viele Patienten und Ärzte eine Entscheidungshilfe in Bezug auf die unterschiedlichen Behandlungsangebote am Universitätsklinikum Essen geben zu können.

Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Eckhard Nagel
Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstandes

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Professor Dr. mult. Eckhard Nagel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhalt

Vorwort 1
Inhalt 4

Einleitung 7
Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor 8

A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 13
Universitätsklinikum Essen 14
Leitbild 14
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 15
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses 15
A-3 Standort 15
A-4 Krankenhausträger des Krankenhauses 15
A-5 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? 15
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 15
A-6 Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen 16
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte 18
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote 19
A-9.1 Familiale Pflege 21
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 23
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses 24
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V 27
A-13 Fallzahl des Krankenhauses 27
A-14 Personal 28
A-15 Apparative Ausstattung 29

B - Struktur- und Leistungsdatender Kliniken und Institute 35
B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie 36
B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin 46
B-3 Klinik für Angiologie 54
B-4 Klinik für Dermatologie 64
B-5 Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen 78
B-6 Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes 88
B-7 Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes 98
B-8 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe 106
B-9 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie 124
B-10 Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde 136
B-11 Klinik für Hämatologie 146
B-12 Innere Klinik (Tumorforschung) 156
B-13 Klinik für Kardiologie 166
B-14 Klinik für Kinderheilkunde I 178

B-15 Klinik für Kinderheilkunde II 190
B-16 Klinik für Kinderheilkunde III 202
B-17 Klinik für Knochenmarktransplantation 214
B-18 Klinik für Nephrologie 226
B-19 Klinik für Neurochirurgie 238
B-20 Klinik für Neurologie 250
B-21 Klinik für Nuklearmedizin 260
B-22 Klinik für Orthopädie 266
B-23 Klinik für Strahlenheilkunde 278
B-24 Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie 286
B-25 Klinik für Unfallchirurgie 296
B-26 Klinik für Urologie 310
B-27 Krankenhaushygiene 324
B-28 Physiotherapie 328
B-29 Institut für Humangenetik 332
B-30 Institut für Immunologie 334
B-31 Institut für Medizinische Mikrobiologie 336
B-32 Institut für Pathologie und Neuropathologie 338
B-33 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie 340
B-34 Institut für Rechtsmedizin 348
B-35 Institut für Transfusionsmedizin 350
B-36 Institut für Virologie 354
B-37 Westdeutsches Tumorzentrum (WTZ) 356

C - Qualitätssicherung 407
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (QS-Verfahren) 408
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 409
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V 409
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 409
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 409

D - Qualitätsmanagement 411
D-1 Qualitätspolitik 412
D-2 Qualitätsziele 415
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 415
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 416
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte 416
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 423

So können Sie uns erreichen 426
Impressum 428

Einleitung

Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor

Das Universitätsklinikum Essen bietet als Krankenhaus der Maximalversorgung eine große Bandbreite an stationären und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten in praktisch allen Fachrichtungen der Medizin. Es werden Aufgaben in der Krankenversorgung, der Forschung und der Lehre wahrgenommen.
Im Mittelpunkt steht der Patient mit seiner Erkrankung und seinen Bedürfnissen. Dem Versorgungsauftrag entsprechend bieten wir modernste Diagnostik und umfassende Therapie auf höchstem nationalem und internationalem Niveau. Zugleich wird fundierte medizinische Forschung betrieben, die den Patientinnen und Patienten zugute kommt.

Das Universitätsklinikum in Zahlen

Bettenführende Kliniken	26
Institute	21
Planbetten	1.256
Stationäre Behandlungsfälle	48.600
Operationen	25.000
Ambulante Behandlungsfälle	156.000

Forschung und Lehre

Am Universitätsklinikum Essen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vielen verschiedenen Fachdisziplinen tätig. Sie eint das Ziel, den Fortschritt in der Medizin voranzubringen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Patienten anzuwenden und an den wissenschaftlichen Nachwuchs weiterzugeben.

Mit dem Medizinischen Forschungszentrum wurde im Berichtsjahr ein hochmodernes Forschungsgebäude in unmittelbarer Nähe zu den Kliniken fertig gestellt. Auf einer Nutzfläche von über 3500 m^2 wird das Gebäude nicht nur Arbeitsgruppen aus neun Kliniken sowie ein komplettes Institut aufnehmen, es bietet auch viel Platz für zentrale Einrichtungen, die von allen genutzt werden können. Die Wissenschaftler der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie beispielsweise werden in dem neuen Gebäude an der Entwicklung neuer Medikamente sowie moderner Therapie- und Diagnoseverfahren in der Hepatitis- und Leberforschung arbeiten. Nephrologen werden zu mikro- und makrovaskulären Perfusionsstörungen, zu Therapiekontrollen bei Herz-/Kreislauf-, Nierenkrankheiten und Diabetes forschen. Moderne Bildgebung unterstützt effizient zahlreiche Forschungsarbeiten zu Ursache und Therapie von Krebserkrankungen.

Zusätzlich zur Forschung hat ist das Universitätsklinikum Essen der Ausbildung verpflichtet. An der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen studieren etwa 1.650 angehende Ärzte. In insgesamt 19 verschiedenen Gesundheitsberufen gibt es etwa 490 Auszubildende, die zu Mitarbeitern in Krankenpflege und Kinderkrankenpflege, Physiotherapie, Diätassistenz, Medizinisch-technische Labor- und Radiologie-Assistenz sowie Logopädie ausgebildet werden. Im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung gibt es die Weiterbildungsstätten für Anästhesie und Intensivpflege, für Nephrologie, Pflege in der Onkologie sowie für den Operationsdienst.

Krankenversorgung

Zu den Aufgaben des Universitätsklinikum gehört die wohnortnahe medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit allen Krankheiten ebenso wie die regionale und überregionale Behandlung spezieller Krankheitsbilder. Dabei steht der Mensch mit seinen ganz persönlichen Problemen im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Das Spektrum der medizinischen und wissenschaftlichen Leistungen am Universitätsklinikum Essen ist sehr umfassend und vielseitig. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den klinischen Schwerpunkten Herz-Kreislauf, Onkologie und Transplantation, kurz HOT. So werden am Westdeutschen Tumorzentrum in deutschlandweit einzigartiger Weise neuartige Behandlungs- und Diagnoseverfahren für Krebspatienten entwickelt und wissenschaftlich kontrolliert angewandt. Von den verbesserten Möglichkeiten in der Transplantationsmedizin durch die konsequente Nutzung und Weiterentwicklung der Lebendspende profitieren besonders die Kinder und Patienten mit Herzerkrankungen können umgehend unter modernsten Hygienebedingungen mittels Kathetertechnik behandelt oder operiert werden.

Die medizinischen Leistungen der Kliniken werden unterstützt von den wissenschaftlichen Instituten, zahlreichen Einrichtungen der theoretischen Medizin und darüber hinaus von gemeinsamen Dienstleistungseinheiten wie der Krankenhaushygiene, der Physiotherapie und anderen Funktionsdiensten begleitet.
Der Pflegedienst übernimmt neben der unmittelbaren pflegerischen Versorgung der Patientinnen und Patienten im Hintergrund eine Vielzahl von Aufgaben im Rahmen einer ganzheitlichen Patientenversorgung sowie der Betreuung, Beratung und Schulung von Angehörigen. In enger Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen sorgt sie als wichtigste Schnittstelle des Krankenhausbetriebes für effiziente Abläufe und reibungslose Kommunikation.

Die Vernetzung von klinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen führt zu neuen Methoden und verbesserten Verfahren in der Krankenversorgung. Jede Klinik und jedes Institut ist in mindestens einem der drei Schwerpunkte engagiert. Somit ist die Behandlung der Patienten nach neuesten medizinischen Erkenntnissen gewährleistet. Um die hohe medizinische Leistungsfähigkeit und die Patientenversorgung auch für die Zukunft weiter ausbauen zu können, werden am Universitätsklinikum, wie schon in den vergangenen Jahren, auch in naher Zukunft gut ausgestattete und den neuesten medizinischen Standards entsprechende Baumaßnahmen ergriffen. So konnte in diesem Jahr der Neubau der „Westdeutsches Tumorzentrum – Bettenhaus“ fertiggestellt werden und auch das neue „Medizinische Zentrum“ ist bezugsfertig.

Qualitätsmanagement

Als Grundlage für das Qualitätsmanagement (QM)-System im Universitätsklinikum Essen wurde die DIN EN ISO 9001:2008 ausgewählt, nach der eine Organisation ihre Fähigkeiten zur Verbesserung der Abläufe und damit letztlich der Kundenzufriedenheit darlegen muss. Damit ist die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt. Viele Bereiche der Kliniken, Institute und Dezernate wurden im Berichtsjahr zertifiziert, rezertifiziert oder akkreditiert.

Mitarbeiter

Das Universitätsklinikum beschäftigt rund 5.300 Mitarbeiter, darunter 650 Ärzte, 1.500 Pflegekräfte sowie zahlreiche Mitarbeiter der Bereiche technische Assistenz und Funktionsdienst. Die Versorgung der Patienten in einem Klinikum der Maximalversorgung wäre ohne eine Vielzahl von Arbeitern und Angestellten aus Verwaltung, Wirtschaft, Betrieben und Technik nicht möglich.
Unter dem Dach der Bildungsakademie befinden sich zehn Fachschulen, die wesentlicher Bestandteil des Universitätsklinikum Essen sind. Die Schule für Pflegeberufe verfügt über insgesamt 374 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Gesundheits- und Pflegeassistenz. Für den Klinikbetrieb ist die Ausbildung wichtig und soweit wie möglich findet eine enge Praxisverzahnung statt.
Für die Mitarbeiter wird von der Bildungsakademie jährlich ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm mit bedarfsgerechten Angeboten, qualitativ hochwertiger Bildung und berufsübergreifenden Konzeptionen erstellt, das von vielen in- und externen Kollegen genutzt wird.

Das Jahr 2011 stand unter dem Motto „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, aber auch die Pflege von Angehörigen sind neben dem Gehalt zunehmend wichtiger werdende Faktoren für die Arbeitszufriedenheit und Arbeitsplatzwahl. Viele Angebote wie die Betriebskindertagesstätte, die Ferienfreizeiten oder das Mitarbeiter-Service-Büro - unterstützen die Beschäftigten schon seit vielen Jahren. Neu war der erste bundesweite Boys’ Day, der gemeinsam mit dem zum sechsten Mal stattfindenden Girls´ Day durchgeführt wurde. Neben den Töchtern erhielten auch die Söhne die Möglichkeit, einen Eindruck von der Arbeitswelt ihrer Eltern zu bekommen. Weiterhin konnte eine Kinderbetreuung während des 4. Essener Dermatologentages angeboten werden, so dass sich die Eltern voll und ganz den Themen der Fortbildung widmen konnten.
Das Universitätsklinikum Essen ist Mitglied im Essener Bündnis für Familie - einem Netzwerk von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Öffentlichkeit

Medizienforen - zusammen organisiert mit der WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) informieren die Bevölkerung über verschiedene Erkrankungen – darunter Kopfschmerzen, Rückenleiden oder Herzprobleme. Mediziner und Wissenschaftler des Universitätsklinikums referieren zu Teilbereichen des jeweiligen Themas, stehen anschließend für Fragen, Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.
Tage der offenen Tür - zuletzt durchgeführt im neu eröffneten Medizinischen Zentrum, geben der Bevölkerung zudem einen Einblick in den Krankenhausbetrieb des Universitätsklinikum Essen.
Regelmäßige regionale und überregionale Medienarbeit mit TV, Hörfunk und Print informiert die Öffentlichkeit außerdem über neue medizinische Verfahren, Forschungsfortschritte, Behandlungsverläufe bei ausgewählten Patienten, neue Geräte und ihre Möglichkeiten. Zudem hilft ein übersichtlich gestaltetet Internetauftritt den Nutzern, möglichst schnell und unkompliziert an nähere Informationen zu Kliniken, Therapien, Ärzten, Ansprechpartnern etc. zu kommen. Broschüren und Flyer ergänzen das Angebot.

Ziele und Ausblick

Im Zentrum des Handelns steht die Versorgung unserer Patienten auf höchstem medizinischen Niveau, ihre mitmenschliche Begleitung und persönliche Unterstützung. Hierzu trägt auch die medizinische Forschung bei sowie die Ausbildung junger Menschen, die sich für die Gesundheitsversorgung in den verschiedensten Berufen qualifizieren wollen. Das Universitätsklinikum Essen übernimmt dabei eine vermittelnde Rolle in der Metropole Ruhr, als einziger Universitätscampus, auf dem Forschungsinstitutionen, Hörsäle und Krankenversorgung zusammengefasst sind. Zur Stärkung dieser Kompetenz und der Gewährleistung einer optimalen Aus- und Weiterbildung wird auch die Errichtung des Lehr- und Lerngebäudes am Universitätsklinikum beitragen. Die Stärkung der Forschung ist der Grundstein für eine qualitativ hochwertige Behandlung unserer Patienten und Grundvoraussetzung, dass wir insbesondere in unseren Schwerpunktbereichen wie zum Beispiel der Krebstherapie oder der Transplantationsmedizin deutschland- und europaweit führend sind oder international kooperieren können.

Auch in den kommenden Jahren wird es für uns immer wichtiger werden, die Verbindung zwischen der Ökonomie und Medizin so auszugestalten, dass sie den Bedürfnissen der Patienten hilft und diese nicht einschränkt und die Rahmenbedingungen für eine humane medizinische Versorgung auf höchstem Niveau erhalten bleiben. Darüber hinaus haben wir den Anspruch, durch Projekte wie den Neubau der Kinderklinik unsere Gesellschaft auf dem Weg in eine menschenfreundliche Zukunft zu prägen. Die neuen Räumlichkeiten der Kinderklinik sollen nicht nur der hervorragenden Weiterentwicklung der medizinischen Diagnostik dienen, sondern der Neubau soll auch alle Disziplinen der universitären Kindermedizin unter einem Dach vereinen, infrastrukturelle Abläufe optimieren helfen und beste Bedingungen für die Behandlung der Kinder schaffen, u.a. durch die Berücksichtigung, dass die moderne Kinderheilkunde familienorientiert ist und das familiäre Umfeld in den Therapiezusammenhang gehört. Diese und weitere zukünftigen Herausforderungen können wir nur gemeinschaftlich bewältigen. Das Engagement, die fachliche Kompetenz sowie das Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeiter sind der elementare Schlüssel für die hervorragenden Leistungen unseres Klinikums in der medizinischen Versorgung und der Forschung.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätsklinikums ausdrücklich für ihre herausragende und manchmal an die Grenzen der hohen Leistungsfähigkeit gehende tägliche Arbeit im Dienste unserer Patienten. Auch in Zukunft werden wir trotz knapper werdender Ressourcen im Gesundheitswesen die Gesundheit der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.

Essen, im Juni 2012

A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Universitätsklinikum Essen

Leitbild

Das wollen wir erreichen:

Forschung und Lehre
In der Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Unsere Forschung dient dem Wohle der Patientinnen und Patienten und sichert ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie.

Krankenversorgung
Verständnis und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Wir berücksichtigen die Individualität der Patientinnen und Patienten und bieten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau. Hierzu gehören Zuwendung, Information, Kooperation und nachhaltige Gesundheitsförderung. Mit unseren Partnern im Gesundheitswesen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mitarbeiter
Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Hilfe und Motivation. Wir informieren und kommunizieren offen, verständlich und zeitnah. Wir leben einen kooperativen Führungsstil und delegieren Verantwortung nach Maßgabe der jeweiligen Fähigkeiten. Wir stärken die Vorbildfunktion aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir fördern ihre Gesundheit und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement
Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise mit einer hohen Versorgungsqualität. In allen Bereichen wird qualitäts- und kostenbewusst gehandelt, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Zukunftssicherung unseres Klinikums verantwortlich. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	**Universitätsklinikum Essen**
Anschrift	Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 0
Fax	02 01 / 7 23 - 46 94
Frachtsendungen	Hufelandstr. 55 45147 Essen
Email	**info@uk-essen.de**
Homepage	**http://www.uk-essen.de**

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Kennzeichen	260510381

A-3 Standort

Standort	Alle Kliniken des Universitätsklinkum Essen befinden sich an einem Standort.

A-4 Krankenhausträger des Krankenhauses

Name	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW
Trägerart	öffentlich

A-5 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein	Universitätsklinikum
Universität	Universität Duisburg-Essen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen

Universitätsklinikum Essen

Vorstand

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. E. Nagel	Stellv. Ärztlicher Direktor Prof. Dr. K. W. Schmid	Kaufmännische Direktorin B. Schulte

Klinische Einrichtungen

Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- u. Transplantationschirurgie Komm. Direktor: Prof. Dr. A. Paul	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Direktor: Prof. Dr. R. Kimmig	Klinik für Kinderheilkunde I Direktorin: Prof.'in Dr. U. Felderhoff-Müser	Klinik für Nephrologie Direktor: Prof. Dr. A. Kribben
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Direktor: Prof. Dr. J. Peters	Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie Direktor: Prof. Dr. G. Gerken	Klinik für Kinderheilkunde II Direktor: Prof. Dr. P. F. Hoyer	Klinik für Nuklearmedizin Direktor: Prof. Dr. Dr. A. Bockisch
Klinik für Angiologie Komm. Direktor: Dr. F.-E. Brock	Klinik für Hals-Nasen-Ohren-heilkunde Direktor: Prof. Dr. St. Lang	Klinik für Kinderheilkunde III Direktorin: Prof.'in Dr. A. Eggert	Klinik für Orthopädie Direktor: Prof. Dr. M.Jäger
Klinik für Dermatologie Direktor: Prof. Dr. D. Schadendorf	Klinik für Hämatologie Direktor: Prof. Dr. U. Dührsen	Klinik für Knochenmark-transplantation Direktor: Prof. Dr. D. W. Beelen	Klinik für Strahlentherapie Direktor: Prof. Dr. M. Stuschke
Klinik für Endokrinologie Direktor: Prof.'in Dr. Dr. D. Führer-Sakel	Innere Klinik (Tumorforschung) Direktor: Prof. Dr. med. Schuler	Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. U. Sure	Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie Direktor: Prof. Dr. H. G. Jakob
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes Direktor: Prof. Dr. N. Bornfeld	Klinik für Kardiologie Direktor: Prof. Dr. R. Erbel	Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. H.-C. Diener	Klinik für Unfallchirurgie Komm. Direktor: Prof. Dr. C. Waydhas
Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes Direktor: Prof. Dr. K.-P. Steuhl			Klinik für Urologie Direktor: Prof. Dr. H. Rübben

Einrichtungen der Universität an anderen Krankenhäusern (ohne Akademische Lehrkrankenhäuser)	
Rheinische Kliniken Essen	
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:	Prof. Dr. Wiltfang
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters:	Prof: Dr. J. Hebebrandt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:	Prof. Dr. W. Senf
- Institut für Forensische Psychiatrie:	Prof. Dr. N. Leygraf
Ruhrlandklinik Essen-Heidhausen:	Prof. Dr. H. Teschler
Kliniken Essen-Mitte	
- Universität für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Prof. Dr. Ch. Mohr
Kliniken Essen-Süd	
- Orthopädische Universitätsklinik	Prof. Dr. F. Löer

Universitätsklinikum Essen

Vorstand

- Pflegedirektorin
  I. Maier
- Dekan
  Prof. Dr. M. Forsting

Gleichstellungsbeauftragte (wiss. Mitarbeiterinnen) der Universität Duisburg-Essen: I Fitzek

Gleichstellungsbeauftragte (wiss. Mitarbeiterinnen) der Medizinischen Fakultät: PD Dr. U. Schara

Gleichstellungsbeauftragte (nichtwiss. Beschäftigte) des Universitätsklinikum Essen: A. Pietsch

Medizinisch-theoretische Einrichtungen

mit Aufgaben in der Krankenversorgung

- Institut für Diagnostische u. Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie
  Direktor:
  Prof. Dr. M. Forsting
- Institut für Humangenetik
  Direktor:
  Prof. Dr. B. Horsthemke
- Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin
  Direktor:
  Prof. Dr. A. W. Rettenmeier
- Institut für Immunologie
  Direktor:
  Prof. Dr. K. S. Lang
- Institut für Medizinische Mikrobiologie
  Direktor:
  Prof. Dr. J. Buer
- Institut für Pathologie und Neuropathologie
  Direktor:
  Prof. Dr. K. W. Schmid
- Institut für Rechtsmedizin
  Komm. Direktor:
  Prof. Dr. T. Bajanowski
- Institut für Transfusionsmedizin
  Direktor:
  Prof. Dr. P. Horn
- Institut für Virologie
  Direktor:
  Prof. Dr. U. Dittmer

ohne Aufgaben in der Krankenversorgung

- Institut für Allgemeinmedizin
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. S. Gesenhues
- Institut für Anatomie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. S. Ergün
- Institut für Med. Informatik, Biometrie u. Epidemiologie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. K.-H. Jöckel
- Institut für Medizinische Strahlenbiologie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. G. E. Iliakis
- Institut für Molekularbiologie (Tumorforschung)
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. E. Gulbins
- Institut für Pathophysiologie
  Direktor:
  Prof. Dr. Dr. h.c. G. Heusch
- Institut für Pharmakogenetik
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. W. Siffert
- Institut für Pharmakologie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. J. W. Fischer
- Institut für Physiologie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. J. Fandrey
- Institut für Physiologische Chemie
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. Dr. H. de Groot
- Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensimmunbiologie
  Direktor:
  Prof. Dr. M. Schedlowski
- Institut für Zellbiologie (Tumorforschung)
  Geschf. Direktor:
  Prof. Dr. V. Jendrossek

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c.
E. Nagel

- Qualitätsmanagement
  Leiterin:
  Dr. R. Hecker
- Fundraising
  Leiterin:
  R. Kampschulte
- Marketing und Kommunikation
  Leiterin:
  Chr. Harrell
- Zentrale Informationstechnik
  Leiter:
  M. Schindzielorz
- Apotheke
  Leiter:
  Dr. H. Schneemann
- Betriebsarzt
  Leiter:
  Dr. P. Stommel
- Krankenhaushygiene
  Leiter:
  Prof. Dr. W. Popp
- Physiotherapie
  Leiterin:
  G. Muhren
- Zentrallabor
  Leiter:
  Dr. L. Volbracht
- Zentrales OP-Management

Verwaltung
Kaufmännische Direktorin
B. Schulte

- Medizinsche Planung und strategische Unternehmensentwicklung
- Unternehmensbeteiligungnen
- Interne Revision
  Leiter:
  Dipl.-Kfm. (FH) T. Weber
- Organisation und operative Unternehmensentwicklung
  Leiter:
  U. Müller
- Zentrales Controlling
  Leiter:
  Dr. P. Lütkes
- Sicherheitstechnischer Dienst
  Leiter:
  B. Sonau
- Zentrales Tierlaboratorium
  Leiter:
  PD Dr. G. Hilken

Verwaltungsdirektor
H.-P. Tappe

- Dezernat 01
  Personalwesen / Geschäftsst. d. Vorstandes
  Leiter:
  R. Zimmermanns
- Dezernat 02
  Finanzen
  Leiter:
  T. Kaatze
- Dezernat 03 -
  Wirtschaft und Betriebe; Logistik; Medizintechnik
  Leiter:
  C. von Wrisberg
- Dezernat 04 -
  Bau und Technik
  Leiter:
  K. Rösen
- Stabsstelle Recht und Drittmittel
  Leiterin:
  K. Weidler

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Tumorzentrum

Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Klinik für Dermatologie
Klinik für Endokrinologie
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes
Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Klinik für Hämatologie
Innere Klinik (Tumorforschung)
Klinik für Kinderheilkunde III
Klinik für Knochenmarktransplantation
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Orthopädie
Klinik für Strahlentherapie
Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Urologie

Transplantationszentrum

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie
Klinik für Nephrologie
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Brustzentrum

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Strahlenheilkunde
Innere Klinik (Tumorforschung)
Institut für Pathologie und Neuropathologie
Physiotherapie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Kopfschmerzzentrum

Klinik für Neurologie
Klinik für Neurochirurgie

Magen-Darm-Zentrum
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Allgemein- , Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Strahlenheilkunde
Institut für Pathologie und Neuropathologie
Innere Klinik (Tumorforschung)
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Perinatalzentrum
Klinik für Kinderheilkunde I
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Polytraumazentrum
Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Schlaganfallzentrum
Klinik für Neurologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupunktur - geburtsvorbereitende Akupunktur
- Angehörigenbetreuung und -beratung durch Pflegeexperten
- Atemgymnastik, Pneumonieprophylaxe (Informationen über die Physiotherapie)
- Babyschwimmen
- Basale Stimulation
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter
- Berufsberatung und Rehabilitationsberatung
- Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden z.B. Palliativ-Versorgung, Sterbebegleitung
- Bewegungsbad, Wassergymnastik
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie
- Case Management
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Ethikberatung, Ethische Fallbesprechung

- Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik
- Hörscreening für Neugeborene in den Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, für Kinderheilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Zusammenarbeit mit dem Hörscreening NRW an der Universitätsklinik Köln
- Kinästhetik
- Kontinenztraining, Inkontinenzberatung
- Kreativ- und Kunsttherapie
- Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Musiktherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot - Ruhrlandschule – Schule für Kranke für die Fortführung des Unterrichts während der stationären Behandlung
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie, Krankengymnastik
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot
  Psychoonkologische Beratung
- Rückenschule, Haltungsschulung, Wirbelsäulengymnastik
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie und -management, Skalen sind implementiert
- Sehschule, Orthoptik
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen:
  Einzeltrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige (siehe unten)
- Spezielle Entspannungstherapie in der Geburtshilfe
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen, z.B. Unterwassergeburten
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Stillberatung
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Stomatherapie und -beratung in der Stabsstelle für Stomatherapie
- Versorgung mit Hilfsmitteln der Orthopädietechnik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Wirbelsäulengymnastik
- Wochenbettgymnastik
- Wundmanagement - Eingeführte Wundfibel
- Versorgung der Neugeborenen nach NIDCAP (Neonatal Individualized Developement Care and Assessment Programm)
- Vojtatherapie

Im Rahmen der Entwicklung von Qualitätskriterien verfügt das Universitätsklinikum Essen seit mehr als 10 Jahren über Pflegestandards zur Thrombose-, Pneumonie- und Dekubitusprophylaxe unter neuesten pflegewissenschaftlichen und medizinischen Gesichtspunkten. Die definierten Standards sind die Basis für eine individuelle Pflege und beinhalten Präventionsmaßnahmen wie die Risikoeinschätzung, Schulungen der Patientinnen und Patienten zu Eigenmaßnahmen sowie die bedarfs- und zustandsgerechte Planung und Durchführung festgelegter Maßnahmen.

Seit dem Jahr 2000 entwickelt das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) nationale Expertenstandards, die wir in unserem Hause sukzessive in allen stationären Pflegebereichen umsetzen.

A-9.1 Familiale Pflege

Das Universitätsklinikum Essen bietet ein Beratungs- und Schulungsangebot für Angehörige von Patienten an, die voraussichtlich auch nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerisch betreut werden müssen. Neben dem Einüben pflegerischer Handlungen werden sie dabei unterstützt, Unsicherheiten und Ängste abzubauen, indem ihnen Pflegenetzwerke aufgezeigt und Selbsthilfepotentiale gestärkt werden.
Das Beratungs- und Schulungsangebot setzt sich aus Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekursen zusammen. Die Pflegekurse sind für alle Angehörigen unserer Patienten, aber auch für pflegende Angehörige aus der Region zugänglich. Sie werden in drei aufeinanderfolgenden Sequenzen, an drei unterschiedlichen Tagen, mehrmals im Jahr angeboten. Zusätzlich werden Einzelpflegetrainings auf unterschiedlichen Stationen unserer Klinik angeboten. Im Laufe des Jahres kommen weitere Stationen hinzu. Das Einüben bestimmter pflegerischer Handlungen wird von speziell geschulten Pflegeexperten direkt am Bett mit dem Patienten und seinem Angehörigen eingeübt, so dass Ängste beispielsweise bei notwendigen Unterstützungen beim Aufstehen aus dem Bett oder beim Reichen von Nahrung genommen werden.
Termine, Anmeldeformalitäten und weitere Informationen können Flyern auf der Internetseite des Pflegedienstes entnommen werden.
http://www.uk-essen.de/pflegeklinik/innovationen/familiale-pflege/

Leiterin	Frau Petra Runge-Werner
Telefon	02 01 / 723 - 27-92
Ansprechpartner:	Frau Rita Bodenmüller-Kroll
Telefon	0201 / 723 – 84 199

Elternberatung „Frühstart“ für Frühgeborene
Aufbau einer pädiatrischen Nachsorgeeinrichtung - Modell des Qualitätsverbundes Bunter Kreis
Die Familien werden so unterstützt, dass die medizinische Versorgung gesichert ist und damit ein Beitrag zur Stabilität der Familie geleistet wird (siehe auch Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte)

Ansprechpartner	Frau M. Reimann
Telefon	02 01 / 723 - 40 81

Stomatherapie
Beratung zu allen Fragen der Stomaversorgung in der Stabsstelle für Stomatherapie
Die Sprechstunde findet innerhalb der proktologischen Sprechstunde in der Klinik für Allgemein, Viszeral- und Transplantationschirurgie statt, in den anderen Kliniken nach Vereinbarung

Ansprechpartner	Frau M. Henning
Telefon	02 01 / 723 - 840 37

Diabetes Mellitus
Die Schulung beinhaltet die Selbstkontrolle, Insulin und Spritztechnik, Ernährung, Unterzuckerung und Bewegung sowie die Fußpflege

Ansprechpartner	Frau M. vom Felde
Telefon	02 01 / 723 - 25 50

Wundmanagement
Hilfe und Anleitung bei der Wundversorgung, Einführung einer Wundfibel

Ansprechpartner	Frau M. Henning
Telefon	02 01 / 723 - 840 37

Inkontinenzberatung
Information über Ursachen, Formen und Maßnahmen zur Kontinenzförderung

Ansprechpartner	Frau P. Runge-Werner
Telefon	02 01 / 723 - 27 92

Onkologie
Unterstützung der pflegerischen Versorgung krebskranker Patienten durch eine Pflegeexpertin

Ansprechpartner	Frau R. Bodemüller-Kroll
Telefon	02 01 / 723 - 84 199

Schwangeren-Beratung
Beratung durch einfühlsame und fachlich versierte Hebammen

Ansprechpartner	Hebamme G. Briele
Telefon	02 01 / 723 - 23 45

Beratung werdender Eltern
Beratung zu geburtsbegleitenden Themen wie Untersuchungen während der Schwangerschaft, Stillen, Pflege des Neugeborenen und vieles mehr an jedem vierten Freitag des Monats im Seminarraum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Telefon 02 01 / 723 - 23 49

Stillberatung
Die Beratung soll ein sicheres Gefühl beim Stillen vermitteln
Telefon 02 01 / 723 - 23 49

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Ausstattung der Patientenzimmer
- Fernsehgerät im Zimmer
- Telefon und Rundfunkempfang am Bett
- Wertfach am Bett oder im Zimmer
- Barrierefreie Behandlungsräume
- Internetzugang in vielen Kliniken

Verpflegung
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
  vegetarisches Gericht täglich im Angebot
  Essens-Bestellaufnahme am Patientenbett durch Servicepersonal
- Diät-, Ernährungsangebot
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser, Tee)
- Getränkeautomat, Snackautomat
- Nachmittagstee, -kaffee

Besondere Serviceangebote des Krankenhauses
- Abschiedsraum in einigen Kliniken
- Bewegungsbad
- Cafeteria und Restaurant
- Elternwohnhaus Ronald-McDonald Haus
- Elternwohnhaus für Eltern krebskranker Kinder
- Faxempfang für Patienten ist in einigen Kliniken möglich
- Fitnessraum
- Fortbildungsangebote, Informationsveranstaltungen
- Friseursalon
- Gästehaus für Patienten, Angehörige und Besucher (10 Appartements)
- Geldautomat
- Informationsbroschüren für Patienten
- Kiosk, Einkaufsmöglichkeiten

- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum, Gebetsraum für Muslime)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Orientierungshilfen, Lagepläne, Beschilderung
- Postdienst
- Parkanlage:
  Der Grugapark Essen liegt direkt am Universitätsklinikum.
- Rauchfreies Krankenhaus
- Sauna in der Nähe - Kur vor Ort an der Gruga
- Schuldienst
- Spielplatz
- Tageszeitungsangebot (als Wahlleistung)

Persönliche Betreuung
- Besuchsdienst „Grüne Damen“
- Beschwerdemanagement
- Dolmetscherdienste
- Seelsorge evangelisch und katholisch

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Universitätsklinikum Essen ist ein Zentrum der Spitzenmedizin.
Mit ihren 27 Kliniken und 20 Instituten bietet die Medizinische Fakultät ein sehr breites Spektrum an Forschungsaktivitäten von der Grundlagen- bis zur klinischen Forschung. Einen immer wichtigeren Stellenwert gewinnt die transnationale Forschung, die zum Ziel hat, „from bench to bedside“ Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in ein verbessertes Diagnoseverfahren oder eine wirksamere Therapie zum Wohle des Patienten zu übersetzen. Dabei ist die Forschungslandschaft am Universitätsklinikum Essen geprägt von einem sehr hohen Vernetzungsgrad: alle Kliniken und Institute sind an einem oder mehreren der Forschungsschwerpunkte **Herz-Kreislauf**, **Onkologie** und **Transplantation** sowie den übergeordneten Forschungsschwerpunkten **Genetische Medizin**, **Immunologie und Infektiologie** beteiligt.

Es bestehen gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Fachbereichen der Universität Duisburg-Essen sowie vielfältige Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen.

Besondere Erfolge im Berichtsjahr:
- Das neue Medizinische Forschungszentrum (MFZ) ist fertig gestellt. Auf fünf Etagen verteilt, finden Wissenschaftler hochmodern ausgestattete Forschungslabore, experimentelle Arbeitsräume, Kreislauf-, Isotopen-, Gentechnik- und Tierlabore vor. Neben Seminar- und Studienräumen wird es künftig dort auch sieben Forschungsbetten geben. Die Imaging Facility hat mit dem „IVIS Lumina“ ihr erstes Großgerät erhalten, das die Visualisierung von Zellen, die einen leuchtenden Farbstoff produzieren, erlaubt. In Zukunft wird dieses Gerät zahlreiche Forschungsarbeiten zu Ursache und Therapie weiterer Krebserkrankungen effizient unterstützen.

- Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Aktivitäten des Schwerpunktes „Herz-Kreislauf“ stehen Untersuchungen zur Ischämie und Reperfusion. Es werden bessere Verfahren zur Protektion des ischämischen Herzens gesucht, einerseits durch gezielte Interventionen an atherosklerotischen Koronargefäßen, andererseits durch Protektion des Herzmuskels. Prof. Gerhard Heusch und seine Arbeitsgruppe erforschen neue Wege zum gezielten Schutz des Herzens vor Infarkt.
- Im Zentrum der wissenschaftlichen Aktivitäten des Schwerpunktes „Organtransplantation“ stehen Untersuchungen zur Verbesserung der Organkonservierung, Untersuchungen zur Verminderung der immunologischen Reaktion auf das Transplantat sowie Untersuchungen zur Optimierung der Leberlebendspende
- Erstmals gelang Forschern der Klinik für Knochenmarktransplantation in Zusammenarbeit mit den Instituten für Virologie und Transfusionsmedizin des Universitätsklinikums Essen der Nachweis, dass eine präemptiv behandelte Zytomegalievirus-Infektion nach allogener Stammzelltransplantation das Risiko eines leukämischen Krankheitsrückfalls bei erwachsenen Patienten mit akuter myeloischer Leukämie deutlich reduziert. Dieser „Virus-gegen-Leukämie“ Effekt war selbst in fortgeschrittenen Krankheitsstadien und bei Patienten mit prognostisch ungünstigen genetischen Veränderungen der leukämischen Zellen sehr ausgeprägt.
- Bestimmte Rezeptoren, die Bakterien spezifisch erkennen, spielen eine Schlüsselrolle in der mukosalen Immunabwehr im Gastrointestinaltrakt. Es konnte gezeigt werden, dass Patienten mit einer bestimmten Genmutation vermehrt ein fortgeschrittenes Tumorstadium mit bereits Metastasierung bei Diagnose aufweisen. Diese Beobachtungen deuten auf ein besonders aggressives Wachstumsverhalten von Kolonkarzinomzellen mit der dieser Genveränderung hin.
- Mehr als 500 Millionen Menschen sind weltweit mit HIV oder den Hepatitisviren B und C infiziert. Forscher der Universität Duisburg Essen und aus Wuhan konnten nun entschlüsseln, wie Viren chronische Infektionen verursachen. Ein wichtiger Schritt, damit Impfstoffe und neue Therapien entwickelt werden können. Seit 2009 untersucht der deutsch-chinesische Sonderforschungsbereich Transregio 60, wie es Viren gelingt, dem Abwehrmechanismus des Körpers zu entkommen. Nach nur anderhalb Jahren intensiver Studien geben die Virologen jetzt erste große Erfolge zur Bekämpfung von Hepatitis C und HIV bekannt.
- Erstmals haben die Kliniken für Neurochirurgie und HNO jetzt Stimulationselektroden am SPG bei zwei Patienten mit chronischem Cluster-Kopfschmerz implantiert. Beide hatten zuvor auf andere Therapien nicht ausreichend angesprochen. Deutschlandweit ist Essen neben Hamburg Eppendorf nun das einzige Zentrum, das diese Behandlung anbieten kann. Die Therapie erfolgt im Rahmen einer internationalen Multicenter-Studie, die am UK Essen durch Dr. Charly Gaul, der dem Westdeutschen Kopfschmerzzentrum vorsteht, geleitet wird.
- Vorhofflimmern ist eine bei älteren Menschen häufig vorkommende Herzrhythmusstörung, durch die es zur Bildung von Blutgerinnseln im Herz kommen kann, die abreißen und ins Gehirn gelangen und dort Blutgefäße verstopfen können. Daraus resultiert dann ein Schlaganfall. In den letzten Jahren wurde eine ganze Reihe von neuen Substanzen entwickelt, um Schlaganfälle zu verhindern. Die Wirkungen wurden jetzt in einer Studie ausgewertet, an der Prof. Diener, Direktor der Klinik für Neurologie maßgeblich beteiligt war. Die Ergebnisse dieser Studie stellen einen Durchbruch in der modernen Schlaganfallprävention dar.

- Forscher des Westdeutschen Protonentherapiezentrums Essen (WPE) erfanden ein „Nuke Sniffer“ – einen Detektor für Neutronenstrahlung. Dieses „Schnüffel-Gerät“, das ohne das seltene und dadurch teure Helium-3 auskommt, erkennt schon kleinste Mengen spaltbaren Materials, etwa Plutonium. Terroristen haben es dadurch beispielsweise schwerer, waffenfähige Materialien zu schmuggeln, die man für nukleare Sprengköpfe benötigt.

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

Lehraufträge werden vorrangig in den Bereichen Allgemeinmedizin, Naturheilkunde, Rehabilitationsmedizin vergeben aber auch zu medizinverwandten Themen

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Im Jahr 2011 haben 203 Studierende ihr Studium der Humanmedizin im 1.Fachsemester an der Medizinischen Fakultät aufgenommen. Im WS 2011/2012 waren insgesamt 1.657 Studierende an der Fakultät eingeschrieben.
Die Medizinische Fakultät Essen nutzt als einzige Medizinische Fakultät in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, Auswahlgespräche zur Auswahl von Studienanfängern zu führen.

Die ärztliche Ausbildung umfasst

- Ein Studium der Medizin von sechs Jahren und drei Monaten einschließlich einer praktischen Ausbildung (Praktisches Jahr) von 48 Wochen
- Eine Ausbildung in erster Hilfe
- Einen Krankenpflegedienst von drei Monaten
- Eine Famulatur von vier Monaten, welche mindestens einen Monat in einer Einrichtung der ambulanten Krankenversorgung und mindestens zwei Monate in einem Krankenhaus durchgeführt werden muss
- Die Ärztliche Prüfung, die in zwei Abschnitten abzulegen ist.

2011 haben 215 Studierende das Studium der Humanmedizin erfolgreich abgeschlossen.

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Die Medizinische Fakultät kooperiert mit mehreren Universitäten im In- und Ausland.

Seit nun 30 Jahren kooperieren die Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen sowie die Medizinischen Fakultäten in Wuhan und Shanghai. „Mehr als 450 chinesische Ärzte, Wissenschaftler sowie medizinisches Fachpersonal sind seitdem im Universitätsklinikum Essen fort- und weitergebildet worden. „Rund 100 von ihnen haben ihren Aufenthalt in Essen sogar mit einer Promotion abgeschlossen. Die hier erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten über moderne medizinische Verfahren, können sie in ihrem Heimatland in leitenden Funktionen in Lehre, Forschung und Krankenversorgung ausüben“, berichtet der Sprecher der Chinakooperation Prof. Dr. Michael Roggendorf, Direktor des Institut für Virologie.

Drei Wissenschaftler aus Taiwan, Prof. Dr. Pei-Jer Chen, Prof. Shoi-Wie Yeh und Prof. Jou, besuchten Mitte Januar das Institut für Virologie und stellten ihre Forschungsergebnisse in Vorträgen dar. Prof. Pei-Jer Chen, Mitglied der Wissenschaftsakademie in Taiwan und der Direktor des „Graduate Institute of Clinicial Medicine“ der „National Taiwan University“, gilt als ein Experte auf dem Gebiet „Virale Hepatitis“.

Teilnahme an multizentrischen Studien
Am Universitätsklinikum Essen finden als Bestandteil der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen zahlreiche multizentrische Studien mit nationaler oder internationaler Verknüpfung statt. Die so vernetzten Forschergruppen arbeiten an der Optimierung von Diagnostik und Therapie zum Wohle der einzelnen Patienten.

Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit des Westdeutschen Tumorzentrums des Essener Universitätsklinikums mit sieben weiteren Zentren – darunter sind die Berliner Charité, die beiden Münchener sowie die Freiburger Universitätskliniken – um aktuelle Forschungsergebnisse in die unmittelbare Verbesserung der Patientenversorgung zu übertragen.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen
Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
Pflegeassistentin und Pflegeassistent
Physiotherapeutin und Physiotherapeut
Medizinisch-technische Laboriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboriumsassistent (MTLA)
Medizinisch-technischer-Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer-Radiologieassistent (MTRA)
Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)
Masseurin und Masseur
Medizinische Bademeisterin und Medizinischer Bademeister
Logopädin und Logopäde
Diätassistentin und Diätassistent

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

1.256 Betten

A-13 Fallzahl des Krankenhauses

54.948 stationär behandelte Fälle
49.565 stationäre DRG-Fälle
250 teilstationäre Fälle

A-14 Personal

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen der klinischen Einrichtungen	655
Fachärzte und Fachärztinnen	337
Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5

A-14.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1.258
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	233
Altenpfleger/ -innen	1
Krankenpflegehelfer/ -innen	60

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Apotheker
Arzthelfer
Audiologen
Beschäftigungstherapeuten
Bobath-Therapeuten
Castillo-Morales-Therapeuten
Chemotechniker
Diätassistenten
Entspannungspädagogen
Erzieher
Logopäden
Fotografen
Kardiotechniker
Kinästhetikbeauftragte
Med.-techn. Labor- und Radiologieassistenten
Oecotrophologen
Orthoptisten
Physiotherapeuten
Psychologen
Pädagogen, Sonderpädagogen
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Soziologen
Stomatherapeuten
Strahlenschutztechniker
Urotherapeuten
Pharmazeutisch-techn. Assistenten
Wundmanager

A-15 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterung	24h*
AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
Arthroskop	Gelenksspiegelung	
Audiometrie-Labor	Hörtestlabor, objektive und subjektive Untersuchungen zum Hörvermögen durch Otoakustische Emissionen (OAE), Tonschwellenaudiometrie, Sprachaudiometrie, Impedanzmessung, Stapediusreflexmessung, Brain Electric Response Audiometry (BERA), Notched-noise-BERA, Elektro-/cochleographie, Kinderaudiometrie, Spieltisch, Reflexaudiometrie	
Ausrüstung zum Gewinnen, Einfrieren, Lagern und kontrolliertem Auftauen autologer Blutstammzellen	Voraussetzung für die Durchführung myeloablativer Hochdosistherapien	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
Bewegungsanalysesystem		
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-Testsystem	
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓
Echokardiographiegerät	3D/4D-Echokardiographie, Stress-Echokardiographie	
ECMO/ECLA	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	✓
Elektro-/ Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinster elektrischer Ströme im Muskel	
Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nerven-system, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	

Gerät	Erläuterung	24h*
Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel	
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	✓
Fotofinder	Hochauflösende Photodokumentation von Hautveränderungen inkl. Verlaufsdokumentation	
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für die intermittierende und kontinuierliche Dialyse, Citrathämodialyse. Zusätzlich Geräte für Leberersatzverfahren, Plasmaaustauschverfahren, Leukapharese und Immunapheresеverfahren, für die maschinell unterstützte Peritonealdialyse, Lipidapherese	✓
Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Modernste diagnostische Verfahren für die 3-dimensionale Bestrahlungsplanung, 4D-CT	
Gerät zur 4-D-Computertomographie	Planungssystem für die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die atmungsgetriggerte 4D Strahlentherapie sowie die Präszisionsstrahlentherapie kleinster Tumoren mit einem MicroLamellenkollimator und kleinsten Rundkollimatoren.	
Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	✓
Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	
Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
Gerät zur Kardiotokographie	Moderne CTG-Geräte mit Anschluß an die Überwachungszentrale, Einsatz auch bei Mehrlingsschwangerschaften und Unterwassergeburten (Wehenschreiber)	✓
Geräte der invasiven Kardiologie	Herzkatheterlabor, Hybridraum, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor	✓

Gerät	Erläuterung	24h*
Geräte zur Strahlentherapie	Vier Linearbeschleuniger unterschiedlicher Energien für die intensitätsmodulierte Strahlenbehandlung mit Photonen, ausgestattet mit bildgeführten Navigations-Systemen (einschließlich „Cone-Beam"-Computertomographie), atemsynchrone Bestrahlungen sind möglich. Ein Micro-Lamellen-Zusatzkollimator mit dynamisch bewegten Lamellen für die stereotaktische Strahlentherapie kleinster Tumoren (Tomotherapiegerät) Ein weiterer Linearbeschleuniger steht für die intraoperative Strahlenbehandlung in Zusammenarbeit mit den operativen Kliniken zur Verfügung. Afterloading-Geräte für die intrakavitäre und interstitielle Brachytherapie, insbesondere für Patienten mit Prostatakarzinom, gynäkologischen Tumoren und Ösophaguskarzinom und Augentumoren.	
Herzlungenmaschine		✓
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Inkubatoren in der Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten), ein MRT kompatibler Inkubator zur kernspintomographischen Untersuchung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen ohne Narkose (Fa. Lönnecker-Lammers, Lübeck)	✓
IORT	Intraoperative Strahlentherapie	
Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
Laser		
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel, drei Messplätze und Hybridraum	✓
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
Lunar Prodigy DXA Scanner	Knochendichtemessung, z.B. im Rahmen der Osteoporosediagnostik; Bestimmung der Body Composition, z. B. im Rahmen des metabolischen Syndroms	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	✓
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	

Gerät	Erläuterung	24h*
MIC-Einheit (minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
MRT-PET		
Operationsmikroskop		✓
OP-Navigationsgerät		✓
OP-Roboter		
Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	
PiCCO	Überwachung und Therapiesteuerung bei kreislaufinstabilen Patienten	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen	
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
ROTEM	Bettseitige, zeitnahe Überwachung der Blutgerinnung bei Patienten mit schweren Verletzungen oder mit großen Operationen	
Schlaflabor	microMESAM Schlafapnoescreening - Untersuchung auf das mögliche Vorliegen eines Schlafapnoesyndroms (Atemaussetzer im Schlaf)	
Schockraum	Intensivbehandlungsraum mit angegliedertem Operationssaal für Notfälle	✓
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
Sonographiegerät/Dopplersonographie-gerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
Videobronchoskopiegeräte	Intensivmedizin	

*24h-Notfall-Verfügbarkeit

B - Struktur- und Leistungsdaten der Kliniken und Institute

B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

B-1.1 Daten zur Klinik

Komm. Direktor	**Prof. Dr. med. Andreas Paul**
Email	andreas.paul@uk-essen.de
Sekretariat	Sylvia Seidel
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 11 01
Fax	02 01 / 723 - 59 46
Stellvertreter	PD Dr. med. Jürgen Treckmann
Email	yasemin.yilmaz@uk-essen
Telefon	02 01 / 723 - 11 11

Homepage: **http://www.uk-essen.de/index.php?id=2103**

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 858 34

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32

Unsere Klinik

Schwerpunkt ist die onkologische und komplexe Viszeralchirurgie insbesondere die hepatobiliäre Chirurgie mit der Behandlung von primären Lebertumoren, Metastasen und Gallenwegstumoren in enger Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum und dem Comprehensive Cancer Centre. Auch die operative Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und des Darmes sowie die chirurgische Behandlung nicht-bösartiger Erkrankungen an allen Organen des Verdauungstraktes stellen einen wesentlichen Versorgungsschwerpunkt dar. Die endokrine Chirurgie erfolgt mit hoher Fallzahl insbesondere im Bereich der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen. Bei der minimal invasiven Chirurgie ist das Universitätsklinikum Essen seit vielen Jahren technisch hervorragend ausgestattet mit ausgewiesener operativer Expertise. Als standardisierte Verfahren sind hier insbesondere die laparoskopische Gallenblasenentfernung, die Leberresektion, die operative Behandlung der Refluxerkrankung, die Blinddarmentfernung und die Dickdarmchirurgie zu nennen. Ferner gehört die laparoskopische Spendernephrektomie zum Spektrum der Klinik.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie ist für die genannten Gebiete nationales und internationales Kompetenz- und Referenzzentrum und steht für spezielle Fragestellungen zur Verfügung. Ein Großteil der Behandlungen wird in interdisziplinären Konferenzen besprochen, um für jeden individuellen Patienten die Therapie zu verbessern.
Ein sehr wichtiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt auf hohem internationalen Niveau ist die Transplantationschirurgie, vor allem die Lebertransplantation. Es werden Standardverfahren der Lebertransplantation, Split-Transplantationen, bei denen dem Spender nur ein Teil des Organs entnommen und dem Empfänger eingepflanzt wird, und Lebendspender-Transplantationen vor allem für Kinder durchgeführt.
Zwei weitere lebenswichtige Organe, die in Essen durch die Viszeralchirurgen transplantiert werden, sind die Niere und die Bauchspeicheldrüse. Die Nierenlebendspende und das Cross-over-Programm sind eine Besonderheit des Essener Transplantationszentrums.
Durch die im Bereich der Viszeralchirurgie spezialisierte Intensivstation können auch sehr aufwendige chirurgische Fälle und Patienten mit Leberversagen sowie Patienten nach Transplantation optimal behandelt werden.

Die Sektion Kinderchirurgie bietet neben der allgemeinen Neugeborenen- und Kinderchirurgie, die minimal-invasive operative Versorgung von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen und Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes mit modernsten Techniken an.

In der Sektion Gefäßchirurgie werden alle Erkrankungen der arteriellen und venösen und lymphatischen Gefäße einschließlich Gefäßmißbildungen behandel. Schwerpunkte sind die konventionelle und endovaskuläre Therapie von Aortenaneurysmen, Karotisstenosen und peripheren Durchblutungsstörungen sowie Anlage von Dialyse-Shunts.

Forschung und Lehre

Unsere Projekte reichen von molekularer und Gewebespezifischer Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Dokumentationen der in unserem Haus praktizierten Techniken und Therapien. Dazu gehören etwa innovative bildgebende Diagnoseverfahren, Strahlentherapie oder Labormedizin.
Zu den studienrelevanten onkologischen Spezialgebieten zählen Tumoren der Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Magen, Darm, Ösophagus, Nebenniere, Schilddrüse und Nebenschilddrüse:

- Experimentelle und klinische Untersuchungen sowie Versorgungsforschung im Bereich der Organspende
- Gentherapie von Lebertumoren, Immuntherapie von Lebermetastasen kolorektaler Karzinome
- Hepatitis, neue Konzepte in der Immunsuppression nach Transplantation
- Technische Aspekte der chirurgischen Behandlung von Gallengangskarzinomen
- Multimodale Tumortherapie
- Klinische Forschergruppe KFO 117 „Optimierung der Leber-Lebendspende“ der DFG, Untersuchungen zu immunologischen Veränderungen nach Organtransplantation, molekulargenetische Untersuchungen zur Onkogenese von Lebermetastasen, Karzinogenese von Leber- und endokrinen Tumoren

Krankenversorgung

Zur Optimierung der Patientenversorgung und Verbesserung der internen Abläufe wurde ein Casemanagement eingerichtet. Dadurch konnten präoperative Verweildauern und Planungsdefizite deutlich reduziert werden.
Der hohe Casemix-Index spiegelt die häufig sehr schweren Erkrankungen der bei uns behandelten Patienten wieder. Wir beteiligen uns an der externen Qualitätssicherung mit sehr hoher Datenqualität. Neben der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie die sich bereits auf sehr hohem internationalem Standard bewegen, haben zusätzlich auch kinderchirurgische und gefäßchirurgische Eingriffe einen hohen Spezialisierungsgrad.

Mitarbeiter

Alle Ärzte nehmen an einer wöchentlichen Fortbildung der Klinik teil, die von der Ärztekammer zertifiziert ist. Zusätzlich werden wissenschaftliche Symposien am Universitätsklinikum Essen veranstaltet und die Teilnahme der Mitarbeiter an Fortbildungen und Kongressen gefördert.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik ist wesentlicher Bestandteil des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums, des Westdeutschen Tumorzentrums und des Comprehensive Cancer Center. Eine jährliche Re-Zertifizierung zeigte bisher hervoragende Ergebnisse. Insbesondere im Bereich der Transplantationsmedizin beteiligt sich die Klinik mit hoher Datenqualität an der externen Qualitätssicherung (Aqua-Institut). Trotz der sehr komplexen Krankheitsfälle arbeitet die Klinik wirtschaftlich.

Öffentliche Aktionen

Gemeinsam mit den Partnern des Westdeutschen Magen-Darm-Zenrums finden regelmäßig Patienten-Informationsveranstaltungen statt. Insbesondere Aktionen zur Förderung der Organspende werden regelmäßig in Essen veranstaltet.

Ziele und Ausblick

Besondere Ziele der Klinik sind die weitere Förderung des onkologischen und transplantationsmedizinischen Schwerpunktes und die Stärkung der Kinder- und Gefäßchirurgie.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Viszeralchirurgie

- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Magen-Darm-Chirurgie inklusive Speiseröhre (VC22)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Minimal-invasive Operationen (VC55)

Tumorchirurgie (VC24)
Onkologische Viszeralchirurgie
- Schilddrüsenkrebs
- Speiseröhren- und Magenkrebs
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Neuroendokrine Tumoren
- Bösartige Erkrankungen der Leber
- Lebermetastasen
- Dickdarmkrebs
- Sarkome

Transplantationschirurgie (VC25)
- Standardverfahren der Leber-, Nieren- und Pankreastransplantation
- Transplantation bei Kindern
- Split-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Nierentransplantationen

Gefäßchirurgie
- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Anlage Dialyse-Shunts (VC61)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19), z.B.:
  - Thrombosen, Krampfadern
  - Ulcus cruris/ offenes Bein

Kinderchirurgie
- kinderchirurgische Operationen bei frühgeborenen Kindern
- minimal-invasive Eingriffe, z.B. bei angeborenen Fehlbildungen am Magen-Darm-Trakt, bei der Entfernung von Tumoren sowie bei Biopsien im Bauchraum
- konventionelle kinderchirurgische Operationen, wie Darmlageanomalien , Leistenhernien sowie Leber- und Nieren-Transplantationen bei Kindern jeder Altersgruppe

Allgemeine Chirurgie
- Portanlagen (VC62)
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Wundbehandlung (VC00)
- Proktologie (VC22)
- Inkontinenzbehandlung (VG07)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Ergotherapie
- Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  Beratung zur Sturzprophylaxe
- Wundmanagement mit spezieller Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus und Ulcus cruris
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, vor allem von Transplantierten und Tumorpatienten

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zweibett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In und Unterbringung Begleitperson möglich

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon/ Terrasse teilweise
- Kühlschrank steht auf dem Flur
- Faxempfang für Patienten ist im Ausnahmefall über die Station möglich
- WLAN für Patienten

B-1.5 Fallzahl der Klinik

2.437 stationäre behandelte Fälle
1.870 stationäre DRG-Fälle

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	177
2	C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	125
3	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leber-fibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	83
4	Z52	Spender von Organen oder Geweben	54
5	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	53

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
6	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	52
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	50
8	K80	Gallensteinleiden	48
9	E04	Nichttoxische Struma	46
10	C16	Magenkrebs	44

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	743
2	5-399	Operation an Blutgefäßen (Portanlagen)	567
3	5-469	Operation am Darm	262
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	200
5	5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	154
6	5-504	Leberverpflanzung (Transplantation)	144
7	5-501	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Leber	134
8	5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	106
9	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	124
10	5-383	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen	115

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Chirurgische Notaufnahme
Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 13 41
Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. A. Paul

Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723-11 01
Fax 02 01 / 723-59 46

Chirurgische Poliklinik (Hochschulambulanz §117 SGB V
Montag bis Freitag 8:00 - 15:00 Uhr
Weitere Termine nach Rücksprache
Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32
Fax 02 01 / 723 - 11 31
Termin nach Vereinbarung

Interdisziplinäre Wundsprechstunde (VC22)

Betreuung und Versorgung von Patienten mit künstlichem Darm- oder Blasenausgang sowie mit chronischen Wunden
Geschäftsführender Oberarzt Prof. Dr. med. W. Niebel, Schwester M. Henning (Stomabetreuung)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

Gefäßchirurgische Sprechstunde (VC17)

Oberarzt Prof. Dr. med. J. Hoffmann
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Kindersprechstunde

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungen sowie Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes
Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. M. Metzelder
Montag und Mittwoch 14:30 - 16:00 Uhr

Proktologische Sprechstunde (VC22)

Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des gesamten Darmes
Dr. med. J. Neuhaus
Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr

Nierentransplantations-Sprechstunde (VC25)

Vorbereitung und Nachsorge nierentransplantierter Patienten
Leitender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. J. Treckmann, Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. Z. Mathe, Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. G. Kaiser
Dienstag und Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Leber- und Transplantationsambulanz (VC25)

Behandlung von Patienten mit hepatobiliären Erkrankungen sowie Vorbereitung und Nachsorge lebertransplantierter Patienten sowie die lebenslange Koordinierung aller Daten des transplantierten Patienten in Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Arzt
Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. K. Herzer
Montag bis Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 51 47
Fax 02 01 / 723 - 11 31

Sprechstunde für Lebendspender (VC25)
Lebendspenderevaluation und Betreuung der Patienten vor und nach einer Organspende
Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Oberarzt Dr. med. T. Benkö, Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. Z. Mathe
Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 51 47 oder - 11 56
Fax 02 01 / 723 - 11 31

Endokrinologisch-chirurgische Sprechstunde (VC21)
Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. F. Weber
Mittwoch 13: - 15:00 Uhr

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Interdisziplinäre Tumorsprechstunde in der WTZ-Ambulanz (LK15)
Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Kollegen der Onkologie und Strahlentherapie des Westdeutschen Tumorzentrums
Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. G. Kaiser
Freitags 10:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 7 23 - 85313
Fax 02 01 / 7 23 - 5747

Port-Operationen (VC62)
Im- und Explantation von Port-a-cath-Systemen (venöses Katheterverweilsystem, vor allem zur Gabe von Chemotherapeutika)
Freitag 7:00 - 15:00 Uhr

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Operation an Blutgefäßen (Portoperationen)	294

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein
Stationäre BG-Zulassung Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	38
Fachärzte	16
Oberärzte	12
Assistenzärzte	25
Facharztqualifikationen	
Allgemeine Chirurgie	10
Anästhesiologie	1
Gefäßchirurgie	2
Viszeralchirurgie	6
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	1
Zusatzweiterbildungen	
Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Akupunktur	1
Intensivmedizin	3
Notfallmedizin	12
Proktologie	1
Röntgendiagnostik	14
Spezielle Schmerztherapie	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Viszeralchirurgie
- Allgemeinchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Intensivmedizin
- Kinderchirurgie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	63
	OP-Bereich	15
	Poliklinik	4,5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		2
Krankenpflegehelfer/ -innen		6
Operationstechnische Assistenz		3
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		3
Intensivpflege und Anästhesie		18
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		4
Operationsdienst		9
Zusatzqualifikationen		
Basale Stimulation		1
Bobath		1
Dekubitusmanagement		1
Endoskopie/ Funktionsdiagnostik		3
Ernährungsmanagement		1
Mentoren		19
Praxisanleiter		3
Qualitätsmanagement		2
Stomapflege		1
Wundmanagement		3
Pflegeexperten Schmerz/Sturz		3
Pflegeexperte Wunden		1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	1
Stationshilfe	1
MTA	2
Teamassistenz	1

B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-2.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Peters**
Email	juergen.peters@uni-duisburg-essen.de
Sekretariat	Angelika Sieger
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 14 01, -14 02, -14 09
Fax	02 01 / 723 - 59 49
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Matthias Hartmann
Email	matthias.hartmann@uk-essen.de
Telefon	0201 / 723 - 84438
Homepage	**http://www.uk-essen.de/KAI**

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 10

Unsere Klinik

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vertritt die vier Säulen des Fachgebietes – Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Essen der Universität Duisburg-Essen.

Wir sehen Fokus und Ziel darin, auf Weltklasseniveau hervorragende perioperative Gesundheitsversorgung und Forschung im Fachgebiet zu erbringen. Dies erreichen wir durch Integration von Grundlagen- und translationaler Forschung, technischer Innovation, ärztlicher Weiterbildung, studentischer Ausbildung sowie erstklassiger, professioneller medizinischer Behandlung. Das fachliche Repertoire und klinische Spektrum zählen zu den umfangreichsten und besten in ganz Europa, von der Versorgung von Transplantationspatienten (Leber, Niere, Pankreas, Lunge, Herz), neonatologischen, neurochirurgischen und polytraumatisierten Patienten bis hin zur Behandlung des Lungenversagens mit extrakorporalem Gasaustausch.

Unsere technischen Möglichkeiten (transösophageale Echokardiographie, ultraschallgestützte Nervenblockaden und Katheteranlagen sowie Gefäkatheterisierungen, zerebraler und präkordialer Doppler, evozierte Potentiale, „online patient data management“, Anästhesie- und Notfall-Simulatoren) sind sehr gut.

„Anästhesiologie - Die Rettungsleine der modernen Medizin - Ihre Sicherheit ist unser höchstes Gut“

Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Peters

Forschung und Lehre

Unsere Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere auf kardiovaskulären und pulmonalen Feldern, mit einer methodischen Spanne von der molekularen Genetik und Biologie über Tierversuche bis hin zu Untersuchungen an Probanden und Patienten.

Forschungsprojekte der Klinik

- Alveoläre Vorgänge bei akutem Lungenversagen und ARDS
- Perioperative Blutgerinnungsstörungen
- Genetische Faktoren und Promotorpolymorphismen im Hinblick auf Pathophysiologie, Signaltransduktion und perioperative Ergebnisse
- Atemwegsintegrität - Einfluss von Pharmaka und Patientenfaktoren auf den oberen Atemweg
- Pathophysiologische Aspekte bei kardiovaskulären Eingriffen
- Hämostase und Inflammation
- Molekulargenetik und Inflammation: Einfluss genetischer Varianten auf Schlüsselmechanismen der Inflammation
- Mechanismen der transkriptionellen Genregulation im kardiovaskulären System

Universitäre Lehre

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin gehört campusweit zu den Kliniken mit dem umfangreichsten Lehrangebot. Die Veranstaltungen der Klinik begleiten Studierende der Medizin vom vorklinischen Teil des Studiums (Berufsfelderkundung, Notfallmedizin für Vorkliniker) über das klinische Studium (Praktikum der Anästhesiologie, Blockpraktikum Notfallmedizin, Wahlfach Anästhesiologie, Famulaturangebote) bis zum Praktischen Jahr, wobei die Klinik für Anästhesiologie zur Zeit eine der beliebtesten Wahlfachkliniken im Praktischen Jahr ist. Die Lehrveranstaltungen der Klinik nehmen regelmäßig vordere Plätze in der studentischen Evaluation ein.

Krankenversorgung

Seit 2011 wurde zur Verbesserung der Patientenversorgung eine Anästhesieprämedikationsambulanz in Betrieb genommen. Ausgestattet mit modernen Geräten zur Erfassung des präoperativen Gesundheitsstatus werden die Patienten auf Ihre Operation vorbereitet. Dies ermöglicht nicht nur eine zeitnahe Prämedikation ohne große Wartezeiten sondern erspart oft auch den Transfer in weitere Abteilungen für präoperative Untersuchungen (z.B. EKG, Lungenfunktionsprüfung).

Mitarbeiter

Unsere Weiterbildung zum Arzt für Anästhesiologie sowie die Zusatzweiterbildungen in der Intensivmedizin sowie Notfallmedizin sind umfassend, anspruchsvoll, qualitativ und quantitativ exzellent und auf bestem technischen Stand. Ähnliches gilt für die Weiterbildung in der Therapie akuter und chronischer Schmerzen. Unsere Mitarbeiter tragen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen vor. Des Weiteren sind eine Vielzahl von Mitarbeitern eingeladene Gastredner auf nationalen und internationalen Kongressen und Fortbildungen.

Öffentliche Aktionen

Öffentliche Kurse

Seit einigen Jahren richtet die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin halbjährlich einen 80-stündigen Kurs „Arzt im Rettungsdienst“ zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ aus. Auch Dank einer ausgezeichneten Kooperation mit den anderen Kliniken am Campus und Feuerwehr, Bundeswehr und Hilfsorganisationen gelingt es regelmäßig, hervorragend evaluierte und beliebte Kurse anzubieten. Das Angebot wird in 2012 durch einen pädiatrischen Notfallkurs ergänzt.

Einbindung in öffentliche Netzwerke

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt Leitende Notärzte für die Stadt Essen. An der Klinik werden regelmäßig Rettungsassistenten für die Stadt Essen ausgebildet. Zahlreiche Ärzte der Klinik sind akkreditierte ATLS-Instruktoren und als solche bundesweit als Ausbilder für Traumaversorgung im ATLS-Netzwerk tätig. Ärzte der Klinik sind tätig an mehreren Rettungshubschrauberstandorten in NRW. Regelmäßig werden Ärzte der Klinik als Referenten zu intensiv- notfallmedizinischen und anästhesiologischen Themen auf nationalen und internationalen Symposien und Kongressen eingeladen.

Ziele und Ausblick

Zur Verbesserung von Patienten und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Optimierung von Prozessen wurde ein berufsgruppenübergreifender, interdisziplinärer Qualitätszirkel etabliert. In regelmäßigen Treffen werden Problemfelder evaluiert und gezielt Problemlösungen, z.B. durch die Erstellung von SOPs erstellt. Sowohl Mitarbeiter, Personalrat als auch Vorstand des Universitätsklinikum werden regelmäßig über die Arbeit informiert und haben so die Möglichkeit, mit dem Qualitätszirkel in Kontakt zu treten und diesen zu unterstützen.

B-2.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Anästhesiologie

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt alle innerhalb des Universitätsklinikums Essen anfallenden Anästhesien zu operativen und diagnostischen Eingriffen einschließlich der Betreuung verschiedener Aufwachraumbereiche. Sie betreut konsiliarisch die in der rheinischen Landes- und Hochschulklinik für Psychiatrie anfallenden Anästhesien. 2011 wurden 27.406 Anästhesieleistungen aller Schwierigkeitsgrade mit einem sehr hohen Anteil an Risikopatienten in allen operativen Kliniken erbracht.

Im Lungenfunktionslabor erfolgen die präoperative Lungenfunktionsdiagnostik.
Im Katheterlabor erfolgt konsiliarisch die Anlage von zentralen Venenkathetern und Dialysekathetern für das gesamte Universitätsklinikum Essen.

Besondere Schwerpunkte der Anästhesie

- Anästhesie bei Lebertransplantationen (144, davon 10 Leberlebendspenden 21 Kinderlebertransplantationen, 2 Leber-Nierenspenden, Nierentransplantationen (155, davon 44 Nierenlebendspenden, 19 Kindernierentransplantationen Nieren-Bauchspeicheldrüsentransplantation (7), Herztransplantationen (6) und Lungentransplantationen (14).
- Anästhesie bei Verletzungen und Dissektionen der thorakalen Aorta.
- Betreuung des interdisziplinären Schockraums mit Versorgung von schwerstverletzten Patienten.
- Ultraschallgeführte Regionalanästhesie und sonographiegestützte Anlage zentraler Venenkatheter.
- Perioperative bettseitige Blutgerinnungsdiagnostik mittels Thrombelastographie (ROTEM) und Thrombozytenaggregometrie zur frühzeitigen Erfassung und Therapie von Blutgerinnungsabnormitäten z.B. bei Lebertransplantationen, polytraumatisierten Patienten und großen Tumoroperationen. Videofiberoptische Intubation bei schwierigen Atemwegen.

Intensivmedizin (VI20)

- Anästhesiologisch geführte Intensivstation mit 24-stündiger Arzt-Anwesenheit (5 Assistenzärzte in Weiterbildung, 1-2 Oberärzte, Schichtdienst). 10 Beatmungsplätze mit Monitoring u. a. für die invasive hämodynamische Überwachung.
- Mehrere transportable ECMO (künstliche Lunge)-Geräte zur Behandlung des akuten Lungenversagens (ARDS) inklusive Intensivtransport (24-Stunden-Bereitschaft).
- Durchführung der transösophagealen (TEE) und transthorakalen (TTE) Echokardiographie, Ultraschall-Duplex für die Gefäß- und abdominelle Sonographie, Hämofiltration und -dialyse bei Patienten mit akutem Nierenversagen, postoperative Behandlung von Patienten nach großen Operationen oder Transplantationen.
- Behandlung von schwerst mehrfachverletzten Patienten (Polytrauma) mit Messung des intrakraniellen Druckes
- Behandlung und Überwachung von Patienten mit Pneumonie oder Sepsis.
- 24-Stunden Reanimationsbereitschaft für die operativen Fachabteilungen des Universitätsklinikum Essen.

Leistungsdaten der Intensivmedizin für 2011

- 842 Patienten
- 3.208 Behandlungstage
- Durchschnittliche Verweildauer 3,8 Tage
- Anteil beatmeter Patienten 90,6 %
- 60 Patienten mit schwerem ARDS
- 49 Patienten mit ECMO-Therapie (ARDS)
- 3 Patienten nach Lebertransplantation
- 42 Patienten nach Hirnoperationen/-Blutungen
- 24 polytraumatisierte Patienten
- 92 Patienten mit Sepsis bei Immunsuppression bzw. Tumorerkrankung

Besondere Schwerpunkte der Intensivmedizin

- Behandlung von Patienten mit akutem Lungenversagen (ARDS) aus NRW und dem gesamten Bundesgebiet
- Konsiliarische Beratung anderer Intensivstationen bei Patienten mit Beatmungsproblemen und ARDS
- Intensivtransport von Patienten mit ARDS mit eigenem Transportbeatmungsgerät (Evita 4) und Transport-ECMO (Möglichkeit zum Anschluß der ECMO im externen Krankenhaus)
- ECMO (künstliche Lunge)-Therapie bei akutem Lungenversagen
- Schwierige Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung
- Komplexe postoperative Behandlung z.B. nach ausgedehnten Tumoroperationen, nach Lebertransplantationen und bei Polytrauma
- Behandlung von Patienten mit Sepsis und Multiorganversagen
- Bronchoskopisch gestützte perkutane Tracheostomie
- Transösophageale Echokardiographie zur Diagnostik und Kreislauftherapie

Schmerztherapie (VI40)

Der Direktor der Klinik leitet die anästhesiologische Schmerztherapie im Rahmen der interdisziplinären Schmerzambulanz des Universitätsklinikums Essen. Bei der Therapie chronischer Schmerzen werden u. a. diagnostische und therapeutische Nervenblockaden und Kathetertechniken zur ambulanten und stationären Schmerztherapie eingesetzt. Die postoperative Schmerztherapie („Acute Pain Service“) erfolgt mittels patientenkontrollierter intravenöser oder epiduraler (PCA-) Pumpen sowie mit Nervenlogenkathetern.

Leistungsdaten der Schmerzambulanz für 2011

- Betreuung von 584 postoperativen Patienten mittels Schmerz- (PCA-) Pumpen mit insgesamt 4778 Patientenkontakten
- Behandlung von 1211 ambulanten Patienten mit 2602 Patientenkontakten sowie 421 stationären Patienten mit chronischen Schmerzen mit insgesamt 1643 Patientenkontakten

Notfallmedizin

Der am Universitätsklinikum Essen stationierte Notarztwagen wird zu ca. 50% durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin besetzt.
Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt darüber hinaus
4 leitende Notärzte für das Notarztwesen der Stadt Essen und bildet Rettungs-assistenten und Rettungssanitäter aus. Studenten und Ärzte werden notfallmedizinisch unter anderem an einem Simulator sowie durch zweimal jährlich veranstaltete Notarzt-Kurse geschult.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung für ARDS-Patienten und Angehörige
- Schmerztherapie sowie -management
- Stimm- und Sprachtherapie, Logopädie
- Wundmanagement - spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten

B-2.5 Fallzahl der Intensivstation

868 stationär behandelte Fälle
105 stationäre DRG-Fälle der Intensivstation

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der Intensivstation

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	59
2	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	44
3	C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	30
4	C56	Eierstockkrebs	28
5	C32	Kehlkopfkrebs	23
6	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	23
7	C61	Prostatakrebs	20
8	C53	Gebärmutterhalskrebs	17
9	C54	Gebärmutterkrebs	17
10	C79	Absiedlung einer Krebskrankheit in anderen Organen	16

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der Anästhesie und der Intensivstation

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	3.647
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	945
3	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	775
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	734

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5	8-900	Kurznarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	637
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	480
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	311
8	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	288
9	8-832	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	285
10	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	279

Kompetenzprozeduren der Anästhesie und der Intensivstation

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	49

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V) (VI40)

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen

Interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Anästhesie, Neurologie und Tumorforschung unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten

Oberarzt der anästhesiologischen Schmerzambulanz ist Dr. med. K. Görlinger

Telefon 02 01 / 723 - 20 10

Fax 02 01 / 723 - 57 03

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	76
Fachärzte	34
Oberärzte	19
Facharztqualifikation	
Anästhesiologie	34
Zusatzweiterbildungen	
Ärztliches Qualitätsmanagement	3
Intensivmedizin	15
Notfallmedizin	19
Spezielle Schmerztherapie	5

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Anästhesiologie
- Spezielle Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Notfallmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	96
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	66
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	5
Master	1
Zusatzqualifikationen	
Kinästhetik	2
Mentoren	3
Praxisanleiter	3
Qualitätsmanagement	1
Schmerzmanagement	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Spezielles therapeutisches Personal

Physiotherapeuten

B-3 Klinik für Angiologie

B-3.1 Daten zur Klinik

Komm. Direktor	**Dr. med. Franz E. Brock**
Email	franz.brock@uk-essen.de
Sekretariat	Brigitte Hilleke
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 22 30
Fax	02 01 / 723 - 59 67
Stellvertreter	Dr. med. Nadjib Schahab
Email	nadjib.schahab@uk-essen.de
Telefon	0201 723 - 25 30
Homepage	**http://www.uni-essen.de/angiologie**

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723- 22 36

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 22 34

Unsere Klinik

Die Klinik für Angiologie des Universitätsklinikums Essen ist die einzige Universitätsklinik für dieses Fach in Deutschland und somit ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal unseres Klinikums. Sie befasst sich in Krankenversorgung, Forschung und Lehre mit allen Erkrankungen des menschlichen Blut- und Lymphgefäßsystems.

Lebenslange Mobilität, Unversehrtheit und Lebensqualität unserer Patienten stehen im Vordergrund aller Therapiebemühungen.

Neben den Problemen der Venenerkrankungen und deren möglichen Komplikationen ist die nichtchirurgischer (Katheter)-Behandlung arterieller Verschlüsse ein Hauptschwerpunkt unserer Klinik. In den letzten Jahren haben wir mit der „Stammzelltherapie“ und der „Retrograden transvenösen Perfusionstherapie“ (inter)-national beachtete, zum Teil bisher weder regional noch überhaupt angebotene Therapieformen für Patienten entwickelt, die weder chirurgisch noch interventionell behandelt werden können.
Intern kooperiert die Angiologie klinisch mit fast allen Kliniken des Universitätsklinikums. Unsere wissenschaftlichen Kooperationspartner sind insbesondere die Kliniken für Knochenmarkstransplantation und Nuklearmedizin sowie die Institute für Transfusionsmedizin und für Anatomie.

„Es wäre die größte Auszeichnung für uns, wenn Sie nach der Behandlung sagen könnten: Mir wurde geholfen, ich wurde als Mensch respektiert. Ich habe die Zuwendung erfahren, die mir Mut und Zuversicht vermittelt hat. Wenn es je wieder notwendig sein sollte, werde ich mich daran erinnern.“

Dr. med. Franz E. Brock

Forschung und Lehre

Die wissenschaftlichen Projekte der angiologischen Klinik sind überwiegend ausgesprochen patientenorientiert, d.h. die Erkenntnisse und Ergebnisse sollen - bei aller Sorgfalt - möglichst bald unseren Patienten zu Gute kommen.

Studien

- Einfluß der unterschiedlichen Radialkraft von Stents auf die überschießende Neo-Intimahyperplasie, die Restenoserate und das Gefäßremodeling
- Registerstudie über das Outcome bei > 6000 Angioplastien der Jahre 2003 bis 2011
- Periphere arterielle Durchblutungsstörungen (pAVK) und HIV
- Inflammationsmarker bei pAVK

Forschungsprojekte

- Stammzelltherapie der kritischen Extremitätenischämie (Studie in Vorbereitung)
- Grundlagenforschung zur Stammzelltherapie
- Proinflammatorischer Effekt von Dilatationsstress und dessen Unterdrückung
- Retrograde Perfusionstherapie bei komplizierten Infekten und bei Durchblutungsstörungen der Hände und Füße (Studie in Vorbereitung)
- Gelenküberschreitende Stentversorgung

Die Resultate unserer klinischen Forschung finden in Fachkreisen eine hervorragende Resonanz:

Krankenversorgung

Die angiologische Klinik verzeichnet in den letzten Jahren eine den personellen und materiellen Ressourcen angepasste, kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen (Patienten und interventionelle Therapien). Natürlich behandeln wir überwiegend Patienten aus Essen und dem Ruhrgebiet, unser Einzugsbereich reicht aber weit darüber hinaus von Oberbayern bis an die schleswig-holsteinische Nordseeküste.

Bei allen derzeit noch vorhandenen – doch hoffentlich bald überwundenen – Einschränkungen bei der Unterkunftsqualität freuen wir uns über die durch auswärtige Qualitätsprüfer bestätigte hohe Weiterempfehlungsquote unserer Klinik. Dies bestätigt unsere Auffassung, dass neben hoher medizinischer Kompetenz die betonte menschliche Zuwendung wichtiger sein kann als der gebotene Komfort.

Im Kontext mit seiner strategischen Ausrichtung strebt das Universitätsklinikum Essen eine weitere Stärkung des Bereiches „Herz-Kreislauf“ an. Dazu gehören auch entscheidende bauliche und apparative Verbesserungen der Angiologie, die demnächst - auf einer Ebene im Operativen Zentrum I zusammengefasst - einen völlig neuen Qualitätsstandard werden bieten können.

Mitarbeiter

Die angiologische Klinik verfügt derzeit auf allen Ebenen über einen Stamm hochqualifizierter und hoch motivierter Mitarbeiter, die ihr Äußerstes für unsere Patienten leisten.

Die stets menschliche Begegnung mit den Patienten und mit den Mitarbeitern gehört zu den wichtigen Anliegen der Klinikleitung. Dabei stehen durchaus nicht nur medizinische oder fach-

liche Probleme im Vordergrund, sondern auch persönliche Interessen der Mitarbeiter. So entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens, die dem Wohlbefinden und einer erfolgreichen Tätigkeit nützlich ist.

Alle Ärzte sind Fachärzte für Innere Medizin oder befinden sich in der Weiterbildung für dieses Fach. Neben Angiologen komplettieren ein Arzt mit der Weiterbildung für Kardiologie und ein weiterer mit den Qualifikationen Endokrinologie und Diabetologie unser Facharztteam. Auch diese befinden sich in der bald abgeschlossenen Weiterbildung zum Angiologen. Die Weiterbildung unserer Ärzte umfasst auch Bereiche wie Sach- und Fachkunde, Strahlenschutz und therapeutische Laseranwendung.
Die ausgesprochen angiologischen Fähigkeiten (nichtinvasive Diagnostik, nichtinvasive und invasive Therapieformen) werden intern vermittelt, aber durch Besuche auswärtiger Fortbildungen vertieft. Regelmäßige nationale und internationale Kongressbesuche dienen nicht nur der Horizonterweiterung, sondern auch der Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Auch die angiologische Klinik unterliegt dem Gesetz wirtschaftlichen Handelns. Bei der Anwendung des äußerst komplizierten Abrechnungssystems, das die Ärzte der Klinik neben ihrer eigentlichen Tätigkeit beherrschen und handhaben müssen, werden wir durch die entsprechenden Abteilungen der Klinikumsverwaltung vorbildlich unterstützt. Die Tätigkeit des medizinischen und des kaufmännischen Controllings empfinden wir nicht als Belästigung, sondern als außerordentlich hilfreich. So konnten wir im Jahr 2011 einen annähernd ausgeglichenen Etat erreichen.

Zur Sicherung der Behandlungsqualität führen wir täglich eine frühmorgendliche Fallbesprechung aller stationären Patienten unter Teilnahme aller Ärzte und der Pflege durch. Regelmäßige interne Fortbildungen sichern einen gleichmäßig hohen Standard der ärztlichen Tätigkeit.
Bei der Qualitätssicherung werden wir außerdem durch das Qualitätsmanagement des Klinikums unterstützt.

Öffentliche Aktionen

Die angiologische Klinik ist führendes Mitglied des NRW-weit organisierten „Arbeitskreises Gefäßmedizin“. Im Jahr 2011 wurde eine öffentliche Veranstaltung des Arbeitskreises zum Thema „Konservative Therapie der pAVK“ durch unsere Klinik organisiert und bei uns veranstaltet.

Ziele und Ausblick

Im Berichtsjahr wurden energische Schritte zur möglichst vollständigen digitalen Erfassung aller medizinischen Daten und Tätigkeiten der Klinik eingeleitet. Die Übermittlung von Befunden in Papierform nach innen und nach außen gehört weitgehend der Vergangenheit an. Somit vermeiden wir Informations- und auch Reibungsverluste zwischen ambulanter und stationärer Tätigkeit. Auch aus der wichtigen Visitentätigkeit ist der tragbare, kabellose Computer nicht mehr weg zu denken. Nicht die Freude am „computern“ ist hierfür die Motivation, vielmehr kommt die Schnelligkeit und Sicherheit der Informationsübermittlung letztendlich allen Patienten zu Gute.

B-3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen und der Lymphgefäße (VI05)

- Minimalinvasive Gerinnselauflösung bei Venenthrombosen: lokale und/oder regionale Lysebehandlung, in geeigneten Fällen Ultraschall-Lyse bei Venenthrombosen, lokale oder systemische Therapie der Lungenembolie
- Physikalisch-therapeutische und medikamentöse Behandlung akuter und chronischer Lymphgefäßerkrankungen (Erysipel, primäres und sekundäres Lymphödem)

Minimalinvasive Krampfadernbehandlung

- Sklerosierungsbehandlung („Verödung"), Laserbehandlung von Krampfadern

Einsatz von Kathetern

- Auflösung von Blutgerinnseln (lokale Lyse) und zur Aufweitung von Arterien (Ballonangioplastie / PTA), Implantation von Gefäßstützen (Stents oder Endoprothesen)
- Einsatz modernster Technologien zur Verringerung des Verschlußmaterials (therapeutischer Ultraschall, sogenannte Acolyse u.a.) sowie Erarbeitung und Umsetzung innovativer Konzepte zur medikamentösen Begleittherapie derartiger Eingriffe
- Stammzelltherapie bei anderweitig nicht mehr behandelbaren Durchblutungsstörungen der Extremitäten
- „Retrograde transvenöse Perfusionstherapie" bei Verschlüssen der Hand-/Fußarterien.

Es liegt die Zulassung zur ambulanten Durchführung von Ballonangioplastien / PTA´s [Gefäßaufdehnungen mit Ballonkathetern] in geeigneten Fällen vor

Rekanalisation von Gefäßverschlüssen

In unserer Klinik kommen sämtliche bewährten Verfahren zur Rekanalisation von Gefäßverschlüssen zur Anwendung. Neueste High-Tech-Verfahren mit identischer Indikation (Ultraschall-Lyse, „Gefäßfräsen") befinden sich in ständiger wissenschaftlicher Evaluation. Ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die optimierte medikamentöse, aber auch nicht-pharmakologische Behandlung von Gefäßerkrankungen unter Einbeziehung physikalisch-therapeutischer Methoden.

Restenosen

Ein bisher weitgehend ungelöstes Problem sind die häufigen Rückfälle nach Gefäßrekanalisationen. Diese können Folge der Progredienz der Grundkrankheit Arteriosklerose sein, aber auch direkt mit der durchgeführten Behandlung zusammenhängen, die an der Gefäßwand „entzündliche" Prozesse auslösen kann.
Wir beschäftigen uns intensiv mit der Unterdrückung dieser Entzündungsreaktion.
Dazu kommen bestimmte Medikamentenkombinationen bei der Nachbehandlung zur Anwendung.
Im Rahmen kontrollierter Studien befassen wir uns mit Ballons und Stents, die auf ihrer Oberfläche Medikamente tragen, die während der Behandlung oder in der Zeit danach freigesetzt werden, sowie mit der direkten Bestrahlung der behandelten Gefäßinnenwand mittels Radioisotopen. Diese werden über einen Ballon nur an der behandelten Stelle angewandt und verbleiben nicht im Körper. Eine dauerhafte Strahlenbelastung ist damit also nicht verbunden.

Der „ausbehandelte“ Patient
Schlagaderverschlüsse, die auf Grund der bestehenden Situation weder eine Katheterbehandlung noch eine Gefäßoperation zulassen, führen nicht nur zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität, sondern enden auch heute noch allzu oft mit einer Amputation.
Daher beschäftigen wir uns intensiv mit den Möglichkeiten einer Gefäßneubildung mittels Übertragung von Knochenmarkstammzellen. Die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend.

Behandlung chronischer Wunden
- Behandlung chronischer Wunden (Wundmanagement) bei Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphbahnen sowie bei Diabetikern (sogenanntes diabetisches Fußsyndrom).
- Retrograde Perfusionstherapie bei Infektionen und Durchblutungsstörungen im Rahmen des diabetischen Fußsyndroms.

Durchführung kleinerer Amputationen
„Minoramputationen“ ohne Vollnarkose

Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Gefäßsystems (VI04):
Schlagadern
Arterielle Verschlußkrankheit (Raucherbein), entzündliche Gefäßerkrankungen (Vasculitis, Thrombangitis), andere Verschlußsyndrome, Gefäßmißbildungen, krankhafte Aussackungen der Schlagadern (Aneurysmen), krankhafte Kurzschlussverbindungen zwischen Arterien und Venen (a.-v.-Fisteln)

Venen
Chronische Venenwandschwäche, angeborene Venenmißbildungen, Entzündungen oberflächlicher Venen, Venenthrombosen, Prophylaxe und Behandlung venöser Probleme in der Schwangerschaft, Abklärung des genetischen Thromboserisikos, Folgezustände nach Thrombosen, Akutbehandlung bedrohlicher Thrombosekomplikationen wie Lungenembolien, Prävention des Bluthochdrucks im Lungenkreislauf

Gefäßinhalt
Erkennung und Behandlung durchblutungsrelevanter Veränderungen des Blutes, z.B. Viskositätssteigerungen bei Polyglobulie, Hyperfribrinogenämie, Neigung zur Erythrozytenaggregation

Lymphgefäße
Lymphbahnentzündung, Erysipel, primäre Lymphödeme, sekundäre Lymphödeme nach Entzündungen und nach Operationen oder Strahlentherapien

Behandlung chronischer Wunden
Behandlung chronischer Wunden (Wundmanagement) bei Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphbahnen sowie bei Diabetikern (sogenanntes diabetisches Fußsyndrom).
Retrograde Perfusionstherapie bei Infektionen und Durchblutungsstörungen im Rahmen des diabetischen Fußsyndroms.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Ambulante Nachbetreuung stationärer Patienten
- Aufklärung über die Entstehung und den Verlauf von Gefäßerkrankungen
- Information über die Methoden der Früherkennung, primäre und sekundäre Vorbeugung, Rückfallvorbeugung (Prophylaxe, Primärprävention, Sekundärprävention)
- Es besteht die Möglichkeit zur Durchführung ambulanter Rehabilitationsmaßnahmen.
- Wundmanagement in der Wundsprechstunde
- Naturheilverfahren

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Faxempfang für Patienten

B-3.5 Fallzahl der Klinik

728 stationär behandelte Fälle
495 stationäre DRG-Fälle

B-3.6 Diagnosen nach ICD

Top-5 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	296
2	I73	Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	46
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	34
4	I82	Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen	23
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	12

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	517
2	8-83c	Behandlung an einer Arterie über einen Schlauch (Katheter)	474
3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	362
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	362
5	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	235
6	8-191	Verband bei großflächigen und. schwerwiegenden Hautkrankheiten	127
7	8-840	Einsetzen von nicht medikamentenfreisetzenden Stents in ein Blutgefäß	96
8	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	68
9	8-839	Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	48
10	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	46

Ein wichtiger Schwerpunkt der Klinik ist die Stammzell-Therapie bei Patienten mit „ausbehandelter“ peripherer Durchblutungsstörung, die bisher ca. 30 mal durchgeführt wurde.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Notaufnahme im Herzzentrum
Montag bis Sonntag 8:00 bis 8:00 Uhr

Privatambulanz

Sprechstunde Dr. med. Franz E. Brock
Montag und Freitag nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 22 30
Fax 02 01 / 723 - 59 67

Angiologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V,
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr
Freitag 8:00 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 22 34
Fax 02 01 / 723 - 52 53

Allgemeine angiologische Sprechstunde

Ambulante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gefäßsystems: Chronische Venenschwäche mit Schwellungsneigung und Schmerzen, periphere arterielle Verschlusskrankheit, entzündliche Gefäßerkrankungen (Vaskulitis), Lymphödem, angeborene Gefäßmißbildungen, Sklerosierung (Verödung) von Krampfadern
Oberarzt: Dr. med. N. Schahab

Lasertherapie

Ambulante Lasertherapie der Stammvarikosis

Anlage von Kompressionsverbänden

Kompressionsverbände bei Venenentzündungen und Thrombosen sowie Anpassung von Kompressionsstrümpfen

Ambulantes Wundbehandlungszentrum

Behandlung von chronischen durchblutungsbedingten Wunden bei Gefäßerkrankungen, arteriellem Ulcus, venösem Ulcus cruris sowie diabetischem Fußsyndrom, sämtliche Lokalbehandlungen inklusive der Nekrosenabtragung gegebenenfalls unter Begleitung antibiotischer Therapie und ambulanter Infusionstherapie
Funktions-Oberarzt: Dr. med. Ch. Berg

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Fachärzte	3
Oberärzte	1
Funktionsoberarzt	1
Assistenzärzte	2

Facharztqualifikationen	
Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie	2
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	1
Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Innere Medizin
- Innere Medizin/Angiologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw

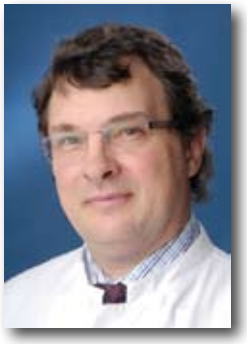
Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	2
Pflegeexperte für Wunden	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	3
Orthopädietechniker	1
Servicekräfte	1
Teamassistent	1

B-4 Klinik für Dermatologie

B-4.1 Daten zur Klinik



Direktor **Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf**

Sekretariat Daniela Otto
Email daniela.otto@uk-essen.de
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 43 42
Fax 02 01 / 723 - 59 35

Stellvertreter PD Dr. med. Uwe Hillen
Telefon 02 01 / 723 - 22 39
Email uwe.hillen@uk-essen.de

Homepage: **http://www.uk-essen.de/hautklinik**

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 23 32

Unsere Klinik

Die Hautklinik am Universitätsklinikum Essen bietet modernste Diagnostik- und Therapieverfahren aus dem gesamten Spektrum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, der Phlebologie und der Allergologie. Unser Ziel ist es unseren Patienten eine ganzheitliche Diagnostik und Therapie zu bieten, hierfür ist der Aufbau und die Pflege interdisziplinärer Kooperationen überaus wichtig. Besonders im Rahmen des Hauttumorzentrums am Westdeutschen Tumorzentrum Essen schätzen wir die Vorteile der interdisziplinären Fallkonferenz und haben an ihrem Ausbau erfolgreich gearbeitet.
Im Rahmen des GvHD- Kompetenzzentrum Essen der Klinik für Knochenmarktransplantation intensivierten wir ebenfalls unsere Kooperationen beispielsweise durch den Ausbau der Fallkonferenzen und einer einheitlichen Dokumentation. Das 2010 gegründete „PsoNet Ruhr“ (Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern zur Optimierung der Behandlung von Psoriasispatienten) konnte sich 2011 festigen und entwickelte im Rahmen regelmäßige Qualitätszirkel gemeinsame Behandlungspfade. Weiterhin haben wir unser Angebot an innovativen Therapien (Studien) ausbauen können.
Neben dem Ausbau unserer Kooperationen arbeiten wir stetig an der Optimierung unseres 2009 etablierten Qualitätsmanagements, gemäß dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Auch 2011 wurden wir durch den TÜV Süd (DIN EN ISO 9001:2008) und Onkozert (Prüfstelle der deutschen Krebsgesellschaft) diesbezüglich überwacht und sie bestätigten uns ein sehr gut etabliertes System.

„Uns ist wichtig, dass sich unsere Patienten bei uns wohl fühlen, sehr gut versorgt und behandelt werden und wir diagnostische und therapeutische Angebote machen können, die weit über das Normalangebot hinausreicht. “

Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf

Besondere Schwerpunkte unserer Klinik liegen im Bereich:

- Dermatoonkologie
- Dermato- und Phlebochirurgie
- Venerologie mit dem Schwerpunkt HIV und Proktologie
- Chronischer Wunden einschließlich Phlebologie
- Hauterkrankungen bei Organtransplantierten
- Allergologie und Berufsdermatologie
- Entzündliche Hauterkrankungen mit Schwerpunkt Psoriasis
- Dermatohistopathologie
- Innovative Therapien (klinisches Studienzentrum)

Forschung und Lehre

Studien zu folgenden Themen werden durchgeführt:

- Malignes Melanom
- Graft-versus-Host Disease (GvHD)
- Lymphome
- HIV und AIDS
- Schuppenflechte (Psoriasis)
- Wundheilungsstörungen
- Basalzellkarzinom
- Allergische Rhinokonjunktivitis

Darüber hinaus werden vielfältige experimentelle Fragestellungen im angeschlossenen Forschungslabor untersucht. Dieses Forschungslabor setzt sich aus den Schwerpunktgruppen „Molecular Tumor Immunology“, „Vascular Oncology & Therapeutic Research in Melanoma“ und der „Skin Caner Biobank (SCABIO)“ zusammen.

Krankenversorgung

Die Kernaufgabe unserer Klinik liegt in der Krankenversorgung und bestimmt damit unser gesamtes Handeln. Wir sind stetig bemüht die Qualität zu erhöhen, welches wir durch diverse Qualitätsindikatoren prüfen bzw. prüfen lassen.

Mitarbeiter

Der wichtigste Faktor im Krankenhaus sind die Mitarbeiter. Sie kontinuierlich zu fördern und weiterzubilden ist demnach unerlässlich. Neben wöchentlichen internen Fortbildungen und den durch unsere Klinik organisierten Fortbildungsreihen haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit Fort- und Weiterbildungen durchzuführen und Kongresse zu besuchen.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

An unserem 2009 etablierten Qualitätsmanagement arbeiten wir kontinuierlich weiter und treten damit in den Kreislauf der kontinuierlichen Verbesserung ein, um für unsere Patienten die Behandlung weiter zu optimieren und für unsere Mitarbeiter ein angenehmes Arbeitsumfeld zu

schaffen. Nicht zuletzt unterstützt das Qualitätsmanagement durch Prozessoptimierung auch die Wirtschaftlichkeit. Jährlich werden wir diesbezüglich durch den TÜV Süd und OnkoZert geprüft.

Öffentliche Aktionen

Kommunikation ist der Grundpfeiler von Kooperation, so haben wir auch im Jahr 2011 versucht, entsprechenden Raum und Zeit dafür zu schaffen. Fest etablierte Fortbildungsreihen wie das Hauttumorsymposium und der Essener Dermatologenvormittag wurden 2011 um das Fortbildungsforum Ruhr und das Melanoma Preceptorship ergänzt. Weiterhin finden regelmäßig Qualitätszirkel im Rahmen des „PsoNet Ruhr“ und der Arbeitsgemeinschaft HIV statt.
Aber nicht nur die Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen ist für uns wichtig, sondern auch die Kommunikation und vor allem Information von Patienten, Angehörigen und Interessierten. So veranstalten wir zwei Mal jährlich einen Patiententag mit unterschiedlichen Themen und jährlich den Psoriasis-Patiententag.

Ziele und Ausblick

2012 wollen wir weiter unsere Prozesse optimieren und für unsere Patienten, Mitarbeiter und Kooperationspartner da sein. Ein besonderes Augenmerk wird 2012 auf das Entlassmanagement gelegt, in dem Ideen über Arbeitsgruppen erarbeitet und umgesetzt werden.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Die Diagnostik und Therapie aller benignen und malignen Hauttumore: z.B. kutane Karzinome (Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom), kutane Lymphome, maligne Melanome, kutane Sarkome, aktinische Keratosen, Pigmentmale etc. verläuft nach standardisierten Abläufen, welche durch OnkoZert zertifiziert wurden.
Diagnostik: Histologie/Immunhistologie, molekularbiologische Untersuchung, Dermatoskopie und Computerdermatoskopie inklusive digitaler Bildanalyse, photodynamische Diagnostik, Lymphknotensonographie, Wächterlymphknotenbiopsie (Sentinel Node Biopsy), Tumormarkerbestimmung, apparative Staginguntersuchung (CT, MRT, PET-CT, Knochenszintigraphie).
Therapie: operative Exzision und mikrographisch kontrollierte Chirurgie, Lasertherapie, photodynamische Therapie, Immuntherapie, Chemotherapie, experimentelle Therapieverfahren (klinische Studien), interdisziplinäre Tumorkonferenz, Tumornachsorge, Prävention von Hauttumoren.

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV assoziierten Erkrankungen (VD02)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (z.B. Lupus erythematodes, bullöse Autoimmundermatosen), umfassende interdisziplinäre Betreuung, spezifische antiretrovirale Therapie, Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Interdisziplinäre Behandlung von organ- und knochenmarktransplantierten Patienten
Behandlung aller dermatologischen Krankheitsbilder einschließlich spezifischer onkologischer und infektiöser Erkrankungen von Transplantationspatienten im interdisziplinären Konzept, Nachsorge, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Extracorporale Photopherese
Therapie von Hautlymphomen, Sezary-Syndrom, Abstoßungsreaktionen (GvHD und andere) und anderen Erkrankungen bei Erwachsenen und Kindern, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Operative Dermatologie
Diagnostische Gewebeentnahmen, mikrographisch kontrollierte Chirurgie, verschiedene Exzisions- und Rekonstruktionstechniken, plastische Operationsverfahren: Nah-, Regional- und Fernplastiken, Elektrochirurgie, Laserchirurgie, Kryochirurgie, Phlebochirurgie, Suktionskürretage, Hauttransplantationen, Sentinel-Lymphknoten-Exzisionen

Venerologie (VD19)
Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Erkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Diagnostik und Therapie von chronischen Wunden (VD20)
Diagnostik und Therapie aller komplizierten und/oder chronischen Wunden, Vakuumtherapien, mechanische, biochemische und biologische Wundreinigung, Ultraschalldissektion, Hauttransplantationen, Entwicklung neuer Therapieverfahren

Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Diagnostik und Therapie insbesondere von Psoriasis vulgaris in allen Verlaufsformen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Angebot einer Selbsthilfegruppe

Dermatohistopathologie (VD15)
Histopathologische Diagnostik von Hauterkrankungen insbesondere von Hauttumoren und entzündlichen Hauterkrankungen mit klinisch-histopathologischer Korrelation

Photodermatologie (VD16)
UV-A, UV-B 311nm, PUVA, Bade-PUVA, UV-A1 „hardening“, photodynamische Diagnostik und Therapie

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Diagnostik und Therapie von Kontaktallergien, beruflich begründeten Hauterkrankungen, Urtikaria und anderen Typ I Allergien sowie Insektengiftallergien, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Diagnostik und Therapie von Berufserkrankungen

Sonographie
Sonographie von Lymphknoten, kutanen und subkutanen Tumoren, Venendiagnostik

Proktologie
Diagnostik und Therapie proktologischer Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Diagnostik und Therapie von bakteriellen Erkrankungen, parasitären Erkrankungen, Viruserkrankungen sowie Pilzerkrankungen der Haut und Schleimhäute und gegebenenfalls systemischer Infektionen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Ästhetische Dermatologie (VD13)
Diagnostik und Therapie der axillaren Hyperhidrose samt Botox-Therapie. Lasertherapie: Hämangiome, Feuermale, Hypertrichose, aktinische Keratosen, Besenreiser, Altersflecken, Rosazea, Farbunregelmäßigkeiten, Verrucae etc. Peelingtherapien, Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin, Faltenbehandlung mit Fillersubstanzen, Therapie von Keloiden und hypertrophen Narben, Hauttypberatung und Diagnostik, medizinische Beratung vor Urlaubsreisen, Hautkrebsfrüherkennung - auch computerassistiert, Entfernung gutartiger Hauttumoren, Milien und Fetteinlagerungen an den Augen (Xanthelasmen)

Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)
Liposuktion, Hautstraffungen (Lider, Arme, Bauch, Oberschenkel), Ohrläppchenrekonstruktion, Faltentherapie, ästhetische Narbenkorrektur, Lipofilling/ Fettunterspritzung, Schweißdrüsenabsaugung, Facelift, dauerhafte Haarentfernung, Skrotalstraffung, Rosettenauffüllung

Phlebologie
Diagnostik von venösen Durchblutungsstörungen, Sklerosierungstherapie, Lasertherapie, operative Therapie, High-Resolution-Anoskopie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut durch Strahleneinwirkung (VD08)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung - Unterweisungen in der Wundversorgung
- Angebot an Schulungen in Camouflage-Techniken und Ähnlichem
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement im Rahmen des Casemanagements
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Im Rahmen der HIV/STD-Ambulanz und der interdisziplinären Arbeit des Hauttumorzentrums
- Berufsberatung und Rehabilitationsberatung, Behandlung berufsbedingter Dermatosen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden: Vermittlung von Hospizen, Selbsthilfegruppen, psychologischer Betreuung

- Vermittlung an den Sozialdienst
- Diät- und Ernährungsberatung: Eine Vermittlung an die Diätberatung ist möglich.
- Ein Schmerzmanagement wurde interdisziplinär erarbeitet und wird erfolgreich eingesetzt
- Ethikberatung vor kosmetisch-plastischen Operationen
- Kinästhetik: Unsere Mitarbeiter werden darin regelmäßig geschult
- Kosmetische Beratungen und Behandlungen durch unsere Kosmetikerin
- Medizinische Fußpflege durch unsere Kosmetikerin mit entsprechender Weiterbildung
- Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
  Es handelt sich hierbei um aufwändige Lokaltherapien der Haut, die eine besondere Professionalität erfordern (wie z. B. Versorgung immunsupprimierter oder transplantierter Patienten, großflächige Dithranoltherapie, Pflege und Behandlung von MRSA-positiven Patienten).
- Physikalische Therapie, Laser- und Lichtbehandlungen
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot - psychoonkologische Beratung, Psychologische Beratung und Behandlung
- Eigene psychoonkologische Sprechstunde
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot - Pflegeexperten
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Study Nurse - Ausgebildete Studienassistenten betreuen klinische Studien und begleiten Patienten bei Therapien.
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wärme- u. Kälteanwendungen, Bädertherapien
- Wundmanagement - Ausgebildete Wundmanager betreuen Patienten mit komplizierten und chronischen Wunden, Wundsprechstunde
- Stomatherapie/-beratung durch eigene Wundmanager
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen: AIDS-Hilfe, Psoriasis-Bund, Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und ambulanter Pflege ist über das Casemanagement und den Sozialdienst gesichert

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (stehen nur eingeschränkt zur Verfügung)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In
- Elektrisch verstellbare Betten, alle Betten entsprechen dem neuesten Stand
- Unterbringung einer Begleitperson ist bei Bedarf möglich
- Mutter-Kind-Zimmer ist bei Bedarf möglich
- Internetanschluss am Bett ist vorhanden
- Alle unsere Zimmer enthalten für jeden Patienten ein gesondertes Wertfach.

- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Tageszeitungs- und Illustriertenangebot
- Zusätzlich zu den bereitgestellten Getränken (Kaffee, Tee und Wasser) verfügen wir über einen Softdrink-, Heißgetränke- und Snackautomaten

B-4.5 Fallzahl der Klinik

2.954 stationär behandelte Fälle
2.846 stationäre DRG-Fälle

B-4.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs	401
2	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	390
3	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	269
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	160
5	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	109
6	K62	Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	88
7	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	76
8	A46	Wundrose - Erysipel	75
9	L27	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden	65
10	I83	Krampfadern der Beine	54

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoid-krankheit	52
2	L30	Hautentzündung	42
3	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochen-mark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	40

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
4	C77	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	32

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1.082
2	8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	852
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	606
4	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	474
5	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	447
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	344
7	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	228
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	169
9	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	149
10	1-415	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gesichtshaut ohne operativen Einschnitt	137

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	91
2	5-902	Freie Hautverpflanzung, [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	89
3	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	86
4	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	79
5	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	65

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Telefon 02 01 / 723 - 23 32 (allgemeine Ambulanz)
Montag - Donnerstag 7:30- 17:00 Uhr, Freitag 7:30- 14:30 Uhr
Telefon 0201 / 723 – 22 33 (Station H2)
Montag - Donnerstag ab 17:00 Uhr, Freitag ab 14:30 Uhr

Privatambulanz/Ästhetik

Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf
Nach vorheriger Terminvereinbarung:
Telefon 02 01 / 723 - 23 32

Montag	HPSTD/HIV-Sprechstunde 09:00 - 13:00 Uhr
	Onkologie/ Hauttumorzentrum 13:30 - 15:30 Uhr
Dienstag	Allgemeine pädiatrische Dermatologie : 09:00 - 13:00 Uhr
	Allgemeine Dermatologie: 13:30 - 16:30 Uhr
Mittwoch	Sprechstunde Professor Schadendorf: 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag	Allgemeine Dermatologie: 09:00 - 13:00 Uhr und 13:30 - 16:30 Uhr
Freitag	Allgemeine Dermatologie / Onkologie: 09:00 - 12:30 Uhr und 13:00 – 14:00 Uhr

Poliklinik für Dermatologie (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Öffnungszeiten der Ambulanz
Montag - Donnerstag 07:30- 17:00 Uhr
Freitags 07:30- 14:30 Uhr

Offene Sprechstunde (ohne Termin, 15 Patienten/ Tag)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Montag - Donnerstag 08:45 - 11:00 Uhr (Anmeldung ab 07:30 Uhr)

Allergielabor (VD01)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen
Montag - Freitag 13:30 - 14:30 Uhr und Freitag 12:30- 14:30

Autoimmunsprechstunde (VI30)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sharp-Syndrom, Sklerodermien, Pseudo- Sklerodermien, Borreliosen uvm.
Freitag 07:30 – 12:00 Uhr

Betreuung prästationärer Patienten zur Durchführung apparativer Untersuchungen
Betreuende Oberärztinnen: Dr. med. J. Vaubel, Dr. med. L. Zimmer
Montag bis Freitag 07:30 - 10:00 Uhr

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen (VD03)
Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf
Melanom / kutanes Lymphom / epitheliale Tumore: Diagnostik einschließlich histopathologischer Diagnose, Therapie und Nachsorge kutaner T- und B-Zell-Lymphome, Sezary-Syndrom, maligne Melanome, Merkelzellkarzinome sowie Sarkome und andere Malignome.
Montag 10:00 - 12:30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Psychoonkologische Sprechstunde
Betreuende Ärztin: Dr. med. C. Schadendorf (Rheinische Kliniken Essen)
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Laser- Sprechstunde (VR14)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Dienstag 09:00 – 11:00 Uhr
Mittwoch 13:30 - 16:30 Uhr, Donnerstag 13:30 - 16:00 Uhr

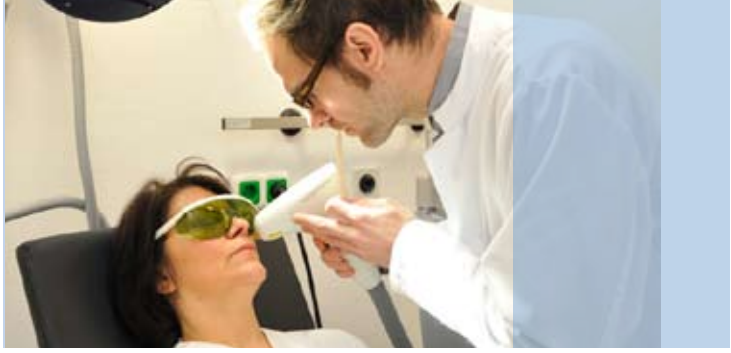
Lichtabteilung (VD16)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen
UVB-, PUVA-, UVA- Ganz- und Teilkörperbehandlung, PUVA-Badtherapie, Diagnostik lichtgetriggerter Erkrankungen
Montag- Freitag 07:30 - 11:00 Uhr

PDT (Photodynamische Therapie)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen
Dienstag- Donnerstag 08:00 - 09:00 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr
Freitags 08:00 - 08:30 Uhr und 12:00 - 12:30 Uhr

Proktologie (VI12)
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. J. Klode, Dr. med. St. Esser
Dienstag und Mittwoch 14:30 - 16:30 Uhr
Freitag 07:45 - 09:00 Uhr, 10:00 - 12:30 Uhr und 13:00 - 14:30 Uhr

Psoriasis Sprechstunde
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Dienstag und Donnerstag 13:30 – 16:30 Uhr
Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

Telefonische Befundbesprechung
Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Montags 09:00 – 13:00 Uhr



Sonographie/ Phlebologie

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. A. Körber
Lymphknotensonographie, Sonographie ehemaliger Tumorareale und Transitstrecken sowie bei primären oder sekundären nodalen Lymphomen. Doppler-, Duplex-Untersuchungen, Verödungen bei Venenerkrankungen sowie unterschiedliche Beratungen und Kompressionstherapien, Varizen-Operationen
Montag – Donnerstag 13:30- 16:30 Uhr
Freitag 13:30- 14:30 Uhr
Sonographie/ Phlebologie stationärer Patienten
Montag - Freitag 07:30 - 08:30 Uhr

Transplantiertensprechstunde

Betreuender Oberarzt Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen
Sprechstunde für immunsupprimierte Patienten nach Knochenmark-, Stammzell- oder Organtransplantation Diagnostik und Therapie von transplantationsassoziierten Hauterkrankungen, Behandlung und Betreuung von Patienten mit Graft-versus-Host Erkrankung (ECP, Phototherapie), Einbindung der Patienten in eine interdisziplinäre Patientenversorgung
Montag und Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Wundambulanz (VD20)

Betreuender Oberarzt Prof. Dr. med. J. Dissemond
Diagnostik und Therapie von Patienten mit komplizierten und / oder chronischen Wunden; Schwerpunkt: Ulcus cruris
Montag 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 13:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 14:00 Uhr

HIV/STD-Ambulanz (Ermächtigungsambulanz nach §116a SGB V) (VI19)

Betreuender Oberarzt Dr. med. St. Esser
Anamnese, klinische Untersuchung, komplette Routinediagnostik (Zelluläres Immunogramm [CD4-Helferzellen...], HIViruslast, Blutbild, Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen-Werte, Fette...), Spezialdiagnostik, apparative Diagnostik, proktologische Diagnostik und Eingriffe bei Analekzemen, Hämorrhoidalleiden, Marisken, Analfissuren, venerologischen Erkrankungen, Condylomen, Ausschluss von onkologischen Erkrankungen uvm., Diagnostik der Geschlechtskrankheiten, genotypische HIV-Resistenzbestimmung, pharmakokinetische Medikamentenspiegelmessung

Interdisziplinäre Spezialsprechstunden

Herzcheck: Belastungs-EKG, Echokardiographie, Neurologische Sprechstunde, Interdisziplinäre Fallbesprechung, Psychotherapie, Psychosoziale Beratung
Therapie: Komplette HIV-Behandlung, kleinere operative Eingriffe, Proktologische Eingriffe, inhalative PcP-Prophylaxe, klinische Studien mit neuen Substanzen
Nach vorheriger Terminvereinbarung:
Montag bis Donnerstag 07:30 -16:45 Uhr
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:45 - 18:00 Uhr Berufstätigen-Sprechstunde
Freitag 07:30 - 14:30 Uhr

HPSTD Privatsprechstunde

Montag 9:00 - 13:00 Uhr

Komplikationssprechstunde

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Proktologische Privatsprechstunde

Freitag 09:00 – 10:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden zum einem in unserem Hauttumorzentrum durch erfahrene Ärzte betreut. Wir bieten modernste und interdisziplinär abgestimmte Diagnostik- und Therapieverfahren sowie ein breites Spektrum an innovativen Therapien.

Spezialsprechstunde kutane Nebenwirkungen der neuen Onkologika in der WTZ-Ambulanz

Betreuende Oberärztinnen Dr. med. J. Vaubel, Dr. med. L. Zimmer
Dienstag und Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 11

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein
Hautarztverfahren	BG Behandlungsaufträge nach § 3 BeKV

B-4.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	38
Fachärzte	13
Oberärzte	7
Assistenzärzte	25
Facharztqualifikationen	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	12
Plastische und Ästhetische Chirurgie	1
Zusatzweiterbildungen	
Allergologie	5
Dermatohistologie	1
Infektiologie	1
Labordiagnostik (Annerkennung der Fachkunde)	1
Medikamentöse Tumortherapie	4
Palliativmedizin	1
Phlebologie	1
Sportmedizin	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Allergologie
- Medikamentöse Tumortherapie
- Phlebologie
- Dermatohistologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	
Stationen und OP-Bereich	27
Poliklinik	5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1
Krankenpflegehelfer/ -innen	5
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	3
Praxisanleiter	1
Qualitätsmanagement	1
Casemanagement	1
Pflegeexperten für Schmerz/Sturz	1
Pflegeexperte für Wunden	1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	12
Fotograf und Fotografin	1
Medizinisch-technische Assistentin	1
Study nurses	2
Kosmetikerin/medizinische Fußpflege	1
Wundmanager	2

B-5 Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

B-5.1 Daten zur Klinik

Direktorin	**Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel**
Email	dagmar.fuehrer@uk-essen.de
Sekretariat	Monika Wissmann
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 64 01
Fax	02 01 / 723 - 59 72
Stellvertreter:	Dr. med. Harald Lahner
Email	harald.lahner@uni-due.de
Sekretariat	02 01 / 723 - 64 05
Homepage	**http://www.endokrinologie.de**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 64 01

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 847 24

Westdeutsches Zentrum für endokrine Tumoren
02 01 / 723 - 64 05

Unsere Klinik

An unserer Klinik werden Patienten mit Erkrankungen der hormonproduzierenden Drüsen und Stoffwechselstörungen nach neuesten Diagnostik- und Therapiestandards betreut. Derartige Erkrankungen können vielfältige Ursachen haben. Durch die interdisziplinäre Vernetzung des Universitätsklinikums Essen bieten wir mit fachübergreifenden Behandlungskonzepten eine optimale patientenorientierte Betreuung.
Zu den wichtigen endokrinen Organen des Körpers zählen die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), die Schilddrüse, die Nebenschilddrüse, die Bauchspeicheldrüse, die Nebennieren sowie die beiden geschlechtshormonbildenden Drüsen Ovar und Hoden.

„Eine moderne auf die Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Behandlung von Hormon- und Stoffwechselstörungen hat für uns oberste Priorität - wir wollen, dass sich die Patienten bei uns gut aufgehoben und betreut fühlen."

Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel

Unsere Klinik ist ein Zentrum in der Behandlung von:

- Endokrinen und neuroendokrinen Tumoren der Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere und des Gastrointestinaltraktes (Westdeutsches Zentrum für endokrine Tumoren),
- Schilddrüsenerkrankungen und deren Komplikationen (u. a. endokrines Orbitopathie (EUGO-GO) Zentrum)
- Genetischen Syndromen
- Diabetes mellitus Typ 1-4 (zertifiziertes Diabeteszentrum DDG)
- Stoffwechselstörungen
- Angeborene „endokrine" Erkrankungen nach Erreichen des Erwachsenenalters

Neben der klinischen Expertise legt die Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen großen Wert auf eine wissenschaftliche Exzellenz, als deren Folge neueste Studien entwickelt und bei der Behandlung berücksichtigt werden.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns mit Ihren Fragen zu Hormon- und Stoffwechselerkrankungen zu kontaktieren oder direkt einen Termin in einer unserer Spezialambulanzen zu vereinbaren.

Forschung und Lehre

Schilddrüse

- Molekulare Diagnostik und Einsatz neuer Targettherapien bei Schilddrüsenkarzinomen
- Molekulare Pathogenese von Schilddrüsentumoren
- Therapiestudien zur endokrinen Orbitopathie

Endokrine Tumoren

- Evaluation neuer diagnostischer Marker
- Therapie mittels 90Yttrium-DOTATOC in Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin
- Evaluation einer SIRT als lokal-ablatives Verfahren bei Lebermetastasen in Kooperation mit den Kliniken für Nuklearmedizin, Radiologie und Gastroenterologie
- Therapie mit Biosimiliars
- Multimodale Therapiekonzepte in Kooperation mit den Kliniken für Chirurgie, Nuklearmedizin, Innere Medizin (Tumorforschung) und Strahlentherapie

Hypophyse

- Therapie von komplizierten Hypophysentumoren
- Kardiovaskuläre Komplikationen der Akromegalie (Akromegalieregister)
- Genetische Ursachen von Hypophysentumoren
- Diagnostische Marker bei Hyponatriämie

Stoffwechsel

- Kardiovaskuläres Risikoprofil und molekularbiologische Untersuchungen zur Pathogenese bei Patienten mit PCOS http://www.pco-syndrom.de
- Prognostische Relevanz von Hormonen auf kardiovaskuläres Outcome (Heinz-Nixdorf-Recall Studie)

Krankenversorgung

2011 wurden ca. 1300 Patienten stationär und über 3000 Patienten ambulant behandelt. Dies entspricht einer Steigerung um mehr als 15% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig sank die durchschnittliche Verweildauer auf 5 Tage ab.

Mitarbeiter

Symposienorganisation, Vorträge, Moderation und Posterbeiträge bei nationalen und internationale Kongressen, wie Jahrestagung der DGE (Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie), DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), DGIM (Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin), ETA (European Thyroid Association), ATA (American Thyroid Association) und ES (Endocrine Society) , Intensivkurs für klinische Endokrinologie der DGE. Zusätzlich richtete die Klinik eine Vielzahl von lokalen Fortbildungsveranstaltungen aus, die dem interdisziplinären Austausch mit niedergelassenen Kollegen und weiteren Essener Kliniken dienen. Zur Fort- und Weiterbildung dienen desweiteren interdisziplinäre Konferenzen (WTZ, Klinik für Neurochirurgie, Transitionssprechstunde mit der Kinderendokrinologie der Klinik für Kindeheilkunde), das endokrinologisch-diabetologische Seminar und die Morgenfortbildung aller internistischen Kliniken.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik ist zertifiziertes DDG Diabeteszentrum 2 und EUGOGO Behandlungszentrum. Darüber hinaus ist die Klinik eines der größten deutschen Studienzentrum für endokrine Tumoren (Schilddrüsenkarzinome, GEP-NET) und hormonaktive Hypophysentumoren.

Öffentliche Aktionen

Öffentliche Fortbildungsveranstaltungen u.a. Endo-Update 2011, Essener Knochengespräch, GEP-NET Symposium, pädiatrische-endokrinologische Abendveranstaltung. Interdiszipliäres Tumorboard für Zuweiser auch außerhalb des Universitätsklinikums Essen im WTZ Programm „endokrine Tumoren“.

Ziele und Ausblick

Mit Umzug in das neue Medizinische Zentrum stehen ab 2012 unter einem Dach, moderne Zimmer für die Unterbringung stationärer Patienten, modernste Diagnostik und interdisziplinäre Behandlungspfade für die Patientenversorgung zur Verfügung. Die Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen wird im Medizinischen Zentrum mit neu eingerichteten Spezialambulanzen und Räumen für endokrinologische Diagnostik (Funktionstestung, modernster endokriner Ultraschall, Duplexsonographie und Elastographie sowie Knochendichtemessung) eine ambulante und stationäre Versorgung von Patienten mit Hormon- und Stoffwechselstörungen auf höchstem Niveau anbieten.

B-5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von endokrinen Erkrankungen insbesondere Tumorendokrinologie und Stoffwechselkrankheiten (Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere, Diabetes)

Schilddrüsenerkrankungen (VI10)

Die Klinik unterhält mit weit über 1.000 Schilddrüsenpatienten pro Jahr eine große, an wissenschaftlichen Fragestellungen orientierte Schilddrüsenambulanz, die für zuweisende Ärzte als Kompetenzzentrum arbeitet. Neben der Abklärung und Therapie von Knotenstrumen, Immunthyreopathien und Schilddrüsenkarzinomen ist das Universitätsklinikum Essen eine international anerkannte Anlaufstelle zur Betreuung besonders seltener Schilddrüsenerkrankungen. Gemeinsam mit der Universitätsaugenklinik ist die Klinik Studien und Behandlungszentrum der EUGOGO.

Erkrankungen des Hypothalamus und der Hypophyse

Ein langjähriger Schwerpunkt der Klinik ist die interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit benignen und malignen Erkrankungen im Bereich des Hypothalamus und der Hypophyse. Über 500 Patienten mit Hypophysenerkrankungen werden jährlich im stationären als auch ambulanten Bereich der Klinik für Endokrinologie betreut.

Nebennierenerkrankungen

Weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Auffälligkeiten an den Nebennieren. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Studien zur rationalen Diagnostik und Therapie durchgeführt, deren Ergebnisse publiziert sind. Dabei besteht im Verbund des Universitätsklinikums Essen auch die Möglichkeit einer endoskopischen Entfernung von Nebennierenraumforderungen. Dies ermöglicht eine kurze Verweildauer und geringe Komplikationsrate.

Neuroendokrine Tumoren (VI18)

Bösartige endokrine Erkrankungen stellen aufgrund ihrer Seltenheit besondere Ansprüche an den behandelnden Arzt. Neben dem chirurgischen Eingriff werden zur Therapie zahlreiche neue Behandlungsformen eingesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Klinik liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit, um verschiedene Therapieformen in ihrer Wirksamkeit untersuchen zu können und den Patienten eine optimale Betreuung anzubieten.
Neben der chirurgischen Resektion als kurative Maßnahme werden durch unsere Klinik zielgerichtete molekulare Therapien innerhalb und außerhalb von Studien angewandt. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin stehen peptidvermittelte Radiorezeptortherapien mit verschiedenen Tracern sowohl diagnostisch als auch therapeutisch zur Verfügung. Aktuelle lokal-ablative Therapieverfahren wie SIRT (selektive intravaskuläre Radiopeptidtherapie), Chemoembolisation oder Radiofrequenzablation von Lebermetastasen werden in Kooperation mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie bzw. Chirurgie durchgeführt.

Metabolisches Syndrom
Die Klinik ist für Diabetes mellitus DMP-zertifiziert. Darüber hinaus ist sie eine von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 2. In der Diabetesambulanz und im Konsiliardienst werden über 1.500 Patienten pro Jahr betreut. Neben der Grundversorgung werden von unserem Diabetes-Team Einzelschulungen, Gruppenschulungen, Ernährungsberatungen und in Kooperation mit anderen Einrichtungen des UK Essen die Versorgung von Patienten mit diabetischen Sekundärkomplikationen angeboten.

Osteoporose
Die Klinik dient als Anlaufstelle für Patienten mit komplexen Formen der Osteoporose. Neben einer Grundversorgung und der interdisziplinären Betreuung von Patienten (Orthopädie, Neurochirurgie, Chirurgie, Radiologie) bestehen die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte in der Diagnostik und Behandlung der Transplantationsosteoporose.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Schulungen für Diabetiker Diabetes mellitus Typ 1 und 2 (mit und ohne Insulin), seltene
- Diabetesformen, Gestationsdiabetes
- Diät- und Ernährungsberatung
- Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen (u.a. Glandula NET, Hypophysenerkrankungen, ohne Schilddrüsen leben e.V. PCOS-Patienten).

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer, einige mit eigener Nasszelle

B-5.5 Fallzahl der Klinik

1.294 stationär behandelte Fälle
1.127 stationäre DRG-Fälle

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	149
2	E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	88
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	62
4	C17	Dünndarmkrebs	62
5	D35	Gutartiger Tumor bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	58
6	C73	Schilddrüsenkrebs	57
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	46
8	C74	Nebennierenkrebs / Neuroblastom	39
9	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	35
10	E22	Überfunktion der Hirnanhangsdrüse	27

Kompetenzfälle der Klinik

Die neuroendokrinen Tumore und deren Therapien lassen sich nach der ICD und OPS-Klassifikation nicht eindeutig abbilden. In der Klinik wurden im letzten Jahr 306 Fälle mit neuroendokrinem Tumor behandelt, von denen ca. 265 Fälle eine molekular-zielgerichtete Therapie erhielten.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. D. Führer-Sakel	Mittwoch ganztags und nach Vereinbarung
Oberarzt Dr. med. H. Lahner	Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
Oberarzt Priv.Doz. Dr. med. L. Möller	Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 64 01

Fax 02 01 / 723 - 59 72

Endokrinologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Poliklinik des Medizinischen Zentrums

Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner

Montag bis Mittwoch 7:00 - 15:30 Uhr

Donnerstag 7:00 - 15:00 Uhr und Freitag 7:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 63 03

Fax 02 01 / 723 - 56 55

Hypophysenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Hypothalamus- und Hypophysenerkrankungen einschließlich der Funktionstestung

Polyzystisches Ovarialsyndrom

Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Syndrom polyzystischer Ovarien

Endokrine Tumoren (VI18)

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit malignen endokrinen Tumoren

Schilddrüse / endokrine Orbitopathie (VI10)

Diagnostik und Therapie verschiedener, auch seltener Schilddrüsenerkrankungen einschließlich endokriner Orbitopathie

Hochauflösende Hals-Duplexsonographie

Osteoporose
Diagnostik und Therapie der Osteoporose einschließlich Knochendichtemessung (DXA)

Transfer-Sprechstunde (VI10)
Strukturierte Übernahme und Weiterbetreuung junger Erwachsener mit endokrinen Erkrankungen aus der Kinder-Endokrinologie
Mittwoch 13:00 - 14:00 Uhr, 14-tägig, nach Vereinbarung

Diabetes mellitus (VI10)
Diagnostik, Therapie und Überwachung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1, 2 und in der Schwangerschaft einschließlich Diabetes-Einzel- und Gruppenschulung sowie Ernährungsberatung

Allgemeine Endokrinologie (VI10)
Diagnostik und Therapie von Hormonstörungen bei Frauen und Männern, Andrologie, Adipositas und andere Erkrankungen

Studienbetreuung
Betreuung und Überwachung von Patienten, die mit neuartigen Therapieverfahren behandelt werden.
Täglich nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 25 20 oder - 64 06

Ambulante Behandlung nach §116b

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde Westdeutsches Zentrum Endokrine Tumoren (LK15)
Im Rahmen des Comprehensive Cancer Center (CCC) im Verbund mit dem Westdeutschen Tumorzentrum werden Patienten mit endokrinen Tumorerkrankungen ambulant sowohl vor- als auch nachstationär betreut.
WTZ-Behandlungsprogramm 9
Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner
Dienstag, Mittwoch nach Vereinbarung
Telefon 0201 723 6405
Fax 0201 723 5976

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Fachärzte	6
Oberärzte	2
Assistenzärzte	7
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	7
Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Andrologie	3
Diabetologie	7
Labordiagnostik	2
Röntgendiagnostik	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Innere Medizin
- Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie
- Diabetologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	130
	Poloklinik	13,5
	Endoskopie	8
	Dialyse	23
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		9
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		3
Intensivpflege und Anästhesie		24
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		2
Onkologische Pflege		3
Nephrologische Pflege		13

Zusatzqualifikationen	
Diabetesberatung	4
Ernährungsmanagement	1
Kinästhetik	10
Mentoren	19
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt gemeinsam für folgende Kliniken:
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Nephrologie

Spezielles therapeutisches Personal	
Arzthelfer	5 Auszubildende
Diabetesassistentin und -beraterin	2
Diätassistentin und -beraterin	1

B-6 Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes

B-6.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl**
Email	klaus-peter.steuhl@uk-essen.de
Sekretariat	Elfi Maritzen
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 23 75
Fax	02 01 / 723 - 57 48
Stellvertreter	Prof. Dr. Daniel Meller
Email	daniel.meller@uk-essen.de
Sekretariat Sehschule	Barbara Warning
Telefon	02 01 /723 - 29 07
Fax	02 01 / 723 - 56 41
Email	joachim.esser@uni-essen.de
Homepage	**http://www.uk-essen.de/augenklinik/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 22 72

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 29 00 oder - 24 76

Unsere Klinik

Die Augenklinik hat ein breites klinisches und wissenschaftliches Spektrum und es werden die neuesten Methoden im Bereich der konservativen Therapie von Bindehaut-, Hornhaut- und Glaukomerkrankungen durchgeführt. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildet unsere Sehschule, die für die konservative und operative Schielbehandlung verantwortlich ist. Zudem wird konservativ und operativ (wissenschaftlich begleitet) die überregionale Sprechstunde für endokrine Orbitopathie geführt. Des Weiteren umfassen die operativen Eingriffe eine breite Palette von Methoden bei Tumorerkrankungen, Hornhauterkrankungen, Glaukomen und Kataraktoperationen. Bei entzündlichen, degenerativen und traumatisch bedingten Bindehaut-/Hornhauterkrankungen besteht jederzeit auch die Möglichkeit einer Transplantation, da die Klinik eine Gewebebank für Amnion- und Hornhautgewebe hat. Die klinische Arbeit wird durch wissenschaftliche Forschung teils ergänzt, teils trägt die Forschung aber auch zur Innovation von Behandlungsmethoden bei.

„In unserem Zentrum werden alle Augenerkrankungen umfassend versorgt und die Krankenversorgung wird aktiv durch Forschungsprojekte begleitet.“

Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl

Forschung und Lehre

- Stammzellforschung zum Ersatz des okulären Oberflächenepithels
- Immunpathogenese zur endokrinen Orbitopathie
- Forschung zu epibulbären Tumoren der Bindehaut (Melanome und Plattenepithelkarzinome)
- Forschung zum Glaukom (Neuroprotektion)

Krankenversorgung

In den letzten Jahren kam es zu einer erheblichen Fallzahlsteigerung bei sowohl der ambulanten als auch der stationären Krankenversorgung. Zugenommen haben onkologische Fälle besonders im Bereich der epibulbären Plattenepithelkarzinome und Melanome. Unsere Gewebebank ist nach DIN ISO zeritifiziert, so dass wir unseren Patienten hochqualitative Gewebe zur Hornhaut- und Amnionmembrantransplantation zur Verfügung stellen. Die Räumlichkeiten sowohl des ambulanten als auch des stationären Bereichs sind durch aufwendige Umbaumaßnahmen deutlich attraktiver und hinsichtlich ihrer Organisationsstrukturen effizienter gestaltet worden.

Mitarbeiter

Weiterbildungen für Mitarbeiter finden im Zentrum für Augenheilkunde für beide Fachbereiche gemeinsam statt. Wöchentlich wird über ein spezielles Gebiet der Augenheilkunde berichtet. Für die Weiterbildung zum Facharzt für Augenheilkunde bietet das Zentrum für Augenheilkunde ein sehr breit gefächertes Spektrum an und besonders großer Wert wird auf die operative Weiterbildung der Fachärzte gelegt.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Hier ist zum Einen die Zertifizierung der Hornhautbank nach DIN ISO 9001:2008 zu erwähnen, zudem wird großer Wert auf die Einhaltung von Hygienestandards gelegt. Die klinikinterne Qualitätssicherung wird mit großem Nachdruck unterstützt.

Öffentliche Aktionen

Über Netzwerkstrukturen des Klinikums erfolgt ein reger Informationsfluss. Zusätzlich werden Spendergewebe unserer Hornhautbank innerhalb eines nationalen Netzwerkes für mögliche Empfänger angeboten.

Ziele und Ausblick

Die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit haben wie in der Vergangenheit so auch zukünftig erste Priorität. Diesbezügliche Probleme werden in unserem Qualitätszirkel, der alle zwei Monate stattfindet, behandelt und die getroffenen Beschlüsse werden zeitnah umgesetzt. In der Vergangenheit haben wir auf diesem Wege die Patientenzufriedenheit deutlich verbessern können, was letztlich auch einen positiven Einfluss auf die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter hat.

B-6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)

- Behandlung von Bindehauttumoren (Melanome, epitheliale Tumore, Lymphome), Tumoren der Regenbogenhaut sowie Orbitatumoren

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)

- Lidoperationen (Tumorchirurgie, Fehlstellungen, kosmetische Operationen)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)

- Behandlung von entzündlichen und degenerativen Bindehauterkrankungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, Hornhaut, Iris und des Ziliarkörpers (VA04)

- Hornhauttransplantationen (mit modernster, ISO9001-zertifizierter Hornhautbank), refraktive Hornhautchirurgie (mit einem hochwertigen Excimerlaser der neuesten Generation), Teilersatz der Hornhaut (DMEK, DSAEK)
- Ersatz / Rekonstruktion defekter Iris

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)

- Primäre und sekundäre Linsenimplantation beim grauen Star (Katarakt)
- Behandlung komplizierter Katarakte (mit modernsten Operationstechniken auch bei Verlust des natürlichen Aufhängeapparats der Linse)

Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)

- Durchblutungsmessung der Sehnerven
- Bestimmung der Nervenfaserschichtdicke des Augenhintergrunds
- Konservative und operative Therapie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)

- Spezialdiagnostik (Harmswand, Hess-Schirm)
- Refraktometrie

Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)

- Frühförderung - schulische und berufliche Integration

Anpassung von Sehhilfen (VA13)

- Lupensysteme, elektronische Systeme

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

- Therapie aller Augenmuskelstörungen (einschließlich Muskeltranspositionen und Obliquus-Chirurgie)

Plastische Chirurgie (VA15)
- Plastische Lidoperationen

Interdisziplinäre Überwachung multimorbider Patienten mit Augenerkrankungen

Therapien
- Behandlung (konservative und operative Therapie) bei Schilddrüsenerkrankung (endokrine Orbitopathie)
- Behandlung von Entzündungen, Verätzungen und Vernarbungen der Augenoberfläche mit Ersatz der Stammzellen des Oberflächenepithels

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
  Frühförderung, schulische Integration
- Berufs- und Rehabilitationsberatung in Zusammenarbeit mit Blindenhilfswerk
- Sehschule/ Orthoptik - Amblyopiediagnostik und -therapie

Interdisziplinäre Überwachung multimorbider Patienten bei:
- Verletzungen im Bereich des Augapfels und der Augenlider
- Grauer Star (Katarakt)
- Grüner Star (Glaukom)
- Hornhaut-, Bindehaut- und Lederhaut- (Sklera-) erkrankungen
- Lid-, Bindehaut- und Iristumoren
- Uveitis
- Schielerkrankungen (Sehschule, Orthoptik)
- Erkrankungen des Augenmuskels und der Augenhöhle
- Behandlung von Brechungsfehlern des Auges (refraktive Chirurgie)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote
Räumlichkeiten
- Ein-Bett-Zimmer
- Mutter-Kind-Zimmer auf der Station A1
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer
- Balkon/ Terrasse
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer
- Kühlschrank

B-6.5 Fallzahl der Klinik

3.216 stationär behandelte Fälle

3.150 stationäre DRG-Fälle

B-6.6 Diagnosen nach ICD

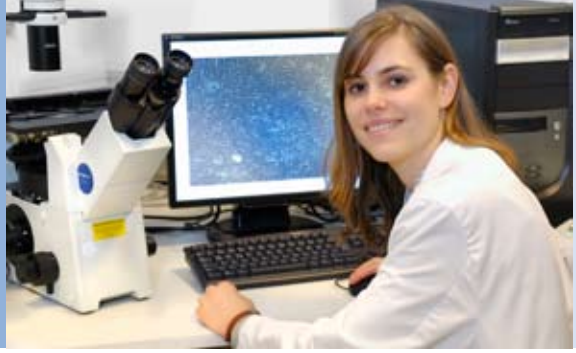
Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom (auch Sekundärglaukom)	739
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	641
3	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	264
4	H50	Schielen	256
5	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	243
6	E05	Schilddrüsenüberfunktion	181
7	H02	Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	104
8	H26	Grauer Star	82
9	H18	Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	74
10	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	64

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Top10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel (Staroperation)	775
2	1-220	Messung des Augeninnendrucks	529
3	5-129	Operation an der Hornhaut des Auges	215
4	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	215
5	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	210
6	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen	206
7	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	192
8	5-10e	Operation an geraden Augenmuskeln	125
9	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	116
10	5-143	Operative Entfernung der Augenlinse mit ihrer Linsenkapsel	113



B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz
In der Augenklinik

Privatambulanz
Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl
Behandlung aller Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts wie Oberflächenerkrankungen des äußeren Auges, Hornhauterkrankungen, Grüner Star (Glaukom), Katarakt, Lid- , Bindehaut- und Regenbogenhauttumoren, Entzündungen des vorderen Augenabschnitts und refraktive Hornhautchirurgie (LASIK) für Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus.
Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 75 Frau Maritzen

Poliklinik für Augenheilkunde (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)
Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Terminvereinbarung:
Montag, Dienstag und Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 16:30 Uhr
Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 00 oder - 24 76
Fax 02 01 / 723 - 59 17

Sprechstunde für Iris- und Bindehauttumoren (VA04)

Seltene Tumore, die aufgrund des sensiblen und komplexen funktionellen Systems der Augenoberfläche und des Augeninneren eine besondere Herausforderung bei der Behandlung darstellen.
Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Keratoplastik (VA04)

Hornhauttransplantationen und Hornhauterkrankungen , Hornhautinfektionen, Hornhautdystrophien, Hornhautnarben, Augenbeteiligung bei Herpes zoster oder Herpes simplex, iridokorneales endotheliales Syndrom, Pterygium (Flügelfell).
Täglich nach Vereinbarung

Katarakt-Sprechstunde (VA05)

Als Grauen Star oder Katarakt bezeichnet man die Eintrübung der ursprünglich klaren Linse.
Täglich nach Vereinbarung

Ermächtigungsambulanz §116a SGB V

Glaukomsprechstunde (VA07)

Unter dem Begriff Glaukom („Grüner Star“) ist eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen zusammengefasst, die gemeinsam haben, dass Nervenzellen der Netzhaut untergehen, was zu charakteristischen Schäden am Sehnervenkopf, Gesichtsfeldausfällen und unbehandelt bis zur Erblindung führen kann.
Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Uveitis (VA08)

Die Uveitis anterior ist eine Entzündung des Augeninneren, bei der die vordere Uvea (gefäßreiche mittlere Augenhaut, bestehend aus Regenbogenhaut und Strahlenkörper) mit einbezogen ist. Ursächlich sind immunologische Störungen, Infektionen und Traumata.
Täglich nach Vereinbarung

Sicca-Sprechstunde (VA02)

Trockenes Auge und Oberflächenerkrankungen (Verätzungen, chronische Entzündungen)
Täglich nach Vereinbarung

Sehschule
(Hochschulambulanz §117 SGB V), (Ermächtigungsambulanz nach §116a SGB V bei Überweisung durch einen Facharzt für Augenheilkunde)
Montag bis Freitag 8:30 - 16:30
Telefon 02 01 / 723 -29 07

Sehschule (VA10)

Behandlung von Patienten mit Strabismus (Schielen), verdecktem/latentem Schielen, Amblyopie (Sehschwäche), Anisometropie (unterschiedliche Brechkraft der Augen); Paresen der Augenmuskeln, okulärem Torticollis (Kopfschiefhaltungen), Asthenopie (Kopf- und Augenschmerzen), Nystagmus (Augenzittern), Blepharospasmus bzw. Spasmus hemifacialis (Lidkrämpfe), neurologischen Erkrankungen mit Augenbeteiligung
Täglich nach Vereinbarung

Sehbehindertensprechstunde (VA11)

Sehbehindertenambulanz für sehgeschädigte Kinder und Erwachsene sowie Mehrfachbehinderte mit Erkrankungen der Augen
Täglich nach Vereinbarung

Lidsprechstunde (VA15)

Fehlstellungen der Lider, plastische Chirurgie der Lider
Täglich nach Vereinbarung

Botox-Sprechstunde
Ambulante Injektion von Botox
Freitag 14:00 - 16:00 Uhr

Sprechstunde für endokrine Orbitopathie (VA02)
Die Behandlung von endokriner Orbitopathie (Morbus Basedow)
Donnerstag 8:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:30 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
Die Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts befasst sich schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Therapie epibulbärer Tumoren (vorzugsweise Bindehautmelanome, Plattenepithelkarzinome, Lymphome). Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Tumoren der Regenbogenhaut.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel (Staropreation)	96

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung als H-Arzt	Univ.-Prof. Dr. med K.-P. Steuhl
Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Fachärzte	10
Oberärzte	5
Facharztqualifikation	
Augenheilkunde	10

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Augenheilkunde

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		17,5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		2
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Intensivpflege und Anästhesie		0,5
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Onkologische Pflege		0,5
Operationsdienst		1,5
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		1
Praxisanleiter		0,5

OP-Bereich und Poliklinik des Zentrums für Augenheilkunde

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	OP-Bereich	13
	Poliklinik	3,5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	3
Erzieherin	1
Fotograf und Fotografin	2
MTA	1
Orthoptisten	4,5

B-7 Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

B-7.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Bornfeld**
Email	retina@uk-essen.de
Sekretariat	Regine Passing, Brigitte Arias-German
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 35 69
Fax	02 01 / 723 - 57 48
Stellvertreter	Dr.med. Mete Gök
Email	mete.goek@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 723 - 23 78
Homepage:	**http://www.uk-essen.de/augenklinik/**

Stationäre Patientenvorstellung

Station A1	02 01 / 723 - 22 71
Station A3	02 01 / 723 - 22 73

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon	02 01 / 723 - 29 00

Unsere Klinik

Die Klinik gehört zu den weltweit größten Zentren in der Therapie von Augentumoren des Kindes- und Erwachsenenalters und sichert gleichzeitig die operative Versorgung von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen wie Netzhautablösung, Glaskörperblutung, Netzhautmembranen, Netzhautlöcher, Erkrankungen der Makula wie Makulaforamina, der altersbedingten Makuladegeneration sowie komplizierte Augenverletzungen. Alle notwendigen technischen Voraussetzungen einschließlich der nahtlosen Kleinschnitttechniken befinden sich auf dem neuesten Stand.
Unser Leistungsspektrum umfasst zusätzlich die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie z.B. der Lasertherapie bei Erkrankungen wie diabetischer Retinopathie, entzündlichen Netzhauterkrankungen und Vorstufen der Netzhautablösung sowie des weiteren Diagnostik und Therapie der Uveitis und frühkindlicher Netzhauterkrankungen einschließlich der Frühgeborenenretinopathie (für die ein überregionaler Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik besteht).

Forschung und Lehre

Die Klinik ist an nationalen und internationalen Studien zur Therapie intraokularer Tumoren und komplizierter Netzhauerkrankungen beteiligt. Schwerpunkte der Grundlagenforschung liegen in der Molekulargenetik und in der Optimierung der bulbuserhaltenden Therapie intraokularer Tumoren, die in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen des Universitätsklinikum Essen durchgeführt werden.

Forschungsprojekte der Klinik

- Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie
- Vaccinationsstudie bei Patienten mit Hochrisiko-Melanomen (DFG gefördert; zusammen mit dem Universitätsklinikum Erlangen in Planung)
- COMRADE-Studie; PRIDE-Studie (intravitreale Therapie von Makulaödemen bei Venenverschlüssen und diabetischen Netzhauterkrankungen)
- VIPER-Studie (Ablatiochirurgie bei Pseudophakie)

Krankenversorgung

In der Klinik werden weit mehr als die Hälfte aller Neuerkrankungen mit intraokularen Tumoren in Deutschland behandelt. Behandlungsplanung und –absprachen finden in Form interdisziplinärer Tumorkonferenzen statt, die eine Optimierung der Therapie unter Beteiligung aller Fachdisziplinen ermöglichen. In den letzten Jahren konnten alle Bereiche, in den Patienten ambulant und stationär betreute werden renoviert und modernisiert werden, so dass auch in dieser Hinsicht eine Optimierung der Therapiemöglichkeiten erreicht werden konnte. Gleiches gilt für die Behandlung von Netzhauterkrankungen mit Schwerpunkt auf altersbedingte und diabetische Netzhauterkrankungen sowie Behandlung der Netzhautablösung mit modernsten nahtlosen Techniken, die auch eine ambulante Versorgung ermöglichen.

Mitarbeiter

Nahezu die Hälfte der Ärzte der Klinik sind Fachärzte für Augenheilkunde, die in interdisziplinäre Konferenzen eingebunden sind und zusammen mit allen anderen ärztlichen Mitarbeitern die Krankenversorgung auf hohem Niveau sicher stellen. Alle ärztlichen Mitarbeiter sind an den wesentlichen nationalen und internationalen Kongressen unseres Fachgebietes sowohl als Organisatoren als auch als Vortragende beteiligt.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Zertifizierung der Klinik ist auf dem Weg. Zusätzlich ist ein regelmäßig tagender Qualitätszirkel eingerichtet, der unter Beteiligung aller Berufsgruppen eine Optimierung der Prozesse ermöglicht.

B-7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Okuläre Tumoren stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Abteilung dar, wobei die Klinik ein nationales sowie internationales Referenzzentrum für kindliche Augentumoren ist und auf dieser Ebene weltweit auch eines der größten Zentren für die Behandlung okulärer Tumoren des Erwachsenenalters. Die Therapie umfasst alle modernen Methoden die den Erhalt des Auges ermöglichen.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Diagnostik und Beratung von Netzhauterkrankungen einschließlich aller elektrophysiologischen Untersuchungen. Für die am häufigsten auftretende altersbedingte Makuladegeneration besteht die Möglichkeit der Diagnostik durch modernste Technik . Für die Therapie stehen alle modernen therapeutischen Verfahren (photodynamische Therapie, Injektionstherapie mit VEGF-Hemmern, operative Versorgung) ambulant und stationär zur Verfügung. Gleichzeitig ist die Klinik in aktuelle Studien für neue Therapiemöglichkeiten eingebunden. Darüberhinaus bietet das Zentrum für Augenheilkunde die Möglichkeit vergrößernde Sehhilfen anzupassen.
Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die operative und medikamentöse Therapie komplizierter Netzhauerkrankungen wie die diabetische Retinopathie und die komplizierte Netzhautablösung.

Ophthalmologische Rehabilitation, Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- Sehschule / Sehbehindertenambulanz
- Spezialsprechstunde für die Anpassung vergrößernder Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA 09) sowie Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
Elektrophysiologische Untersuchungsverfahren, konsiliarische Kooperation mit der Klinik für Neurologie

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Untersuchung und Behandlung von Frühgeborenen (VA17)
Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter (bei Anschlußheilbehandlung etc.)
- Betreuung der Kinderstation durch eine Erzieherin
- Beratung/Anleitung für die Weiterbehandlung zu Hause (Verbandswechsel, Augentropfen, Medikamentenplan)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Mutter-Kind-Zimmer - Station A1
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/ Terrasse
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer im Aufbau
- Kühlschrank der Stationsküche zur Mitbenutzung

B-7.5 Fallzahl der Klinik

1.981 stationär behandelte Fälle

1.910 stationäre DRG-Fälle

B-7.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	789
2	H35	Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	470
3	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	352
4	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	50
5	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	44
6	H40	Grüner Star - Glaukom (auch Sekundärglaukom)	33
7	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	26
8	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	22
9	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Hämangiom) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm) - Hirnstammprozesse, Tumoren	19
10	D31	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	16

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-156	Operation an der Netzhaut (inkl. Clipaufnähung für Gamma-Knife, Injektionen von Medikamenten in den Glaskörper)	965
2	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch n Zugang bzw. Operation am Glaskörper	787
3	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	761
4	5-154	Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	747
5	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut (Applikatortherapie)	402
6	8-526	Anbringen von radioaktivem Material auf der Haut in speziellen Packungen (Moulagen) zur Behandlung oberflächlicher Tumoren (Applikatortherapie)	340
7	1-529	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Teilen des Auges durch operativen Einschnitt	126
8	5-139	Operation an Lederhaut (Sklera), vorderer Augenkammer, an der Regenbogenhaut (Iris) bzw. am Strahlenkörper des Auges	100
9	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	98
10	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	91

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Privatsprechstunde Hinterer Augenabschnitt

Univ.-Prof. Dr. med. N. Bornfeld

Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 69

Poliklinik für Augenheilkunde (Hochschulambulanz §117 SGB V)
Unser Leistungsspektrum umfasst neben der operativen ambulanten Versorgung auch die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie diabetische Retinopathie, altersabhängige Makuladegeneration, entzündlichen Netzhauterkrankungen sowie Netzhautablösungen als auch die Diagnostik und Therapie der Uveitis, vererbbarer und frühkindlicher Netzhauterkrankungen.
Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Terminvereinbarung:
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:00 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 00
Fax 02 01 / 723 - 59 17

Weitere Kontakte:
Elektrophysiologisches Labor (ERG-Labor) und hereditäre und degenerative Erkrankungen
Dr. med. P. Rating, Frau M. Schippel
Montag bis Freitag 8:00 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 67

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
Ein besonderer Schwerpunkt unserer Abteilung liegt als Tumorzentrum in der Versorgung von Tumoren des Kindes- und Erwachsenenalters.

Tumorsprechstunde für Erwachsene (VA01)
Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen, insbesondere des Aderhautmelanoms und der Metastasen am Augenhintergrund
Untersuchungstag: Mittwoch 8:00 - 16:00 Uhr
Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 69
Fax 02 01 / 723 - 29 15

Tumorsprechstunde für Kinder (VA01)
Spezialgebiet: Retinoblastome und deren Differenzialdiagnosen
Untersuchungstage: Dienstag und Donnerstag
Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 69
Fax 02 01 / 723 - 29 15

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-156	Operation an der Netzhaut (inkl. Clipaufnähung für Gamma-Knife, Injektionen von Medikamenten in den Glaskörper)	419
2	5-155	Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe an Netzhaut und Aderhaut des Auges (z.B. Laser- und Kältebehandlungen)	302

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Fachärzte	8
Oberärzte	3
Assistenzärzte	7
Facharztqualifikation	
Augenheilkunde	8
Zusatzweiterbildung	
Ärztliches Qualitätsmanagement	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Augenheilkunde

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		18,25
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		3
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Intensivpflege und Anästhesie		0,5
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Onkologische Pflege		0,5
Operationsdienst		1,5
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		1
Praxisanleiter		0,5

OP-Bereich und Poliklinik des Zentrums für Augenheilkunde

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	OP-Bereich	13
	Poliklinik	3,5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	3
Erzieherin	1
Teamassistent	1

Personal mit Sonderfunktion

Study Nurse	1
Betreuung der Tumordatenbank (DataWareHouse)	1

B-8 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-8.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig**
Email	rainer.kimmig@uk-essen.de
Sekretariat	Jutta Klein
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 41
Fax	02 01 / 723 - 59 62
Stellvertreterin	Prof. Dr. med. Pauline Wimberger
Email	pauline.wimberger@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 723 - 852 82

Homepage **http://www.uk-essen.de/frauenklinik/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 30 30

Ambulante Patientenvorstellung

Ambulanter Termin - Telefon 02 01 / 723 - 35 70

Ambulante Operation - Telefon 02 01 / 723 - 30 30

Vorstellung im Kreißsaal

Telefon 02 01 / 723 - 23 45

Unsere Klinik

Die Universitätsfrauenklinik Essen ist Teil des Comprehensive Cancer Centers und des Westdeutschen Tumorzentrums. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind die Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen und gynäkologischen Krebserkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die operative Versorgung, da gerade bei den gynäkologischen Krebserkrankungen die Radikalität den weiteren Verlauf bestimmt. Durch Einführung der Roboter- und Computer-unterstützten Methode mit dem DaVinci OP-Roboter können wir hier radikale onkologische Eingriffe anbieten, d.h. mit Schlüssel-/Schloss-Technik, sodass die Patientinnen weniger Beschwerden aufweisen und trotzdem maximal onkologisch versorgt sind. Ebenso ist unser Anliegen, die Patientinnen auch anschließend mit Chemotherapien, wo nötig oder endokrinen Therapien sowie auch zielgerichteten Therapien, u.a. mit Antikörpertherapien und Immuntherapien zu versorgen. Als Studienleitzentrum der AGO bieten wir wie auch im Uni-Brustzentrum zahlreiche Phase I – III-Studien an, wobei es unser Ziel ist, unsere Patienten mit den weltweit aktuellsten innovativsten Therapien versorgen zu können.

„Die Frauenklinik mit Herz – höchste medizinische Qualität ist uns oberste Pflicht, Menschlichkeit innerstes Bedürfnis.“

Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig

Erfreulicherweise ist unsere Frauenklinik zertifiziert, nicht nur von der Deutschen Krebsgesellschaft sondern auch europäisch und im Rahmen der Zertifizierung ist es natürlich unser Aushängeschild, durch Kooperationen und interdisziplinär zu agieren. Gerade auf dem Feld der DaVinci – Methode haben wir eine führende Rolle, sodass Kollegen, die diese Technik neu anbieten, von Herrn Prof. Dr. Kimmig eingewiesen und gelehrt werden. Unser Ziel ist es, unsere Patientinnen allumfassend ganzheitlich zu versorgen.

Behandlungsschwerpunkte
- Mammakarzinom, Endomteriumkarzinom, Zervixkarzinom, Ovarial- und Vulvakarzinom
- Geburtshilfe und Perinatalmedizin (Lev. I)
- Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden

Unser Ziel ist die maximale Qualität in Diagnostik und Therapie bei höchstmöglicher Rücksichtnahme auf das Individuum in einer menschlichen Atmosphäre.
Den Anforderungen werden wir durch zertifizierte Zentrumsbildungen gerecht. Wir streben eine Universitätsfrauenklinik mit internationalem Ruf an.

Forschung und Lehre

Im Bereich der gynäkologischen Onkologie und der Geburtshilfe wird ein breites Spektrum wissenschaftlicher Untersuchungen durchgeführt, die sich auf verschiedene Schwerpunkte verteilen.
Leiterin des Forschungslabors ist Prof. Dr. rer. nat. Sabine Kasimir-Bauer
Eine Auswahl:
- Durchführung aktueller klinischer Therapie-Studien (Phase I bis IV) zur Optimierung der chemotherapeutischen und / oder hormonalen Behandlung und Prüfung der Wirksamkeit neuer Substanzen bei Patientinnen mit Krebserkrankungen der Brustdrüse und des Unterleibes (Studienleitzentrum der AGO für Eierstockskrebs)
- Tumorbiologie in der Gynäkologie
- Tumorimmunologie in der Gynäkologie
- Studie zur Therapie des symptomatischen Aszites bei epithelialen Krebserkrankungen mit dem trifunktionalen, bispezifischen Antikörper Catumaxomab
- Untersuchung des Knochenmarks und des Blutes auf das Vorliegen disseminierter Tumorzellen und deren Charakterisierung
- Langzeitüberleben nach gynäkologischen Krebserkrankungen und Mammakarzinom
- Studie zur CMV-Infektion in der Schwangerschaft
- Erforschung von Hornhautersatz durch Amnionmembranen (zusammen mit der hiesigen Augenklinik)
- Erforschung von Stammzellen aus Nabelschnurblut (zusammen mit der hiesigen Klinik für Transfusionsmedizin)
- Präeklampsieforschung
- Ermittlung ovarieller Resistenzfaktoren beim PCO-Syndrom
- Überprüfung ovarieller Funktionsparameter an Probandinnen in verschiedenen Alters- und Zyklusphasen und ovariellen Funktionszuständen

Krankenversorgung

Im Laufe der letzten Jahre kam es zu einem starken Anstieg der Fallzahlen gynäkologischer Malignome sowie auch bei der Versorgung der Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen. Die Krankheitsverläufe aller onkologischen Patientinnen werden im interdisziplinären Tumorboard besprochen. Durch externe Qualitätssicherung werden auch wichtige Qualitätsindikatoren im Rahmen der Zertifizierungen vorgehalten wie z.B. eine sehr hohe Rate makroskopischer Komplettentfernungen bei ausgedehnten Tumorerkrankungen. So konnten wir auch unsere hiesige Chemotherapie-Ambulanz ausbauen und neu gestalten. Eine zusätzliche Optimierung ist die Einführung von insgesamt vier Einzelzimmern im Hause (mit „VIP-Zimmern“) mit sehr gehobenem Standard. Unser Ziel ist, dass sich die Patientinnen wie zu Hause fühlen.

Mitarbeiter

Im Rahmen einer strukturierten Fort- und Weiterbildung bieten wir all unseren Kollegen an, neben der klinischen Versorgung auch wissenschaftlich tätig zu sein und ihre eigenen Ergebnisse national wie aber auch international zu präsentieren und natürlich im Rahmen der Fort- und Weiterbildung auch auf internationalen und nationalen Kongressen teilzunehmen. Weiterbildungsprogramme europäisch zertifiziert durch EBCOG und ESGO.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Unser oberstes Ziel für nachhaltigen Erfolg ist, im Rahmen von internen und externen Qualitätssicherungen und Zertifizierungen sowie Re-Zertifizierungen wirtschaftlich zu arbeiten bei höchsten Qualitätsanforderungen.

Zertifizierungen

Brustzentrum	DIN ISO und EUSOMA
Gyn-Onko Zentrum	DKG, DIN ISO, ESGO
Weiterbildung	EBCOG
Urogynäkologie	Deutsche Kontinenzgesellschaft

Öffentliche Aktionen

Es finden regelmäßige Veranstaltungen für Patientinnen aber auch für Niedergelassene Kollegen aus anderen Kliniken statt im Rahmen von Seminaren, Kursen, u.a. der Sono-Kurs und regelmäßige Fort- und Weiterbildung in der Geburtshilfe, aber auch in der Senologie und der gynäkologischen Onkologie.
Die Klinik ist Teil des Nationalen Tumorboards (online), der Europäischen Akademie für Senologie.

Ziele und Ausblick

Die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein sehr hohes Anliegen, sodass auch regelmäßig Umfragen erfolgen zur weiteren Optimierung der Zufriedenheit aller. Entsprechend unseres Leitbildes steht Spitzenmedizin und Menschlichkeit an erster Stelle.

B-8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Zertifiziertes Universitäres Brustzentrum

Diagnostik und Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren sowie sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG01, VG02, VG03, VR45)

In unserem Brustzentrum werden alle gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse behandelt. Die Durchführung der Mammographie und des speziellen Mamma-Ultraschalls sind direkt in unserer Poliklinik möglich. Die Durchführung eines Mamma-MRT kann in der hiesigen Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie erfolgen. So kann die gesamte apparative Diagnostik hierorts erfolgen. Alle Tumoroperationen oder kosmetischen Operationsverfahren einschließlich anspruchsvoller Lappenplastiken stehen zur Verfügung. Wir haben neben der konventionellen Strahlentherapie der Brust in der Klinik für Strahlentherapie, die Möglichkeit, eine intraoperative Bestrahlung der Brust direkt während der Operation durchzuführen. Der Wächterlymphknoten wird nach Markierung dargestellt und entfernt. So kann bei einem Großteil der Fälle auf eine Komplettausräumung der Achselhöhle verzichtet werden. Eine engmaschige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Pathologen, den Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen und anderen Disziplinen ist selbstverständlich. So erhalten unsere Patientinnen mit Brustkrebs immer die neueste Therapie. Auch begleitend bzw. nach Abschluß der spezifischen Therapie können psychotherapeutische Maßnahmen und andere stabilisierende und kräftigende Begleittherapien erfolgen.

Kosmetische/ plastische Mammachirurgie (VG04)

Bei anlage- oder alterungsbedingten Abweichungen der Brustgröße oder -form setzen wir nach sorgfältiger Prüfung der Indikation die vielfach erprobten Operationsverfahren ein wie die Augmentations- oder Reduktionsplastik. Erfahrene Oberärzte und ihre Teams stehen zu Ihrer Verfügung.

Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (DKG)

Studienleitzentrum der AGO Ovarialkarzinom, europäisch zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (ESGO), Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Die Diagnostik und Therapie aller gutartigen und bösartigen Tumorerkrankungen der gynäkologischen Unterleibsorgane beinhaltet eine präoperative Diagnostik ggf. interdisziplinäre Beratungen. Die Klinik zeichnet sich durch eine hohe Kompetenz bei den radikalen und ultraradikalen Eingriffen zur Behandlung von Ersterkrankungen aber auch bei Rezidiverkrankungen aus. Gerade bei gynäkologischen Malignomen hängt das weitere Überleben von einer „optimalen“ Operation ab. In Frühstadien und bei bestehendem Kinderwunsch wie z.B. beim frühen Gebärmutterhalskrebs können wir unseren Patientinnen trotz bösartiger Diagnose das Organ Gebärmutter und damit die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, erhalten. Unseren Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs können wir eine nervenschonende radikale Gebärmutterentfernung (TMMR) anbieten mit weniger Nebenwirkungen im Vergleich zur klassischen Wertheim-Meigs-Operation. Die Klinik ist Studienleitzentrum für die Therapie des Eierstockskrebses. Nach der operativen Therapie werden alle Fälle in unserem wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorboard zur Festlegung eventueller weiterer Therapiemaßnahmen besprochen. Wir bieten unseren Patientinnen die Möglichkeit an individualisierten Therapien, wie innovativen Studien mit Chemo- und Antikörpertherapien teilzunehmen. Immuntherapeutische Ansätze bei gynäkologischen Malignomen sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik.

Chemotherapieambulanz
Bei Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen ist häufig eine medikamentöse Therapie (Chemotherapie) erforderlich. Diese Medikamente werden meist in Form von Infusionen verabreicht. In dieser Ambulanz soll die Behandlung für Sie so angenehm wie möglich gestaltet werden. Hierzu steht Ihnen für jeden Behandlungstag ein festes Team - in der Regel eine onkologische Fachschwester und ein(e) Arzt/Ärztin - zur Verfügung. Somit kann die Therapie sicher und ohne Zeitverlust erfolgen. Bei Fragen oder Problemen können wir Ihnen sofort mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Durchführung der neuesten und effektivsten Chemotherapien des Fachgebietes sowohl als Ergänzung zur Operation als auch beim Wiederauftreten der Erkrankung. Teilnahme an nationalen und internationalen Studien mit entsprechenden Protokollen. Es stehen elf Chemotherapiestühle zur Verfügung. Eventuelle Nebenwirkungen dieser Therapie werden effizient mit den neusten Medikamenten behandelt.

Endoskopische Operationen - Laparoskopie, Hysteroskopie (VG05)
Bei verschiedenen Indikationen setzen wir endoskopische Operationen mit dem großen Vorteil der geringeren Traumatisierung ein. Die Indikationen sind meistens gutartige Erkrankungen wie Ovarialcysten, Endometriose, Myome, Eileitergraviditäten u. a. Aber auch bei bösartigen Erkrankungen kommt diese Methode zum Einsatz z.B. um Lymphknoten im Bereich des Beckens und / oder entlang der Hauptschlagader für eine feingewebliche Untersuchung gewinnen zu können. Auch die Gebärmutter- oder Eierstockentfernung kann heute mit dieser Methode durchgeführt werden.

Computer- und Roboterassistierte Laparoskopie mit dem DaVinci®-System
Diese innovative Methode bietet zusätzlich Vorteile zur Bauchspiegelung: Das 3-dimensionale Sehen während der Operation und ein uneingeschränktes Operieren durch Instrumente in 7 Freiheitsgeraden. Hierdurch können ausgedehnte, radikale Operationen bei bösartigen Erkrankungen wie dem Gebärmutterhöhlen- und Gebärmutterhalskrebs (auch hier die nervenschonende Technik der TMMR) angeboten werden einschließlich der Lymphknotenentfernung bis zu den Nierenstielen. Überdies profitieren vor allem aber auch sehr übergewichtige Patientinnen, die sonst nur eingeschränkt operiert werden können, von dieser Technik, da mit dem DaVinci®-System der Body Mass Index keine Rolle mehr spielt.
Diese Methode kann vielen Patientinnen angeboten werden mit gutartigen Erkrankungen (z.B. großer Uterus myomatosus, Refertilisierung etc.), wo häufig ein Bauchschnitt erforderlich wäre.

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Bei unklaren Befunden und bei ausgeprägtem Uterus myomatosus kommen offene abdominelle Eingriffe infrage.

Plastische Spezialsprechstunde (VG15)
Patientinnen mit relativ großen Schamlippen mit entsprechender Beeinträchtigung beim Geschlechtsverkehr, Laufen, oder sportlicher Betätigung bieten wir die Möglichkeit der plastisch-operativen Korrektur an.

Diagnostik und Therapie von entzündlichen und nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13, VG05)
Nach laparoskopischer Sicherung mit Keimanalyse wird eine intravenöse antibiotische Therapie eingeleitet.
Gutartige Neubildungen mit Symptomatik müssen meistens durch endoskopische operative Eingriffe therapiert werden.

Inkontinenzchirurgie - Kontinenzzentrum der GIH (VG07, VG16)
Eine zunehmende Zahl von Patientinnen mit unfreiwilligem Harnverlust und /oder Senkungsbeschwerden erfordert eine hohe diagnostische und operative Kompetenz. Diese ist in unserem Kontinenzzentrum sowohl apparativ als auch personell vorhanden. So steht ein urodynamischer Messplatz mit modernstem Equipment zur Verfügung. Operativ werden alle neuen Methoden einschließlich der Netzinterposition eingesetzt. Dabei ist der Zugang je nach Situation mikroinvasiv, offen abdominal, vaginal oder auch kombiniert.

Perinatalzentrum mit Hochrisikogeburtshilfe und Pränatalmedizin Level I

Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)
In unserem Perinatalzentrum werden alle Frauen mit komplizierten aber auch unauffälligen Schwangerschaften, angepasst an ihre Erfordernisse, hochkompetent betreut. Perinatalzentrum heißt, dass in unmittelbarer Nachbarschaft des Kreißsaals die Kinderklinik angesiedelt ist (Wand-an-Wand-Konzept) und so eine direkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Geburtshelfer und Kinderarzt erfolgt zum Wohle von Mutter und Kind. Durch tägliche Besprechungen sind die Kinderärzte bereits vorgeburtlich über alle Besonderheiten informiert und können entsprechende Maßnahmen ergreifen. Auf der anderen Seite sind wir bemüht, die apparative Medizin möglichst wenig einzusetzen und die Gebärenden in sanfter Art und Weise zu begleiten. Hier stehen vorrangig unsere erfahrenen Hebammen zu Verfügung. Auch naturheilkundliche Verfahren kommen zur Anwendung.
In der Pränatalmedizin ist die Behandlung erkrankter Ungeborener möglich. Auch hier werden schon früh die Kinderspezialisten z.B. bei Erkrankungen des kindlichen Herzens, der Nieren oder des Gehirns, miteingebunden in die Therapieplanung. Bei Beckenendlagen führen wir die sogenannte äußere Wendung durch, wobei wir das Kind mit einem speziellen handgriff in die Schädellage „wenden“. Hierdurch kann eine Vielzahl von Kaiserschnitten verhindert werden.

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Unsere Klinik ist spezialisiert auf die Betreuung von Schwangeren mit Risikoschwangerschaften. Diese werden soweit möglich engmaschig ambulant betreut. Bei bestimmten Situationen erfolgt die Übernahme in die stationäre Behandlung. Dabei werden die anderen Fachdisziplinen frühzeitig in die Betreuung mit eingebunden. Gerade auch bei Frühgeburten können wir auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen und die Schwangerschaftsdauer verlängern ohne Mutter und Kind zu gefährden. Ein modernstes Ultraschallequipment wird von Experten - Degum II - eingesetzt, um die Situation eindeutig beurteilen zu können.

Alle möglichen invasiven Verfahren, entweder zum Erkennen bestimmter Erkrankungen (Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchung, Nabelschnurpunktion) oder zur Behandlung (z.B. Bluttransfusion im Mutterleib) werden angeboten.

Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Vorwiegend wird heute im Falle eines Kaiserschnittes der sanfte Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach eingesetzt. Vaginaloperativ wird meistens die Vakuumextraktion mit der Kunststoffglocke angewendet. Bei Schwäche des Gebärmutterhalses mit Tiefertreten oder Heraustreten der Fruchtblase im zweiten Trimenon setzen wir die verschiedenen Techniken der Reformierung des Gebärmutterhalses- Cerclage-OP genannt - gegebenenfalls in Kombination mit dem kompletten Verschluss des äußeren Muttermundes sehr erfolgreich ein. Die gleiche Operation wenden wir auch prophylaktisch im ersten Trimenon an.

Entbindungen und Geburten im Berichtsjahr

Entbundene Frauen insgesamt	1066
Spontangeburten	549
Zangengeburt	5
Vakuumextraktion	52
Kaiserschnitt	458
Geborene Kinder insgesamt	1100

Regionale und überregionale Versorgung für das gesamte Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Als Zentrum der Maximalversorgung bietet die Klinik über ihr differenziertes Leistungsangebot der gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik hinaus eine spezialisierte interdisziplinäre Versorgung im Rahmen des Brustzentrums (www.uni-brustzentrum-essen.de), des Gynäkologischen Krebszentrums als Schwerpunktzentrum für die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Unterleibs wie z.B. Eierstock-, Gebärmutter-, Gebärmutterhalskrebs, Vulvakarzinom u.a., des Kontinenzzentrums (Harnverlust und Senkungszustände), der Pränataldiagnostik und –medizin sowie des Perinatalzentrums.

Weitere Einzelheiten über unser Leistungsspektrum sind unserer Homepage zu entnehmen: http://www.uk-essen.de/frauenklinik

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur und Akupunktur - Unter der Geburt setzen Hebammen und Ärzte diese Techniken zur Schmerzlinderung ein
- Atemgymnastik /-therapie
- Babyschwimmen
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Palliativzimmer, Trauerbegleitung

- Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Sozialdienst
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement, Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen
- Geburtsvorbereitungskurse: Es werden zahlreiche Kurse angeboten.
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt
- Manuelle Lymphdrainage
- Naturheilverfahren
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie / -management
- Spezielle Angebote zur Anleitung / Beratung von Patienten und Angehörigen
  Beratung zur Sturzprophylaxe
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: Besichtigungen und Führungen im Kreißsaal, Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen - Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot - Pflegevisiten, Pflegeexperten
- Spezielle Entspannungstherapie - In den Geburtsvorbereitungskursen werden Sie mit diesen nützlichen Übungen vertraut gemacht
- Stillberatung
- Wochenbettgymnastik, Rückbildungsgymnastik
- Wundmanagement - spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Hochkomfortzimmer als Einzelzimmer
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle bei Bedarf
- Mutter-Kind-Zimmer / Rooming-In - Alle Formen des Rooming-In sind möglich
- Große Freiflächen auf den Stationen
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
  In unserer Geburtshilfe gibt es nur Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle,
  in der Gynäkologie gibt es ebenfalls überwiegend Zweibettzimmer
- Internetanschluss ist in Vorbereitung

Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- Frühstücksbüffet in der Geburtshilfe
- Diät-/Ernährungsangebot
- Getränkeautomat im Haus

- Familienzimmer in der Geburtshilfe
- Kulturelle Angebote
- Maniküre/ Pediküre

Weitere Angebote

- Feng-Shui Bad - Feng-Shui Entspannungsbad im Kreißsaal. Feng-Shui ist die Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Das Bad soll Ihnen ein gesteigertes Wohlbefinden vor und nach der Geburt geben.

B-8.5 Fallzahl der Klinik

3.590 stationär behandelte Fälle der Geburtshilfe und Gynäkologie Geburts
2.192 stationäre DRG-Fälle der Geburtshilfe
1.807 stationäre DRG-Fälle der Gynäkologie

B-8.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Geburtshilfe

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Gesundes Neugeborenes	657
2	O70	Dammriss während der Geburt	183
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	123
4	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	108
5	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	96
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	94
7	O80	Normale Geburt eines Kindes	90
8	O26	Betreuung der Mutter bei Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	80
9	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	78
10	O71	Andere Verletzung während der Geburt	51

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Gynäkologie

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	361
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	161
3	C56	Eierstockkrebs	83
4	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	75
5	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	70
6	T85	Komplikationen durch Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	66
7	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter (Endometriose)	50
8	C54	Gebärmutterkrebs	44
9	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	43
10	D27	Gutartiger Eierstocktumor	37

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Geburtshilfe

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	668
2	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie bei Neugeborenen	661
3	5-749	Kaiserschnitt	429
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	330
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	287
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen des Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	256
7	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	250
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	231
9	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	171
10	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	125

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Gynäkologie

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	294
2	5-690	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	193
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	193
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	183
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	182
6	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	181
7	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	168
8	5-987	Operation unter Anwendung eines Operations-Roboters	132
9	5-469	Operation am Darm	121
10	1-559	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus n Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt	118

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz
Ambulante Operationen (Anmeldung: 0201/723-3030)

Privatambulanz
Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. R. Kimmig
Montag 10:00 -12:00 Uhr
Mittwoch 11:00 -14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Privatsprechstunde Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Oberärztin Dr. med. Angela Köninger
Donnerstag 13:00 -15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 25 45
Fax 02 01 / 723 - 39 32

Allgemeine gynäkologische Sprechstunde (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 70
Fax 02 01 / 723 - 57 41
Oberärztin Dr. med. B. Kuhn

Dysplasiesprechstunde (VG13/VG14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Zellveränderungen der Vulva, Vagina und der Cervix uteri sowie am After. Darüber hinaus betreuen wir Patientinnen mit chronischem Juckreiz und wiederkehrenden Genitalinfektionen.
Dienstag 13:30 - 15:30 Uhr
Donnerstag 14:00 - 15:00 Uhr

Endometriosesprechstunde (VG14)

Die Diagnose der Endometriose umfasst ein ausführliches Patientinnengespräch über die individuellen Beschwerden, die gynäkologische Untersuchung sowie eine Ultraschalluntersuchung und gegebenenfalls eine Bauchspiegelung.
Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr

Myom/Refertilisierungs - Sprechstunde (VG14)

Diagnostik und Therapie von Myomen und Behandlung von Frauen mit Kinderwunsch nach einer Sterilisation
Donnerstag ab 14:00 Uhr

Sprechstunde für Kinder-/Jugendgynäkologie

Die Sprechstunde ist vorgesehen für Mädchen im Alter zwischen wenigen Wochen bis etwa 17 Jahren und deren Eltern, wobei natürlich auch eine Beratung und Untersuchung ohne Begleitung der Eltern, z. B. bei jungen Mädchen und Jugendlichen möglich ist. Die Behandlung umfasst gynäkologische Erkrankungen, Zyklusstörungen sowie die Abklärung anatomischer Auffälligkeiten.
Termin nach Vereinbarung

Kontinenzsprechstunde

Behandlung von Frauen mit Harninkontinenz
Oberärztin Frau Dr. med. B. Kuhn, Dr. med. Mohnfeld
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 14:00 Uhr

Kinderwunschsprechstunde

In der Sprechstunde können sich Frauen und/oder Paare vorstellen, die ungewollt kinderlos sind. Es wird eine ausführliche Ursachensuche angeboten einschließlich Zyklusmonitoring, Hormonanalysen, differenzierte Abklärung ovarieller oder zentraler (hypophysär/hypothalamischer) Ursachen, Suche nach anatomischen Ursachen wie Uterusfehlbildungen oder nicht durchgängige

Eileiter (sowohl im Rahmen einer Hysterosalpingographie als auch im Rahmen einer Laparoskopie), Suche nach androgenen Faktoren in Kooperation mit der urologischen Abteilung unseres Hauses, sowie Untersuchungen zur Abklärung der Spermien/Mukus-Interaktion. Diverse Stimulationsschemata einschließlich der Gabe von Antiöstrogenen, FSH, Kombinationen von LH/FSH und die pulsatile GnRH-Gabe werden je nach Indikationsstellung eingesetzt. Operative Maßnahmen wie Hysteroskopie, diagnostische und operative Laparoskopien mit Tubenrekanalisation, Myomentfernung und Endometriosesanierungen werden durchgeführt.
Oberärztin Frau Dr. med. A. Köninger, Herr P. Edimiris

Weiterhin umfasst die Sprechstunde die Betreuung von Frauen mit Kinderwunsch vor und nach Chemo- oder Strahlentherapie. Frauen im gebärfähigen Alter werden vor einer eierstockschädigender Therapie über alle derzeit verfügbaren Methoden des Ovarschutzes in einem ausführlichen Gespräch aufgeklärt. Dieses lehnt an die Empfehlungen des Netzwerkes Fertiprotekt an, wo wir auch Mitglied sind. Nach Antragstellung bei der zuständigen Bundesbehörde werden in unserer Klinik Laparoskopien zur Ovarteilentnahme und Kryokonservierung bei Frauen vor einer ovartoxischen Therapie vorgenommen. Kooperationspartner ist das Kinderwunschzentrum NOVUM und CRYOSTORE in Essen.
Mittwoch 13:30-16:00 Uhr

Uni-Brustzentrum

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
Montag bis Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr
Freitag 7:30 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 46
Fax 02 01 / 723 - 56 63
Koordinator des Uni-Brustzentrums: Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann,
Oberärztin Frau Dr. med. B. Aktas, Frau Dr. med. I. Bücker, Frau Dr. med. D. Nierwetberg
Koordinatorin Frau H. Dahl

Brust-Sprechstunde (VG01/VG02/VG03)
Diagnostik neu aufgetretener Brusterkrankungen unter Einsatz aller modernen Verfahren, wie hochauflösender Ultraschall, Mammographie, Kernspintomographie mit den entsprechenden Möglichkeiten der Gewebegewinnung durch Stanzbiopsie, Vacuumbiopsie, etc. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie.
Durchgeführt werden Diagnostik, Befundbesprechungen, Beratung im Hinblick auf Therapieplanungen, Operationen, zweite Meinungen, Nachsorgen bei bekannter Brustkrebserkrankung
Montag bis Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr
Akut-Sprechstunde: täglich nach Vereinbarung. Kurzfristige Termine sind möglich

Plastisch-Ästhetische Mammasprechstunde (VG04)

Hierzu gehört das gesamte operative Spektrum der gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Beratung und operative Planung im Hinblick auf Brust-Wiederaufbau nach einer Brustentfernung, aber auch bei allen Formen der Brust-Mißbildungen und -Formvarianten; Brustvergrößerung, Brustraffung, Brustverkleinerung sowie Brustaufbau
Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann, Oberärztin Frau Dr. med. B. Aktas, Prof. Dr. med. Muck
Montag und Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

Gynäkologisches Krebszentrum

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Leitende Oberärztin Prof. Dr. med. P. Wimberger (persönliche Ermächtigung)
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 70
Fax 02 01 / 723 - 57 41

Akute Sprechstunde

Zweite Meinung und Nachsorge für Frauen mit einer Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinom: Befundbesprechung vor Operation, Beratung zu Chemotherapien, Immuntherapien und möglicher Studienteilnahme
Leitende Oberärztin Prof. Dr. med. P. Wimberger (persönliche Ermächtigung)
Dienstag 14: 00 - 17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Chemotherapieambulanz

Ambulante Gabe von Chemo-/ Antikörpertherapien, Immuntherapien zur Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs oder Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinomen auch im Rahmen von Studien.
Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 71
Fax 02 01 / 723 - 35 79

Ambulanz für Geburtshilfe (Hochschulambulanz §117 SGB V)
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 74
Fax 02 01 / 723 - 39 32

Habituelle Abort-Sprechstunde

Sprechstunde für Paare, die mehrere Fehlgeburten erlitten haben. Es ist sinnvoll, wenn die Partner zum ersten Gespräch gemeinsam erscheinen. Arztbriefe und histologische Befunde oder auch den Mutterpass sollten mitgebracht werden. Die Blutabnahmen finden immer Dienstag morgen statt.
Oberärztin Dr. med. A. Köninger, Herr P. Edimiris
Montag nach Vereinbarung

Psychosoziale Beratungsstelle (AWO)

Telefon 02 01 / 722- 16 08

Perinatalzentrum
Leitende Oberärztin: Frau Dr. med. A. Köninger (persönliche Ermächtigung)
Dr. med. Norbert Wagner (DEGUM II), Oberarzt Dr. med. R. Callies
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 74 Fax02 01 / 723 - 39 32

Zweittrimesterscreening

Montag - Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Invasive Pränataldiagnostik

Spezielle Ultraschall- und invasive Diagnostik (Amniozentese, Chorionzottenbiopsie, Cordozentese, intrauterine Transfusionen)
Täglich nach Absprache

Pränatale Herzfehlbildungen

Zusammen mit pädiatrischen Kardiologen betreuen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind an einer Herzerkrankung leidet. Hier werden neben der speziellen echokardiographischen Diagnostik auch die Geburtsplanung und die Therapiemöglichkeiten nach der Geburt besprochen, in besonderen Fällen kann eine Behandlung im Mutterleib begonnen werden.
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Pränatale Nierenfehlbildungen

Gemeinsam mit pädiatrischen Nephrologen sehen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind nierenkrank ist. Nach detaillierter Diagnostik werden Befunde und notwendige Behandlungen nach der Geburt erörtert. In seltenen Fällen sind Behandlungen im Mutterleib möglich.
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Schwangerschaftsrisikosprechstunde
Betreuung bei eventuellen und bestehenden Risiken während der Schwangerschaft
Nach Vereinbarung

Kreißsaal
Vorsorgeuntersuchung, Geburtsanmeldung
Täglich von 8.30 - 16.00 Uhr
Telefon 0201 / 723 - 23 45
Fax 0201 / 723 - 59 86

Beratung durch Hebammen im Kreißsaal und durch freiberufliche Hebammen an der Frauenklinik
- Beantwortung aller Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Schwangerschaftsgymnastik / Geburtsvorbereitung / Ernährungsberatung
- Stillberatung / Säuglingspflege

Kreißsaalführung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18:00 Uhr
Beratung für Eltern im Kinderzimmer: 02 01 / 723 - 23 49

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Ausschabung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut	204
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	143
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	78

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26
Fachärzte	18
Oberärzte	7
Assistenzärzte	17
Facharztqualifikationen	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18
Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	4
Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	3
Zusatzweiterbildung	
Medikamentöse Tumortherapie	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie
Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	44
	OP-Bereich	10,5
	Poliklinik	9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		7
Hebammen/Beleghebammen		14
Operationstechnische Assistenz		1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		3
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		6
Onkologische Pflege		3
Operationsdienst		2
Zusatzqualifikationen		
Breast-Care-Nurse		2
Casemanagement		1
Kontinenzberatung		3
Mentoren		10
Praxixanleiter		2
Wundmanagement		1

Spezielles therapeutisches Personal	
Arzthelfer und Arzthelferinnen	3
Medizinisch-technischer Assistent / Assistentin	4
Service Assistent / Assistentin	1

B-9 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

B-9.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Guido Gerken**
Email	g.gerken@uni-essen.de
Sekretariat	Angelika Lammers
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 36 10
Fax	02 01 / 723 - 59 71
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Jörg F. Schlaak
Telefon	02 01 / 723 - 25 18
Fax	02 01 / 723 - 59 71
Homepage:	**http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/**

Stationäre Patientenvorstellung und Aufnahmemanagement
Frau Conlé und Frau Deckers
Telefon 02 01 / 723 - 64 71 oder 02 01 / 723 - 64 72

Ambulante Patientenvorstellung und gastroenterologische Poliklinik
Telefon 02 01 / 723 - 36 15

Unsere Klinik

Die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie versorgt überregional Patienten mit gastroenterologischen und hepatologischen Krankheitsbildern. Klinisch wird das gesamte Spektrum der Gastroenterologie und Hepatologie abgedeckt, besondere Schwerpunkte bilden primäre und sekundäre Lebertumoren, Gallenwegserkrankungen, chronische Darmerkrankungen, HIV-Infektionen und insbesondere die Transplantationsmedizin. Große Expertise besteht auf dem Gebiet endoskopischer und interventioneler Therapien. Auf diesen Gebieten liegen auch die wissenschaftlichen Akzente der Klinik, die in zahlreichen Arbeitsgruppen verfolgt werden.

Forschung und Lehre

Der Direktor und die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind forschend tätig auf folgenden Gebieten

- Klinische Hepato-Gastroenterologie
- Akutes Leberversagen und chronische Lebererkrankungen
- Gastrointestinale Funktion und ihre Störungen
- Interventionelle gastroenterologische Endoskopie und endoskopische Innovationen
- Lebertransplantationsmedizin

„Unser Ziel ist die optimale Betreuung von Patienten mit gastroenterologischen Krankheitsbildern sowie vor und nach Lebertransplantation – auf höchstem medizinischen Niveau, immer orientiert am Patientenwunsch, auch unter wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen. “

Univ.-Prof. Dr. med. Guido Gerken

Eine Übersicht über die Forschungstätigkeit der Klinik finden Sie auf der Homepage unter: http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/forschung.htm

Krankenversorgung

In den vergangenen Jahren konnte die Klinik durch den Ausbau des viszeralmedizinischen Schwerpunktes, die Erweiterung der Infektionsstation und ganz aktuell durch den Umzug in ein hochmodern eingerichtetes Zentrumsgebäude nicht nur die Zahl der behandelten Patienten steigern und die Liegedauern stetig verkürzen, sondern auch – nicht zuletzt durch gezielte Investitionen in die medizinische Infrastruktur - das Diagnose- und Behandlungsspektrum um neue Methoden erweitern, die allen Patienten zugute kommen.

Mitarbeiter

In einem Team aus Fachärzten für Gastroenterologie, Hepatologie und Intensiv- bzw. Notfallmedizin werden Patienten mit akuten und chronischen Krankheitsbildern zielgerichtet und ohne Zeitverzögerung dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechenden Behandlungen zugeführt und behandelt.
Die Klinik ist durch den Weiterbildungsschwerpunkt sowie durch regelmäßige nationale und regionale Kongress- und Fortbildungsveranstaltungen ein Motor der ärztlichen Fortbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die wirtschaftliche Arbeitsweise des Klinikteams wird seit mehreren Jahren durch namhafte Kontrollinstanzen begleitet und – wo nötig- unterstützt.
Die hohe Behandlungsqualität wird in regelmäßigen Audits und Zertifizierungen u.a. im Rahmen des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums bestätigt.

Öffentliche Aktionen

Zu den öffentlich zugänglichen Veranstaltungen der Klinik gehören die monatlichen Expertenvorträge im viszeralmedizinischen Arbeitskreis.
Darüber hinaus finden mehrfach jährlich praktische Kurse in endoskopischen und interventionelle Techniken für externe Ärzte statt.
Zur Information von Patienten wird jährlich der Lebertrag veranstaltet, an dem über hepatologische Fragestellungen informiert wird.
Der Klinikdirektor ist Präsident mehrerer medizinischer Gesellschaften und richtet die Jahreskongresse u.a. der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen und der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin aus.

Ziele und Ausblick

Unser Ziel ist die Weiterentwicklung der medizinischen Behandlungsqualität bei gleichzeitiger Erhaltung der hohen Patientenzufriedenheit, die uns in regelmäßigen Umfragen attestiert wird. Zu diesem Zweck werden alle klinikinternen Prozesse regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst.

B-9.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11) und
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Sämtliche Methoden zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen werden vorgehalten, eine Spezialambulanz ist eingerichtet und ein Inkontinenzschwerpunkt ist am Universitätsklinikum vorhanden.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden hinsichtlich der bösartigen Erkrankungen aus dem Verdauungstrakt und insbesondere der Leber durchgeführt, teilweise in Kooperation mit benachbarten Kliniken. Die Klinik ist Teil des Comprehensive Cancer Centers und des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) und
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden durchgeführt.

Intensivmedizin (VI20)
Die Klinik verfügt über mehrere Intensivbehandlungsplätze, an denen das gesamte Spektrum der Intensivmedizin vorgehalten wird. Die Klinik beschäftigt einen Facharzt mit Zusatzbezeichnung für Intensivmedizin. Neu eingerichtet wurde eine Intermediate-Care-Station, auf der nicht-beatmungspflichtige Patienten mit intensivmedizinischen Behandlungsstandard betreut werden können.

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Die Versorgung von Patienten vor und nach Lebertransplantation wird vollumfänglich in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VI23)
Die Klinik verfügt über eine eigene Pflegestation für HIV-Erkrankte und kooperiert eng mit der HIV-Ambulanz der Universitätshautklinik und den niedergelassenen HIV-Behandlern der Region.

Interdisziplinäre Betreuung komplexer Krankheitsbilder
im Rahmen des Zentrums für Innere Medizin, des Westdeutschen Tumorzentrums und des Westdeutschen Herzzentrums sowie des Westdeutschen Magen- und Darmzentrums.

Diagnostisches und therapeutisches Leistungsspektrum
der zentralen Endoskopieabteilung am Universitätsklinikum Essen

Elektiv-Eingriffe

Ösophagogastroduodenoskopie diagnostisch und interventionell:

- Mucosektomie und Polypektomie
- Chromoendoskopie
- Ulcus- und Blutungstherapie
- Ösophagus- /Magenvarizenbehandlung (elektiv und im Notfall)
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des oberen Gastrointestinaltraktes

Koloskopie diagnostisch und interventionell:

- Polypektomie
- Mucosektomie
- Dekompressionstherapie
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des unteren Gastrointestinaltraktes

Bougierung, Dilatation, Sprengung im obereren sowie unteren Gastrointestinaltrakt:

- Narben- und Tumorstenosen inklusive Stentanlage
- Achalasie

Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) / -Jejunostomie (PEJ) in Fadendurchzugs- und Direktpunktionstechnik

Gastrointestinale Argon-Plasma-Koagulation vaskulärer Läsionen/Tumoren

Sonographie

- Sonographie des Bauchraums inklusive Doppler- und Duplexsonographie
- Kontrastmittel-gestützte Sonographie von Lebertumoren
- Interventionelle Sonographie mit Biopsieentnahme und Drainageneinlage unter Ultraschall-kontrolle

Elastographiemessung der Leber (FibroScan)

Endoskopische Sonographie

- Endosonographische Diagnostik des Gastrointestinaltrakts und der Bauchspeicheldrüse inklusive Probenentnahme
- Endoskopische Gastrocystostomie

Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreaticographie (ERC/-P)
- transpapilläre Cholangioskopie,
- Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, Laserlithotripsie
- Stenting (Kunststoff/Metall)
- Dilatation/Bougierung
- Transpapilläre Radiofrequenzablation von Gallengangstumoren
- Photodynamische Therapie von Gallenwegsläsionen

Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D):
- perkutane Cholangioskopie
- perkutane Drainagen- und Stenteinlage
- perkutane Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, , Laserlithotripsie

Internistische Laparoskopie
Biopsieentnahme von Leber, Milz und Bauchfell

Notfall-Eingriffe
- Ösophagogastroduodenoskopie
  - Blutstillung, Perforationsverschluss, Stent- und Sondeneinlage
- Koloskopie
  - Blutstillung, Dekompression
- Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D)
- Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreaticographie (ERC/-P)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
  Lebertag, Transplantselbsthilfegruppe
- Diabetiker-Schulung
  In Kooperation mit der Klinik für Endokrinologie
- Diät- und Ernährungsberatung
  In Kooperation mit der Klinik für Endokrinologie
- Entlassungsmanagement
  In Kooperation mit dem Sozialdienst
- Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege
  In Kooperation mit dem Sozialdienst
- Kontinenztraining und Inkontinenzberatung
  In Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Osteopathie und Chiropraktik
- Schmerztherapie/ -management
  In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen in der Spezialambulanzen

- Stomatherapie und -beratung
  In Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Wundmanagement
  In Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein- und Zweibettzimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Aufenthaltsräume, Fernsehraum
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektronisch verstellbare Betten
- Internetzugang
- Persönliches Entertainmentcenter
- Faxempfang für Patienten

B-9.5 Fallzahl der Klinik

3.061 stationär behandelte Fälle
2.696 stationäre DRG-Fälle

B-9.6 Top-10-Hauptdiagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leber-fibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	444
2	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	345
3	K83	Krankheit der Gallenwege	296
4	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	242
5	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	184
6	B23	Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	58
7	K76	Krankheit der Leber	50
8	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	43

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	42
10	K72	Leberversagen	40

B-9.7 Top Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	1.665
2	5-513	Endoskopische Operation an den Gallengängen - ERCP Steinentfernung, Stenteinlage, Behandlung von Engstellen	1.535
3	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	884
4	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber mit einer Nadel durch die Haut	202
5	1-845	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	134
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bei einer Spiegelung	131
7	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	813
8	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch die Haut, Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	544
9	1-920	Medizinische Bewertung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	453
10	5-514	Operation an den Gallengängen	202
11	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung - Laparoskopie	134
12	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	131

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. G. Gerken, Prof. Dr. med. J. F. Schlaak
(Sprechstunde für privatversicherte Patienten und persönliche Ermächtigung für Versicherte der GKV)
Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroenterologischer und hepatologischer Krankheitsbilder
Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 36 11
Fax 02 01 / 723 - 59 71

Gastroenterologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 36 15
Fax 02 01 / 723 - 51 46

Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz (VI11)

Behandlung des gesamten Spektrums gastroenterologischer, hepatologischer und Gallenwegserkrankungen sowie akute und chronische Lebererkrankungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Pankreaserkrankungen sowie gastroenterologische Onkologie
Prof. Dr. med. J. F. Schlaak, Dr. med. Chr. Jochum, Dr. med. E. Maldonado de Dechêne,
Dr. med. A. Kahraman, Dr. med. G. Hilgard
Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Hepatobiliäre Tumorsprechstunde (VI14)

Diagnostik und Therapie von Lebertumoren
Prof. Dr. med. J. Schlaak, Dr. med. J. Ertle, Dr. med. V. Penndorf
Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Lebertransplantationsambulanz (VI21)

Vorbereitung und Nachsorge von lebertransplantierten Patienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
PD Dr. med. K. Herzer (persönliche Ermächtigung), Dr. med. C. G. Klein,
Montag bis Freitag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 11 56

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts und der Leber von multidisziplinärer Diagnose- und Behandlungsteams betreut. Es besteht eine enge Kooperation insbesondere zur Klinik für Allgemein-, Viszeral und Transplantatiosnchirurgie und zur Klinik für Tumorforschung. Auf diese Weise werden alle Patienten individualisiert, aber immer mit Bezug auf aktuellste Therapie- und Forschungskonzepte behandelt.

Interdisziplinäre onkologische Sprechstunde des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums(WMDZ)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltrakts in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Allgemein- und Transplantationschirurgie sowie Innere und Tumorforschung

Dr. med. A. Dechêne, Dr. med. S. Kasper, PD. Dr. med. G. Kaiser

Freitag 09:00 – 13:00Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)

Die verschiedenen Formen der biliären Zirrhose werden differenziert nach Ätiologie prognostisch und therapeutisch behandelt. Falls notwendig, wird eine Vorbereitung zur Lebertransplantation durchgeführt.

Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis (LK09)

Es besteht große Erfahrung in der Diagnostik und insbesondere in der konservativen und endoskopischen Therapie der Patienten und der Indikationsstellung zu Operationen und Transplantation.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtzahl
1	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	786
2	1-653	Endoskopische Untersuchung des Enddarms - Rektoskopie	388
3	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	379
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	210

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	25
Fachärzte	12
Oberärzte	6
Assistenzärzte	18
Facharztqualifikation	
Innere Medizin	11
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Infektiologie	1
Intensivmedizin	1
Notfallmedizin	3
Röntgendiagnostik	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Innere Medizin (alte WBO)
- Gastroenterologie (alte WBO)
- Innere Medizin „common trunk“ (neue WBO)
- Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie (neue WBO)
- Internistische Intensivmedizin (zusammen mit Klinik für Kardiologie)

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	130
	Poloklinik	13,5
	Endoskopie	8
	Dialyse	23
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		9
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		3
Intensivpflege und Anästhesie		24
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		2

Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	13
Zusatzqualifikationen	
Diabetesberatung	4
Ernährungsmanagement	1
Kinästhetik	10
Mentoren	19
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt gemeinsam für folgende Kliniken:
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Nephrologie

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	5
Endoskopiefachpfleger/in	3
Fotograf und Fotografin	1
Stomatherapeutin	1
Study nurses	3
Wundmanagement	1

B-10 Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-10.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang**
Email	stephan.lang@uk-essen.de
Sekretariat	Britta Oelschlägel
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 29 71
Fax	02 01 / 723 - 59 03
Stellvertreter	OA Prof. Dr. Thomas Hoffmann thomas.hoffmann@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uk-essen.de/hno/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 23 86

Ambulante Patientenvorstellung

Ambulanter Termin	02 01 / 723 - 23 86
Privatpatienten	0201 / 723 - 24 81

Unsere Klinik

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde ist eine Klinik der überregionalen Maximalversorgung für sämtliche Erkrankungen im HNO-Bereich. Modernste Ausstattung und qualifizierte Mitarbeiter sichern eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität. Es bestehen enge Kooperationen mit dem Zentrum für Augenheilkunde, der Neurochirurgischen Klinik und der Klinik für MKG-Chirurgie. Durch interdisziplinäre Operationen und Behandlungsstrategien können hochkomplexe Kopf-Hals-Erkrankungen erfolgreich therapiert werden. Internationale Kooperationsprojekte, z. B. mit dem University of Pittsburgh Cancer Institute, gewährleisten Spitzenforschung, insbesondere im Bereich der Tumorbehandlung.

Forschung und Lehre

Die Forschungsschwerpunkte liegen in der Onkologie, der Hörforschung und der Olfaktologie. In der Onkologie besteht eine intensive Forschungstätigkeit in den Bereichen Biomarker, Immuntherapie, Tumor-Wirt-Interaktion, Tumorimmunologie und Stammzellforschung. Die Hörforschung beschäftigt sich mit den Pathomechanismen cochleärer Schädigungen, der Otosklerose, der Untersuchung von Zelladhäsionsproteinen im Innenohr und den genetischen Ursachen der Schwerhörigkeit.

„Gemäß dem Leitbild des Universitätsklinikums Essen „Spitzenmedizin und Menschlichkeit“ dürfen Sie als Patient neben einer exzellenten medizinischen Versorgung auch menschliche Zuwendung erwarten. Dafür steht das gesamte Team unserer HNO- Klinik.“

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang

Das Forschungslabor, unter Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Sven Brandau, verfügt in der Molekularbiologie über eine PCR, Lightcycler, c DNA-Microarrays und eine grundlegende DNA-, RNA-, Proteinanalytik. In der Zellbiologie stehen sterile Werkbänke mit Zellkulturen, CASY Zellcounter, Zellseparation via MACS und allen wesentlichen Techniken zur zellulären Immunologie zur Verfügung. In der Analytik kommen Fluoreszenzmikroskope, Durchflusszytometer, ELISA-Reader und immunhistologische Verfahren zur Anwendung. Präklinische, murine Tumormodelle und klinische Studien ergänzen das Spektrum.

Krankenversorgung

Durch eine kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen entwickelte sich die HNO-Klinik zu einem der größten Zentren für Kopf-Hals-Chirurgie in der Region und in Deutschland. Das interdisziplinäre Tumorboard berät überregional Patienten mit bösartigen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich. Das Cochlearimplantzentrum Ruhr hat sich in den letzten Jahren zum größten CI-Zentrum in Nordrhein-Westfalen und zu einem der größten in Deutschland entwickelt. Durch die sehr erfolgreiche Einrichtung der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie wurde das Behandlungsspektrum der Klinik komplettiert.

Mitarbeiter

Die HNO-Klinik ist Veranstalter zahlreicher gut besuchter Operationskurse und Fortbildungsveranstaltungen mit internationaler Beteiligung. Hierzu gehören der Operationskurs für mikrovaskulären Gewebetransfer, der interdisziplinäre Schädelbasischirurgie-Operationskurs und der Felsenbeinpräparationskurs. Zweimal jährlich treffen sich die Niedergelassenen Kollegen aus der Region zu klinischen Symposien in unserer Klinik. Im Jahr 2012 wird der Deutsch-Französische HNO-Kongress von der Essener HNO-Klinik ausgerichtet.

Öffentliche Aktionen

Die HNO-Klinik berichtet regelmäßig über Innovationen in der Klinik und auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde in der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift hno@essen, die vor allem an Niedergelassenen Kollegen verschickt wird.

Ziele und Ausblick

Die HNO-Klinik belegte bei Umfragen für den Klinikführer 2010/2011 den Spitzenplatz in den Bereichen Weiterempfehlungsrate und Patientenzufriedenheit.

B-10.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Mittelohres und der Schädelbasis (VH02)

Mikrochirurgie des Mittelohres, Tympanoplastik, Stapesplastik, Cholesteatomchirurgie, Revisionsoperationen, Behandlung von Mittelohrschwerhörigkeiten, Mittelohrfehlbildungen, Otosklerosechirurgie, Chirurgie der lateralen Schädelbasis, Traumatologie des Felsenbeins

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Es wird das gesamte Spektrum der modernen operativen und konservativen Tumortherapie angewendet. Hierzu gehören die Laserchirurgie des Rachens und des Kehlkopfs, die organ- und funktionserhaltende Chirurgie, die plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Kopf-Hals-Bereiches mit freien Transplantaten und gestielten Lappen sowie eine ergänzende onkologische Behandlung und Strahlentherapie nach aktuellen wissenschaftlichen Standards.
2011 erfolgte im Rahmen einer klinischen Studie bei ausgewählten Patienten die Resektion von Rachentumoren mit dem Operationsroboter DaVinci.

Cochlea-Implantat-Programm (VH05)
Das Cochlear-Implant-Centrum Ruhr (CIC Ruhr) wurde 1995 als interdisziplinäres Zentrum mit den Bereichen HNO-ärztliche Betreuung, Audiometrie und Logopädie sowie Rehabilitation gegründet. Es wurden bisher über 300 Patienten mit einem Cochlea-Implantat versorgt und ambulant rehabilitiert.

Phoniatrie / Pädaudiologie (VH27)
Die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie besteht seit dem 01.08.2010. Sie befindet sich in der Poliklinik der Hals-Nasen-Ohrenklinik und ist Baustein des Sozialpädiatrischen Zentrums.
Das medizinische Fachgebiet der Phoniatrie und Pädaudiologie beschäftigt sich mit der Entstehung und Heilung von Kommunikationsstörungen. In den Bereich Phoniatrie fallen Erkrankungen und Störungen der Sprache, der Stimme und des Schluckens sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Die Pädaudiologie befasst sich mit Hörstörungen ausschließlich bei Kindern.
Die Entstehung dieser Krankheitsbilder hat meist vielfältige Ursachen. Für Diagnostik, Untersuchung und Therapie ist daher eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen medizinischen und nichtmedizinischen Fachabteilungen gefordert. Unser Ziel ist eine ganzheitliche Versorgung der Patienten. Neben den medizinischen Aspekten nehmen wir daher insbesondere auch Rücksicht auf psychische und soziale Bedingungen.

Plastisch-rekonstruktive Kopf-Hals-Chirurgie (VH21)
Plastische Rekonstruktion von Defekten, Verbrennungen und Fehlbildungen im Kopf-Hals-Bereich, plastisch-ästhetische Nasenkorrektur, Augenlidplastiken, Face-Lift, Narbenkorrektur, Reanimation des gelähmten Gesichts, körpereigener Gewebetransfer

Plastisch-ästhetische Ohrmuschelchirurgie (VH06)
Korrektur abstehender Ohren, Korrektur kleiner und großer Ohrmuschelfehlbildungen, Rekonstruktionschirurgie des Ohres nach Unfall oder Tumor, Epithetik

Plastisch-ästhetische Nasenkorrektur (VH13)
Korrektur der Schiefnase, Höckernase, Langnase, Spannungsnase, Nasenspitzenkorrektur, Revisionseingriffe, Korrektur der Nasenscheidewand, Epithetik

Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Mikroskop- und Endoskop-gestützte Nasennebenhöhlenchirurgie bei Entzündungen oder Tumoren der Nasennebenhöhlen und Orbita, Computer-assistierte Navigation, interdisziplinäre Schädelbasischirurgie, Allergiediagnostik und Therapie

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Optimale Abstimmung in der Tumornachsorge zwischen HNO, Onkologie und Strahlentherapie , Tumorsprechstunde, Mitglied des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ), Comprehensive Cancer Center (CCC)

Implantierbare Hörgeräte (VH04)
Vollimplantierbare Hörgeräte, teilimplantierbare Hörgeräte, knochenverankerte Hörgeräte (BAHA)

Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Entzündungen, Hautveränderungen, Tumoren, Fehlbildungen

Krankheiten des Innenohres (VH03)
Diagnostik und Therapie der Schwerhörigkeit, Behandlung von Tinnitus, Hörsturz und Morbus Menière

Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Operation gutartiger und bösartiger Tumore der Speicheldrüsen unter Nervenmonitoring des Gesichtsnerven, Entfernung von Speichelsteinen, Lithotripsie

Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Behandlung von Entzündungen und gutartigen Veränderungen des Kehlkopfs (Polypen, Reinke-Ödem, Schreiknötchen, Sängerknötchen). Stimm- und Sprachtherapie, Operationen zur Stimmverbesserung, Behandlung der Stimmbandlähmung

Erkrankungen der Trachea (VH17)
Fremdkörperentfernung aus der Trachea, Rekonstruktion und Tracheaerweiterungschirurgie bei Tracheaverengung

Schwindeldiagnostik und -therapie (VH07)
Diagnostik und Behandlung von vestibulären Erkrankungen (Gleichgewichtserkrankungen), z.B. Morbus Menière, Labyrinthitis

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Naturheilverfahren
- Pädagogisches Leistungsangebot - Zusammenarbeit mit der Rheinischen Förderschule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
- Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie - Stimmrehabilitation von Tumorpatienten, Dysphonie, Schlucktraining, Sprachförderung von Kindern
- Traditionelle chinesische Medizin
- Wundmanagement - Speziell geschultes Personal zum Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen z.B „Kehlkopflose“

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Großzügige Aufenthaltsräume auf jeder Station
- Ein-Bett-Zimmer für Privatpatienten / Wahlleistung
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer für Privatpatienten

B-10.5 Fallzahl der Klinik

4.000 stationär behandelte Fälle
3.777 stationäre DRG-Fälle

B-10.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	285
2	M95	Erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	260
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	237

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
4	J34	Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	188
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	172
6	H91	Hörverlust	155
7	C32	Kehlkopfkrebs	143
8	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	112
9	R04	Blutung aus den Atemwegen	101
10	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	100

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C01 - C13	Bösartige Neubildung in Mundhöhle und Rachenraum	254
2	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	75

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen	1.380
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	938
3	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	731
4	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	626
5	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	429
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	339
7	1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	323
8	5-281	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	289
9	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	287
10	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	287

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Kehlkopf- und Rachenspiegelung
- Nasenspiegelung
- Ohrmikroskopie mit Entfernung von Fremdkörpern
- Behandlung von Nasenbluten
- Ästhetische Ohrmuschelkorrekturen
- Entfernung von Polypen
- Einlage von Paukenröhrchen
- Behandlung eines Nasenbeinbruchs
- Nasenmuschelverkleinerungen
- Entfernung von Hautveränderungen und Tumoren

Privatambulanz
Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang
Dienstag und Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 81

Privatsprechstunde mit einem Oberarzt
Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 86

HNO-Poliklinik (Hochschulambulanz §117 SGB V)
Montag bis Freitag 7:45 - 11:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Cochlear Implant-Sprechstunde (VH05)

Diagnostik und medizinische sowie psychologische Betreuung von Patienten mit Hörstörungen und Cochleaimplantaten inklusive audiologischer Beratung und wissenschaftlicher Begleitung
Oberärztin Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
Montag bis Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr

Tumornachsorge (VH18)

Betreuung von Patienten mit Kopf-Hals-Malignomen
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Montag und Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde (VH21)

Beratung zu plastischen und wiederherstellenden Operationen an Kopf und Gesicht
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Dienstag und Freitag 11:00 - 13:00 Uhr

Kindersprechstunde
Sprechstunde für Kinder mit Erkrankungen im HNO-Bereich
Oberärztin Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Allergologie (VI22)
Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr

Schädelbasischirurgie
Schädelbasischirurgie, unter anderem Behandlung von Akustikusneurinomen oder juvenilen Nasenrachen-Fibromen
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Donnerstag und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Schlafmedizinische Sprechstunde (VI32)
Oberärztin Dr. med. N. Rothmeier
Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Geruchs- und Geschmackssprechstunde
Nach Vereinbarung

Morbus Menière-Sprechstunde
Diagnostik, konservative und chirurgische Therapie des Morbus Menière
Oberärztin Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
Mittwoch 8:00 - 12: Uhr

Spezialsprechstunde Tauchmedizin
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. G. Lehnerdt
Nach Vereinbarung

Logopädische Sprechstunde
Prä- und postoperative Beratung von Patienten vor ausgedehnten Tumoroperationen in Hinblick auf die Rehabilitation des Sprechens und Schluckens, Kanülenmanagement, Beratung gehörloser Patienten und ihrer Angehörigen im Rahmen der Cochlea-Implant Sprechstunde
Logopädin: Fr. A. Gabbert und Fr. K. Reintanz
Nach Vereinbarung

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Im Rahmen der Tumorsprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit dem WTZ die posttherapeutische Verlaufskontrolle unserer Tumorpatienten in unserer Poliklinik.

Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann

Montag und Mittwoch 8:00- 14:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 2386

Fax 02 01 / 723 - 57 98

Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Versorgung und Behandlung von Kindern mit übergeordneten, meist neuropädiatrischen Krankheitsbildern.

Im Rahmen der umfassenden Entwicklungsdiagnostik wird bei jedem Kind zusätzlich eine Hör- und ggf. auch eine Sprachuntersuchung in der pädaudiologischen Abteilung durchgeführt.

Frau Dr. med. S. Dockter

24-Stunden-Notfallambulanz

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	262
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	209
3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	99

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26
Fachärzte	11
Oberärzte	8
Assistenzärzte	17

Facharztqualifikation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11
Stimm- und Sprachstörungen, kindliche Hörstörungen	1
Zusatzweiterbildungen	
Allergologie	4
Plastische Operationen	6
Schlafmedizin	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Plastische Operationen

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	32,5
	OP-Bereich	12
	Poliklinik	11
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		2
Krankenpflegehelfer/ -innen		2
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Diplom		1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Onkologische Pflege		4
Operationsdienst		3
Palliativpflege		1
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		4
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz		1
Pflegeexperte für Wunden		1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	3
Audiologieassistent / Audiologieassistentin	5
Logopäde und Logopädin	3
MTA	2,5
Service Assistent / Assistentin	1

B-11 Klinik für Hämatologie

B-11.1 Daten der Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen**
Email	ulrich.duehrsen@uk-essen.de
Sekretariat	Christa Werder
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 17
Fax	02 01 / 723 - 59 28
Stellvertreter	Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Jan Dürig
Telefon	02 01 / 723 - 24 21 jan.duerig@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uni-due.de/haematologie**

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 61 11

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Unsere Klinik

Unser Aufgabenbereich umfasst das gesamte Spektrum der Hämatologie, Hämatoonkologie und Hämostaseologie mit einem Schwerpunkt auf der Erforschung und Behandlung maligner Lymphome. Zur Diagnostik und Therapie stehen die modernsten Methoden zur Verfügung, einschließlich der Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, immuntherapeutischer, tumorspezifischer und molekular definierter Therapieformen. Die klinisch-wissenschaftliche Ausrichtung unserer Klinik verschafft den Patienten Zugang zu zukunftweisenden Behandlungsansätzen.

Forschung und Lehre

Klinische Studien der Phasen I, II, III und IV zur Optimierung der Diagnostik und Therapie von Krankheiten aus sämtlichen Bereichen der Hämatologie, Hämatoonkologie und Hämostaseologie:

- Eigene Investigator-initiierte multizentrische Therapiestudien:
  - Positronen-Emissionstomographie-gesteuerte Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome (PETAL-Studie)
  - Randomisierter Vergleich zwischen einer Prednison-Standardtherapie und einer Dexamethason-Stoßtherapie in der Primärbehandlung der Immunthrombozytopenie (EIS 2002)
  - Behandlung der Kälteagglutininkrankheit mit Eculizumab (DECADE Trial)

„Eine den Bedürfnissen des Einzelnen gerecht werdende Patientenbetreuung ist unser größtes Ziel."

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen

- Teilnahme an ca. 50 weiteren Investigator- oder Industrie-initiierten klinischen Studien
- Eigene epidemiologische Studie zur Charakterisierung genetischer und umweltbedingter Risikofaktoren der monoklonalen Gammopathie und der monoklonalen B-Zell-Lymphozytose unbestimmter Signifikanz (im Rahmen der Heinz-Nixdorf-Recall-Studie)

Experimentalforschung zu folgenden Themen:

- Bedeutung des hämatopoetischen Microenvironments für die Manifestation von Leukämien
- Pathogenese der chronischen lymphatischen Leukämie
- Präklinische Erprobung von Medikamenten zur Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie
- Telomere und Telomerase bei benignen und malignen hämatologischen Erkrankungen
- Regulation hämatopoetischer Stammzellen
- Bedeutung und therapeutische Nutzung des Transkriptionsfaktors Gfi1 bei Leukämien
- Bedeutung von Einzelnukleotidpolymorphismen für die Entstehung und den Verlauf hämatologischer Erkrankungen

Krankenversorgung

Die Klinik für Hämatologie ist die größte Einrichtung für die Behandlung von Blutkrankheiten im Ruhrgebiet. Der ständig wachsende Patientenzustrom wurde mit dem Neubau attraktiver Gebäude für die ambulante und stationäre Patientenversorgung beantwortet. Nach Bezug der Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ) im Jahre 2008 wurde im Januar 2012 das Gebäude WTZ-Stationen für die stationäre Krankenversorgung geöffnet. Die unmittelbare räumlichen Nähe zum Diagnostikbereich und zu unseren wichtigsten Kooperationspartnern, den Kliniken für Knochenmarktransplantation, Strahlentherapie und Nuklearmedizin, erlaubt eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau.

Mitarbeiter

Die Facharztweiterbildung erfolgt im Verbund mit den anderen internistischen Kliniken des Universitätsklinikum Essen in einem klar strukturierten Rotationssystem. Die Vorbereitung auf die internistische Facharztprüfung wird durch ein dreijähriges Curriculum mit zweimal pro Woche stattfindenden Vorlesungen und dem jährlich vorgehaltenen „Akademiekurs Innere Medizin" erleichtert. Zum Erwerb der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Onkologie wurden neben einer wöchentlichen klinikeigenen Fortbildungsveranstaltung der einwöchige Intensivkurs „Hämatologie Kompakt" und der über zwei Jahre laufende „WTZ-Facharztkurs" eingerichtet.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik für Hämatologie ist Teil des Westdeutschen Tumorzentrums, welches von der Deutschen Krebshilfe als Comprehensive Cancer Center gefördert wird. Das Qualitätsmanagement umfasst wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenzen, regelmäßig stattfindende interne Qualitätssicherungssitzungen und die aktive Teilnahme an klinischen Studien. Mitarbeiter der Klinik für Hämatologie sind für die Erstellung verschiedener „Onkopedia-Leitlinien" der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie verantwortlich, die im deutschsprachigen In- und Ausland als Behandlungsstandard verwendet werden.

Öffentliche Aktionen

Die im Abschnitt „Mitarbeiter“ beschriebenen Veranstaltungen „Akademiekurs Innere Medizin“, „Hämatologie Kompakt“ und „WTZ-Facharztkurs“ stellen offene Weiterbildungskurse von überregionaler Bedeutung dar. Großer Beliebtheit als Fortbildungsangebote erfreuen sich die dreimal pro Jahr stattfindenden „Essener Hämatologie-Seminare“ und die deutschlandweite Veranstaltung „Update Hämatologie/Onkologie“, auf der die Essener Hämatologie traditionell die Themen „Lymphome“ und „multiples Myelom“ vertritt. Die Klinik ist aktiv in die Gestaltung der Kompetenznetze „Leukämien“ und „Lymphome“ eingebunden, und unterstützt zahlreiche Selbsthilfegruppen bei ihrer Arbeit. Das jährlich stattfindende Patientenseminar „Paroxysmale Nächtliche Hämoglobinurie und Aplastische Anämie“ besitzt in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal.

Ziele und Ausblick

Unser vorrangiges Ziel ist es, jedem einzelnen Patienten in seinen individuellen Bedürfnissen bei der Behandlung gerecht zu werden. Mit dem Bezug des Gebäudes „WTZ-Stationen“ haben sich die Rahmenbedingungen zum Erreichen dieses Zieles deutlich verbessert. Das bestehende Angebot an Spezialambulanzen wird ausgebaut werden, um dem demographischen Wandel mit präferentieller Zunahme alter Patienten gerecht zu werden und seltene Erkrankungen besser als bisher in unserem Leistungsspektrum abzubilden.

B-11.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Hämatologie außer allogener Stammzelltransplantation u.a.:

- Hochdosistherapie inklusive Gewinnung, Lagerung und Transplantation eigener Stammzellen
- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom, Amyloidosen
- angeborene und erworbene Gerinnungsstörungen
- angeborene und erworbene Anämien, Leukopenien, Immundefektsyndrome und Thrombozytopenien

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Opportunistische Infektionen bei Leukämien, Lymphomen, multiplen Myelomen sowie angeborenen und erworbenen Immundefektsyndromen
- Diagnostik und Therapie der Malaria, der Leishmaniosen und anderer parasitärer Erkrankungen

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Diagnostik und Therapie von Posttransplantationslymphoproliferationen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VI23)
Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Immundefektsyndrome

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Diagnostik und Therapie von Myelodysplasien, akuten und chronischen Leukämien, malignen Lymphomen, multiplen Myelomen und anderweitigem Knochenmarkversagen bei alten Menschen

Stammzelltransplantation (VI45)
Autologe Blutstammzelltransplantation nach myeloablativer Hochdosistherapie lymphoproliferativer Systemkrankheiten

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
- Angehörigenbetreuung, -beratung und -seminare - Betreuung von Angehörigen durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Beratung und Betreuung der Patienten durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Kunsttherapie - Malen und Zeichnen mit einer Kunsttherapeutin
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot - Betreuung von Patienten und Angehörigen durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Schmerztherapie und -management - Medikamentöse Schmerztherapie über die Klinik für Hämatologie, anderweitige Schmerztherapie über die anästhesiologische Schmerzambulanz
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen - Zusammenarbeit mit der Deutschen Leukämie- & Lymphom-Hilfe, den nordrhein-westfälischen Selbsthilfegruppen für Non-Hodgkin-Lymphome und multiple Mylome sowie der Histiozytose-Selbsthilfegruppe

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote
Räumlichkeiten
- Aufenthaltsräume sind auf jeder Station und im Ambulanzbereich
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle, Fernsehen und Internet-Zugang

B-11.5 Fallzahl der Klinik

1.624 stationär behandelte Fälle
1.500 stationäre DRG-Fälle

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	371
2	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	303
3	C90	Knochenmarkkrebs, außerhalb des Knochenmarks auftretend, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	159
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	114
5	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	47
6	C85	Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	32
7	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	27
8	C86	Weitere spezifizierte T/NK-Zell-Lymphome	21
9	D61	Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	15
10	D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	14

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	327
2	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	325
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	268
4	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	214

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	202
6	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	158
7	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	91
8	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	88
9	8-810	Übertragung von Plasma oder Gerinnungsfaktoren	71
10	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	64

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht für hämatologische Notfälle eine Notfallambulanz auf der Station WTZ2 zur Verfügung

Telefon 02 01 / 723 - 61 21

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Gebiet der Hämatologie

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 2417

Fax 0201 / 723 - 5928

Hämatologische Poliklinik in der WTZ-Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 51 36

Fax 02 01 / 723 - 59 34

Allgemeine Sprechstunde (VI09)

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit unklaren oder nicht sicher zuzuordnenden Krankheitsbildern, Zuweisungen zur Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, hämatologische Notfälle

Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann, Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny

Montag bis Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

CML-/MPS-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie, Polyzythämia vera, essentiellerThrombozythämie, Osteomyelofibrose und anderen myeloproliferativen Erkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny
Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

NHL-/CLL-/ALL-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit indolenten und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen sowie lymphatischen Leukämien
Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann
Montag, Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

Hodgkin-Lymphom-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hodgkin-Lymphomen
Dr. med. A. Glunz
Dienstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Myelom-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit multiplem Myelom, Leichtketten-Amyloidose, monoklonaler Gammopathie unbestimmter Signifikanz und anderen Plasmazellerkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Dr. med. R. Noppeney
Dienstag, Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

Anämie-/Leukopenie-/Immundefekt-Spezialsprechstunde (VI23)
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Anämien, Leukopenien und Immundefektzuständen
Priv.-Doz. Dr. med. A. Röth
Montag 8:00 bis 14:00 Uhr

Hämoglobinopathie-Sprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hämoglobinopathien (u.a. Thalassämien, Sichelzellanämie)
Dr. med. L. Distelmaier
Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

AML-/MDS-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit akuten myeloischen Leukämien oder myelodysplastischen Syndromen
Dr. med. R. Noppeney
Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

Gerinnungsambulanz (VI33)
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Störungen des Gerinnungssystems (Thrombose- oder Blutungsneigung, Thrombozytopenien, Hämophilie A und B, von-Willebrand-Jürgens-Syndrom, seltene angeborene Blutgerinnungsstörungen, familiäre Thromboseneigung, Abortneigung etc.)
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny
Dienstag, Donnerstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
Die Klinik für Hämatologie ist auf die Behandlung von Leukämien, Lymphomen, Myelomen, Myelodysplasien, myeloproliferativen Neoplasien und anderen Krebserkrankungen des blutbildenden Systems spezialisiert.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22
Fachärzte	9
Oberärzte	5
Assistenzärzte	13
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	9
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	5

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Innere Medizin
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	43
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2
Onkologische Pflege	1
Palliativpflege	1
Zusatzqualifikationen	
Kinästhetik	4
Mentoren	1
Qualitätsmanagement	1
Schmerzmanagement	1

Ambulantes Pflegepersonal ist aufgeführt in der WTZ-Ambulanz

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	7
Fotograf und Fotografin	1
Kunsttherapeuten	1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1

B-12 Innere Klinik (Tumorforschung)

B-12.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler**
Email	martin.schuler@uk-essen.de
Sekretariat	Silke Tiefenthaler, Dagmar Kolomak
Anschrift	Westdeutsches Tumorzentrum Universitätsklinikum Essen Hufelandstrasse 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 20 00
Fax	02 01 / 723 - 59 24
Homepage	**http://www.uk-essen.de/tumorforschung/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 61 31

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 11

Unsere Klinik

Die Innere Klinik (Tumorforschung) widmet sich als eine der ersten derartigen Einrichtungen in Deutschland bereits seit Jahrzehnten der Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Sie ist wesentlicher Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums am Universitätsklinikum Essen, eines der elf Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe. Klinischer Schwerpunkt ist die Erstellung von Behandlungskonzepten und die Durchführung der Medikamentenbehandlung im Rahmen abgestimmter Therapien für Patienten mit Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Tumoren der Knochen und des Weichgewebes (Sarkome), Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Augentumoren und weiteren Tumorerkrankungen. Ein weiterer Kompetenzbereich besteht in der Behandlung von Patienten mit metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom). Die Innere Klinik (Tumorforschung) ist führend in der Anwendung neuartiger, sogenannter „zielgerichteter“ Behandlungsverfahren (Antikörper, Wachstumshemmer), die in den letzten Jahren eine wesentliche Ergänzung der Chemotherapie geworden sind. Darüber hinaus konnte die Klinik durch konsequente Anwendung von Begleitbehandlungen sowie optimierte Kombinationen die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapien deutlich verbessern.

„Unsere Mitarbeiter stellen die optimale Betreuung von Patienten mit Krebserkrankungen in den Mittelpunkt. Durch modernster Diagnose- und Behandlungsverfahren in Verbindung mit unserer Forschung und Entwicklung können stetig Verbesserungen für unsere Patienten erreicht werden.“

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler

Die Fortentwicklung bewährter Behandlungen sowie der Einsatz neuartiger Medikamente im Rahmen wissenschaftlich kontrollierter, klinischer Studien sind besondere Leistungsbereiche der Inneren Klinik (Tumorforschung). Dies wird ergänzt durch eine qualifizierte palliativmedizinische, schmerztherapeutische und sozialmedizinische Betreuung unserer Patienten und deren Angehörige, die seit diesem Jahr auf einer eigenen Palliativstation versorgt werden können.

Dieses umfangreiche Angebot realisieren wir in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegenden und weiteren Mitarbeitern beteiligter Fachkliniken und Institute am Westdeutschen Tumorzentrum.

Forschung und Lehre

- Entwicklung und klinische Erprobung neuer medikamentöser Tumortherapien und deren zielgerichteter Einsatz anhand individueller „Tumorprofile“ im Sinne einer „personalisierten“ Krebsbehandlung
- Optimale Integration verschiedener Behandlungsverfahren (Chemotherapie, Strahlentherapie, Operation) zur Verbesserung der Wirkung bei örtlich fortgeschrittenen Tumoren
- Entwicklung und klinische Erprobung neuer Diagnose- und Prognosefaktoren („Biomarker“)
- Erforschung der molekularen, genetischen und immunologischen Grundlagen der Entstehung und Behandlung von Tumoren

Weitere Hinweise zu den Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) finden Sie unter: http://www.uk-essen.de/index.php?id=1393

Krankenversorgung

Durch stetige Verbesserungen ist es heute möglich, dass immer mehr Behandlungen fortgeschrittener Krebserkrankungen ambulant erfolgen können. Im Jahr 2011 haben die Ärzte und Pflegenden der Inneren Klinik (Tumorforschung) in der modernen Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrums („WTZ-Ambulanz“) mehr als 28.000 Patientenbesuche empfangen. Durch den Bezug des Neubaus „WTZ-Stationen“ können seit Anfang diesen Jahres auch unsere stationären Patienten unter optimalen Bedingungen in modernen Ein- und Zweibettzimmern betreut werden. Die neue Palliativstation mit 12 Einzelzimmern und großzügigen Wohn- und Therapiebereichen ist in die Innere Klinik (Tumorforschung) integriert.

Mitarbeiter

Die höchste Qualifikation unserer Mitarbeiter in den klinischen und wissenschaftlichen Bereichen ist für die Innere Klinik (Tumorforschung) von höchster Priorität. Ärzte und Pflegende der Klinik sind Referenten auf vielen nationalen und internationalen Fachtagungen. Jedes Jahr verfassen unsere Mitarbeiter eine Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen zu neuen Diagnose- und Behandlungsverfahren bei Krebserkrankungen und zu den Ergebnissen ihrer onkologischen Grundlagenforschung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Innere Klinik (Tumorforschung) ist Hauptbehandlungspartner in 12 der 15 Behandlungsprogramme des Westdeutschen Tumorzentrums, welches durch eine internationale Begutachtung als eines von nur 11 Onkologischen Spitzenzentren in Deutschland ernannt wurde. Darüber hinaus ist sie als Hauptbehandlungspartner der zertifizierten Organkrebszentren des Universitätsklinikum Essen (Lungenkrebszentrum, Westdeutsches Magen- und Darmzentrum, Uni-Brustzentrum Essen, Gynäkologisches Krebszentrum, Hauttumorzentrum) einer ständigen Qualitätskontrolle unterworfen. Durch die Einrichtung eines internen Qualtitätsmanagements werden der hohe Standard gesichert und die internen Abläufe und Prozesse stetig verbessert.

Öffentliche Aktionen

Neben der Organisation und Ausrichtung von Fachfortbildungen ist die Innere Klinik (Tumorforschung) über das Westdeutsche Tumorzentrum stark in der Information der breiten Öffentlichkeit engagiert. Beispiele sind die öffentlichen Foren des Westdeutschen Tumorzentrums und Patiententage der Westdeutschen Magen- und Darmzentrums, des Uni-Brustzentrums oder die Informationsveranstaltungen zu Lungekrebs in der Reihe „Aktion Rückenwind“. Die Innere Klinik (Tumorforschung) organsiert einmal jährlich die „WTZ-Schülerhospitation“, um Schülern des Leistungskurses Biologie wertvolle Einblicke in die Tätigkeiten eines Onkologen und Krebsforschers zu geben.

Ziele und Ausblick

Die Abläufe der Patientenversorgung in unserer Klinik werden ständig einer kritischen Betrachtung unterzogen. Dennoch kann es in dem komplexen Zusammenspiel der vielen Fachabteilungen eines großen Universitätsklinikums in Einzelfällen zu Problemen kommen. Wir sind daher immer dankbar für konstruktive Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten.
Im Bereich unserer Poliklinik (Ambulanz) haben wir im Jahr 2011 ein neues Organisationsmodell erprobt und eingeführt, dass jedem Patienten eine Arzthelferin und einen Arzt als feste, erste Ansprechpartner zuordnet. Durch die konsequente Weiterentwicklung unserer elektronischen Patientenakte können Termine, Untersuchungen und Behandlungen besser geplant und eingehalten werden. Der Bezug des neuen Gebäudes „WTZ-Stationen“ hat durch einen neuen Zuschnitt der Stationen auch zu einer Neuorganisation unseres stationären Bereichs geführt. Hier freuen wir uns, die Versorgung unserer Patienten in diesem hoch komfortablen und modernen Gebäude weiter zu optimieren.

B-12.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen (VI18)

Ambulante und stationäre medikamentöse Tumortherapien einschließlich Chemotherapie

Insbesondere für Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Tumoren der Knochen und des Weichgewebes (Sarkome) sowie metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom).

Erstellen und Koordination multimodaler Therapiekonzepte
Spezialsprechstunden für verschiedene Tumorerkrankungen werden in der WTZ-Ambulanz angeboten (http://www.uk-essen.de/index.php?id=1477). Die Betreuung der Patienten erfolgt interdisziplinär in zertifizierten Zentren (u.a. Lungenkrebszentrum, Magen-Darmzentrum, Sarkomzentrum, Brustzentrum, Hauttumorzentrum, Genitalkrebszentrum).

Onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie
Spezialisierte Sprechstunde für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie in der WTZ-Ambulanz sowie auf der Palliativstation WTZ4 der Klinik

Psychoonkologie
Gemeinsame Sprechstunde der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in der WTZ-Ambulanz.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare - Psychoonkologie
- Beratungssprechstunde Soziale Dienste für stationäre und ambulante Patienten
- Kunsttherapie und Musiktherapie sind auf der Palliativstation geplant
- Präventive Leistungsangebote wie Präventions- und Rauchentwöhnungskurse
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  Familiale Pflege, Fatigue Beratung und Beratung durch Pflegeexpertin bei speziellen Pflegeproblemen
- Stomatherapie/-beratung durch eine Stomatherapeutin
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Badezimmer
- Fernseher/Internet an jedem Bett
- „Wohnzimmer“ auf der Station WTZ4
- großzügige Aufenthaltsräume auf den Stationen WTZ2 und WTZ3
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In und Unterbringung einer Begleitperson
- Teeküche für Patienten

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten - Bei Bedarf
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer - zum Teil
- Fernseher mit Internetzugang an jedem Bett
- Faxempfang für Patienten

B-12.5 Fallzahl der Klinik

3.162 stationär behandelte Fälle
2.652 stationäre DRG-Fälle
28.458 ambulante Konsultationen

B-12.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	630
2	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	233
3	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel	116
4	C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	95
5	C62	Hodenkrebs	74
6	C50	Brustkrebs	74
7	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	68
8	C22	Krebs der Leber bzw. in der Leber verlaufender Gallengänge	53
9	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	52
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms - Kolonkrebs	51

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C16	Magenkrebs	48
2	C54	Gebärmutterkrebs	47
3	C79	Absiedlung (Augenhintergrundmetastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	45
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	44
5	C71	Gehirntumor	39
6	C15	Speiseröhrenkrebs	34
7	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	31
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	24

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	901
2	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	882
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	670
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	267
5	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	202
6	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	79
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	62
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	41
9	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	40
10	8-541	Gabe von örtlich begrenzter Chemotherapie	40

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	40
2	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	31
3	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	24
4	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	23
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bei einer Spiegelung	18
6	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	13

Besondere Kompetenzen der Klinik liegen auch in der ambulanten Versorgung der Patienten. 2011 wurden ambulant 18.000 Chemotherapien verabreicht, 1.660 Übertragungen (Transfusionen) von roten Blutkörperchen und Blutplättchen durchgeführt sowie 1.500 Bisphosphonat-Infusionen gegen den Abbau von Knochenmasse verabreicht.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz
Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 44

Poliklinik im Westdeutschen Tumorzentrum - WTZ-Ambulanz
(Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)
Montag bis Freitag 7:30 - 17:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 11
Fax 02 01 / 723 - 37 91

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die seit Jahren bestehende Institutsermächtigung der Inneren Klinik (Tumorforschung) zur ambulanten Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen wurde durch die Erteilung der Zulassung des Westdeutschen Tumorzentrums zur ambulanten Versorgung von Patienten mit allen Tumorerkrankungen nach § 116 b SGB V erweitert. Hierdurch erhält jeder Patient auf Überweisung durch den Haus- oder Facharzt Zugang zu dem gesamten ambulanten Leistungsspektrum des Onkologischen Spitzenzentrums Westdeutsches Tumorzentrum.

Sprechstunde für Patienten mit Lungenkrebs und Tumoren des Brustraumes (VI18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Lungenkrebs (Bronchialkarzinomen) und anderen Tumoren des Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Ruhrlandklinik im Kontext des Lungenkrebszentrums am Westdeutschen Tumorzentrum.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. W. Eberhardt
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 83 113

Sprechstunde für Patienten mit gastrointestinalen Tumoren (VI18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Tumoren des Ösophagus, Magens, Dünndarms, Pankreas, Kolons, Rektums, Analkanals sowie der Leber, Gallenblase und Gallenwege in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie sowie den Partnerkliniken des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.
Hauptansprechpartner: Dr. med. S. Kasper, Dr. med. J. Meiler
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 84 556 oder – 83 525

Sprechstunde für Patienten mit Knochen- und Weichgewebstumoren (Sarkome einschl. GIST) (VO11)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Sarkomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Priv-Doz. Dr. med. S. Bauer
Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 85558 oder - 21 12

Sprechstunde für Patientinnen mit Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren (VG08)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Mamma-, Ovarial-, Uterus- bzw. Endometrium- und Zervixkarzinomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und Strahlentherapie (Universitäts-Brustzentrum Essen und Gynäkologisches Krebszentrum).
Hauptansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. A. Welt, Frau Dr. med. M. Tewes
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 83 074 oder -83 355

Sprechstunde für Patienten mit urogenitalen Tumoren (VU07)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Keimzell- (Hodenkarzinomen), Nieren- und Blasentumoren sowie Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. T. Gauler
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 85 031

Sprechstunde für Patienten mit Kopf-und Hals-Tumoren (VH18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. T. Gauler
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 85 031

Sprechstunde für Patienten mit Hirntumoren (VN06)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Hirntumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Hense
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 85 313 oder -31 44

Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen (VI18)

Beratung und Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen mit neuartigen Krebstherapien.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Prof. Dr. med. Max E. Scheulen
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 850 63 oder -61 71

Sprechstunde für onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie (VI18)

Palliativmedizinische und psychoonkologische Betreuung, Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Ganzheitliche Behandlung von Schmerzen und anderen körperlichen sowie seelischen Beschwerden unter Beachtung der individuellen Wünsche und Gegebenheiten. Enge Kooperation mit palliativmedizinischen Fachpflegediensten und ambulanten Hospizdiensten sowie stationären Hospizen in Essen und Umgebung zur optimalen Weiterbetreuung in terminalen Lebensphasen. Über den ambulanten Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären und tagesklinischen palliativmedizinischen Behandlung im Universitätsklinikum.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Hense
Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 850 63 oder 31 44

Zweitmeinungssprechstunde (VI18)

Beratung hinsichtlich der Behandlung und Diagnostik von Tumorerkrankungen; für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg wird diese Leistung im Rahmen des JaVita-Patientenbegleitservice von der AOK übernommen.
Hauptansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. M. Schuler
Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 3144 und 0800 / 0512 512

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die bereits seit Jahren bestehende Institutsermächtigung der Inneren Klinik (Tumorforschung) zur ambulanten Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen wurde durch die Erteilung der Zulassung des Westdeutschen Tumorzentrums zur ambulanten Versorgung von Patienten mit allen Tumorerkrankungen nach § 116 b SGB V erweitert. Hierdurch erhält jeder Patient auf Überweisung durch den Haus- oder Facharzt Zugang zu dem gesamten ambulanten Leistungsspektrum des Onkologischen Spitzenzentrums Westdeutsches Tumorzentrum.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	23,5
Fachärzte	13
Oberärzte	7
Assistenzärzte	15,5
	(zusätzlich 3 Ärzte aus Drittmitteln)

Facharztqualifikationen	
Innere Medizin (alte Weiterbildungsordnung)	13
Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	10
Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	1
Zusatzweiterbildungen	
Labordiagnostik	2
Palliativmedizin	3
Spezielle Schmerztherapie	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Innere Medizin
- Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	41
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	9
Palliativpflege	5
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	1
Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	1
Mentoren	3
Praxisanleiter	1
Qualitätsmanagement	1
Schmerzmanagement	3
Wundmanagement	2
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	2
Pflegeexperte Wunden	2

Ambulantes Pflegepersonal ist aufgeführt in der WTZ-Ambulanz

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	15
MTA in Forschungslaboren	13
Study Nurses, Studienkoordinatoren, Dokumentare	14
Biologen, Biochemiker, Pharmazeuten	9
Psychotherapeut und Psychotherapeutin	3
IT-Beauftragter	1

B-13 Klinik für Kardiologie

B-13.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Raimund Erbel**
Email	Erbel@uk-essen.de
Sekretariat	Erika Dapper-Bick
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 48 01
Fax	02 01 / 7 23 - 54 01
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Thomas Buck
Telefon	02 01 / 723 - 48 08
Fax	02 01 / 723 - 54 08
QM-Beauftragte	Prof. Dr. med. Thomas Buck Beate Bremer
Homepage	**http://www.wdhz.de**

Stationäre Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 48 50

Ambulante Patientenvorstellung
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Unsere Klinik

Zu unserem Ärzteteam gehören der Klinikdirektor, Professor Dr. med. Raimund Erbel, sowie acht Oberärzte. Ergänzt wird das Team durch 15 Assistenzärzte sowie Studierende der Medizin im Praktischen Jahr (PJ). Regelmäßig sind zudem Gastärzte aus aller Welt an unserer Klinik, um sich im Bereich der Kardiologie fortzubilden bzw. die Arbeit sowie diverse Forschungsprojekte an der Klinik zu unterstützen. Es bestehen enge Verbindungen zu namhaften internationalen Kliniken einschließlich dem Thoraxzentrum Rotterdam und der Mayo- und Cleveland Clinic, USA. Behandlungsschwerpunkte liegen in der Diagnostik und Therapie von ischämischen, myokardialen und valvulären Herzkrankheiten. Sie beinhalten die Herzkatheterdiagnostik sowie die Herzkathetertherapie bei koronarer Herzerkrankung, akutem Myokardinfarkt, Herzklappenstenosen, Insuffizienzen und angeborenen wie erworbenen Herzfehlern im Erwachsenenalter. Darüberhinaus ist die Klinik im Rahmen des Essener Herzinfarktverbundes für die 24h-Notfallversorgung eines der vier Essener Stadtgebiete verantwortlich, sie betreibt eine Internistische Notaufnahme und Chest Pain Unit. Ebenfalls großer Wert wird auf die Risikofaktorenaufklärung und eine individuelle Ernährungsberatung zur „herzgesunden Ernährung“ gelegt und bietet die komplette Vorsorgeuntersuchung im Rahmen eines Check-up an.

*„Liebe Patientin, lieber Patient,
herzlich willkommen in der Klinik für Kardiologie.
Wir hoffen, dass Sie sich schon bald wieder gesund
und munter fühlen - Ihr Wohlbefinden und eine
rasche Genesung liegen uns sehr am Herzen.“*

Univ.-Prof. Dr. med. Raimung Erbel

Forschung und Lehre

Die Klinik für Kardiologie am Universitätsklinikum Essen hat eine Vielzahl von Forschungsschwerpunkten, in denen sie sich einen exzellenten internationalen Namen erworben hat. Hauptschwerpunkte, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden, befassen sich u.a. mit der Evaluation modernster multimodaler nicht invasiver bildgebender Verfahren

Studien

Zahlreiche Studienprojekte auf allen Gebieten der Kardiologie sollen die aktuelle und künftige Behandlung unserer Patienten kontrollieren und verbessern.
Die Heinz Nixdorf Recall Studie ist eine großangelegte Studie zur Vorbeugung von Herzkrankheiten, die in dieser Form einmalig in der Welt ist. Das seit mehr als 10 Jahren laufende Projekt konnte wieder erweitert und verlängert werden und beschäftigt sich neuerdings auch mit generationsübergreifenden Aspekten der Prävention.
Schwerpunkt der Studien im Bereich der Elektrophysiologie ist die telemedizinische Abfrage implantatierter Defibrillatoren und Systemen zur Verbesserung der Herzfunktion bei schwerer Herzinsuffizienz.
Weitere Studien beschäftigen sich mit der interventionellen Behandlung von Herzklappenfehlern. Neben klinikinternen Projekten beteiligen wir uns an nationalen und internationalen Registerstudien.

Forschungsprojekte

- Präventionsforschung kardiovaskulärer Erkrankungen (Heinz Nixdorf Recall Studie)
- Mikrotechnik in der Kardiologie: Intravasale Koronardiagnostik, Ultraschall des Herzens/Gefäße, selbstauflösende Stents (Gefäßstützen), nichtchirurgische Implantation von Herzklappen, Entwicklung kabelloser Schrittmacher
- Neue Methoden der Herzkatheterbehandlung komplexer Herz-Kreislauferkrankungen: Implantation von Aortenstents und Aortenklappen, Mikroembolisation bei Hypertroph-obstruktiver Kardiomyopathie, Kardiale Resynchronisationstherapie (biventrikuläre Stimulation), perkutane Mitralklappenrekonstruktion bei Mitralklappeninsuffizienz, mechanische Unterstützungssysteme bei Herzinsuffizienz im Endstadium
- Schwerpunkt Bildgebende Diagnostik kardiovaskulärer Erkrankungen: Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der Gefäße (3D-Bildgebung, Flussquantifizierung bei Herzklappenerkrankungen, Gewebedoppler), MRT-Diagnostik, MSCT, Dual CT
- Erforschung der Mikrostrombahn des Herzens und der Gefäße und Erforschung des Pathomechanismus der koronaren Mikroembolisation
- Vor- und Nachsorge von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Transplantation)
- Telemedizin: Entwicklung des Herz-Handys, Blutdruck und Blutzucker Handys
- Kabellose und wieder aufladbare Schrittmacher
- HIV Infektionen und Herzerkrankungen

Besonderheiten in der Lehre
Kleingruppen Wahlfächer zu den Themenschwerpunkten:

- Prävention
- Harvey Cardialis
- Ultraschalldiagnostik des Herzens
- Einführung in die Elektrophysiologie des Herzens
- Internistische Intensivmedizin
- Diagnostischer und interventioneller Herzkatheter

Internetplattform/forum für Kardiologie-Hauptvorlesung (Moodle)
Simulator für die kardiale körperliche Untersuchung (Harvey cardialis)
Lehrbuch für Notfall – und Intensivmedizin (Baars et al.)
Herzkatheter Manual (Erbel et al.)
Lehrbuch zur 3 D Echokardiographie (Buck et al.)
Moodle Programm in der Lehre
Immunapherese bei schwerer Herzinsuffizienz

Krankenversorgung

Herzinsuffizienz Netzwerk

Auf Initiative der Klinik für Kardiologie erfolgte die Einrichtung des Zentrums für Herzinsuffizienz Essen. Es sollen die in Essen zur Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz zur Verfügung stehenden Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden, um eine optimale Behandlung der Patienten zur erreichen. Es finden wöchentliche Treffen der beteiligten Kliniken statt. In einer interdisziplinären Runde aus Kardiologen und Thoraxchirurgen werden Patienten vorgestellt, der Krankheitsverlauf und die letzten Befunde gemeinsam beurteilt und die Indikation für weitere invasive Maßnahmen zum Beispiel LV-assist device, Transplantation oder intermittierende Peritonealdialyse gestellt. Durch den persönlichen Kontakt zur den anderen Kliniken werden wichtige Kooperationen für die Zuweisung von schwerstkranken Patienten an das UK Essen eingegangen. Eine Ausweitung des Verbunds hinsichtlich weiterer Kliniken und Fallvorstellungen auch von niedergelassenen Kollegen sind geplant.

Mitarbeiter

Weiterbildung

In unserer Klinik erfolgen wöchentlich Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Innere Medizin/Kardiologie für die Mitarbeiter sowie externe zuweisende Fachkollegen.

Kongresse

- Essen-Live (Herzkatheter)
- Cardio-Update
- Live 3D-Echo-Symposium

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Zertifizierung /Re-Zertifizierung

- Zertifizierung Chest-Pain-Unit 2008, Rezertifizierung 2011

Interne und externe Qualitätssicherung

- Aqua-Institut & BQS-NRW
- Zahlreiche SOPs zu allen Aspekten der Diagnostik und Therapie
- Infarktverbund
- Aortenklappenregister
- Chest-Pain-Unit-Register

Öffentliche Aktionen

- Arzt-Patienten-Seminar, Zuweiserseminare, Essen Life, Verein Herz- Kreislauf Essen e.V
- Eigene Broschüren zu Erkrankungen, sowie diagnostische und therapeutische Verfahren.
- Ausgedehntes mehrsprachiges Internetprogramm
- Universitätsorchester
- Künstler-Ausstellungen

Ziele und Ausblick

Ziel der Klinik ist eine kontinuierliche Verbesserung der Patientenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit. Hierzu erfolgen regelmäßige externe und interne Evaluationen.
Es erfolgen kontinuierlich Maßnahmen zur Optimierungen der Prozessabläufe der Patientenversorgung (u.a. Elektronische Patientenakte, Ambulante Herzkatheter, Spezialsprechstunden, elektronisches Terminbüro, Arztbriefschreibung am Entlassungstag, Aufnahme- und Entlassungsmanagement).

B-13.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Herzkatheterdiagnostik und -therapie bei koronarer Herzerkrankung, Herzkatheterisierung über Arm und Bein, akutem Myokardinfarkt, Mikrozirkulationsstörungen, Stosswellentherapie, intravaskulärer, Ultraschall mit virtueller Histologie, LDL-Apharese, Ambulante Herzkatheter,Stentimplantation, Magnesiumstent (resobierbarer Stent)

Diagnostik und Therapie von Herzklappenerkrankungen (VI21)

Perkutane Aortenklappenvalvuloplastie, perkutane Aortenklappenimplantation, perkutane Mitralklappenannuloplastie, perkutanes Mitralklappenclipping, Pulmonalklappenersatz, Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz, Differentialdiagnose einschließlich Myokardbiopsie, Herzunterstützungssysteme bis zur Herztransplantation

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Aorta, Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Aortenerkrankungen, ,Aortenstentimplantation, Fensterung im Rahmen des Aortenzentrums

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Pulmonale Hypertonie, Lungenembolie, Thrombektomiekatheter, Lysetherapie

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Nierenarterienstenose, Nierenarterienstenting und -ablation

Diagnostik und Therapie endokriner Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Diabetesdiagnostik, Schilddrüsediagnostik, Diagnostik von Fettstoffwechselstörungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Leistungstestung (Lungenfunktionsprüfung, kardio-pulmonale Spiroergometrie)

Diagnostik und Therapie von erworbenen und angeborenen Herzfehlern
EMAH in enger Kooperation mit der Kinderklinik und der Klinik St. Augustin

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Endokarditis, Myokarditis, akute und chronisch entzündliche Herzerkrankung

Intensivmedizin, kardiogener Schock (VI20)
Impella Recovery System, IABP, kombinierter Hybridraum, Eingriffe mit Herz-katheter und Herz-OP

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Behandlung von HIV-Patienten mit kardialer oder pulmonaler Erkrankung

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
EPU, Vorhoffohrverschluss, Kryo-Ablation, Schrittmacher-CRT Implantation

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Schlafapnoe-Diagnostik

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Thrombozyten Funktionstests

Elektrophysiologie (VI34)
Ablation, Schrittmacher Reval- Ereignisrekorder-Implantation, Vorhofflimmer Ablation (Kryroablation), Defibrillatoren, Resynchronisierungstherapie,

Weitere Versorgungsschwerpunkte:
- Check-up Diagnostik
- Mikrosphärenablation bei HOCM
- Nicht-invasive Bildgebung
- LDL-Apherese
- Synkopen Diagnostik

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung:
  Ernährungsseminare, Koronarsport, Lipidsprechstunde
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden:
  Trauerbegleitung, Abschiedsraum
- Diät- und Ernährungsberatung
- Präventionskurse: Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe
- Psychosozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen:
  Ernährungsseminare, Koronarsport
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot:
  Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und ambulanter Pflege

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten
- Aufenthaltsräume, Fernsehraum
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle in allen Zimmern
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer
- Elektronisch verstellbare Betten
- LCD- Bildschirm mit Radio und Kabelanschluss
- Telefonanschluss an jedem Bettplatz vorhanden
- Kühlschrank ist in jedem Patientenzimmer vorhanden
- Wertfach/ Tresor ist in jedem Patientenzimmer vorhanden
- Faxempfang für Patienten - Sammelfaxgerät ist vorhanden
- Internetzugang

Verpflegung
- Cholesterinarme Kost
- Natriumarmes Wasser, Mineralwasser, Frucht- und Gemüsesäfte

Besonderer Service

- Arzt- Patienten Seminar, Essen Life, Verein Herz- Kreislauf Essen e.V
- Eigene Broschüren zu Erkrankungen, sowie diagnostische und therapeutische Verfahren.
- Ausgedehntes mehrsprachiges Internetprogramm
- Grüne Damen
- Sozialdienst
- Arzt Patienten Seminar
- Aqua Spender
- Universitätsorchester, Maler Ausstellungen

B13.5 Fallzahl der Klinik

3.100 stationär behandelte Fälle
2.510 stationäre DRG-Fälle

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	1.007
2	I50	Herzschwäche	297
3	I21	Akuter Herzinfarkt	186
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens, Vorhofflimmern	140
5	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	138
6	T82	Komplizierte Eingriffe durch Implantationen anderenorts von Herzklappen oder Herzschrittmachern	82
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	82
8	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	73
9	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit - pulmonale Hypertonie	51
10	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	30

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2.524
2	3-052	Ultraschall des Herzens von der Speiseröhre aus - TEE	1.996
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.531
4	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.314
5	3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	529
6	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	486
7	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	441
8	3-05g	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Koronargefäße - IVUS	434
9	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	416
10	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	405

Kompetenzprozedur gemeinsam mit der Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-35a	Kathetergestützte Aortenklappenimplantation	135

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrum für Ambulante Herzkatheter
Prof. Dr. Th. Buck, Prof. Dr. T. Neumann

24-Stunden-Notfallambulanz
Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.
Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz
Univ.-Prof. Dr. med. R. Erbel, Oberärzte der Klinik
Termin nach Vereinbarung
Telefon 0201 / 723 - 48 01
Fax 0201 / 723 – 54 01

Kardiologische Poliklinik (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)
Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 20 oder - 48 30
Fax 02 01 / 723 - 54 20

Kassenärztliche Zulassung für:

Sprechstunde für Erwachsene mit angeborenen Herzerkrankungen (EMAH)
Betreuung von Patienten mit Vitien, hypertrophischer obstruktiver Myopathie sowie pulmonalen Hypertonien
Oberarzt Dr. med. T. F. M. Konorza, Oberarzt Dr. med. H. Kälsch, Frau Dr. med. S. Hartenstein
Dienstag 11:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr
Telefon 0201 / 723 – 48 20

Sprechstunde für Erwachsene mit erworbenen Herzklappenerkrankungen
Betreuung von Patienten mit erworbenen Herzklappenerkrankungen vor und nach Klappenoperation/-intervention
Prof. Dr. med. Th. Buck, OA. Dr. med. P. Kahlert, Oberarzt. Dr. med. B. Plicht
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Aortensprechstunde (VI04)
Erkrankungen der thorakalen und abdominellen Aorta
Prof. Dr. med. R. Erbel, Oberarzt Dr. med. A. Janosi, Dr. med. M. Horacek
Freitag 11:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 33 63

Schrittmacher- und Defibrillatorensprechstunde (VI03)
Nachsorge und Behandlung für Patienten mit Herzrhythmusstörungen und implantierten Schrittmachern oder Defibrillatoren
Oberarzt Dr. med. T. F. M. Konorza, Frau Dr. med. S. Hartenstein, Dr. med. N. Reinsch
Montag und Donnerstag 12:00 - 17:00 Uhr
Dienstag 12:00 – 14:00
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Transplantationssprechstunde Herz (VI21)
Behandlung von Patienten vor und nach Herztransplantation
Prof. Dr. med. T. Neumann, Dr. med. P. Krings
Montag 15:30 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 78

Zusätzliche Spezialsprechstunden:
Sprechstunde für Herzrhythmusstörungen (VI31)
Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen
Oberarzt Dr. med. T. F. M. Konorza, Frau Dr. med. S. Hartenstein
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

TAVI Sprechstunde
TF TAVI Aortenklappenersatz
Oberarzt Dr. med. Ph. Kahlert
Mittwoch 10:00 – 12:00
Telfon 0201 / 4820

Myokarditis
Myokarditiden-Endokarditiden
Dr. med. S. Khandanpour, Oberarzt. Dr. med. B. Plicht
Freitag 14:00-15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Lipid/Artherosklerose- Sprechstunde
Oberarzt Dr. med. H. Kälsch
Freitag: 11:00 – 14:00

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
- Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter (EMAH)

Seit 2011 existiert am Universitätsklinikum Essen eine Sprechstunde nach §116b zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz. Die Herzinsuffizienzsprechstunde ist Teil des Westdeutschen Herzzentrums. Gegenstand der Sprechstunde ist eine umfassende ambulante Abklärung der betroffenen Personen. Darüber hinaus ist der Austausch über den aktuellen Gesundheitszustand und Therapiemöglichkeiten sowie die Diskussion bezüglich weiterer Schritte im Behandlungsplan. Wesentlicher Bestandteil der Sprechstunde. Neben klassischen Formen der Herzinsuffizienz umfasst das Konzept der Herzinsuffizienzsprechstunde am Universitätsklinikum Essen auch die Behandlung von Personen mit einer Herzmuskelentzündung (Myokarditis) sowie Patienten mit kardialem Assistsystem („Kunstherz“) sowie nach Herztransplantation.

Herzinsuffizienzsprechstunde (VI01)
Behandlung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz
Prof. Dr. med. T. Neumann, Dr. med. P. Krings
Montag - Freitag 8:00 - 17:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 78

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	310

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24
Fachärzte:	13
Oberärzte	8
Assistenzärzte	16
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	13
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	8

Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	3
Medizinische Informatik	1
Sportmedizin	1
Hypertensiologie	4

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	2
Basale Stimulation	1
Bobath	1
Casemanagement	1
Dekubitusmanagement	1
Zusatzqualifikationen	
Kinästhetik	1
Qualitätsmanagement	1
Wundmanagement	1

Poliklinik im Herzzentrum

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	8
Diätassistent und Diätassistentin	1
MTA	8
Service Assistent	1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1
Stationshilfe	1
Study nurses	4

B-14 Klinik für Kinderheilkunde I

B-14.1 Daten zur Klinik

Direktorin	**Univ.-Prof.´in Dr. med. Ursula Felderhoff-Müser**
Email	ursula.felderhoff@uk-essen.de
	andrea.osman@uk-essen.de
Sekretariat	Andrea Osman
Anschrift	Universitätsklinikum Essen
	Hufelandstr. 55
	45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 24 51
Fax	02 01 / 7 23 - 57 27
Stellvertreter	Frau Prof. Dr. med. Ulrike Schara
Email	ulrike.schara@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 7 23 - 25 08
Homepage	**http://www. uk-essen.de/kinderheilkunde1**
	http://www.kinderklinik-metropoleruhr.de

Stationäre Patientenvorstellung

Perinatalzentrum PZ: 02 01 / 723 - 51 50
Neugeborenenstation K4: 02 01 / 723 - 22 59
Pädiatrische Intensivstation K1: 02 01 / 723 - 22 51
Normalstation und Pforte der Kinderklinik: 02 01 / -723 - 33 50

Ambulante Patientenvorstellung

Sozialpädiatrisches Zentrum: 02 01 / 723 - 21 76

Unsere Klinik

Die Klinik für Kinderheilkunde I umfasst die Fachbereiche Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin sowie die Kinderneurologie mit angegliedertem sozialpädiatrischem Zentrum (SPZ).

Die Neonatologie in der Klinik für Kinderheilkunde I betreut kranke Früh- und Neugeborene bis zu einem Alter von 28 Tagen nach dem errechneten Geburtstermin.
Sie verfügt über 25 Betten, davon 10 Intensivtherapie-Plätze mit modernster apparativer Ausstattung und ist Teil des Perinatalzentrums Level 1 im Zentrum für Mutter und Kind am Universitätsklinikum Essen. Die Klinik befindet sich “Wand an Wand“ zum Kreißsaal und in unmittelbarer Nähe zur vorgeburtlichen Diagnostik sowie zu allen erforderlichen hochspezialisierten diagnostischen Funktionseinheiten des Uniklinikums. Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst alle neonatologischen Erkrankungen wie angeborene oder erworbene Infektionen und Stoffwechselstörungen. Behandlungsschwerpunkte sind sehr unreife Frühgeborene, akute und chronische Lungenerkrankungen, angeborene genetische Erkrankungen sowie angeborene Fehlbildungen,

„Mit unserem breiten Leistungsspektrum bieten wir eine optimale Rundum-Versorgung für schwer kranke Neugeborene, Säuglinge und Kinder. Unsere Stärke sind interdisziplinäre Teams, die fachübergreifend und kooperativ arbeiten.“

Univ.-Prof.´in Dr. med. Ursula Felderhoff-Müser

insbesondere des Gehirns, aber auch des Herzens und anderer Organsysteme. In Zusammenarbeit mit der Sektion Kinderchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie sind wir Spezialisten zur operativen Versorgung angeborener Fehlbildungen (auch minimalinvasiv). Die intensive Betreuung sehr kleiner Frühgeborener und sehr kranker Neugeborener und ihrer Eltern beginnt in der Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern pränatal. Über die Entlassung hinaus bieten wir in einer Spezialsprechstunde im sozialpädiatrischen Zentrum unserer Klinik die intensive entwicklungsneurologische Betreuung der Kinder bis zur Einschulung, gegebenenfalls darüber hinaus, an.

Die pädiatrische Intensivstation hat 8 Beatmungsplätze und betreut intensivpflichtige Kinder aller pädiatrischen Fachdisziplinen. Besondere Schwerpunkte sind Patienten mit Organtransplantationen, onkologische Patienten mit Komplikationen, Patienten mit schweren Infektionen, Vergiftungen, sowie die postoperative Nachbeatmung von Kindern mit Operationen oder Verletzungen. Das Leistungsspektrum umfasst ebenfalls die intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit akutem Organversagen sowie den Einsatz neuerer Beatmungsstrategien bei akutem respiratorischem Versagen.

Die Abteilung für Neuropädiatrie verfügt über 13 stationäre kinderneurologische Betten sowie das sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) mit über 4000 ambulanten Vorstellungen im Jahr. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit neuromuskulären Erkrankungen. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum alle kinderneurologischen Erkrankungen wie Kopfschmerzen, Epilepsien, neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems und Entwicklungsstörungen.

Wissenschaftliche Schwerpunkte innerhalb der Klinik für Kinderheilkunde I sind die Erforschung der molekularen Mechanismen von perinataler Hirnschädigung sowie die klinische und molekulargenetische Charakterisierung von neuromuskulären Erkrankungen. In weiteren Projekten geht es um die Optimierung von neueren Beatmungsstrategien und intensivmedizinischer Diagnostik und Therapie bei schwerkranken Kindern und Jugendlichen.

Forschung und Lehre

Neonatologie

- Entwicklungsabhängige Untersuchung der Mechanismen der perinatalen Hirnschädigung an experimentellen Modellen; Modulation von neuronalen Proliferations-, Migrations- und Vernetzungsprozessen und Regulation von spezifischen Rezeptormolekülen durch perinatale Noxen, Testung potentiell neuroprotektiver Maßnahmen, funktionelle Charakterisierung relevanter Gene (DFG, Mercator-Stiftung, IFORES Programm des Universitätsklinikums Essen)
- Teilnahme an klinischen multizentrischen Beobachtungsstudien zur Entwicklung des unreifen Gehirns bei Frühgeborenen (NEOBRAIN, EU; German Neonatal Network GNN, BMBF)
- Untersuchungen zu Beatmungstechniken, zur Hirndurchblutung und zur Diagnostik von Störungen des Zentralnervensystems bei Früh- und Neugeborenen, amplitudenintegriertes EEG bei Frühgeborenen

Intensivmedizin

- Klinische Studien zur Weiterentwicklung der nichtinvasiven Beatmung im Kindesalter mittels neuerer Beatmungstechniken

Neuropädiatrie

- Immunhistochemische und molekulare Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen; nationale Organisation i.R. des BMBF-geförderten Netzwerkes ‚MD-NET'
- internationale Kooperationen, z.B. im Rahmen des TREAT-NMD; europäische Kooperationen zu seltenen kongenitalen myasthenen Syndromen; nationale / internationale klinische Multicenter-Studien zur Therapie neuromuskulärer Erkrankungen

Krankenversorgung

Im Rahmen der GNN Erhebung (German Neonatal Network) zur Erfassung von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500 g erzielen wir im Vergleich zu anderen Kliniken sehr gute Ergebnisse im Bereich der Mortalität, was sich z. B in niedrigen Raten der Frühgeborenen- Retinopathie und der bronchopulmonalen Dysplasie sowie der Hirnblutungsrate wiederspiegelt.
Für unsere Elternberatung „Frühstart" wurde die Akkreditierung als Bunter Kreis Essen beantragt, was die sozialmedizinische häusliche Nachsorge unserer kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen sicher stellt. Damit können wir eine umfassende Begleitung der Kinder und ihrer Familien von vor der Geburt bis in die häusliche Umgebung gewährleisten, was einer modernen familienzentrierten und entwicklungsfördernden Versorgung entspricht.
Zudem wurde ein infektiologischer Schwerpunkt unter der Leitung von Dr. med. Christian Dohna-Schwake mit regelmäßigen Fallkonferenzen und interdisziplinären Visiten etabliert, der dem gesamten Zentrum für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum zur Verfügung steht.

Mitarbeiter

Unsere ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter besuchen regelmäßig interne akkreditierte Fortbildungen, sowie nationale und internationale Kongresse.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe streben wir die Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus" an und die ersten Mitarbeiter der Kinderklinik wurden bereits extern geschult.
Wir nehmen an fachspezifischen Surveillance Instrumenten teil, wie der Neonatalerhebung und NeoKiss zur Dokumentation von Infektionen bei Kindern unter 1500 g Geburtsgewicht. Unsere Infektionsrate sinkt durch verbessertes Bewusstsein im Bereich der Hygiene, Erhöhung der Anzahl von Pflegekräften und Begehungen durch das Institut für Hygiene.

Öffentlichkeit

Regelmäßig veranstalten wir Seminare wie das PPP Symposium in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie regionale und überregionale Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Kollegen und Klinikärzte. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Universitätsmedizin gab es Aufklärungsveranstaltungen und Vorträge zum Thema Frühgeburt und Neurologische Entwicklung. Die Pädiatrische Intensivmedizin unter der Leitung von Dr. med. Christian Dohna-Schwake hat ein öffentliches Kliniknetzwerk zur besseren intensivmedizinischen Versorgung von schwerkranken Kindern etabliert.

Ziele und Ausblick

Durch die Etablierung eines Case Managements auf der kinderneurologischen Station im Jahre 2010 konnten wir die Wartezeiten für die stationäre Aufnahme weiterhin deutlich verkürzen, sowie die organisatorischen Abläufe vereinfachen und damit die Patientenzufriedenheit merklich erhöhen.

B-14.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VK02)
Intensivmedizinische Betreuung von Kindern vor- und nach Leber- und Nierentransplantationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Behandlung von Neugeborenen und Kindern mit vaskulären Malformationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (VK05)
Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen endokrinologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)
Diagnostik und Therapie (interdisziplinär) von Neugeborenen mit angeborenen gastroenterologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, Galle und des Pankreas (VK07)
Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen gastroenterologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit pulmonologischen Erkrankungen

Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
Perinatalzentrum Level 1: Intensivmedizinische Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (VK14)
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit intrauteriner HIV Exposition

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen metabolischen Störungen

Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen (VK16)
Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neurologischen Störungen

Diagnostik und Therapie von neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neuromuskulären Störungen

Diagnostik und Therapie von neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neurometabolischen/neurodegenerativen Störungen

Kindertraumatologie (VK32)
Postoperative intensivmedizinische Betreuung von kindertraumatologischen Patienten

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungssydromen sowie perinatal erworbenen Störungen, spezialisierte kinderchirugische Versorgung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen (auch minimal-invasiv)

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
Interdisziplinäre Behandlung von Kindern mit chromosomalen Aberrationen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Perinatalzentrum Level 1: Intensivmedizinische Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit speziellen neonatologischen Erkrankungen z.B. chronische Lungenerkrankung, posthämorrhagischer Hydrozephalus, Retinopathie

Versorgung von Mehrlingen (VK23)
Perinatalzentrum Level 1: Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften, Spezialeinrichtung für sehr unreife Frühgeborene

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten (VK24)
Perinatalzentrum Level 1: Interdisziplinäre Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften

Neugeborenenscreening (VK25)
Neonatologie, Perinatalzentrum Level 1

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Spezielle Sprechstunde für Kinder mit Entwicklungsstörungen, sowie entwicklungsneurologische Betreuung von Frühgeborenen bis ins Schulalter

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Diagnostik von psychosomatischen Störungen nach Ausschluss organischer Ursachen

Pädiatrische Psychologie (VK28)
Psychologische Testungen und Therapieempfehlungen im SPZ

Sonografie
Im Bereich der Neonatologie Diagnostik angeborener Hüftgelenksdysplasien, Schädelsonographie inklusive Dopplersonographie
Hochleistungssonografie inklusive Dopplersonografie und Power-Dopplersonografie für alle Bereiche der pädiatrischen Sonografie abteilungsübergreifend

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Angehörigenbetreuung und -beratung sowie sozialmedizinische Nachsorge bis zu drei Monaten nach der Entlassung des Kindes durch die Elternberatung “Frühstart“, die eine intensive Begleitung von Frühgeborenen und ihren Eltern schon vor der Geburt und über den Entlassungstermin hinaus beinhaltet
- Bobath-Therapie
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Versorgung der Neugeborenen nach NIDCAP (Neonatal Individualized Developement Care and Assessment Programm)
- Stillberatung
- Säuglingspflegekurse - Elternberatung
- Geburtsvorbereitungskurse werden von der Geburtsmedizin angeboten, im Rahmen dessen Information durch neonatologisches Team
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Sterbebegleitung durch Elternberatung, Elternzimmer, Unterbringung und Betreuung der Eltern im Ronald Mc Donald Haus
- Entlassungsmanagement - Strukturiertes Entlassungsmanagement durch Elternberatung in der Neonatologie
- Pädagogisches Leistungsangebot - Schule für Kranke
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote
- Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management

- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit:
  Informationsveranstaltungen für Eltern, Kreißsaalführungen
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien:
  Elterntreffen für Frühgeborene
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Neurophysiologische Untersuchungen
- Neuromuskuläres Labor
- Sozialpädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Mutter-Kind-Zimmer für Früh- und Neugeborene
- Unterbringung einer Begleitperson ist möglich
- Zwei-Bett-Zimmer
- Abschiedsraum

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon oder Terrasse
- Internetanschluss am Bett oder im Zimmer

B-14.5 Fallzahl der Klinik

2.005 stationär behandelte Fälle
1.757 stationäre DRG-Fälle

B-14.6 Diagnosen nach ICD

Top-10-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	209
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	123
3	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	69
4	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	61

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5	G71	Angeborene Krankheit der Muskeln	52
6	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen spezifisch ist	31
7	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	31
8	P22	Atemnot beim Neugeborenen	26
9	B99	Infektionskrankheit	26
10	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	25

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	867
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	701
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	653
4	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	418
5	8-900	Kurznarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	397
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	323
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	248
8	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	199
9	8-98d	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter	190
10	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	158

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz in der Kinderklinikpforte
Telefon 02 01 / 723 - 33 50

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ § 119 SGB V)
Montag bis Donnerstag 8:00 -15:30 Uhr
Freitag 8:00 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 21 76
Fax 02 01 / 723 - 53 89
Ärztliche Leitung: Frau Prof. Dr. med. Ulrike Schara
Oberarzt: Dr. med. Sören Lutz

Das Team des Sozialpädiatrischen Zentrums setzt sich multidisziplinär zusammen aus dem ärztlichen Team, Psychologen, Physiotherapeuten, Diätassistentinnen sowie medizinisch-technischen Assistentinnen. Im SPZ werden Kinder von 0 bis 18 Jahren mit sämtlichen neuropädiatrischen Erkrankungen diagnostiziert, therapiert und langzeitbetreut. Wir bieten eine interdisziplinäre Betreuung von Kindern mit Hörstörungen mit der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde an.

Sprechstunde für neuromuskuläre Erkrankungen (VK17)

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit neuromuskulären Erkrankungen.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen (VK18)

Langzeitbetreuung von Kindern mit neurodegenerativen bzw. neurometabolischen Erkrankungen.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für entzündliche Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems (VK34)

Langzeitbetreuung von Kindern mit entzündlichen Erkrankungen des peripheren und/oder des zentralen Nervensystems.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zentrale und periphere Fehlbildungssyndrome (VK20)

Betreuung von Kindern mit den unterschiedlichsten Fehlbildungssyndromen, unter anderem mit Spina bifida.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Entwicklungsstörungen (VK26)

Diagnostik, Behandlung und Langzeitbetreuung von Kindern mit Entwicklungsstörungen unterschiedlichster Genese.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Kopfschmerzen

Diagnostik, interdisziplinäre Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit Kopfschmerzen unterschiedlicher Genese.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für die Frühgeborenen-Nachsorge (VK22)

Hier erfolgt die Langzeitbetreuung von ehemaligen Früh- oder Reifgeborenen mit unterschiedlichen Komplikationen.
Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zerebrale Krampfanfälle und Epilepsien (VK16)

Hier erfolgen Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Patienten mit möglichen zerebralen Krampfanfällen und Epilepsien.
Ableitung von Wach-EEGs, Schlaf-EEGs, Schlaf-EEGs nach Schlafentzug, Video-EEGs
Täglich 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 08
Fax 02 01 / 723 - 25 09

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-14.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)		32
Fachärzte		19
Oberärzte		7
Facharztqualifikationen		
Kinder- und Jugendmedizin		19
Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neonatologie		5
Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neuropädiatrie		4
Zusatzweiterbildungen		
Infektiologie	1	
Intensivmedizin	2	

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neuropädiatrie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	88
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Pädiatrische Intensivpflege	10
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	10
Praxisanleiter	1

Poliklinik und Notfallpforte der Kinderklinik

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	6
Bobath-Therapeut für Kinder (SPZ)	1
Diätassistentin (SPZ)	1
Erzieher und Erzieherin	1
Logopäde und Logopädin	0,5
MTA	2
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2
Psychologe und Psychologin (SPZ)	1,5
Sozialarbeiter	1
Sozialpädagogen	1
Clowns 1x wöchentlich	

B-15 Klinik für Kinderheilkunde II

B-15.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Peter F. Hoyer**
Email	peter.hoyer@uk-essen.de
Sekretariat	Monika Höhnke
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 28 10
Fax	02 01 / 723 - 59 47
Stellvertreter	Priv-.Doz. Dr. med. Udo Vester

Leitende Oberärzte

Nephrologie	Priv-.Doz. Dr. med. Udo Vester
Gastroenterologie	Prof. Dr. med. Patrick Gerner
Endokrinologie / Diabetologie	Prof. Dr. med. Berthold P. Hauffa

Homepage **http://www.kinderniere-essen.de**
http://www.kinder-ltx.de
http://www.kinderklinik-metropoleruhr.de

Stationäre Patientenvorstellung

Pforte der Kinderklinik: 02 01 / -723 - 33 50
Station K5: 02 01 / -723 - 22 56
Station K2: 02 01 / -723 - 22 54

Ambulante Patientenvorstellung

Nephrologische und gastroenterologische Ambulanz: 02 01 / 723 - 28 12
Endokrinologische Ambulanz: 02 01 / 723 - 33 55
Dialyseambulanz: 02 01 / 723 - 37 74

Unsere Klinik

In der Klinik für Kinderheilkunde II des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin werden schwerpunktmäßig Erkrankungen der Nieren und des Harntraktes, der Leber und des Intestinaltraktes sowie Hormonstörungen im Kindes- und Jugendalter sowohl ambulant als auch stationär behandelt. Die **Kindernephrologie** ist eines der größten kindernephrologischen Zentren in Deutschlands und betreut Patienten mit allen angeborenen, genetisch bedingten sowie erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege einschließlich der Blase. Das Spektrum umfasst insbesondere Fehlbildungen, entzündliche Nierenerkrankungen, Glomerulopathien und Nephrosen bis hin zur Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz und der arteriellen Hypertonie (des Bluthochdrucks).

„Im Mittelpunkt steht das kranke Kind mit allen seinen emotionalen, psychischen und sozialen Bedürfnissen. Die Einbeziehung der Familien ist uns ein selbstverständliches Anliegen “

Univ.-Prof. Dr. med. Peter F. Hoyer

Die Nierenersatztherapie umfasst sämtliche Verfahren der Dialyse (Bauchfell- und Hämodialyse, Plasmaseparation) für das gesamte Kindes- und Jugendalter sowie die Nierentransplantation und wird in Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KFH) und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie betrieben.
Die **Kindergastronenterologie** betreut Patienten mit allen angeborenen oder erworbenen Erkrankungen der Leber und des Verdauungstraktes. Das Spektrum reicht von Ernährungsstörungen über akute und chronische Darmerkrankungen bis hin zu Stoffwechselerkrankungen und Entzündungen der Leber (Hepatitis). Für Kinder mit akutem und chronischem Leberversagen werden sämtliche Entgiftungsverfahren (Plasmapherese, MARS [Leberdialyse]) einschließlich der Lebertransplantation jederzeit vorgehalten.
Die **Kinder- und Jugendendokrinologie und -diabetologie** diagnostiziert und behandelt alle angeborenen oder erworbenen Störungen des Hormonhaushaltes (u.a. Schilddrüsenerkrankungen, Wachstumstörungen, Geschlechtshormonstörungen, Erkrankungen der Nebennieren einschließlich des adrenogenitalen Syndroms, Diabetes mellitus, Prader-Willi-Syndrom) in unserer überregional tätigen Kinderhormonambulanz.

Forschung und Lehre

- Nephrotisches Syndrom: Ursachenforschung, genetische Grundlagen, Therapie
- Nephrogenetik, steroidresistentes nephrotisches Syndrom
- Zellkulturuntersuchungen von Podozyten, Zellstabilität unter Pharmakotherapie
- multizentrische Studien: Alportsyndrom, Schönlein-Henoch, Nephritis, HUS, zystische Nierenerkrankungen etc.
- Pharmakotherapie und Immunsuppression nach Organtransplantation, sowie bei Glomerulonephritiden und Nephrotischem Syndrom
- Immunologie nach Organtransplantation, Immuntoleranz
- Genetische Faktoren der arteriellen Hypertonie
- Genetische Marker, die den Verlauf der GFR nach einer Nierentransplantation beeinflussen
- Appetitregulation bei chronisch niereninsuffizienten Kindern und Jugendlichen, insbesondere Bedeutung des Peptidhormons Ghrelin
- Bedeutung von ACE-Hemmern für Ausmaß und Verlauf der Proteinurie
- Blasenkontrollstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Endokrinologie des muskulo-skelettären Systems
- Hormonstörungen beim Prader-Willi-Syndrom

Krankenversorgung

Unser Ziel ist die bestmögliche und stetige Verbesserung der Behandlung der Kindern und Jugendlichen sowie die ganzheitliche Betreuung der Patienten und Angehörigen.
Unsere Patienten stellen für uns die wichtigste Kundengruppe dar. Deshalb ist es unser Ziel, die Erwartungen der Patienten unter ökonomischen Gesichtspunkten und im Einklang mit den medizinischen Zielsetzungen weitestgehend zu erfüllen. Die Patientenerwartungen werden im Rahmen von Patientengesprächen, Visiten und während des täglichen Patientenkontaktes ermittelt. Aus den Erwartungen werden, soweit möglich und sinnvoll, entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Mitarbeiter

Offenheit und Respekt sollen unsere Kommunikation auszeichnen.
Wir verpflichten uns aktiv der Forschung und Lehre; nur so ist ein kontinuierlicher Fortschritt in der Behandlung zu gewährleisten.
Unsere ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter besuchen regelmäßig interne akkreditierte Fortbildungen, sowie wissenschaftliche nationale und internationale Kongresse.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

„Qualität ist nichts, was man besitzt, man muss sie täglich neu erwerben."
„Leider können Fehler nicht ganz vermieden werden, aberwir müssen sie als Instrument zur ständigen Verbesserung unserer Arbeit begreifen und nutzen." Univ.-Prof. Dr. med. P. F. Hoyer

Öffentliche Aktionen

Auch 2011 waren wir bemüht, alt Bewährtes zu verbessern und gleichzeitig neue Wege zu gehen. Unter anderem wurde das Qualitätsmanagementsystem die Kinderdialyse in einem vom TÜV durchgeführten externen Audits erneut zertifiziert wurden dabei keine Abweichungen zu den Vorjahren festgestellt. Die Gutachter waren dabei von dem hohen medizinischen Versorgungsstandard bei chronisch erkrankten Kindern beeindruckt. Daher bewerten wir die in der Vergangenheit erreichten Ziele aufgrund der ständig aktualisierten Maßnahmen als gut, für eine Kinderdialyse im nationalen und internationalen Vergleich als sehr gut.
Die konsequente Aus- und Bewertung der zahlreichen medizinischen Kennzahlen, z.B. im Rahmen der IPPN-Datenbank (größtes weltweites Dialyseregister für Kinder mit Bauchfelldialyse) wurde auch beim externen Audit im Juni 2011 als positiv bewertet. Aus den erhobenen Kennzahlen gelangt die Betriebsstättenleitung zu der Erkenntnis, dass die Kernprozesse im Zentrum stabil ablaufen. Die Prozess- und Ergebnisqualität kann daher als sehr gut bewertet werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2011 konnten wir wieder in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern unseres psychosozialen Dienstes ein Schulungswochende auf Schloß Dankern im Emsland für Peritonealdialysepatienten durchführen. Dabei mussten wir aufgrund des hohen Interesses die Anzahl an Teilnehmerplätzen erhöhen, da dieses Wochende bei Eltern, Patienten, Geschwistern und unseren Mitarbeitern sehr gut ankommt. Für die Jugendlichen Patienten an der Hämodialyse fand ebenfalls ein Schulungswochende statt, was von allen Teilnehmern begeistert angenommen wurde. Diese Maßnahmen finanzieren wir aus Spendengeldern. Nicht nur intern sondern auch durch die positive Berichterstattung in der Presse und im Internet haben diese Aktivitäten das Ansehen unserer Einrichtung gestärkt. Dies ist insofern erwähnenswert und positiv, da es immer schwieriger wird, solche Maßnahmen finanziell und organisatorisch durchzuführen.

Ein begeistertes Essener Publikum hörte im Herbst 2011 im ChorForum Essen unter Leitung von Aalto-Chordirektor Alexander Eberle das Oratorium „Elias" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Benefizkonzert zu Gunsten nierenkranker Kinder am Universitätsklinikum Essen kam auf Initiative von Prof. Eberhard Löhr, Lions-Club Essen-Werethina, dem ehemaligen Leiter der Radiologie am UK Essen, zustande.

Auch wissenschaftlich haben wir uns weiter betätigt. Die vom KfH unterstützte „4C-Studie“ findet unter großer Essener Beteiligung statt. Mit 14 chronisch nierenkranken Kindern wurden aus Deutschland hier die meisten Patienten in die prospektive Studie zum Einfluss von kardiovaskulären Risikofaktoren bei chronisch nierenkranken Kindern eingeschlossen. Es liegen jetzt bereits Daten aus den ersten beiden Beobachtungsjahren vor, die z. Zt. ausgewertet werden. Dies unterstreicht das Bestreben der gesamten Abteilung, neben der Patientenversorgung auch eine exzellente Forschung zu betreiben. Ferner erhielt aus unserer Arbeitsgruppe Frau Dr. Anja Büscher auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie 2011 in Bamberg den Else-Kröner-Fresenius Preis für das beste Poster. Wir werden auch 2012 bemüht sein, neben einer optimalen Patientenversorgung wissenschaftlich hervorragend zu arbeiten. Bezüglich der Publikationsleistung war das Jahr 2011 herausragend für die Klinik für Kinderheilkunde II: So umfasst das Publikationsverzeichnis unserer Klinik in diesem Jahr 30 Originalarbeiten mit einem durchschnittlichen Impaktfaktor von 5,0.

Ziele und Ausblick

Eine Patientenumfrage wurde im Beobachtungszeitraum nicht durchgeführt, da wir im abgelaufenen Berichtsjahr erst im Dezember 2011 einen gemeinsamen pädiatriespezifischen Fragebogen erstellt bzw. verabschiedet haben. Dieser unterscheidet sich in allen Punkten vom bisher vorhandenen und für Kinder und Eltern nicht geeigneten Standardbogen. Dieser Bogen liegt in unserem Zentrum jetzt vor, erste Ergebnisse werden sich daher 2012 abzeichnen.

B-15.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Angeborene, genetisch bedingte und erworbene Anlagestörungen der Nieren und Harnwege sowie neurogene und nicht-neurogene Blasenfunktionsstörungen, Nierenentzündungen, Nephrosen, Glumerulopathien, Tubulopathien

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Gefäßerkrankungen (VK03)

Malformationen abdomineller Organe, Hämangiom, Gefäßtumore, Nierenarterienstenosen, angeborene und erworbene Erkrankungen

Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

Akutes Organversagen Leber, Niere, terminales Leber- und Nierenversagen, Stoffwechselkrisen, Vergiftungen

Transplantation (VK02)

Behandlung von Patienten vor und nach einer Leber- bzw. Nierentransplantation

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)
Anlagestörungen des Magendarmtraktes, akute und chronisch entzündliche Darmerkrankungen, endoskopische Diagnostik und Intervention (Magen- und Darmspiegelung)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Gallenwegserkrankungen, z.B. Gallengangatresie, angeborene, erworbene (z.B. Hepatits) und durch Stoffwechselstörungen bedingte Lebererkrankungen, Leberzirrhose, akutes und chronisches Leberversagen, Lebertransplantation

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der endokrinen Drüsen (VK05)
- Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere
- Diabetes, mellitus, Wachstumsstörungen, Kleinwuchs, Hochwuchs, Pubertätsstörungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, adrenogenitales Syndrom
- Durchführung aller Funktionstests der Kinderendokrinologie einschließlich der Nachtprofile Ernährungsberatung

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom
Speziell intersexuelle Störungen sowie endokrine Störungen

Hormonstörungen beim Neugeborenen (VK25)
Differenzierte endokrinologische Diagnostik und Therapie bei bei auffälligen Befunden im Neugeborenenscreening (z.B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Behandlung der Hyperammonämie im Säuglingsalter, der primären Hyperoxalurie sowie der Tyrosinämie etc.

Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen (VK16)
Plasmapherese bei speziellen neurologischen Erkrankungen

Pädiatrische Psychologie (VK28)
Psychosoziale Diagnostik und Beratung bei chronischen Erkrankungen

Untersuchungen
Alle hierfür erforderlichen Untersuchungstechniken, wie z.B. Laboruntersuchungen, Ultraschall, bildgebende Verfahren (Röntgen, Computertomographie, Magnet-Resonanz-Tomographie, Angiographie), szintigraphische Verfahren, Endoskopieverfahren, Blasenfunktionsprüfung, Leber- und Nierenbiopsien, 24-Stunden-Blutdruckmessungen, Hormonfunktionstestungen werden direkt in der Kinderklinik oder in Kooperation mit anderen Kliniken der Universität durchgeführt.

Therapien

Alle erforderlichen Therapiemaßnahmen stehen in der Kinderklinik oder in Kooperation mit anderen Kliniken des Universitätsklinikum zur Verfügung:

- Operationen am Harntrakt werden in der Klinik für Urologie und Kinderurologie (Univ.-Prof. Rübben) durchgeführt, die präoperative Diagnostik und die postoperative Therapie erfolgen in der Kinderklinik
- Blutreinigungsverfahren bei Nierenversagen, Leberversagen und Vergiftungen stehen im 24-Stundendienst zur Verfügung: Peritonealdialyse (kontinuierlich oder zyklisch), Hämodialyse, Hämofiltration, kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration und Hämodiafiltration, Plasmapherese, Immunabsorption und Hämoperfusion
- Nierentransplantationen (auch Lebendspende) und kombinierte Leber- und Nierentransplantationen werden in Zusammenarbeit mit der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt (Prof. Paul), die präoperative Vorbereitung und die postoperative stationäre und ambulante Nachsorge erfolgen in der Kinderklinik
- Ambulante und stationäre Trainingsprogramme bei Störungen der Blasenfunktion
- Interventionelle Sonographie: Punktionen, Drainagen, Dilatationen
- Behandlung von Diabetes mellitus einschließlich der Insulinpumpentherapie
- Behandlung aller hormonellen Störungen im Kindesalter

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung - im Elternverein und Unterbringung der Eltern im Elternhaus (**Hundertwasserhaus** der Ronald Mc-Donald-Stiftung), direkt am Grugapark in Kliniksnähe
- Diabetiker-Schulung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Dialyse - Betreuung der Patienten vor und während der Dialyseverfahren (extrakorporale und Bauchfelldialyse)
- Zertifiziertes Kontinenzzentrum: Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung/Urotherapie, Blasentraining
- Pädagogisches Leistungsangebot - Schule
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Stomatherapie und -beratung

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume - Spielbereich im Wintergarten
- Mutter-Kind-Zimmer mit integrierten Betten für Eltern, alternative Unterbringung im Elternhaus (Hundertwasserhaus)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen

- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer
- Balkon/ Terrasse

Ausstattung der Patientenzimmer

- Abgetrennter Still- und Wickelbereich, Babywanne
- Internetzugang, WLAN
- Verpflegung ist kindgerecht
- Bibliothek im Spielbereich

B-15.5 Fallzahl der Klinik

1.584 stationär behandelte Fälle
1.345 stationäre DRG-Fälle

In den Transplantationsambulanzen werden 90 Kinder nach einer Nierentransplantation und 120 nach einer Lebertransplantation betreut.
2011 haben wir sechs chronisch nierenkranke Kinder hämodialysiert, zwei weitere Kinder unter 18 Monaten wurden in Vorbereitung auf die Leber- oder Nierentransplantation bei Oxalose 5-6x pro Woche für mehr als 6 Monate hämodialysiert. Hinzu kommen 19 Kinder mit CAPD/CCPD

B-15.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	N04	Sich langsam entwickelnde Nierenkrankheit	44
2	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. des des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	40
3	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	38
4	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit	36
5	B99	Infektionskrankheit	33
6	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	33
7	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	27
8	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	23
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren o. a. Krankheitserreger	23

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	23

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-900	Kurznarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	295
2	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	222
3	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	58
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	106
5	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	66
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	96
7	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	85
8	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	60
9	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	53
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	51

Anzahl an stationären und ambulanten Dialysen

Ambulante Dialysen

Verfahren	Anzahl
Intermittierende Hämodialyse	789
Kontinuierliche, maschinell unterstützte Peritonealdialyse	1.509
Kontinuierliche, nicht maschinell unterstützte Peritonealdialyse	1.746

Akutdialysen

Verfahren	Anzahl
Kontinuierliche Hämodialyse	411
Intermittierende Hämodialyse	35
Kontinuierliche, nicht maschinell unterstützte Peritonealdialyse	467
Plasmapheresen	39

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz in der Kinderklinikpforte
Telefon 02 01 / 723 - 33 50

Privatambulanz

Pädiatrische und nephrologische Privatsprechstunde
Univ. Prof. Dr. med. P. F. Hoyer
Dienstag und Donnerstag 13:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 28 10
Fax 02 01 / 723 - 59 47

Endokrinologische Privatsprechstunde
Oberarzt Prof. Dr. med. B. P. Hauffa
Dienstag 8:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr
Anmeldung täglich 8:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 33 71 (Frau S. Siegel)
Fax 02 01 / 723 - 33 08

Nephrologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)
Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 28 12
Fax 02 01 / 723 - 56 49
In der nephrologischen Ambulanz betreuen wir Kinder- und Jugendliche mit akuten und chronischen nephrologischen Problemen.

Sprechstunde für Kinder mit Blasenkontrollstörungen
Kinder und Jugendliche mit organischen und funktionellen Blasenkontrollstörungen, mit neurogener Blasenentleerungsstörung, Einnässen am Tage, in der Nacht oder in Kombination, Urotherapie
Oberärztin Prof.´in Dr. med. A.-M. Wingen
Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Säuglinge/Kleinkinder mit Harntransportstörungen
Dienstag und Donnerstag 13.30 - 15.30 Uhr

Spezialambulanz für Harntransportstörungen
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. U. Vester
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

Sprechstunde für Nierentransplantation (VK02)

In der Transplantationsambulanz betreuen wir Kinder und Jugendliche vor und nach einer Nierentransplantation oder einer kombinierten Nieren/Lebertransplantation.
Oberärztin Prof.´in Dr. med. A.-M. Wingen
Montag - Freitag 8:00 - 9:30 Uhr

Kuratorium für Heimdialyse

Dialyseambulanz

Sprechstunde für Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz im präterminalen Stadium
Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 37 74

Kinderdialyse

Einzige Kinderdialyse für die Region.
Wir bieten sämtliche Dialyseverfahren in unserer Klinik an, das heißt:

- Hämodialyse: Die Dialyse erfolgt über einen Gefäßzugang und wird daher in unserer Klinik durchgeführt
- Bauchfelldialyse: Hierbei erfolgt die Dialyse über das Bauchfell und wird in den meisten Fällen von den Eltern/Patienten selbstständig täglich zuhause durchgeführt.
- Plasmapherese

Oberarzt Prof. Dr. med. R. Büscher
Montag bis Freitag 8:00 - 19:00 Uhr und Samstag Vormittag
Telefon 02 01 / 723 - 34 51

Gastroenterologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag bis Freitag 9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 28 12
Fax 02 01 / 723 - 56 49

Sprechstunde für Lebertransplantation (VK02)

Nachsorge von Patienten nach einer Lebertransplantation
Prof. Dr. med. P. Gerner
Montag bis Mittwoch, Freitag 8:00 - 9:00 Uhr

Sprechstunde für Gastroenterologie (VK06/VK07)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Gallenwege sowie Vorbereitung der Patienten auf eine Lebertransplantation

Prof. Dr. med. P. Gerner, Fr. Dr. med. Lainka
Montag 13:30 - 15:00 Uhr
Mittwoch 10:00 - 15:30 Uhr

Endokrinologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Prof. Dr. med. B. P. Hauffa
Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 33 55
Fax 02 01 / 723 - 56 12

Endokrinologische Ambulanz (VK05)

Patienten mit Groß- und Kleinwuchs, Pubertas tarda, Pubertas praecox, Schilddrüsenüber- und Unterfunktion sowie mit Syndromen wie Prader-Willi- oder Ulrich-Turner-Syndrom
Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr
Montag 14:00 - 16:00 Uhr

Diabetessprechstunde

Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr

Knochensprechstunde

In der Knochensprechstunde werden Kinder mit seltenen Störungen im Calcium-Knochenstoffwechsel und Kinder mit primären und sekundären Knochenerkrankungen betreut.
Mittwoch 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Frau Dr. med. C. Grasemann

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B15.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Fachärzte	16
Oberärzte	5
Assistenzärzte	4

Facharztqualifikationen	
Kinder- und Jugendmedizin	15
Zusatzweiterbildung	
Kinder-Nephrologie	5
Kinder-Gastroenterologie	2
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	2
Kinderdiabetologie (Deutsche Diabetes Gesellschaft)	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Nephrologie
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Gastroenterologie
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Endokrinologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	43
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2
Nephrologische Pflege	12
Zusatzqualifikationen	
Kinästhetik	3
Mentoren	2
Praxisanleiter	4

Poliklinik und Notfallpforte der Kinderklinik

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	3
Erzieher und Erzieherin	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1
MTA	2
Assistenten des KfH	
Clowns 1x wöchentlich	

B-16 Klinik für Kinderheilkunde III

B-16.1 Daten zur Klinik

Direktorin	**Univ.´in-Prof. Dr. med. Angelika Eggert**
Email	angelika.eggert@uk-essen.de
Sekretariat	Stephanie Freund
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 37 84
Fax	02 01 / 723 - 53 86
Email	stephanie.freund@uk-essen.de
Stellvertreter	Prof. Dr. Bernhard Kremens
Leitende Ärzte	
KMT	Prof. Dr. Bernhard Kremens
Pulmologie	PD Dr. Uwe Mellies
Kardiologie	Dr. Ulrich Neudorf
Homepage	**http://www.uni-essen.de/kinderklinik** **http://www.uni-duisburg-essen.de/kinderklinik/departments/onco/index.html** **http://www.kinderklinik-metropoleruhr.de**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 37 84

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Unsere Klinik

Unsere Philosphie: Spitzenmedizin und Menschlichkeit

Die Klinik für Kinderheilkunde III beinhaltet die Fachbereiche Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Kardiologie und Rheumatologie und versorgt in diesen Schwerpunkten zahlreiche Patienten in der Metropole Ruhr, für einige Erkrankungen auch deutschlandweit. Als universitäres Zentrum arbeitet die Klinik in allen Fachbereichen unermüdlich in der Forschung, um neueste Erkenntnisse, Medikamente und Behandlungsverfahren möglichst schnell am Patientenbett einzusetzen.

„Höchste Qualität in der medizinischen Versorgung unserer Patienten und intensive menschliche Zuwendung sind die vorrangigen Ziele unserer klinischen Arbeit.“

Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert

1. Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Der Bereich Hämatologie/Onkologie gehört zu den fünf größten deutschen Kliniken dieser Schwerpunktausrichtung und ist insbesondere auf die Behandlung von Patienten mit Neuroblastom, Hirntumoren, Retinoblastom (nationales Referenzzentrum) und Leukämien spezialisiert. Durch die große Patientenzahl kennt sich das erfahrene Expertenteam auch in der Diagnostik und Behandlung seltener bösartiger Erkrankungen und sehr komplexer Patienten, wie Rückfallerkrankungen nach Ersttherapie, sehr gut aus. Die Klinik nimmt als Prüfzentrum an allen multizentrischen Therapiestudien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) teil. Allogene Knochenmarktransplantationen erfolgen in großer Zahl auf einer interdisziplinären Station mit der Klinik für Knochenmarktransplantation, dem größten Stammzell-Transplantationszentrum Europas. Alle Patienten der onkologischen Abteilung profitieren von der gemeinsamen Erfahrung zahlreicher Spezialisten aller Fachrichtungen unter dem Dach des Westdeutschen Tumorzentrums, einem von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichneten Onkologischen Spitzenzentrum mit der größten Anzahl behandelter Krebspatienten in Deutschland.

2. Pulmologie

Die Pädiatrische Pulmologie behandelt Kinder mit schweren chronischen Atemwegserkrankungen. Das Kompetenzzentrum Schlaf- und Beatmungsmedizin ist eine der führenden europäischen Kliniken in der Betreuung langzeitbeatmeter Patienten. Patienten aller Altersgruppen mit Mukoviszidose werden von einem erfahrenen Team bis hin zur Lungentransplantation betreut. Die drei großen Mukoviszidose-Zentren der Metropole Ruhr haben sich zu einem Forschungsverbund mit dem Namen Cystic Fibrosis Clinical Trial Center Ruhr - kurz CFTR – zusammengeschlossen: die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum, die Kinderklinik am Essener Universitätsklinikum und die Ruhrlandklinik Essen kooperieren hierbei seit 2011, um über ein Zentrum für wissenschaftliche Studien auch die Behandlungskonzepte zu verbessern. Schwerpunkte der Forschung sind die Mechanismen der chronischen Ateminsuffizienz, neue Methoden in der Lungenfunktion und neue Therapien gegen Mukoviszidose.

3. Kardiologie

Der Bereich Kardiologie bietet im engen Verbund mit dem Westdeutschen Herzzentrum Essen und dem Deutschen Kinderherzzentrum St. Augustin als führende kinderkardiologische Einrichtung in NRW alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler für jedes Alter an. Herzrhythmusstörungen und Kardiomyopathien (auch bei neuromuskulären Systemerkrankungen) stellen weitere Schwerpunkte dar.

4. Rheumatologie

Das Kompetenzzentrum für Rheumatologie führt das deutsche Register für autoinflammatorische Erkrankungen. Das gesamte Spektrum der Krankheiten des rheumatischen Formenkreises im Kindesalter wird seit vielen Jahren behandelt.

Forschung und Lehre

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Die Forschungsschwerpunkte liegen in molekularbiologischen Studien mit dem Ziel der Entwicklung neuer Therapieansätze für die embryonalen Tumoren Neuroblastom, Medulloblastom und Retinoblastom. Anwendung von Hochdurchsatztechnologien im Bereich Genomik und Proteomik.

- Koordination des europäischen Forschungskonsortiums „European Embryonal Tumor Pipeline“ mit 10 Forschergruppen
- Koordination des Forschungskonsortiums „ENGINE“ im nationalen Genomforschungsnetz Krebs/NGFNplus mit 9 Forschergruppen
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „Neuroblastoma Research Consortium (NRC)“
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „ASSET“ (Systembiologie embryonaler Tumoren)
- Teilnahme am europäischen Exzellenznetzwerk „ENCCA“ für pädiatrische Onkologie
- Teilnahme an allen multizentrischen Therapiestudien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
- Weiterentwicklung der Krebsbehandlung im Kindes- und Jugendalter
- Organisation und Leitung der Retinoblastomstudie innerhalb der GPOH
- Untersuchungen zu Einflüssen auf die Entstehung von Zweittumoren nach Retinoblastom
- Stammzelltransplantation bei Kindern, speziell mit alternativen Spendern

Pädiatrische Pulmologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich „nicht-invasive Beatmung“ und „Cystische Fibrose“

Pädiatrische Kardiologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich der Herzkatheterinterventionen (Einsatz innovativer „Melody-Klappen“)
- Beteiligung an einer multizentrischen RS-Virusstudie
- Beteiligung am Nationalen Register angeborene Herzfehler und PAN-Studie
- Beteiligung an Studien des Kompetenznetzwerkes
- Standardisierte Dopplermessungen mittels Stressechokardiographie und 3D-Echokardiographie bei Patienten mit Aortenstenosen
- Tissuedoppler bei Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen

Pädiatrische Rheumatologie

- Register für Autoimmunerkrankungen (AID-Register, BMBF—gefördert)

Krankenversorgung

Die Klinik erfüllt sämtliche GBA-Vorgaben für ein kinderonkologisches Zentrum. Mehr als 95% der onkologischen Patienten werden in klinischen Studien behandelt und in interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. Die hohe medizinische Qualität in allen Bereichen führt zu kontinuierlich steigenden Fallzahlen bei höchsten CMI einer pädiatrischen Klinik in Deutschland (> 1,5).

Neu eingerichtet wurde in 2011 das Clinical Trial Center CF gemeinsam mit dem Mukoviszidosezentrum der Ruhruniversität Bochum und der Ruhrlandklinik. Ab Januar 2012 steht als neues Angebot eine umfassende stationäre und ambulante pädiatrische Palliativbehandlung mit 24h Rufdienst und Hausbesuchen zur Verfügung.

Mitarbeiter

Als Universitätsklinik ist uns die fundierte Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter besonders wichtig. Für das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin haben wir daher Weiterbildungsziele erarbeitet, die sich an dem jeweiligen Ausbildungsstand des Weiterbildungsassistenten orientieren und regelmäßig überprüft werden. So wollen wir eine umfassende Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin gewährleisten. Während der Facharztausbildung besteht ein flexibler Rotationsplan durch alle Stationen und Funktionsbereiche der drei Kinderkliniken. Die Voraussetzungen für die Facharztprüfung werden dabei innerhalb von 5 Jahren erzielt.
Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin bietet eine Weiterbildung in allen pädiatrischen Schwerpunktbereichen an. Für die Schwerpunktbereiche orientieren sich die Weiterbildungsziele an den Vorgaben der Ärztekammer Nordrhein. Die umfassenden Möglichkeiten interner Fortbildungsveranstaltungen werden durch regelmäßige Kongressteilnahmen der Mitarbeiter ergänzt.
Spitzenforschung erfordert zudem konsequente Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Unser MediMent – Programm unterstützt daher junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Karriere am Universitätsklinikum Essen. Es richtet sich an promovierte Wissenschaftler sowie Assistenzärzte, die eine Hochschulkarriere in der Klinik oder der Grundlagenforschung anstreben.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Zertifizierung der Klinik nach Din ISO ist in Vorbereitung. Interne Qualitätszirkel sind seit Jahren etabliert. Die Klinik nimmt an sämtlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen der pädiatrischen Fachgesellschaften teil.

Öffentliche Aktionen

Die Klinik nimmt im Bereich der Onkologie an sämtlichen Veranstaltungen des WTZ teil. Neben einem „Symposium Stammzelltransplantation“ fanden 2011 regelmäßige Seminare zu Themen der pädiatrischen Palliativmedizin teil. Ein jährlicher „EKG-Intensiv-Kurs“ richtet sich an junge Kollegen in der pädiatrischen Facharztausbildung. Regelmäßige Veranstaltungen für und mit den niedergelassenen Kollegen der Region werden als „Pädiatrische Nachmittage“ durchgeführt.

Ziele und Ausblick

In regelmäßigen, extern begleiteten Strategietreffen werden Konzepte und Maßnahmen zur Erhöhung der Patientenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit sowie zur Optimierung der Kommunikation erarbeitet und in Arbeitsgruppen umgesetzt. Für 2012 steht die Einführung eines Case Managements mit Optimierung der Aufnahme- und Entlassungsprozesse im Vordergrund.

B-16.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie aller Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen auch die Durchführung von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
Schwerpunkte sind Anämien und Gerinnungsstörungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VK14)

Immunologie (VK30)

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Lungenerkrankungen, insbesondere Mukoviszidose / cystische Fibrose (VK33)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Schwerpunkte sind Cystische Fibrose, nicht-invasive Beatmung neuro-muskulärer Patienten, Schlafmedizin sowie allergologische Diagnostik und Therapie

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VK02)
Knochenmark-, Lungen- und Herztransplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- Diagnostik und Therapie von Kardiomyopathien und Myokarditis sowie Herzrhythmusstörungen
- Präoperative Diagnostik angeborener struktureller Herzfehler
- Postoperative Betreuung von Kindern nach Herzoperationen
- Herzkatheterinterventionen; echokardiographische Untersuchungen; 3-dimensionale echokardiographische Rekonstruktion

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis
- Schwerpunkte sind Polyarthritis, Dermatomyositis und Lupus erythematodes

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur und Akupunktur - nur bei chemotherapieinduzierter Übelkeit
- Angehörigenbetreuung/-beratung
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden wie z.B. ein Rufdienst für ambulante Palliativmedizin und Trauerbegleitung
- Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Fallmanagement
- Hippotherapie /Therapeutisches Reiten wird vermittelt
- Kunsttherapie
- Massage
- Musiktherapie
- Naturheilverfahren
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie wird vermittelt
- Pädagogisches Leistungsangebot: Unterricht für schulpflichtige Kinder
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
- Psychosozialdienst: eigener Psychologe: Gesprächstherapie, psychologische Testung
- Schmerztherapie/-management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: Informationsveranstaltungen gemeinsam mit Elterninitiative für krebskranke Kinder
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Wundmanagement

B-16.4 nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume - Patientenbetreuung im Spielzimmer mit pädagogischer Betreuung
- Ein-Bett-Zimmer und Rooming-In (auf der Station K7)
- Zwei-Bett-Zimmer auf den anderen Stationen
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer
(Baubedingt nicht dem aktuellen Standard entsprechend)

- Balkon/ Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer
- Bibliothek im Spielzimmer
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Getränkeautomat im Haus

B-16.5 Fallzahl

2.220 stationär behandelte Fälle
2.015 stationäre DRG-Fälle

B-16.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	205
2	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	124
3	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	115
4	C71	Gehirntumor	109
5	C40 /C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel	75
6	C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	58
7	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	52
8	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	42
9	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	31
10	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	28

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	312
2	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	228
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	225
4	8-900	Kurznarkose im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	214
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	201
6	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	158
7	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	133
8	9-201	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen	131
9	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	125
10	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	123

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz in der Kinderklinikpforte

Telefon 02 01 / 723 - 33 50

Privatambulanz

Univ.-Prof.´in Dr. med. A. Eggert

Erkennung und Behandlung bösartiger Erkrankungen sowie Erkrankungen des Blutes und der Immunabwehr im Kindes- und Jugendalter

Dienstag und Freitag 9.30 - 11:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Fax 02 01 / 723 - 53 86

Hämatologisch-onkologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)
Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 27 68
Fax 02 01 / 723 - 37 56

Stammzelltransplantationssprechstunde (VK02)
Betreuung von Patienten vor und nach einer Knochenmarktransplantation
Prof. Dr. med. B. Kremens, Dr. med. O. Basu
Termin nach Vereinbarung

Neuroonkologische Sprechstunde (VK10)
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks zusammen mit Ärzten der Neurochirurgie
Frau Dr. med. R. Wieland
Dienstag 15:30 - 16:30

Hämatologische Sprechstunde (VK11)
Frau Dr. med. R. Wieland
Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr
Telefonsprechstunde: Donnerstag 16:00 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 37 56

HIV-Sprechstunde (VK14)
Betreuung ehemaliger Neugeborener HIV-kranker Mütter
Fr. Dr. med. Große-Lordemann
Montag und Donnerstag 11:00 - 12:00 Uhr

Pulmologische und Rheumatologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)
Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 33 55
Fax 02 01 / 723 - 56 12

Pulmologische und Allergiesprechstunde (VK08)
Diagnostik und Behandlung von angeborenen, erworbenen und allergischen Erkrankungen der Atemwege
Priv.-Doz. Dr. med. U. Mellies
Dienstag 14:00 - 16:30 und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Mukoviszidose-Ambulanz (VK33)
Betreuung von Patienten mit Mukoviszidose
Priv.-Doz. Dr. med. U. Mellies
Montag und Donnerstag 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

Rheumatologie (VK09)
Betreuung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen z.B. juvenile ideopatische Arthritis, Dermatomyositis, Lupus Erythematodes.
Dr. med. U. Neudorf, Frau Dr. med. R. Wieland, Dr. med. C. Müntjes
Donnerstag und Freitag 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Kardiologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)
Montag, Dienstag 7:30 - 16:00 Uhr und Mittwoch bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 55
Fax 02 01 / 723 - 56 62

Kinderkardiologische Sprechstunde (VK01)
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen
Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes
Termin nach Vereinbarung

Rhythmussprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes
Termin nach Vereinbarung

Herzschrittmacher - und Defibrillator-Sprechstunde
Betreuung von Patienten nach Implantation eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
Dr. U. Neudorf, Dr. C. Müntjes
Termin nach Vereinbarung

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-16.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,5
Fachärzte	11
Oberärzte	6
Assistenzärzte	4,5
Facharztqualifikationen	
Kinder- und Jugendmedizin	17
Schwerpunkt Kinder-Hämatologie	5
Schwerpunkt Kinder-Kardiologie	2
Zusatzweiterbildungen	
Allergologie	1
Intensivmedizin	1
Kinder-Pneumologie	3
Kinder-Rheumatologie	3
Palliativmedizin	4
Schlafmedizin	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Rheumatologie
- Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Pneumologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	55
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	4
Palliativpflege	4
Zusatzqualifikationen	
Kinästhetik	3
Mentoren	2
Praxisanleiter	3
Schmerzmanagement	1
Pflegeexperte für Wunden	2

Poliklinik und Notfallpforte der Kinderklinik

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	13

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferinnen	6
Diätassistent und Diätassistentin	1
Erzieher und Erzieherin	2
Kunsttherapeut	0,5
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	1
Logopädin (Vermittlung)	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1
MTA	6
Pädagogen	2
Sozialpädagogen	1
Clowns 1x wöchentlich	

B-17 Klinik für Knochenmarktransplantation

B-17.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen**
Email	kmt@uk-essen.de
Sekretariat	Ulrike Krumpf
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 31 36
Fax	02 01 / 723 - 59 61
Stellvertreter	Dr. med. Rudolf Trenschel
Email	rudolf.trenschel@uk-essen.de
Telefon	0201 / 723 - 3136
Homepage	**http://www.uni-due.de/kmt/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 37 30

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 28 71

Unsere Klinik

Die Klinik für Knochenmarktransplantation ist eine eigenständige Schwerpunkteinrichtung des Westdeutschen Tumorzentrums, in der die Transplantation von blutbildenden Stammzellen als kuratives Therapieverfahren für überwiegend bösartige, aber auch gutartige Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Systems durchgeführt wird. Sie ist europaweit die größte klinische Schwerpunkteinrichtung für allogene Stammzelltransplantationen mit verwandten und insbesondere nicht verwandten Stammzellspendern. Seit 2010 ist die Klinik teilnehmendes Zentrum des „Netzwerkes Zelluläre Tumor Therapie in Nordrhein-Westfalen“.

Behandlungsschwerpunkt

Allogene Stammzelltransplantationen bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen, autologe Stammzelltransplantationen

Aufgaben der Klinik

- Intensivmedizinische Versorgung von Patienten des Westdeutschen Tumorzentrums mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen
- Kooperationen und Zusammenarbeit in interdisziplinäre Zentren mit den Kliniken für Hämatologie, Innere Medizin (Tumorforschung) und Strahlentherapie des Westdeutschen Tumorzentrums sowie der Klinik für Kinderheilkunde III am Universitätsklinikum Essen

„Höchste fachliche Kompetenz und menschliche Zuwendung bestimmen unser tägliches Handeln. “

Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen

- Comprehensive Cancer Center: Translationales Stammzelltransplantations-Programm im Rahmen des WTZ Comprehensive Cancer Center der Deutschen Krebshilfe
- Beteiligung im Rahmen der Exzellenzförderung des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK)

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte und Studien der Klinik:

- Multizentrische Therapieoptimierungsstudien bei akuten Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, indolenten und aggressiven Lymphomen, multiplem Myelom, Osteomyelofibrose (insgesamt sind 15 klinische Studienprotokolle in der Klinik aktiv)
- Internationale prospektive multizentrische randomisierte Studie zum Vergleich einer Konditionierungstherapie mit Treosulfan/Fludarabin und Busulfan/Fludarabin bei älteren oder komorbiden Patienten, die für eine allogene Stammzelltransplantation ansonsten nicht geeignet sind (Leiter der Klinischen Prüfung: Prof. Dr. Dietrich W. Beelen)
- Einfluß des Eisenstoffwechsels bei Patienten mit myelodysplastischen Syndromen auf die Prognose nach allogener hämatopoietischer Stammzelltransplantation Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. Theo de Witte (Klinik für Hämatologie, Universität Nijmegen), Anja van Biezen, Dr. Markus Ditschkowski (Abteilung für Medizinische Statistik, Universität Leiden)
- Prospektive Studie zur Erfassung der klinischen Daten nach dem MED-A Format der European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (EBMT) des Deutschen Registers für Stammzelltransplantationen Priv.-Doz. Dr. Hellmut Ottinger, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen Dr. C. Müller (Zentrales Deutsches Knochenmarkspender-Register Ulm), Prof. Dr. H. Schrezenmeier,Priv.-Doz. Dr. J. Mytilineos (Institut für Transfusionsmedizin und Immungenetik, Universität Ulm)
- Entwicklung einer adoptiven Zelltherapie mit Wilms-Tumorantigen-1 spezifischen Spender-T-Zellen im Rahmen der allogenen Stammzelltransplantation, Projektleitung: Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Priv.-Doz. Dr. H. Ottinger, Dr. U. Buttkereit, Prof. Dr. M. Lindemann, Prof. Dr. Peter A. Horn (Institut für Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum Essen)
- Einfluß genetischer Polymorphismen auf die Ergebnisse der allogenen Stamm¬zell-transplantation, Prof. Dr. Ahmet H. Elmaagacli, Priv.-Doz. Dr. Michael Koldehoff, Dr. med. Nina-Kristin Steckel
- Photodynamische Therapie der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion, Prof. Dr. Ahmet H. Elmaagacli, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Priv.-Doz. Dr. U. Hillen, Prof. Dr. D. Schadendorf (Klinik für Dermatologie)
- Nationales Referenzzentrum für Krankenhaushygiene (NRZ): Multizentrische Überwachung von nosokomialen Infektionen neutropenischer Patienten nach allogener Stammzell¬transplantation, Dr. Rudolf Trenschel, Prof. Dr. Walter Popp, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. H. Rüden (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. F. Daschner (Universitätsklinikum Freiburg)
- NK-Zellen-Rekonstitution und Alloreaktivität nach allogener Blutstammzelltransplantation
- Dr. Dr. Lambros Kordelas , Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, PD Dr. Vera Rebmann (Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin), Dr. Falko Heinemann (Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin)

- Rekonstitution des B-Zell-Kompartimentes und die Pathogenese Epstein-Barr-Virus-positiver B-Zell-Lymphome bei Patienten nach allogener Blutstammzelltransplantation Prof. Dr. Ralf Küppers (Institut für Zellbiologie), Dr. Dr. Lambros Kordelas, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen

Krankenversorgung

- Kontinuierliche Steigerung der Zahl allogener Stammzelltransplantationen auf 192 Behandlungsfälle im Jahr 2011 und Steigerung der Zahl ambulanter Nachsorgetermine auf 9.500 Patientenkontakte im Jahr 2011
- Akkreditierung durch das Joint Accreditation Committee der International Society for Cellular Therapy (ISCT) und der European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (EBMT)
- Bezug des Neubaus der Station KMT 3 mit 17 Betten für Intensiv-medizinische Therapien, pädiatrische Stammzelltransplantationen und die stationäre Transplantations-Nachsorge

Dem wachsenden Bedarf im Versorgungsschwerpunkt der Klinik entsprechend, konnte die Zahl allogener Stammzelltransplantationen auch 2011 weiter gesteigert werden. Im klinisch-wissenschaftlichen Schwerpunkt setzt sich der Trend zur Durchführung allogener Stammzelltransplantationen bei älteren Patienten fort: Das mediane Patientenalter liegt inzwischen in der 6. Lebensdekade und über 30 % der Patienten sind zum Zeitpunkt der Transplantation älter als 60 Jahre. In der Folge hat auch der Umfang der ambulanten Nachsorge deutlich zugenommen.

Mitarbeiter

Die ärztlichen Mitarbeiter nahmen an zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen aktiv teil und präsentierten die neuesten Forschungs-ergebnisse der Klinik. Sie beteiligten sich ferner umfassend an der studentischen Lehre der medizinischen Fakultät sowie der ärztlichen Fort- und Weiterbildung. Die Pflegenden der Klinik veranstalteten im September 2011 den nationalen Kongreß der Pflege von stammzelltransplantierten Patienten.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

In der Klinik ist das Deutsche Register für Stammzelltransplantationen (DRST) und das nationale Koordinationszentrum für die Europäische JACIE-Akkreditierung von Stammzelltransplantations-Einrichtungen angesiedelt. Der Herstellungsbereich für zelltherapeutische Präparate des Westdeutschen Tumorzentrums wird von der Klinik gemeinsam mit den Kliniken für Hämatologie, Innere Medizin (Tumorforschung), Kinderheilkunde III sowie dem Institut für Transfusionsmedizin betrieben. Dieser Bereich verfügt über umfassende Herstellungserlaubnisse und arzneimittelrechtliche Genehmigungen für zelltherapeutische Präparate.

Öffentliche Aktionen

Die Klinik kooperiert in der Öffentlichkeitsarbeit eng mit der von Patienten der Klinik gegründeten Selbsthilfegruppe und die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik beteiligen sich regelmäßig an den öffentlichen Aktionen der Selbsthilfegruppe

Ziele und Ausblick

Die externe Evaluation der Patientenzufriedenheit (Wicker-Institut, Klinikführer Rhein-Ruhr 2010/11) erbrachte für die Klinik erneut eine herausragende Bewertung. Auch die Mitarbeiterzufriedenheit aller an der Klinik tätigen Berufsgruppen hat in den Ziel¬setzungen der Klink höchste Priorität und wird durch gezielte Maßnahmen zur Gestaltung der Arbeitsabläufe, zur Fort- und Weiterbildung und zur Personalentwicklung kontinuierlich optimiert.

B17.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Stammzelltransplantation (VI45)

Schwerpunkt der stationären Krankenversorgung ist die Durchführung allogener Stammzelltransplantationen bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen. Hauptindikationsgebiete sind akute und chronische Leukämien, myelodysplastische Syndrome, maligne Lymphome, multiples Myelom und aplastische Syndrome.

Die Transplantation patienteneigener blutbildender Stammzellen nach myelo-ablativer (d.h. eine die Knochenmarkfunktion irreversibel abtötende) Vortherapie ist in enger Kooperation mit den Kliniken für Hämatologie und Strahlentherapie ist ein weiterer Bereich des medizinischen Leistungsspektrums der Klinik.

Die Indikationsstellung zur allogenen oder autologen Transplantation erfolgt im Rahmen der Gesamtbehandlungskonzepte dieser Erkrankungen nach Krankheits-spezifischen Prognosefaktoren und in enger Abstimmung mit den zuweisenden Institutionen. Grundlage der Indikationsstellung sind neben etablierten Behandlungspfaden insbesondere multizentrische Therapieoptimierungsstudien nationaler und internationaler Studiengruppen, mit denen die Klinik als führendes Transplantationszentrum eng verbunden ist.

Die bauliche und technische Ausstattung der Klinik entspricht modernsten Anforderungen, um die Durchführung von allogenen und autologen Stammzelltransplantationen mit dem höchsten Maß an Sicherheit und Qualität zu gewährleisten. Hierzu zählen insbesondere Einzelzimmer mit steriler Raumluft, die einen optimalen Infektionsschutz garantieren. Alle Isolationszimmer sind mit neuester Medizin- und Überwachungstechnik ausgestattet und verfügen ferner über einen eigenen Sanitärbereich. In der stationären Behandlungsphase steht allen Patienten die Internet- und Fernsehnutzung (inclusive pay-TV) kostenfrei zur Verfügung.

In der Klinik erhielten im Jahre 2011 insgesamt 188 Erwachsene und 14 Kinder eine allogene Stammzelltransplantation. Insgesamt wurden damit bislang mehr als 3500 Patienten mit einer allogenen Stammzelltransplantation an der Klinik behandelt.

Eine besondere Expertise besitzt die Klinik in der Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen mit gewebeverträglichen nicht verwandten Spendern oder mit nur partiell gewebsverträglichen verwandten Spendern. Mit einem Anteil von mehr als 70 % bilden Transplantationen mit nicht verwandten Spendern inzwischen das Hauptkontingent der an der Klinik eingesetzten Transplantatspender. Die Klinik ist bei der Erstellung der nationalen Konsensus-Empfehlungen zur immungenetischen Spenderauswahl federführend, was die hohe fachliche Anerkennung des Standortes unterstreicht. Ferner zählt die allogene Stammzelltransplantation bei älteren oder komorbiden Patienten zu den wichtigsten Forschungs- und Versorgungsschwerpunkten der Klinik.

Im ambulanten Bereich der Klinik wird die Vorbereitung zur Transplantation und die Nachsorge stammzelltransplantierter Patienten durchgeführt, die aufgrund ihrer hohen Spezialisierung nicht von den zuweisenden Institutionen übernommen werden kann. Dieser Bereich bewältigt inzwischen jährlich mehr als 9.500 ambulante Patientenkontakte.

Die Klinik unterhält einen Funktionsbereich für die Herstellung von Stammzellpräparaten aus Knochenmark und Blut, in dem alle Verfahren zur Gewinnung, Aufbereitung und Lagerung von hämatopoietischen Stammzellen etabliert sind. Dieser zentrale Herstellungsbereich versorgt alle Patienten des Westdeutschen Tumorzentrums mit zelltherapeutischen Präparaten und verfügt über die erforderlichen behördlichen Herstellungserlaubnisse und arzneimittelrechtliche Genehmigungen. Neben Stammzelltransplantaten familiärer Spender für Patienten der Klinik werden im Auftrag nationaler und internationaler Spenderregister auch Präparate von nicht verwandten Spendern für Transplantations-Einrichtungen im In- und Ausland hergestellt. Der Herstellungsbereich ist durch nationale und internationale Fachgremien zertifiziert, u. a. durch das NMDP sowie die Food and Drug Administration (FDA) der USA. Neben der Herstellung von Stammzelltransplantaten unterstützt der Laborbereich der Klinik die Krankenversorgung mit dem für die klinische Durchführung allogener und autologer Stammzelltransplantationen notwendigen analytischen Methodenspektrum, soweit es nicht von anderen Institutionen des Universitätsklinikums vorgehalten wird. Dies gilt insbesondere für die Zellcharakterisierung mittels Durchflußzytometrie sowie die molekularen Analysen zum Nachweis eines hämatopoietischen Chimärismus nach allogener Stammzelltransplantation oder der Resterkrankung mittels Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung, quantitativer real-time PCR und Gensequenzierung.

Als weiterer, die Krankenversorgung unterstützender Bereich, besitzt die Klinik eine eigene Transplantations-Koordination, die als Stabsstelle eine Kommunikationsbasis für Patienten, Spender, Spenderregister sowie für zuweisende Einrichtungen darstellt und die für Stammzelltransplantationen notwendigen organisatorischen Abläufe koordiniert.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Ergotherapie
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe von Patienten der Klinik (Patientenselbsthilfegruppe „Berg und Tal“)

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Protektive Umkehrisolation in Einzelzimmern mit Partikel-filtrierter Luft
- Ein-Bett-Zimmer mit eigenem Badezimmer
- Elektrisch verstellbare Betten in allen Zimmern
- Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
  Kostenfrei (> 30 Programme, auch „pay-TV“)
- Alle Zimmer verfügen über kostenfreie Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüsse

B-17.5 Fallzahl der Klinik

359 stationär behandelte Fälle
335 stationäre DRG-Fälle

B-17.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	102
2	Z52	Spender von Organen oder Geweben	65
3	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	31
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	27
5	C90	Knochenmarkkrebs, auch außerhalb des Knochenmarks auftretend, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	14
6	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	16
7	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	14
8	D47	Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	7
9	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	7
10	C93	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)	7

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	235
2	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	177
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	107
4	8-812	Übertragung (Transfusion) von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen (Interferon, ATG)	87
5	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	68

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	51
7	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	48
8	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	46
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	42
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	37

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Außerhalb der Dienstzeiten der Poliklinik:

Telefon KMT 1 02 01 / 723-37 10
Telefon KMT 2 02 01 / 723-37 20
Telefon KMT 3 02 01 / 723-37 40

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen
Termin nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 31 36
Fax 02 01 / 723 - 59 61

Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation in der WTZ-Ambulanz
(Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Oberärztliche Leitung: Prof. Dr. med. A. H. Elmaagacli
Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 28 71
Fax 02 01 / 723 - 31 23

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Nach allogener Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation ist eine intensive und fachgerechte Nachbetreuung für den Behandlungserfolg der Transplantation mitentscheidend.
Diese betrifft:

- Die Steuerung der immunsuppressiven Therapie nach Transplantation, insbesondere auch die Spiegelbestimmungen der Medikamente
- Die Behandlung der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion (auch GvHD – graft versus host disease), der sogenannten Abstoßungsreaktion nach einer Transplantation
- Die Überprüfung des Chimärismus, d.h. die Frage, ob alle Zellen des blutbildenden Systems vom Spender stammen

- Die in seltenen Fällen erforderliche Behandlung von Restkrankheitsaktivität nach der Transplantation, z.B. auch mittels sog. Donor-Lymphozyten-Infusionen
- Die Vorbeugung (Prophylaxe) und frühzeitige angemessene Behandlung infektiologischer Komplikationen
- Die Vorbeugung, frühzeitige Erfassung und Behandlung von Spätkomplikationen nach der Transplantation (z.B. Osteoporose-Prophylaxe und -Therapie, supportive Haut- und Schleimhauttherapie, Überwachung bezüglich des Auftretens von Sekundärtumoren)
- Die Impfmaßnahmen nach Transplantation
- Die Beachtung und Mitbetreuung psycho-sozialer Folgeerscheinungen (Partnerschaft, berufliche Wiedereingliederung)

Die Ambulanz der Klinik für Knochenmarktransplantation kann im Rahmen der ambulanten Patientenversorgung gemäß § 116 b SGB V auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die ambulante Patientenversorgung erfolgt in enger Absprache mit den zuweisenden Ärzten und den mitversorgenden Hausärzten, Internisten und Hämatologen.
Aufgrund des hochspezialisierten und komplexen Spektrums in der Versorgung sind in der Ambulanz ganz überwiegend Fachärzte für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung für Hämatologie und internistische Onkologie tätig, die eine langjährige Erfahrung mit den speziellen Bedürfnissen stammzelltransplantierter Patienten verfügen..
Patientinnen und Patienten werden von Krankenschwestern, teils mit onkologischer Fachweiterbildung, in jedem Fall aber ebenfalls mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von stammzelltransplantierten Patienten ambulant mitbetreut.

KMT-Koordination in der WTZ-Ambulanz
Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Ottinger
Sekretariat: Frau T. Olschewski
Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 37 30
Fax 02 01 / 723 - 37 34

An erster Stelle steht die korrekte Indikationsstellung zur Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation. Ob und zu welchem Zeitpunkt eine allogene Transplantation erforderlich ist, entscheidet der Klinikdirektor oder einer seiner Stellvertreter nach ausführlichen Gesprächen mit dem zuweisenden Arzt, dem Patienten und gegebenenfalls auch mit den Angehörigen. Ist die Indikation zur Transplantation gestellt, wird die Spendersuche eingeleitet.
Die KMT-Koordination ist bis zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme des Patienten zur Transplantation Ansprechpartner für die zuweisenden Ärzte und für den Patienten. Die Vorbereitungen von Spender und Empfänger sind komplex und machen eine intensive Koordination erforderlich: Dies betrifft:

- Die Voruntersuchungen des Empfängers (Gibt es noch Infektionsherde, die vor der Transplantation saniert werden müssen? Wie ist der Funktionszustand wichtiger Organe wie Niere, Leber und Herz ausreichend? Wie ist die aktuelle Krankheitssituation?)

- Die Identifikation des geeigneten Spenders
- Die Voruntersuchungen des Spenders (zur Frage der Spendetauglichkeit bei familiärem Spender)
- Die Aufklärung und ausführliche Information des Spenders vor Entnahme des Transplantates
- Die Zusammenarbeit mit den Spenderzentralen in Deutschland, ggf. aber auch in anderen europäischen Ländern oder den USA
- Die Wahl des idealen Zeitpunktes der Transplantation: dieser hängt von der Krankheitssituation des Patienten (Empfängers) ab, aber auch von der Verfügbarkeit des Spenders sowie von der Situation anderer Patienten, die auf die Transplantation warten

Die KMT-Koordination kann wie auch die Poliklinik im Rahmen ihrer Institutsermächtigung auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die Arbeit in der KMT-Koordination erfordert die gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Ansprechpartnern. Der KMT-Koordinator verfügt über vielfältige Kontakte und ist neben seiner Qualifikation als Facharzt für Innere Medizin auch Facharzt für Immunologie.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Fachärzte	14
Oberärzte	5
Assistenzärzte	10
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	14
Innere Medizin, Schwerpunkt	
Hämatologie und Onkologie	10
Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt	
Kinder-Hämatologie und -Onkologie	2
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	1
Medizinische Informatik	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin
  (gemeinsam mit den Direktoren des Zentrums für Innere Medizin und des Westdeutschen Tumorzentrums)
- Hämatologie und Internistische Onkologie
  (gemeinsam mit den Direktoren des Westdeutschen Tumorzentrums)

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	76
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	4
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	6
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	9
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	5
Kinästhetik	15
Mentoren	4
Wundmanagement	3
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1
Pflegeexperte Wunden	1

Ambulantes Pflegepersonal ist aufgeführt in der WTZ-Ambulanz

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	2

B-18 Klinik für Nephrologie

B-18.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Prof. Dr. med. Andreas Kribben**
Email	andreas.kribben@uk-essen.de
Sekretariat	Ulrike Jost-Mral
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 65 51
Fax	02 01 / 723 - 56 33
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Oliver Witzke oliver.witzke@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uk-essen.de/nephrologie**
Email	nephrologie@uk-essen.de
24-h-Servicetelefon	**02 01 / 723 - 18 68**

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Poliklinik für Nephrologie	02 01 / 723 - 63 76
Transplantationsambulanz	02 01 / 723 - 33 91
Peritonealdialyseambulanz	02 01 / 723 - 23 18
Privatambulanz	02 01 / 723 - 33 94

Unsere Klinik

Für die Region des Ruhrgebietes und überregional werden modernste Diagnostik und Therapien für das gesamte Gebiet der Nieren- und Bluthochdruck-Erkrankungen angeboten. Das Angebot beinhaltet unter anderem alle Verfahren der akuten und chronischen Nierenersatztherapie wie Hämodialyse, Peritonealdialyse, und Nierentransplantation. Weitere extrakorporale Blutreinigungsverfahren einschließlich der Leberdialyse sowie Verfahren zur Elimination von Plasmaeiweißen zählen zu unseren Behandlungsschwerpunkten.

„Patientenorientierte und ganzheitliche medizinische Versorgung: Dafür stehen wir!“

Prof. Dr. med. Andreas Kribben

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik:
Nierentransplantation/Nieren-Lebendspende

- Auswirkung verschiedener Immunsuppressiva auf die Transplantatfunktion
- Entwicklung eines experimentellen Immuntoleranzmodells nach Nierentransplantation
- Stoffwechselstörungen nach Nierentransplantation
- Pathomechanismen und Therapie der chronischen Abstoßung
- Neue Strategien der Organkonservierung vor Transplantation
- Mechanismen der Immuntoleranz
- Pathophysiologie des akuten Nierentransplantatversagens
- Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen
- Verbesserung der langfristigen Transplantatfunktion
- Reduktion der Nebenwirkungen immunsuppressiver Therapien
- Transplantationsmethoden bei immunologischem Hochrisiko

Akutes Nierenversagen

- Bedeutung des akuten Transplantatversagens für das Transplantatüberleben
- Mitochondriale Schädigung nach Hypoxie und Reoxygenierung beim akuten Nierenversagen
- Nephrotoxizität von Röntgenkontrastmitteln (Kontrastmittelnephropathie)
- Neue Biomarker zur Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens
- Dynamik der Veränderungen des Aktin-Zytoskeletts von proximalen Tubuluszellen
- Rolle der Apoptose nach Ischämie/Reperfusion
- Bedeutung von Calcium für die hypoxische Schädigung proximaler Rattentubuli
- Akutes Nierenversagen nach Knochenmark- und Stammzelltransplantation
- Bioflavonoide bei hypoxischer Tubulusschädigung
- Komplementblockade bei Patienten mit atypischem hämolytisch-urämischen Syndrom

Chronische Nierenkrankheiten

- Epidemiologie der chronischen Nierenkrankheiten
- Experimentelle Verfahren zur Hemmung der Progression von chronischen Nierenkrankheiten
- Kompetenznetz chronische Nierenkrankheiten
- Immunpathogenese systemischer Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung
- Neue medikamentöse Therapien bei zystischen Nierenkrankheiten
- Einsatz und Validierung der regionalen Antikoagulation mit Citrat bei kontinuierlicher und intermittierender Hämodialyse
- Untersuchung des kardiovaskulären Risikos von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen und Identifizierung von neuen Biomarkern: NT-^{CVD}-Register (New tools for the prevention of cardiovascular disease (CVD) in chronic kidney disease (CKD)) - ein Transferprojekt des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN) gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Hämodynamische Charakterisierung und Behandlung von Patienten mit Peritonealdialysetherapie bei chronischer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom)

Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie)

- Studien zu den Interaktionen der Blutdruck-regulierenden Systeme in der Regulation des Gefäßtonus bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Untersuchungen zu Einflüssen vasoaktiver Substanzen auf die Endothelfunktion bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner Antihypertensiva
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner interventioneller Therapieverfahren (renale Denervierung)
- Ambulante Noradrenalininfusion bei asympathikotoner orthostatischer Hypotonie (Shy-Drager-Syndrom)
- Untersuchungen zur Wirkung von Antihypertensiva auf die Pulswellenlaufgeschwindigkeit
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Validierung neuer Methoden zur Untersuchung der arteriellen Gefäßfunktion

Klinische Pharmakologie und Pharmakokinetik
Geschlechtsspezifität von Kreislaufreagibilität und pressorischen Substanzen
Untersuchungen der Pharmakokinetik neuer Medikamente bei Nierenfunktionsstörungen

Ausbildung für Fachpfleger „Nephrologie“
Studierende

Krankenversorgung

Zu unserem Behandlungsspektrum gehören die Erkennung und Behandlung von akuten sowie chronischen Nierenkrankheiten einschließlich Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung. Darüber hinaus widmen wir uns intensiv der Vor- und Nachbehandlung von nierentransplantierten Patienten und der Behandlung von Patienten mit schwer regulierbarem Bluthochdruck.

Mitarbeiter

Im Interesse der ständigen Qualifizierung unserer Ärzte, führen wir unter anderem an jedem zweiten Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr eine von der Ärztekammer Nordrhein zertifizierte Fortbildung für unsere Ärzte in unserer Klinik durch. An dieser Veranstaltung nehmen auch niedergelassene Ärzte regelmäßig teil. Desweiteren nehmen unsere Ärzte regelmäßig an nationale sowie internationale Kongresse teil.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Unsere Qualitätspolitik ist in Übereinstimmung mit dem Klinikumleitbild und den Leitideen des Pflegedienstes des Universitätsklinikum Essen festgelegt. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems beabsichtigen wir die Qualität unserer Leistungen sicherzustellen und die Grundlagen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu legen.

Der Bereich “Dialyse“ in der Klinik für Nephrologie sieht ihre zentrale Aufgabe in der flexiblen und schnellen Bereitstellung des wirksamsten Dialyse-, Plasmapherese- und extrakorporalen Therapieverfahrens zur Behandlung der stationären und ambulanten Patienten. Dabei ist sowohl die kompetente Beratung über Indikation der Verfahren als auch eine kollegiale Kommunikation neben einer ständige Bereitschaft für unsere Zuweiser ein für uns verpflichtender Grundsatz.
Das vorrangige Ziel unserer Qualitätspolitik ist die bestmögliche Behandlung unserer Patienten. Dabei ist die kompetente Beratung von Patienten und Angehörigen und die kollegiale Kommunikation mit unseren Kooperationspartnern ein für uns verpflichtender Grundsatz.
Motivation und spezifische Qualifikation unserer Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg unserer Behandlung. Diese zu entwickeln und zu erhalten ist ebenso ein Ziel unseres Qualifikationsmanagements, wie jederzeit nachvollziehbare und sichere Abläufe zu gewährleisten.

Öffentliche Aktionen

- Am jährlichen Weltnierentag werden kostenlos angeboten: Informationen zur Nierenfunktion und Nierenkrankheiten, Blutdruckmessung, Blutuntersuchung zur Nierenfunktionsdiagnostik, Urinuntersuchungen, Blutzuckercheck, Körperfettanalyse, Analyse der Blutgefäße, Fitnesstest, Ultraschalluntersuchung der Nieren, sowie eine Fachärztliche Beratung über persönliches Risikoprofil und weiterführende Maßnahmen.
- Am Welt-Hypertonietag werden kostenlos angeboten: Kostenlose Informationen zum Blutdruck, Blutdruckmessung, Risikobestimmung, Ernährungsberatung
- Patientenseminare zu Nierentransplantation und Lebendnierenspende

Ziele und Ausblick

Das oberste Ziel unseres ärztlichen Handelns sind zufriedene Patienten. Mit Hilfe von modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden erfassen und therapieren wir die Patienten und berücksichtigen dabei die individuelle Situation der einzelnen Menschen.

B-18.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Nierenkrankheiten (VI08)

Diagnostik und Therapie aller Formen akuter und chronischer Nierenkrankheiten: akutes Nierenversagen, Glomerulonephritiden, genetische Nierenerkrankungen und Nierenerkrankungen bei Systemerkrankungen, insbesondere vaskuläre Nephropathie, diabetische Nephropathie, Vaskulitis (v.a. M. Wegener), Kollagenosen (v.a Lupus erythematodes), Multiples Myelom sowie fortgeschrittener Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) und Leberinsuffizienz (Hepatorenales Syndrom). Dabei kommen auch spezielle diagnostische Verfahren wie z.B. die transjuguläre Nierenbiopsie (in Kooperation mit der Klinik für Radiologie) zum Einsatz.
Flexible und schnelle Bereitstellung der modernsten und wirksamsten Dialyseverfahren, insbesondere Hämodialyse und Peritonealdialyse zur Behandlung stationärer und ambulanter Patienten. Patienten, die im Rahmen einer chronischen Nierenkrankheit ein endgültiges Nierenversagen erleiden, werden mit einem permanenten Dialysezugang (z.B. getunnelter Dialyse-Vorhofkatheter) versorgt, bis sie in einem Zentrum in der Region mit ambulanter Dialyse weiterversorgt werden (auch Patienten mit aktiver Hepatitis B und C, sowie Patienten mit HIV, MRSA- und VRE-Infektion).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit mit der Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse); dabei werden die Patienten informiert, operiert (minimalchirurgische, laparoskopische Implantation von Peritonealdialyse-Kathetern), angelernt und entweder bei uns oder in einem kooperierenden Nierenzentrum ambulant weiter betreut. Sowohl die eigenen als auch die Peritonealdialyse-Patienten anderer Zentren werden im Falle von Komplikationen (Peritonitis, Katheterdysfunktion etc.) stationär behandelt.

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie): Insbesondere Diagnostik und Behandlung schwerer (maligner) und sekundärer Hypertonien, einschließlich renovaskuläre und endokrine Hypertonie. Dabei kommen auch spezielle therapeutische Verfahren wie z.B. die „renale Denervierung“ (Ablation der sympathischen Nervenfasern der Nierenarterien in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie) zum Einsatz.

Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypotonie (VI07)
insbesondere bei Multiplen-System-Atrophie (z.B Shy-Drager-Syndrom)

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen (VI21)
Alle Transplantationsverfahren und immunsuppressiven Therapien. Vorbereitung und Nachsorge von bisher 3500 Patienten mit Nierentransplantation. Schwerpunkt sind neue Verfahren bei der Nierentransplantation (Nierenlebendspende, ABO-inkompatible Nierentransplantation, Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen, Transplantation bei immunologischem Hochrisiko) sowie Kombinationstransplantationen einschließlich Nieren-Pankreastransplantation und Leber-Nierentransplantation.

Diagnostik und Therapie schwerer Herzinsuffizienz (Herzschwäche) (VI03)
Behandlung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) mit Filtrationsverfahren (Peritonealdialyse, Hämofiltration) sowohl bei der akuten kardiorenalen Dekompensation als Überbrückung bis zu einer Herztransplantation, sowie als Dauertherapie zur kardialen Entlastung (IPD). Therapie-Monitoring mittels Bioimpedanz-Spektroskopie und nicht-invasiver Messung kardiopulmonaler Leistungsparameter (HZV, CO, VO2).

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Mikrozirkulationsdiagnostik mit Laserscanner und Duplexsonographie von Arterien und Venen

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Im Schwerpunkt klinische Immunologie Diagnostik und Therapie von Patienten mit schweren Kollagenosen und Vaskulitiden mit und ohne Nierenbeteiligung insbesondere mit Lupus erythematodes, Sklerodermie und Morbus Wegener

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Lipidapheresen bei schweren Fettstoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Leukapherese zur Notfallbehandlung akuter Leukosen mit 24h-Verfügbarkeit
Extrakorporale High-cut-off-Dialyse zur Entfernung von Leichtketten bei Multiplem Myelom (Plasmozytom) mit Castnephropathie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Extrakorporale Leberersatztherapie bei Leberinsuffizienz, insbesondere zur Überbrückung bis zur Lebertransplantation einschließlich Apherese, MARS und Prometheus

Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS)
Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS) einschliesslich extrakorporaler Blutreinigungsverfahren, moderner medikamentöser Therapie und Nierentransplantation bei aHUS

Infektiologie (VI19)
Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Infektionserkrankungen insbesondere bei Patienten mit primärem oder sekundärem Immundefekt

Intensivmedizin (VI20)
Betreuung aller Patientin mit akutem Nierenversagen und kardiorenalem Syndrom einschließlich der Behandlung mit intermittierenden und kontinuierlichen extrakorporalen Verfahren auf allen Intensivstationen des Universitätsklinikums Essen (über 7000 Behandlungstage pro Jahr)

Immunadsorption und Plasmaaustauschverfahren
Sämtliche etablierte und innovative Verfahren, einschließlich Plasmaaustausch, Plasmapherese, Zytapherese, Lipidapherese, Kaskadenfiltration, Hämoperfusion

Medikamentenmonitoring (pharmakokinetische Beratung)
Pharmakokinetische Beratungen für die Behandlung von intensivpflichtigen und niereninsuffizienten Patienten

Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes
Beratung bezüglich der für die Diagnostik und Behandlung von Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes bei intensivpflichtigen und anderen Patienten mit und ohne Niereninsuffizienz. Neue Behandlungsformen bei der Therapie der Hyponatriämie.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Diät- und Ernährungsberatung für Patienten mit Nierenkrankheiten
- Betreuung und Beratung von Patienten vor und während Dialyseverfahren (extrakorporale Dialyse und Peritonealdialysen)
- Betreuung und Beratung von Patienten mit arterieller Hypertonie
- Betreuung und Beratung von Patienten mit kardiorenalem Syndrom

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Ein- und Zwei Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Telefon, Internetzugang
- Unterbringung Begleitperson
- Tägliche Angebote einer Snackbar
- Physiotherapie
- Sozialdiens
- „Grüne Damen“

B-18.5 Fallzahl der Klinik

1.575 stationär behandelte Fälle
1.505 stationäre DRG-Fälle

B-18.6 Diagnosen nach ICD

Top-Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	434
2	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	388
3	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungs-störungen des Herzens	61
4	M31	Entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	32
5	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	25
6	N17	Akutes Nierenversagen	23
7	A41	Allgemeininfektion (Sepsis) aufgrund der Abwehrschwäche	20
8	I50	Herzschwäche	16
9	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewe-be, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	12
10	I13	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit	12

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
11	D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	11
12	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	11

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Top-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	3.314
2	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Niere durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	363
3	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	346
4	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	305
5	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	267
6	8-820	Behandlung durch Austausch von patienteneigenem Blutplasma gegen Spenderblutplasma (Plasmaaustausch) oder gegen Eiweiß (Plasmapherese)	179
7	8-179	Behandlung durch Spülungen der Bauchhöhle	158
8	8-821	Entfernung von Antikörpern aus dem Blut	102
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	85
10	8-858	Verfahren zur Blutentgiftung bei Leberversagen - Leberdialyse	71
11	1-920	Medizinische Bewertung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	62
12	8-823	Filterung bestimmter Zellen aus dem Blut	13
13	8-810	Übrtragung von Plama oder Gerinnungsfaktoren	71

2011 wurden von der Klinik 8.000 Akutdialysen durchgeführt.
Darin enthalten sind auch die Dialyseleistungen in der Ruhrlandklinik

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-h-Servicetelefon 02 01 / 723 - 18 68

24-Stunden-Notfallambulanz
Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten Erkrankungen
Priv. Doz. Dr. med. H. Bruck
Täglich 0:00 - 24:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 48 20
Fax 02 01 / 723 - 51 85

Privatambulanz
Prof. Dr. med. A. Kribben, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. Philipp
Diagnostik und Therapie von Patienten mit internistischen und nephrologischen Erkrankungen einschließlich Hypertonie und immunologischen Erkrankungen
Montag bis Freitag 9:00 - 13:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 33 94, B. Schüssler
Fax 02 01 / 723 - 33 95
Telefon 02 01 / 723 - 22 80, R. Shinkle
Fax 02 01 / 723 - 59 54

Poliklinik für Nephrologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)
Priv. Doz. Dr. med. T. Feldkamp
Prof. Dr. med. O. Witzke

Ambulanz für Nieren- und Hochdruckkrankheiten (VI08, VI07)

Diagnostik und Therapie aller Nierenerkrankungen und Bluthochdruckkrankheiten
Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 63 76
Fax 02 01 / 723 - 56 55

Ambulanz für Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, Vaskulitiden und schweren rheumatischen Erkrankungen einschließlich Lupus erythematodes, Sklerodermie und M. Wegener
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 63 76
Fax 02 01 / 723 - 56 55

Transplantation
Priv. Doz. Dr. med. T. Feldkamp (persönliche Ermächtigung)
Prof. Dr. med. O. Witzke (persönliche Ermächtigung)
Priv. Doz. Dr. med. H. Bruck (persönliche Ermächtigung)

Transplantationsambulanz (VI21)
Nachsorge von Patienten mit Nieren- und Pankreastransplantation.
Montag bis Freitag 7:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 33 91, P. Höhner, P. Plaar
Fax 02 01 / 723 - 33 93

Sprechstunde für Nierenlebendspende (VI21)
Untersuchung von Organspendern und Organempfängern
Montag bis Freitag 7:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 39 55, B. Schüssler, C. Fiebich
Fax 02 01 / 723 - 53 18

Nierentransplantationsbüro (VI21)
Koordination und Warteliste zur Organtransplantation
Vorbereitung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit auf die Nieren- sowie die kombinierte Nieren- und Pankreastransplantation
Ein Schwerpunkt sind neue Verfahren bei Nierentransplantation (Nierenlebendspende, Crossover-Nierenlebendtransplantation, AB0- inkompatible Nierentransplantation).
Täglich 0:00 - 24:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 39 52, A. Jonait, S. Hempel
Fax 02 01 / 723 - 39 54

Peritonealdialyse
Priv. Doz. Dr. med. H. Bruck
Prof. Dr. med. O. Witzke

Peritonealdialyse-Ambulanz (VU15)
Betreuung von Patienten mit kontinuierlicher, ambulanter Peritonealdialyse (CAPD), apparativer Peritonealdialyse (APD), intermittierender Peritonealdialyse (IPD)
Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 18
Fax 02 01 / 723 - 56 32

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-18.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	27
Fachärzte	8
Oberärzte	4
Assistenzärzte	15
Facharztqualifikation	
Innere Medizin	10
Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Diabetologie	1
Infektiologie	1
Labordiagnostik	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Innere Medizin
- Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie
- Infektiologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	130
	Poloklinik	13,5
	Endoskopie	8
	Dialyse	23
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		9

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	3
Intensivpflege und Anästhesie	24
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2
Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	13
Zusatzqualifikationen	
Diabetesberatung	4
Ernährungsmanagement	1
Kinästhetik	10
Mentoren	19
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt gemeinsam für folgende Kliniken:
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Nephrologie

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	13
Study nurses	4
Hypertonieassistentin DHL®	8

B-19 Klinik für Neurochirurgie

B-19.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure**
Email	ulrich.sure@uk-essen.de
Sekretariat	Sandra Braun
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 12 01
Fax	02 01 / 723 - 59 09
Erreichbarkeit	Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr Freitag 8:00 bis 16.00 Uhr
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Erol Sandalcioglu
Email	Ibrahimerol.Sandalcioglu@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 723 - 12 02
Homepage	**www.uni-essen.de/neurochirurgie**

Stationäre und ambulante Patientenvorstellung

Telefon	02 01 / 723 - 12 30
Erreichbarkeit	Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr Freitag 8:00 bis 16.00 Uhr

Ständiger ärztlicher NC-Notfalldienst

Telefon	02 01 / 723 - 12 43

Unsere Klinik

Die Neurochirurgische Universitätsklinik Essen ist ein Zentrum der Maximalversorgung und gilt bundesweit als eine der größten neurochirurgischen Abteilungen. Die Klinik verfügt über achtzig Betten mit einer abteilungseigenen Kinderstation, einer speziellen neurochirurgischen Intensivstation, ausgestattet mit zehn Betten sowie zehn Intermediate Care Betten. Pro Jahr werden rund 3.000 Patienten stationär behandelt. In drei technisch hochmodern ausgestatteten Operationsräumen werden jährlich etwa 2.400 Eingriffe durchgeführt.

Die Neurochirurgische Poliklinik betreut pro Jahr etwa 8.500 Patienten. Dabei sind für die einzelnen Krankheitsgruppen Spezialsprechstunden eingerichtet. Bei über das neurochirurgische Fachgebiet hinausgehenden Krankheitsprozessen pflegt die Klinik eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den entsprechenden Nachbarfachgebieten. Hierdurch lässt ein höchstes Maß an medizinischer Qualität für unsere Patienten erreichen.

„Liebe Patienten,
das gesamte Team der Neurochirurgie ist darauf spezialisiert und freut sich darauf, Ihre großen und kleinen Probleme fachkompetent, zeitnah und freundlich zu lösen.“

Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure

Forschung und Lehre

Schwerpunkt Bildgebung

Thema: Wertigkeit der 7.0 Tesla (7T) MRT für die Neurochirurgie

- Beurteilung der Fusionsqualität von 1.5 und 7.0 Tesla Daten
- Evaluation malignitätssuspekter Areale glialer Tumoren im 7.0 Tesla Hochmagnetfeld MRT durch Korrelation stereotaktischer Serienbiopsien mit vergleichender 7.0 Tesla MR-Spektroskopie
- Entwicklung kontrastgebender Sequenzen zu Segmentation der Stammganglien im 7.0 Tesla MRT
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Probabilistisches Fibertracking zur Optimierung der OP-Planung bei Stimulation des Thalamus - Nc. ventralis intermedius (VIM)
- Optimierte 3.0T-MRT Sequenz (T2*) zur Verbesserung des direct targeting des Nc. subthalamicus – STN
- Ultrahochfeld-MRT der Kavernome, neue Sequenzen
- Ultrahochfeld-MRT von entwicklungsbedingten Anomalien
- Ultrahochfeld-MRT von cerebralen Aneurysmen, Möglichkeit der konstrastmittelfreien Darstellung

Thema: Intraopoerativer Ultraschall

- Intraoperativer Ultraschall, Bildfusion des Ultraschall-MRT
- US-und navigationsgestützte Darstellung der substantia nigra bei inraoperativem Ulttraschall
- Navigierter intraopertiver 3D-Ultraschall
- Neurovaskuläre Eingriffe in der Angiographie (Hybrid-Raum), Möglichkeiten und Grenzen

Schwerpunkt Neuroonkologie

- Regulationsmechanismen kindlicher Hirntumore – Kinderklinik
- Polymorphismen bei Patienten mit malignen Gliomen – genetische Analyse der Onkogenese
- Untersuchungen von Aquaporinen bei Hirntumoren
- Ceramide und Glioblastom
- Untersuchungen von Somatostatin-Rezeptoren in Meningeomen
- CEACAM I + II bei Hirntumoren
- Die Bedeutung der Eph/ephrin-Familie in der Angiogenese und Progression von Glioblastomen
- Der Notch-Pathway und Glioblastome

Schwerpunkt Neurovaskuläre Erkrankungen

- Genese der arteriovenösen Malformationen
- Polymorphismen bei Patienten mit intrakraniellen Aneurysmen
- Der molekulare Entstehungsmechanismus der Angiogenese bei cerebralen vaskulären Erkrankungen einschließlich cerebraler cavernöser Malformationen (CCM), arteriovenöser Malformationen (AVM) und Aneurysmen

- Funktionelle Studien über die Gene CCM1, CCM2 und CCM3 bei Kavernomen und anderen Erkrankungen
- Strahleninduzierte Kavernome bei kindlichen Hirntumoren – Evaluierung der Inzidenz und Entwicklung von Therapiekonzepten

Schwerpunkt Neuroinfektiologie
- Studie: Prophylaxe der Katheter-assoziierten Meningitiden durch Verwendung eines silberimprägnierten Katheters
- Analyse des IL-6 (Liquor) als Früh-Marker bei Liquorraum-Infektionen
- Primäre Shuntinfektionen und nach vorangegangener EVD-Anlage, Prediktion eines IL-6 Schwellenwertes

Schwerpunkt Neuromodulation
- Wertigkeit der N. okzipitalis-Stimulation (NOS) beim Clusterkopfschmerz
- Korrelationsstudie – Blinkreflex nach NOS
- Wertigkeit der navigationsgestützten transcraniellen Ultraschallsonographie zu Beurteilung der THS-Elektrodenlage
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Kopplung 1.5, 3.0 und 7.0 Tesla Daten zur optimierten THS-Zielpunktdefinition

Weitere Themen
- Behandlungsstrategien des akuten und chronischen subduralen Hämatoms im Alter
- Vergleichende retrospektive Untersuchung: Dekompressive Laminektomie vs. Undercutting

Krankenversorgung

Auch im Jahr 2011 gelang eine Steigerung unserer Fallzahl um einige Prozent, ebenfalls können wir eine Zunahme der behandelten Patienten mit Hirntumoren verzeichnen. Die Krankenversorgung wurde durch die Einstellung eines für die Neurochirurgie sehr wichtigen klinischen Neuropsychologen verbessert und die Intensivstation wurde neu renoviert, um so eine noch bessere Behandlung für unserer Patienten gewährleisten zu können.

Mitarbeiter

- Ein oberärztlicher Mitarbeiter wurde Chefarzt
- Drei ärztliche Mitarbeiter sind Teil des europäischen Fortbildungszyklus (EANS)
- Es wurde ein Mitarbeiter mit zwei Facharztweiterbildungen (Neurochirurgie und Neurologie) zur festen Versorgung der Poliklinik eingestellt.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik ist für vaskuläre Neurochirurgie und für Epilepsiechirurgie zertifiziert.
Die Evaluierung der AOK zeigte extrem überdurchschnittliche Zufriedenheit aller abgefragten Kriterien u.a. auch bezogen auf die Qualität der ärztlichen und pflegerischen Versorgung der in der Neurochirurgie behandelten Patienten.

Öffentliche Aktionen

Es fanden regelmäßige auch von extern besuchte Fortbildungen mit zum Teil sehr prominenten Rednern statt.

Ziele und Ausblick

Da die Zufriedenheit der behandelten Patienten, aber auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter sehr überdurchschnittlich hoch ist, ist unser primäres Ziel, diese Versorgungsqualität zu halten. Auch mit Hilfe der neu etablierten Schwerpunkte soll weiterhin die bereits stark angestiegene wissenschaftliche Produktivität weiter ausgebaut werden.

B-19.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Chirurgie der Hirntumoren - gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis (VC43)

Die operative Entfernung von Hirntumoren folgt international anerkannten Kriterien auf höchstem technischen Niveau. Verfahren der intraoperativen Bildgebung (navigationsgestützter Ultraschall), Einbindung von Navigationssystemen mit Darstellung der cerebralen Leitungsbahnen (Fibre tracking) und modernste mikrochirurgische Ausstattung erlauben eine optimale Patientenversorgung. Bei Bedarf stehen alle Methoden des intraoperativen elektrophysiologischen Monitorings zur Verfügung.
In Abhängigkeit von der Ausdehnung und Konfiguration der Tumoren kommen sowohl transkranielle als auch transphenoidale Zugänge in mikrochirurgischer gegebenenfalls auch in endoskopisch gestützter Technik zum Einsatz. Wachchirurgische Operationen zur Entfernung von Tumoren in eloquenten Hirnarealen werden durchgeführt.
In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie werden weiterführende Bildinformation vor dem Eingriff aufbereitet (MRT, fMRT, MR-Spektroskopie) und intraoperativ nutzbar gemacht. Eine enge Verzahnung mit dem Westdeutschen Tumorzentrum erlaubt die vollständige Versorgung unserer Patienten auch nach dem operativen Eingriff.

Neuroonkologie (VC48)

Auf dem neuroonkologischen Sektor erfolgt eine interdisziplinäre Therapieplanung. Hierzu wurde eine “Neuroonkologische Konferenz” eingerichtet, die sich sowohl mit den internen als auch mit externen Tumorpatienten beschäftigt. Die Teilnehmer der Konferenz treffen sich zwei mal wöchentlich und garantieren somit eine zeitnahe Beratung und Erstellung von Behandlungskonzepten. Vertreter folgender Kliniken und Institute sind beteiligt: Neurochirurgische Klinik, Neurologische Klinik, Strahlenklinik, Innere Klinik für Tumorforschung, Institut für Neuroradiologie, Institut für Neuropathologie.

Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen - Aneurysma, Angiome, Kavernome (VC44)
Die Behandlungsstrategien bei intrakraniellen und intraspinalen Gefäßmalformationen werden in der täglichen neurochirurgisch neuroradiologischen Besprechung festgelegt, um so die effektivste und sicherste Behandlungsmethode für den Patienten zu ermitteln. Nur so lässt sich dauerhaft ein hoher Qualitätsstandard erreichen und weiterentwickeln.
Es besteht in diesem Zusammenhang eine enge Kooperation mit dem Institut für Neuroradiologie, die Interventionsbehandlungen bei cerebralen Aneurysmen, sowie präoperative Embolisierungen bei Angiomen und gefäßreichen Tumoren durchführen.
Darüberhinaus ist die intraoperative Angiographie als Standardmethode begleidend der chirurgischen Therapie von Gefäßmalformationen eingeführt.

Pädiatrische Neurochirurgie (VC70)
Fehlbildungen im Bereich des Gehirns und Rückenmarks und der dazugehörigen Hüllen (z.B. Spina bifida, Hydrozephalus), Tumorerkrankungen, Tumoren der Schädelbasis, der Orbita und des Gesichtsschädels sowie Fehlbildungen des Hirn- und Gesichtsschädels im Kindesalter (Kraniostenosen, praemature Nahtsynostosen).
Die operativen Eingriffe erfolgen in Abhängigkeit von ihrer Komplexität in Kooperation mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Operationen am Liquorraumsystem wie die Implantation von Liquorshunts (modernste druckgesteuerte und programmierbare Ventilsysteme), wie auch die endoskopische Behandlung werden bei unseren Patienten mit Hydrozephalus eingesetzt.

Epilepsiechirurgie
In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie und dem Epilepsiezentrum der Universitätsklinik Gießen und Marburg werden geeignete Patienten für epilepsiechirurgische Eingriffe ausgewählt. Das gesamte Spektrum der Epilepsiechirurgie wird angeboten.

Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks (VC65)
Die Neurochirurgische Klinik deckt nahezu das gesamte Spektrum der Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks ab (degenerative WS-Erkrankungen, Traumen, Tumorerkrankungen, Gefäßmißbildungen, etc.). Dabei kommen modernste mikrochirurgische Techniken zum Einsatz. So werden Osteosynthesen im Bereich der Wirbelsäule unter Einsatz eines spinalen Navigationssystems durchgeführt. Darüber hinaus werden insbesondere im Halswirbelsäulenbereich auch bandscheibenprothetische Versorgungen durchgeführt.
Fehlbildung und Fehlbildungsneoplasien, die vorwiegend im Kindes- und jugendlichen Alter vorkommen (Lipomyelocelen, „tethered cord“, Spina-bifida-Rekonstruktion), werden sowohl in rekonstruktiv plastischer Form als auch unter neuroonkologischen Gesichtspunkten behandelt.
In Abhängigkeit von der Krankheitssituation kommen die unterschiedlichsten Wirbelsäulenstabilisierungs- und Osteosyntheseverfahren zur Anwendung. Dabei werden neurochirurgischerseits auch perkutane Stabilisierungstechniken durchgeführt.

Wirbelsäulenverletzungen (VC45)
Die Maximalversorgung von Wirbelsäulentraumen wird durch die Klinik gewährleistet. Diese gliedert sich in dekompressive und stabilisierende Operationsverfahren, welche in Abhängigkeit vom Verletzungsmuster in besonderen Fällen auch in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie durchgeführt werden.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Das gesamte Spektrum von Schädel-Hirn-Verletzungen, operative und konservative, wird in der Klinik behandelt. In Abhängigkeit von der Komplexizität des Traumas erfolgt eine interdiziplinäre Versorgung mit der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die Intensivmedizinische Behandlung, die enge Verflechtung zu Rehabilitationseinrichtungen und die ambulante Nachsorge gewährleisten eine lückenlose Versorgung der Patienten.

Funktionelle Neurochirurgie (VC49)
Die operative Behandlung von Bewegungsstörungen (Parkinson Syndrom, Essentieller Tremor, Dystonie) durch die Implantation von Stimulationselektroden wird in vollem Umfangdurchgeführt. Diesbezüglich sind entsprechende moderne apparative Ressoursen vorhanden. Das präzise Verfahren, der Tiefenhirnstimulation, welches ein günstiges Risikoprofil aufweist, erzielt eine nachweislich deutliche Verbesserung des Beschwerdebildes in den behandelten Patienten.

Allgemeine und spezielle Schmerztherapie, insbesondere bei trigeminusbedingtem Gesichtsschmerz (VC51)
Neben operativen Verfahren wie der neurovaskulären Hirnnervendekompression bei Trigeminusneuralgie werden auch neuromodulative Operationstechniken im Sinne der peripheren Nervenstimulation durchgeführt. Diese kommen beispielsweise bei bestimmten Kopfschmerzformen oder auch inguinalen Schmerzsyndromen (Leistenschmerz) zur Anwendung.
Darüberhinaus werden bei Schmerzsyndromen im Bereich der Wirbelsäule spinale Stimulationsverfahren (Rückenmarkstimulation) eingesetzt.
Die Implantation von Systemen zur intrathekalen Medikamentenapplikation (Antispastik- bzw. Schmerzpumpen) gehört ebenfalls zum Leistungsspektrum der Klinik.

Dekompression, Rekonstruktion und Transplantation peripherer Nerven, einschließlich peripherer Nerven-Tumorchirurgie (VC50)

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare - Familiale Pflege durch eine Pflegeexpertin
- Basale Stimulation
- Kinästhetik: komplette Schulung aller Pflegekräfte, zwei ausgebildete Pertutoren
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt, es besteht ein Trainingsangebot der Pflegeexperten zur Harnkontinenzförderung
- Schmerzmanagement: zwei Pflegeexperten
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Zwei-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer ist auf Wunsch möglich
- Rooming-In
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Tresor im Zimmer

B-19.5 Fallzahl der Klinik

2.708 stationär behandelte Fälle
2.251 stationäre DRG-Fälle

B-19.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I67	Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	331
2	M51	Bandscheibenschaden, Bandscheibenvorfall	266
3	M48	Krankheit der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß	184
4	C71	Gehirntumor	111
5	C79	Absiedlung (Augenhintergrundmetastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	109
6	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	104
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	81
8	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	77
9	I62	Blutung innerhalb des Schädels, nicht Verletzung bedingt	69
10	M54	Rückenschmerzen	62

B-19.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen	1.189
2	5-010	Operative Schädeleröffnung über das Schädeldach	1.030
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	698
4	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	509
5	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	426
6	5-015	Operative Entfernung von erkranktem Gehirngewebe	363
7	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	272
8	5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	241
9	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	235
10	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. Halswirbelsäule	219

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Chirurgische Notaufnahme
Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 13 41
Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Privatambulanz

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. U. Sure
Termine nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 12 01
Fax 02 01 / 723 - 59 09

Poliklinik für Neurochirurgie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr
Freitag 8:00 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 12 30
Fax 02 01 / 723 - 12 20

Die Poliklinik ist eine Einrichtung, in der Patienten mit Hirntumoren, Hirngefäßfehlbildungen (Aneurysmen, Angiome), Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie), Rückenmarkstumoren, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose) und Erkrankungen der peripheren Nerven (Engpasssyndrome, Tumoren) ambulant untersucht und behandelt werden. Vor einer stationären Aufnahme zur Operation sollte eine Untersuchung und Beratung in der Neurochirurgischen Poliklinik durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit können alle Fragen zur stationären Behandlung und Operation mit einem Arzt der Klinik besprochen werden.
In der Regel erfolgt eine Überweisung durch den behandelnden Hausarzt oder Facharzt. Bei Notfällen kann selbstverständlich jederzeit eine Untersuchung ohne Voranmeldung erfolgen.

Allgemeine Sprechstunde
Montag bis Freitag 9:00 - 16:00 Uhr

Sprechstunde für Gehirn- und Rückenmarkstumoren (VC43)
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Zerebrovaskuläre Erkrankungen (VC44)
Sprechstunde für Patienten mit Hirnarterienaneurysmen und Angiomen des Gehirns
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Hypophysentumoren (VC43)
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für allgemeine Kinderneurochirurgie (VC47)
Sprechstunde für Kinder mit neurochirurgischen Erkrankungen wie z.B. Diagnostik und Nachsorge nach behandeltem Hydrozephalus
Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Sprechstunde für Spina bifida (VC46)
Die Behandlung der Patienten mit Spina bifida wird in einer interdisziplinären Sprechstunde gemeinsam mit Ärzten der Kinderklinik und den Kliniken für Orthopädie und Urologie in der Neurochirurgischen Ambulanz durchgeführt
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Sprechstunde für Kinderonkologie und pädiatrische Neurochirurgie (VC45)
In dieser Sprechstunde werden Kinder mit Tumoren des zentralen Nervensystems gemeinsam mit Ärzten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie der Kinderklinik betreut.
Hämato-onkologische Ambulanz in der Kinderklinik
Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Sprechstunde für Tiefe Hirnstimulation (THS) und Neuromodulation (VN09)
In dieser Sprechstunde werden Patienten mit fortgeschrittenen Bewegungsstörungen (i.B. Parkinson-Syndrom) über die Behandlung mit der Tiefen Hirnstimulation (THS) beraten und einleitende Untersuchungen für die THS veranlasst. Die Sprechstunde findet in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie statt.
Des Weiteren stellen sich in dieser Ambulanz Patienten mit Schmerzsyndromen vor, die einer operativen Behandlung zugänglich sind (i.B. Kopfschmerzen, zentrale Schmerzsyndrome).
Donnerstag 9:00 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 1230

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
In Verbindung mit dem Westdeutschen Hirntumorzentrum (WHZ) wird das gesamte Spektrum der Tumoren des Gehirns und seiner Hüllen, sowie Hirnmetastasen anderer Krebsarten und durch lokale Ausbreitung in das Schädelinnere eingedrungene Tumoren behandelt. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Spezialisten der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für pädiatrische Onkologie, der Klinikfür Neurologie, der Klinik für Endokrinologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27
Fachärzte	14
Oberärzte	7
Assistenzärzte	12
Facharztqualifikationen	
Neurochirurgie	14
Neurologie	1
Wissenschaftlich tätige Biologin	1
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	4

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Neurochirurgie
Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	77
	OP-Bereich	13,5
	Poliklinik	3,25
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		3
Altenpfleger/ -innen		1
Krankenpflegehelfer/ -innen		2
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Diplom		3
Hygienefachkraft		2
Intensivpflege und Anästhesie		20
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		2
Operationsdienst		8
Zusatzqualifikationen		
Basale Stimulation		44
Bobath		35
Case Management		1
Kinästhetik		71
Mentoren		14
Praxisanleiter		4
Qualitätsmanagement		1
Schmerzmanagement		3
Wundmanagement		1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz		3
Pflegeexperte für Wunden		1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	1
Kinästhetikbeauftragte	2
Neuro-Psychologen	1
Elektrophysiologische MTA	3
Controller	1,5
EDV-Fachkraft	1

B-20 Klinik für Neurologie

B-20.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener**
Email	hans.diener@uni-due.de
Sekretariat	Pia Ebeler-Roesler
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 61
Fax	02 01 / 723 - 59 01
Leitender Oberarzt	Dr. med. Oliver Kastrup
Telefon	02 01 / 723 - 65 02
Fax	02 01 / 723 - 39 62
Email	oliver.kastrup@uni-due.de
Leitender Oberarzt	Prof. Dr. med. Christian Weimar
Telefon	02 01 / 723 - 65 04
Fax	02 01 / 723 - 69 48
Email	christian.weimar@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uni-essen.de/neurologie**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 64 71 oder - 64 73 oder - 84 267

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 – 848 77

Unsere Klinik

Die Klinik für Neurologie im neuen Medizinischen Zentrum verfügt über 27 Betten und eine Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit) mit 17 Betten auf der neuen Intermediate Care Station (IMC). Zusammen mit der Medizinischen Klinik betreiben wir die konservative Intensivstation mit 22 Beatmungsplätzen. Die Klinik ist überregionales Zentrum für neurovaskuläre Erkrankungen, neben der Schlaganfallakutversorgung werden Gefäßerkrankungen wie Stenosen oder Aneurysmen interdisziplinär mit der Abteilung Neuroradiologie und Neurochirurgie betreut. Kopfschmerzen, Schwindel, Epilepsie, Basalganglienerkrankungen und Muskelerkrankungen sind weitere Schwerpunkte.

„Im Neubau des Medizinischen Zentrums des Universitätsklinikum Essen bietet die Universitätsklinik für Neurologie Spitzenmedizin auf höchstem Niveau."

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Schlaganfall: klinische Studien/ Pathophysiologie
- Kopfschmerz und Schmerz: Pathophysiologie und Therapie
- Schlaganfall Grundlagenforschung
- Motorik- und Kleinhirnerkrankungen
- Demenz und Alterserkrankungen
- Neuropathische Schmerzen
- Schwindel: klinische Studien
- Hirntumoren: klinische Sudien

Krankenversorgung

Es besteht eine enge Kooperation mit der hiesigen Klinik für Neurochirurgie sowohl in der akuten Schlaganfallversorgung als auch in den neu etablierten Bereichen der tiefen Hirnstimulation zur Behandlung von M. Parkinson und Dystonie sowie der bilateralen Occipitalisstimulation bei Patienten mit therapierefraktärem Cluster-Kopfschmerz. Die neurologische Klinik hat die Zulassung nach § 116b für die Krankheitsbilder Epilepsie, Parkinson, Multiple Sklerose und neuromuskuläre Krankheiten. Nach dem Umzug in den Neubau des Medizinischen Zentrums stehen unseren Patienten alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in hochmodernen und angenehmen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Mitarbeiter

Es liegen Weiterbildungsermächtigungen vor für die gesamte Facharztausbildung der Neurologie, die Zusatzweiterbildungen in spezieller Intensivmedizin, spezieller Schmerztherapie und Geriatrie. Es können alle Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN) erworben werden (EEG, EMG, EVOP, Doppler), Zertifikate für Botulinumtoxintherapie und das Zertifikat der Liga gegen Epilepsie. Die curriculare Weiterbildung wird durch regelmäßige interne Fortbildungen strukturiert und die Teilnahme an externen Fortbildungen und Kongressen unterstützt.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Zahl der stationären Behandlungen hat auch im vergangenen Jahr zugenommen. Das Kopfschmerz-Zentrum ist weiterhin erfolgreich, betreut pro Jahr über 3.000 Patienten und eine interne Evaluation zeigt exzellente Ergebnisse. Ein großer Erfolg ist das Schwindelzentrum, das im März 2010 eröffnet wurde und bis Ende 2011 bereits über 2.000 Patienten betreut hat. Bei beiden Projekten handelt es sich um Projekte der Integrierten Versorgung mit besonderen Verträgen mit den Krankenkassen und niedergelassenen Neurologen.
Es findet eine regelmäßige interne Qualitätssicherung statt. Potentielle Fehler werden in monatlichen Fehlerkonferenzen aufgearbeitet.

Öffentliche Aktionen

Es finden regelmäßige Patientenveranstaltungen in Kooperation mit niedergelassenen Neurologen statt, u.a. für Patienten mit Multipler Sklerose und Parkinson-Erkrankung. Jährlich wird von der Klinik für Neurologie ein strukturiertes Seminar für die Vorbereitung auf die Facharztprüfung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) angeboten. Die Essener Neurologietage werden als jährliche Fortbildungsveranstaltung von über 400 Neurologen aus Klinik und Praxis aus ganz Deutschland besucht.

Ziele und Ausblick

Die Klinik für Neurologie stellt hohe Ansprüche an die Qualität der eigenen Leistungen. Auch im laufenden Jahr wollen wir die Zufriedenheit der Patienten und Mitarbeiter erhöhen und die Abläufe in der Patientenversorgung optimieren.

B-20.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Schlaganfall mit Schlaganfall–Akut-Station - Stroke Unit (VN24)

Intravenöse und arterielle Lysetherapie sowie alle interventionellen und operativen Verfahren in Kooperation mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie der Klinik für Neurochirurgie

Kopfschmerz

Homepage: http://www.westdeutsches-kopfschmerzzentrum.de

Schwindel

Homepage: http://www.uk-essen.de/schwindel/

Epilepsie (VN05)

Video-EEG, Schwangerschaftsberatung, verkehrsmedizinische Beratung

Multiple Sklerose (VN13)

Homepage: http://www.ms-center-essen.de

Kleinhirnerkrankungen (VN06, VN07)

Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Prof. Dr. Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.

M. Parkinson und Dystonien (VN11)

Tiefe Hirnstimulation, Pumpenverfahren und Botulinumtoxintherapie

Schmerz (VN23)

Interdisziplinäre Schmerzambulanz in Kooperation mit Internisten, Anästhesiologen, Physiotherapeuten, Psychologen und Fachärzten für Psychosomatik

Neurologische Intensivmedizin (VN18)
Alle Möglichkeiten moderner Intensivmedizin auf einer gemeinsamen Station mit den Medizinischen Kliniken

Demenz und vaskuläre Neurologie (VN01)
Neuropsychologische Diagnostik, Beratung

Leistungszahlen der Klinik
Die Leistungszahlen der Klinik für Neurologie zusammen mit dem Westdeutschen Kopfschmerzzentrum, in denen vielfältige ambulante und stationäre Kompetenzen bestehen:
Neben den 2.552 stationären Fällen in der Klinik für Neurologie gab es im Kopfschmerzzentrum insgesamt 3.032 Patientenkontakte (davon tagesklinisch 247 und im Rahmen der integrierten Versorgung 1.699 Behandlungsfälle).
Im neu gegründeten Schwindelzentrum waren es 2.066 Patientenkontakte (davon tagesklinisch 413 und im Rahmen der integrierten Versorgung 1.445 Behandlungsfälle). Weitere 9.700 ambulante Patientenkontakte ergänzen das Leistungsspektrum.
An neurophysiologischen Untersuchungen wurden im Berichtsjahr 1.596 EEGs, 5.529 Doppler- und Duplexsonographien und 2.335 Elektroneurographien durchgeführt. Dazu kommen noch 1048 Elektronystagmographien, 4.097 evozierte Potentiale, 300 Posturographien und 919 transkranielle Magnetstimulationen.

Einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten der Klinik bietet Ihnen der Jahresbericht der Abteilung unter http://www.uni-essen.de/neurologie/Jahresbericht_2010.pdf

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Bobath-Therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt, es besteht ein Trainingsangebot der Pflegeexperten zur Harnkontinenzförderung
- Manuelle Lymphdrainage
- Physikalische Therapie/Bädertherapie und Physiotherapie
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Entspannungstherapie - Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Stimm- und Sprachtherapie, Logopädie
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Seelsorge

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Unterbringung einer Begleitperson

B-20.5 Fallzahl der Klinik

2.552 stationär behandelte Fälle

2.352 stationäre DRG-Fälle

B-20.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	326
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	319
3	G35	Multiple Sklerose	215
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	128
5	G44	Kopfschmerz	92
6	G43	Migräne	85
7	G62	Funktionsstörung mehrerer Nerven	49
8	G93	Krankheit des Gehirns	48
9	G20	Parkinson-Krankheit	47
10	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	46

B-20.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.034
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	702
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	702
4	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	413

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	407
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	336
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	269
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	208
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	143
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	119

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Notfallmäßige Einweisung von Liegendtransporten erfolgen über die Notaufnahme des Operativen Zentrums II, Fußgänger werden tagsüber in der Neurologischen Poliklinik im Medizinischen Zentrum versorgt.

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener und alle Oberärzte
Täglich nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 24 60

Poliklinik für Neurologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)

Oberärztin Frau Dr. med. S. Koeppen
Montag - Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 848 77
Fax 02 01 / 723 - 56 55

Sprechstunde für Dystonie

Behandlung von Erkrankungen wie Schiefhals, Hemispasmus, Blepharospasmus, Schreibkrampf und sonstigen Bewegungsstörungen
Leitender Oberarzt Dr. med. O. Kastrup
Donnerstag 8:30 - 13:00 Uhr

Sprechstunde für cerebrovaskuläre Erkrankungen (VN01)

Leitender Oberärzte Dr. med. O. Kastrup, Prof. Dr. med. C. Weimar
Anmeldung über das Ultraschalllabor
Telefon 02 01 / 723 -65 23 oder 65 26
Nach Vereinbarung

Sprechstunde für Demenz
Prof. Dr. med. D. Hermann
Mittwoch nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 21 80

Sprechstunde für Ataxie
Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Prof. Dr. Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.
Prof.´in Dr. med. D. Timmann-Braun
Dienstag 10:00 - 13:00 Uhr

Schmerzambulanz (VI40)
Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen, interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Neurologie (Frau Dr. med. S. Koeppen), Anästhesie und Tumorforschung, unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten.
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 10

HIV-Sprechstunde
Sprechstunde findet in der STD-Ambulanz in der Hautklinik statt
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Obermann
Mittwoch 13:00 - 15:30 Uhr

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach §116b

Multiple Sklerose (LK20)
Diese Ambulanz ist ausgerichtet auf an Multiple Sklerose erkrankte Patienten. Es werden alle Therapieformen und aktuelle klinische Studien zu neuen Präparaten angeboten.
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Obermann
Dienstag 9:00 - 12:30 und 13:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 848 77

Epilepsie-Sprechstunde (LK21)
Diagnostik und Behandlung aller Formen der Epilepsie sowie deren Abgrenzung gegenüber anderen Erkrankungen, Möglichkeiten einer epilepsiechirurgischen Behandlung sowie zur Teilnahme an Untersuchungen zur Anwendung neuer Antiepilepsiemedikamente. Einmalvorstellung für zweite Meinung ist möglich
Dr. med. O. Kastrup und Priv.-Doz. Dr. med. M. Frings
Montag bis Mittwoch 8:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 -848 77

Sprechstunde für Bewegungsstörungen (LK26)

Für Patienten mit Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Dystonie, Ataxie, Spastik, Tremor-Erkrankungen, Restless-Legs-Syndrom
Priv.-Doz. Dr. med. M. Frings
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr (Sprechstunde für fortgeschrittene Bewegungsstörungen inklusive der tiefen Hirnstimulation und der Pumpentherapien bei M. Parkinson)
Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Versorgung von Patienten mit Gehirntumoren erfolgt in enger Kooperation mit den Kliniken für Neurochirurgie und Hämatologie, mit der Tumorklinik, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie mit der Klinik für Strahlentherapie und mit dem Institut für Neuropathologie. Einmal wöchentlich findet eine neuroonkologische Konferenz statt.
Frau Dr. med. S. Koeppen

Westdeutsches Kopfschmerzzentrum
(Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung)
Behandlung bei schweren Migräne-, Spannungs-, sowie bei Cluster-Kopfschmerzen.
Es werden Vorbefunde, originale Röntgenaufnahmen, ein Kopfschmerztagebuch der letzten 3 Monate, eine Liste der aktuellen Medikation (Kopfschmerz und andere) benötigt.
Für Patienten, deren Kassen an der „IV Kopfschmerz“ teilnehmen, steht ein besonderes Angebot zur Verfügung (bitte anmelden).
Leiterin: Frau Dr. med. K. Rabe
Hufelandstraße Nr. 26
Montag bis Freitag 8:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 436 96 - 0

Schwindelzentrum Essen
Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. M. Frings und Priv.-Doz. Dr. med. Dr. M. Obermann
Montag bis Freitag 8:30 - 14:00 Uhr
Anmeldung über die Poliklinik

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-20.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34
Fachärzte	16
Oberärzte	12
Assistenzärzte	22
Facharztqualifikationen	
Neurologie	16
Psychiatrie und Psychotherapie	8
Zusatzweiterbildungen	
Geriatrie	4
Intensivmedizin	5
Spezielle Schmerztherapie	6
Physikalische Therapie und Balneologie	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Neurologie
- Geriatrie
- Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	31
	Intensivstation	15
	Poliklinik	2
Krankenpflegehelfer/ -innen		3
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		1
Intensivpflege und Anästhesie		9
Zusatzqualifikationen		
Kinästhetik		2
Mentoren		2
Praxisanleiter		1
Qualitätsmanagement		1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz		1

Spezielles therapeutisches Personal	
Arzthelfer	1
Ergotherapeuten	1
Logopäden	1
Psychologen	5
Sozialarbeiter	1
Service Assistent	1

B-21 Klinik für Nuklearmedizin

B-21.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch**
Email	andreas.bockisch@uk-essen.de
Sekretariat	Frau Gruteser, Frau Butter, Frau Küpper
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 20 32
Fax	02 01 / 723 - 59 64
Homepage	**http://www.uni-essen.de/nukmed/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 31

Ambulante Patientenvorstellung

Schilddrüsen-Ambulanz	Telefon 02 01 / 723 - 20 81
Poliklinik	Telefon 02 01 / 723 - 29 19
PET/CT	Telefon 02 01 / 723 - 15 44

Unsere Klinik

Es werden sowohl diagnostisch als auch therapeutisch alle etablierten und alle modernen nuklearmedizinische Verfahren angeboten. Besonders ausgewiesen sind wir für die Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumoren, das Schilddrüsenkarzinom und im Bereich der intrahepatischen Radionuklidtherapie (SIRT). Für die einzelnen Erkrankungen bestehen interdisziplinäre Kooperationen. Darüber hinaus nehmen wir eine führende Position im Bereich der PET/CT ein.

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Entwicklung risikoadaptierter Konzepte bei Schilddrüsenkarzinom
- Klinische Studien bei fortgeschrittenen Schilddrüsenkarzinomen mit Multikinaseinhibitoren
- Überprüfung der Wertigkeit neuer Radiopharmaka in der Onkologie
- PET und / oder PET/CT in der Neurologie, Kardiologie und Onkologie
- PET/MRT in der Neurologie, Kardiologie und Onkologie
- Bildfusion
- Synthese/ Evaluierung neuer Radiopharmaka
- Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumoren

„Alle Mitarbeiter der Klinik für Nuklearmedizin sehen es nicht nur als ihre Aufgabe an, mit optimaler Diagnostik und Therapie den Krankheitsverlauf bei unseren Patienten positiv zu beeinflussen, sondern wir sehen den Patienten, den Mensch als Ganzes.“

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch

Krankenversorgung

Für die Diagnostik und Therapie werden modernste Geräte und Verfahren eingesetzt, wobei die jeweilige Methode individuell für jeden Patienten nach aktuellem Standard ausgewählt wird. Alle Verfahren unterliegen der ständigen Kontrolle.

Mitarbeiter

Für die Mitarbeiter der Klinik finden regelmäßige interne Fortbildungen statt, die Teilnahme an nationalen und internationalen fachspezifischen Kongressen wird gefördert.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Unser Anspruch ist es, eine hohe Versorgungsqualität zu bieten. Daher überprüfen wir die Qualität unserer Arbeit regelmäßig intern und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab. Ferner finden regelmäßige interne Qualitätskontrollen entsprechend den Strahlenschutzvorgaben statt und es erfolgen regelmäßige externe Kontrollen durch die Ärztliche Stelle. Unsere Klinik ist Mitglied der Organzentren des Westdeutschen Tumorzentrums Essen, die sich der Zertifizierung und regelmäßiger Re-Zertifizierung unterziehen.

Ziele und Ausblick

Neben dem Anspruch einer hohen Versorgungsqualität ist es unser Ziel individuell auf unsere Patienten einzugehen und Information sowie Verständnis und Wertschätzung zu bieten.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Wir bieten das gesamte Spektrum der nuklearmedizinischen Leistungen an.

Diagnostik (VR20)

Schwerpunkte Onkologie insbesondere mit PET oder PET/CT zur Diagnostik verschiedener Tumoren mit unterschiedlichen Tracern (FDG, Dotatoc, Cholin, Methionin, Ammonium, 124 Jod, etc.), kardiologische Diagnostik, nephrologische Diagnostik, pädiatrische Diagnostik, Sentinel Lymph Node Szintigraphie mit sondengestützter Operation, Schilddrüsendiagnostik

Betreuung von Patienten mit Schilddrüsenkarzinom (VI10)

Radiojodtherapie u.a. mit 124I-Dosimetrie zur Therapieoptimierung, moderne medikamentöse Therapie, Nachsorge

Therapie mit offenen Radionukliden (VR33)

Neben der Radiojodtherapie schwerpunktmäßig Radionuklidtherapie (SIRT) bei hepatozellulärem Karzinom oder bestimmter Lebermetastasen, DOTATOC-Therapie, MIBG-Therapie, Zevalin Therapie und Radionuklid-Schmerztherapie.

Sonstige Schwerpunkte (VR21)

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen, Leckageüberwachung bei isolierter Extremitätenperfusion mit TNF alfa und Melfalan

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Schmerztherapie/ -management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  Patienten und Angehörige erhalten eine Info-Broschüre
- Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Ein- oder Zweibett-Zimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson ist bei Bedarf möglich
- Bibliothek - In allen Zimmern sind Bücher vorhanden
- Telefon, Radio, Fernseher und Internetzugang sind möglich

B-21.5 Fallzahl der Klinik

781 stationär behandelte Fälle
742 stationäre DRG-Fälle

B-21.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	291
2	E05	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]	235
3	C22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	73
4	C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	45
5	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	25

B-21.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-73x	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)	588
2	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	493

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
3	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	442
4	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	396
5	3-742	Darstellung der Stoffwechselvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	376
6	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	364
7	3-753 3-752	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers und Körperstammes	359
8	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	273
9	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	235
10	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	228

Die Klinik hat im ambulanten und stationären Bereich ca. 3500 PET bzw. PET/CT durchgeführt.

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie) bei Kindern	154

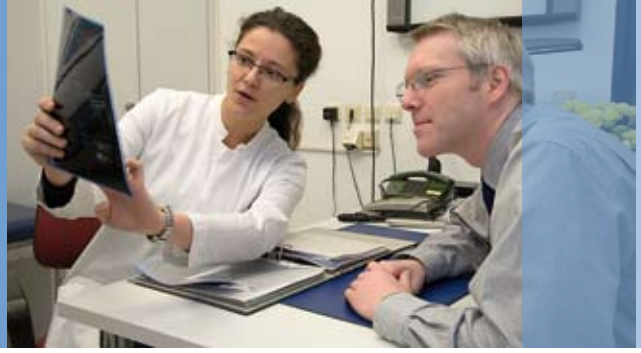
B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Die medizinische Versorgung unserer stationären Patienten sowie von Patienten in der Vorbereitung und Nachbetreuung nach stationären Maßnahmen sind rund um die Uhr gesichert. Ferner bieten wir Notfalluntersuchungen für Patienten des Klinikums an.

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch
Termine nach Vereinbarung
Telefon 0201/723-2032
Fax 0201/723-5964



Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V, § 116b SGB V)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:30 Uhr und Freitag 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 81
Fax 02 01 / 723 - 20 98
Zentrale Terminvergabe
Telefon 02 01 / 723 - 29 19

Schilddrüsenambulanz
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Betreuung von Patienten mit ausgewählten Schilddrüsenerkrankungen insbesondere zur Vorbereitung auf eine Radiojodtherapie und zur Therapienachsorge z.B. bei Patienten mit einer Schilddrüsenüberfunktion. Bei Patienten mit einer Schilddrüsenkarzinomerkrankung erfolgt eine individuelle Therapieplanung mit umfassender Diagnostik und Beratung sowie Nachsorge und Betreuung nach der Therapie, medikamentöse Behandlung bei nichtjodspeicherndem Schilddrüsenkarzinom. Diagnostisch stehen hochauflösender Ultraschall, Positronenemissionstomographie (PET) z.B. mit 124-Jod und 18-F Fluordesoxyglukose (FDG PET) sowie spezifische Laboruntersuchungen zur Verfügung.
Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Vorbereitung auf eine nuklearmedizinische Therapie

Beratung zur Therapieplanung der in der Klinik für Nuklearmedizin angebotenen Therapien wie Selektive Intraarterielle Radionuklid-Therapie (SIRT), Dotatoc-Therapie, Radioimmuntherapie, Radionuklidschmerztherapie, MIBG- Therapie z.B. bei Neuroblastom oder malignem Phäochromozytom, Therapie bei malignem Pleura- oder Peritonealerguß
Montag bis Freitag 8.00-15.00 Uhr

Weitere ambulante Leistungen

Es wird das gesamte Leistungsspektrum nuklearmedizinischer Diagnostik zur Unterstützung anderer Ambulanzen des Universitätsklinikums angeboten, insbesondere kardiologische Diagnostik und onkologische Bildgebung. Die Anforderung erfolgt durch den betreuenden Arzt. Es stehen hochmoderne Gammakameras einschließlich SPECT/CT sowie PET, PET/CT und PET/MRT zur Verfügung. Eingesetzt werden sowohl konventionelle Radiotracer als auch diverse Radiopharmaka, die von unserer Arbeitsgruppe Radiopharmazie für spezielle Fragestellungen hergestellt werden, z. B. 124 Jod für das Schilddrüsenkarzinom, 68 Ga-DOTATOC für Neuroendokrine Tumoren, Radio-Cholin für das Prostatakarzinom, oder Radio-Methionin für Hirntumoren.

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Sämtliche oben aufgeführte diagnostische und therapeutische Maßnahmen stehen den Patienten des Westdeutschen Tumorzentrums bei entsprechender Indikation zu Verfügung.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-21.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12
Fachärzte	5
Oberärzte	4
Assistenzärzte	7
Facharztqualifikation	
Nuklearmedizin	7

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Gesamtgebiet Nuklearmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	5,5
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Onkologische Pflege	3
Palliativpflege	1
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	1

Fachschwestern und Fachpfleger für nuklearmedizinische Behandlung

Spezielles therapeutisches Personal

MTRA	10

B-22 Klinik für Orthopädie

B-22.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger**
Email	marcus.jaeger@uk-essen.de
Sekretariat	Ute Häusler
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 31 81
Fax	02 01 / 723 - 59 10
Email	ute.haeusler@uk-essen.de
Stellvertreter	Priv.-Doz. Dr. med. Ivo Michiels
Sekretariat	Gisela Schmidt
Telefon	02 01 / 723 - 31 76
Fax	02 01 / 723 - 22 26
E-Mail	gisela.schmidt@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uni-essen.de/orthopaedie/**
Patientenvorstellung	
Telefon	02 01 / 723 - 31 62

Unsere Klinik

Die Klinik für Orthopädie des Universitätsklinikums Essen vertritt die ganze Bandbreite des orthopädischen Fachgebietes in Krankenversorgung, Lehre und Wissenschaft. Behandelt werden - operativ und konservativ - Krankheiten des gesamten Bewegungsapparates in allen Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum Hochbetagten. Es betreuen Sie spezialisierte Teams für Kinderorthopädie, Arthroskopie und Sportmedizin, Endoprothetik und Revisionsendoprothetik, Schulter-, Fuß- und Ellenbogenchirurgie, Wirbelsäulenleiden und Tumororthopädie. Die orthopädische Universtiätsklinik ist auf zwei Standorte verteilt: das Universitätsklinikum Essen und das Evangelische Krankenhaus Essen-Werden. Beide Standorte werden unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. M. Jäger von einem gemeinsamen Mitarbeiterstab betreut.
Während die Abteilung in Essen-Werden die Schwerpunkte Gelenkersatzoperationen (v.a. Hüft- und Kniegelenkersatz) einschließlich Wechseloperationen, außerdem Gelenkspiegelungen, Fuß-, Schulter- und Handchirurgie sowie die konservative Wirbelsäulenorthopädie beherbergt, bedient die Klinik für Orthopädie am Universitätsklinikum die kinder- und tumororthopädischen sowie wirbelsäulenchirurgischen Patienten.

„An der Orthopädischen Klinik der Universität Duisburg Essen werden alle akuten und chronischen Erkrankungen sowie Verletzungen und Verletzungsfolgen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Hierzu steht unser Team an zwei Standorten (Universitätsklinikum, Kliniken Essen Süd) täglich für Sie bereit.“

Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger

Hinzu kommt ein allgemeiner orthopädischer Versorgungsauftrag für die in anderen Kliniken des Universitätsklinikums behandelte Patienten - darunter vor allem Patienten mit tumorbedingten orthopädischen Komplikationen (wie Querschnittsymptomatik, tumorbedingte Knochenbrüche, Hüftkopfnekrose, eitrige Knochen- und Gelenkinfekte).

Nach einer aktuellen Studie der Krankenkassen liegt die Patientenzufriedenheit an der Orthopädischen Universitätsklinik Essen deutlich über dem Bundesdurchschnitt.
Patienteninformationen zu speziellen Themen der Klinik finden sich im Internet mit allgemeinen Darstellungen wichtiger und an unserer Klinik häufig behandelter orthopädischer Krankheitsbilder und deren Therapieverfahren. Dabei werden Alternativen, Risiken und Komplikationen sowie Prognosen ausführlich diskutiert. Daneben sind auf der Klinik-Homepage zahlreiche Informationen zum Ablauf des Klinikbetriebs, zu den Sprechstunden und Stationen zu finden.

Forschung und Lehre

Bei der operativen Behandlung muskuloskeletaler Erkrankungen werden häufig Gelenkimplantate verwendet. Daher stellt sich die Forschung unserer Klinik den Problematiken, die mit Implantaten und Biomaterialien auftreten.

So arbeiten wir intensiv auf dem Sektor der Biomaterialforschung und nutzen hier die Methoden der aktuellen Forschung.

Forschungsthemen:

- Medikamentöse Hemmung der Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Der Einfluss von Substanz P und alpha CGRP auf die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Calcitonin und die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Apoptose und aseptische Lockerung von Endoprothesen
- Etablierung des Mikro CT zur Analyse der partikelbedingten Osteolyse
- Histomorphologische Untersuchung und Etablierung des Mikro-CT zur Analyse der knöchernen Strukturen unter biomechanischer Belastung im Wachstum
- Genetische Prädisposition bei gelockerten Endoprothesen
- Zellkulturuntersuchungen an partikelstimulierten Makrophagen, Osteoblasten und Osteoklasten
- Einfluss von Cortison auf das nerval sprouting nach Laminektomie
- Entwicklung eines elastischen Knochenersatzstoffes
- Knieknorpeldefekte im 7 Tesla MRT
- Verschleiß zwischen Keramikkopf und Konus bei Hüftendoprothesen
- Vergleich zweier chirurgischer Zugangswege für Hüftendoprothesen mittels Ganganalyse
- Vergleich chirurgischer Verfahren bei periprothetischen Frakturen
- Wachstumssysteme an der kindlichen Wirbelsäule
- Vergleich von modularen und nichtmodularen Hüftprothesensystemen
- Untersuchung von Metall-Metall-Gleitpaarungen
- Leitung einer Multicenter-Studie zur Alterung von Polyethylen im Bereich der Hüftendoprothetik

Im **wissenschaftlichen Forschungslabor** der orthopädischen Klinik werden neben grundlagenwissenschaftlichen Fragestellungen insbesondere translational ausgerichtete Projekte bearbeitet. Ziel hierbei ist es Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu überführen. Daher bestehen zahlreiche Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen am Universitätsklinikum (Klinik für Gastroenterologie, Institut für Transfusionsmedizin, Institut für Anatomie, Klinik für Tumorforschung, Institut für Radiologie, Institut für Physiologische Chemie u. a.)

Ein experimenteller, als auch klinischer Forschungsschwerpunkt ist die Behandlung von Durchblutungsstörungen des Knochens (Knochenmarködem, Osteonekrosen). Diese treten insbesondere nach Transplantation und onkologischen Therapien auf. Das Bundesministerium für Wirtschaft fördert hierbei ein Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Robotik an der Universität Duisburg-Essen.

Darüber hinaus werden folgenden Schwerpunkte bearbeitet:
- Knochen- und Sehnenregeneration aus Progenitorzellen (Gewebeersatz)
- Untersuchung von Knochenersatzstoffen auf Cytokompatibilität
- Freisetzung von Silber aus Tumorendoprothesen (Kooperation mit der Orthopädischen Klinik der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf)
- Osteoimmunologische Fragesellungen (z. B. immunsupprimierende Effekte von MSCs)

Es besteht eine enge räumliche und inhaltliche Vernetzung mit der unfallchirurgischen Arbeitsgruppe.

Krankenversorgung

An der orthopädischen Universitätsklinik werden alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsappartes behandelt. Zu unserem Behandlungsspektrum gehören unter anderem die Korrektur von erworbenen und angeborenen **Deformitäten** (z. B. Skoliose- und Achskorrekturen der Extremitäten).
Darüber hinaus werden sowohl **gelenkerhaltende** als auch **gelenkersetzende Operationen** regelmäßig durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die **Kinderorthopädie**. Unser Behandlungsspektrum umfasst ebenso komplexe **arthroskopische Eingriffe** („Schlüssellochoperationen“).
Das westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen genießt einen exzellenten transregionalen Ruf in der Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Neubildungen. Als Bestandteil dieses Zentrums beraten und behandeln wir Patienten mit **Knochen-, Knorpel- und Weichteiltumoren** auf höchstem Niveau und in enger Kooperation mit anderen beteiligten Kliniken und Instituten (u. a. Klinik für Unfallchirurgie, Klinik für Tumorforschung, Klinik für Strahlentherapie, Klinik für Kinderonkologie).

Darüber hinaus werden an der orthopädischen Klinik auch Tumorfolgen der betroffenen Patienten am Stütz- und Bewegungsapparat kompetent behandelt. Eine besondere und langjährige Expertise besteht hierbei in der Behandlung von **Osteonekrosen, Knochenheilungsstörungen** und kritisch großen **Knochendefekten**. Den Patienten kommt dabei zugute, dass die Klinik über eine eigene, von der Bezirksregierung zugelassene und **zertifizierte Knochenbank** verfügt.
In der orthopädischen Klinik werden sowohl bewährte als auch **innovative Therapieverfahren** angewandt. Beispiele für letztgenannte Therapien sind der Einsatz von Wachstumsfaktoren sowie Knochenmarkkonzentrat zur Knochen- und Knorpelregeneration, die Verwendung von minimalinvasiven Techniken (Teil-Oberflächenersatz von Gelenken, Kypho- und Vertebroplastie an der Wirbelsäule, mikrochirurgische Bandscheibenoperationen) und computergestützte Operationen.
Die täglichen **Spezialsprechstunden** an den beiden Standorten gewährleisten ein hohes Maß an medizinischer Spezialisierung und hierdurch zugleich ein hohes medizinisches Niveau in der Patientenversorgung.
Ein enger fachlicher und persönlicher Austausch mit niedergelassenen Orthopäden und Unfallchirurgen sowie Allgemeinmedizinern und Internisten gewährleistet für unsere Patienten, dass auch nach einem stationären Aufenthalt die Nachbehandlung zeitnah und kompetent eingeleitet wird. Um diesen Austausch zu fördern und zudem die Qualität zu erhöhen finden regelmäßig entsprechende Fortbildungsveranstaltungen statt (Qualitätszirkel Kinderorthopädie, Orthopädie für Nichtorthopäden u. a.).

Mitarbeiter

Zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie und in Kooperation anderen chirurgischen Kliniken am Universitätsklinikum Essen werden umfangreiche Weiterbildungsinhalte vermittelt. Hierzu gehören unter anderem die folgenden Zusatzbezeichnungen:

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Common trunk („Basischirurgie“)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie (zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Spezielle Handchirurgie (zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Rheumaorthopädie
- Spezielle Kinderorthopädie

Die Klinik für Orthopädie ist an zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen aktiv beteiligt. Innerhalb der orthopädischen und unfallchirurgischen Fachgesellschaften beteiligen sich die Mitarbeiter der Klinik an der Erstellung einschlägiger Leitlinien, sind in die Begutachtung wissenschaftlicher Fragestellungen eingebunden und darüber in verschiedenen Gremien aktiv.

Herr Prof. . med. Jäger ist seit mehreren Jahren Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift „Orthopedic Review“ (medline gelistet).

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung beteiligt sich die orthopädische Universitätsklinik am sogenannten EQS-Verfahren der Landesärztekammer Nordrhein. Über 600 Endoprothesenimplantationen und über 1000 Arthroskopische Operationen (beide Betriebseinheiten) gewährleiten für unsere Patienten zudem ein hohes Maß an operativer Erfahrung und somit ebenso an fachlicher Expertise und Sicherheit. Dies bescheinigen uns auch externe Qualitätserfassungssysteme. So belegt die Orthopädie-Klinik im nationalen Vergleich wiederholt nach einer Studie der Krankenkassen Spitzenpositionen in der Hüft- und Kniegelenkendoprothetik.

Vergleichbares gilt für den Qualitätszirkel Kinderorthopädie, welcher durch die Landesärztekammer Nordrhein zertifiziert wurde. Neuropädiatrische Patienten werden gemeinsam mit der Kinderklinik in regelmäßigen Besprechungen begleitet. Vergleichbares gilt für die interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen. Hier erfolgt eine besonders enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Kliniken.

Darüber stellt die enge Kooperation zum unfallchirurgischen Fachgebiet auch bei fachübergreifenden Verletzungen eine optimale Behandlung unserer Patienten sicher. Beispielhaft hierbei sind die Versorgung periprothetischer sowie pathologischer Frakturen und die Behandlung von Tumorerkrankungen. Gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie werden schwierige Fälle jeden Monat im Sinne einer internen Qualitätssicherung erfasst und besprochen.

B-22.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

Kooperation mit der Klinik für Rheumatologie und Immunologie,
Prof. Dr. Ch. Specker, Kath. Krankenhaus St. Josef GmbH, Essen-Werden

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VC03)

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie vom „einfachen“ Bandscheibenvorfall bis zur schweren Verkrümmung der gesamten Wirbelsäule (Skoliose) ab, einschließlich Erweiterungen des Rückenmarkkanals (Dekompression) bei verschleiß- oder tumorbedingten Einengungen (Spinalkanalstenose) und Querschnittsyndromen, ebenso die operative und konservative Behandlung von Bandscheiben- und Wirbelkörperentzündungen (Spondylodiszitis) sowie Versteifungsoperationen (Spondylodesen) aller Teile der Wirbelsäule.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Aufrichtungsoperationen bei Rückenverkrümmungen bedingt durch angeborene Nerven- und Muskelerkrankungen (z.B. M. Duchenne). Außerdem bedient die Klinik die gesamte Bandbreite kindlicher Rückenveränderungen (wie Skoliose, M. Scheuermann, Wirbelkörperfehlbildungen u.a.) mit konservativer und operativer Therapie, wobei letztere auch sogenannte Wachstumssysteme (VEPTR, growing rods, Shillah-Technik) beinhaltet. In enger Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz (Klinik für Anästhesie) kümmern wir uns auch um Patienten mit chronischen Rückenschmerzen. Bei neuropathischen Beschwerden wird die SCS (Spinal Cord Stimulation) - Rückenmarkstimulation angeboten.

Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Essen (Univ.-Prof. Dr. med. U. Sure)

Kinderorthopädie (VO12)
Schwerpunkte der Kinderorthopädie sind die Hüftdysplasie im Neugeborenen- bis zum Erwachsenenalter, weiterhin die kindliche Hüftkopfnekrose (M. Perthes), das Hüftkopfgleiten (Epiphyseolyse) sowie die Klumpfuß-Therapie. Daneben wird das gesamte Spektrum der Kinderorthopädie abgedeckt, einschließlich entzündlicher, unfall- oder entwicklungsbedingter und angeborener Erkrankungen.
Für diese und alle weiteren häufigen kinder-orthopädischen Erkrankungen oder Missbildungen werden sämtliche konservative und operative Standard-Verfahren angeboten. Eine weitere Spezialisierung besteht im Bereich der Neuropädiatrischen Orthopädie mit der Behandlung spastischer Bewegungsstörungen sowohl konservativ mit Botulinumtoxin und Orthesen als auch operativ mit Weichteil- und Knochenkorrektureingriffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kliniken für Kinderheilkunde liegt ein weiterer Schwerpunkt bei orthopädischen Problemen durch vererbte Muskel- und Nervenkrankheiten.

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Tumore des Bewegungsapparates beinhalten Weichteil- und Knochentumoren. Die orthopädische Klinik behandelt diese interdisziplinär in engster Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen. Dabei stehen insbesondere Gliedmaßen erhaltende Eingriffe im Vordergrund.

Gelenkchirurgie (VC28)
Wann lässt sich ein Gelenk erhalten und in welchen Fällen muss ein Gelenk durch eine Endoprothese ersetzt werden? Mit dieser für viele Patienten entscheidenden und in Einzelfällen sehr schwierig zu beantwortenden Frage beschäftigt sich ein interdisziplinäres Team von Orthopäden und Unfallchirurgen. Neben dem Schwerpunktbereich Endoprothetik zählen Kreuzbandersatzoperationen, Bandrekonstruktionen, Knochen-Knorpeltransplantationen, Umstellungsosteotomien einschließlich von Beinverlängerungen sowie arthroskopische Eingriffe einschließlich höhergradiger Schwierigkeitsgrade an allen Gelenken zu unseren Behandlungsschwerpunkten.
Eine besondere Expertise besteht bei Endoprothesenwechseloperationen, der Versorgung periprothetischer Frakturen und bei der Implantation von Tumorendoprothesen. Unser Experten-Team behandelt Osteonekrosen und kritisch große Knochendefekte durch etablierte und innovative Behandlungstechniken. Hierzu gehört unter anderem die sog. advanced core decompression, wofür die Orthopädische Klinik als internationales Referenzzentrum zertifiziert wurde. Bei dieser Technik wird abgestorbener Knochen über einen minimal-invasiven Zugangsweg entfernt und der lokale Defekt mit Knochenersatzstoffen und regenerativen Therapieverfahren behandelt.

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung, -beratung, -seminare

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Mutter-Kind-Zimmer und Unterbringung Begleitperson
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

B-22.5 Fallzahl der Klinik

881 stationär behandelte Fälle

741 stationäre DRG-Fälle

B-22.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Krankheit der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß	70
2	M54	Rückenschmerzen	69
3	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße (z.B. Klumpfuß)	66
4	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	50
5	M21	Nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	41
6	D48	Tumor an n bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	39
7	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	35
8	M91	Knochen- und Knorpelverschleiß der Hüfte bzw. des Beckens bei Kindern und Jugendlichen - Perthes-Krankheit	32
9	M93	Knochen- und Knorpelkrankheit	28
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln	23

Angaben ohne an den Kliniken Essen Süd behandelte Fälle

B-22.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation (Offen chirurgische Revision eines Gelenkes)	251
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	114
3	5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	96
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	84
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	79
6	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	75
7	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	74
8	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	60
9	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	58
10	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	57

Angaben ohne an den Kliniken Essen Süd behandelte Fälle

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die aktuellen Sprechstundentermine und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserer Internet-Homepage: www.uk-essen.de/orthopaedische-kllinik

24-Stunden-Notfallambulanz

Orthopädische Notfälle außerhalb der Sprechstunden und Poliklinik (siehe unten) werden durch ein interdisziplinäres Team aus Orthopäden und Unfallchirurgen behandelt und somit ein Maximum an fachlicher Expertise gewährleistet.
Chirurgische Notaufnahme, Operatives Zentrum II, Ebene A2

Privatsprechstunde am Universitätsklinikum Essen

Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Montag 8:30 – 131:30 Uhr sowie täglich nach Terminabsprache
Terminvereinbarung mit Frau Häusler (Chefsekretariat I)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr
Freitag 8:00 - 14.30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 31 81

Poliklinik für Orthopädie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:00 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 31 83
Fax 02 01 / 723 - 58 35

Sprechstunde für Wirbelsäulen-Orthopädie und allgemeine Erwachsenenorthopädie (VO03)

Therapie von Wirbelsäulenleiden konservativ und durch minimal-invasive Verfahren, Wirbelsäulen-Instrumentierungen, Behandlung von Patienten mit Skoliose, primäre und sekundäre Knochentumoren bei Erwachsenen, Wirbelsäulendeformitäten, SCS (Spinal Cord Stimulation - Rückenmarkstimulation)
Oberarzt Priv-Doz. Dr. med. I. Michiels
Freitag 8:00 – 12:15 Uhr

Kindersprechstunden
Telefon 02 01 / 723 - 31 62

Sprechstunde für Kinderorthopädie (VO15)

Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit erworbenen und angeborenen Erkrankungen und Deformitäten, auch Behandlung von Erwachsenen mit typisch kinderorthopädischen Befunden wie Hüftdysplasie, spastischen Kontrakturen etc. Schwerpunkte sind Morbus Perthes, ECF, Hüftdysplasie, Klumpfuß und andere Fußfehlstellungen, Kontrakturen, kindliche Tumororthopädie, neuromuskuläre und chondrale/ossäre Syndrome.
Oberarzt Dr. med. M. Hövel
Dienstag 8:30 - 13:00 Uhr

Botulinumtoxin-Sprechstunde

Behandlung von Kindern mit flexiblen muskulären Kontrakturen, z.B. durch Spastiken
Mittwoch 13:30 - 15:00 Uhr

Neugeborenen-Hüftultraschall

Neugeborene und Kinder bis sechsten Lebensmonat mit Hüftdysplasie oder Reifungsverzögerung
Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Gipssprechstunde

Gipsanlagen, -kontrolle und -abnahmen sowie Verbandwechsel bei Kindern
Donnerstag 8:30 – 11:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Muskuloskeletale Tumorchirurgie, (VC24)

Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Sarkomen und Tumoren des Bewegungsapparates im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ-Ambulanz)

Beratung zur Einholung von Zweitmeinungen; gemeinsame Sprechstunde mit Onkologie und Strahlentherapie. Als Anerkennung für diese herausragende Kompetenz ist das Westdeutsche Tumorzentrum zur Durchführung der ambulanten Behandlung im Rahmen des §116B SGB V zugelassen. Damit wird vielen Patientinnen und Patienten auf der Basis eines normalen Überweisungsscheins die Möglichkeit zur hochkompetenten Beratung ermöglicht

Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Landgraeber (Orthopädie) gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. med. Täger und Facharzt Dr. med. Podleska (Unfallchirurgie)

Donnerstag 8:30 bis 16:00 Uhr

Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Kreymann und Mitarbeiterinnen

Telefon 02 01 / 723 – 85 313

Email sarkom@uk-essen.de

Betriebsteil im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden (VC36, VC37, VC38, VC66)

Sprechstunden zur Extremitäten-, Hand und -Schulter-Orthopädie (Oberärztin Dr. med. S. Herbstreit, Oberarzt Dr. med. S. Beck), arthroskopischen Chirurgie des Knie- und Sprunggelenkes, Umstellungsoperationen des Kniegelenkes (Oberarzt Dr. med. T. Albrecht) sowie eine Endoprothetik-Sprechstunde zur Behandlung von Patienten mit Cox- und Gonarthrose, nach TEP-Implantation, Durchführung minimalinvasiver Verfahren, Gelenkrekonstruktionschirurgie, Revisionsendoprothetik (TEP-Lockerung), septische Knochen- und Gelenkchirurgie,, rekonstruktive und wiederherstellende Chirurgie als Folge von Unfallfolgen, geriatrische Orthopädie, gelenkerhaltende Verfahren

Oberarzt Priv-Doz. Dr. med. H. Heep, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Landgraeber, Oberarzt Dr. med. Albrecht, Facharzt Dr. med. T. Classen, Fachärztin Dr. med. S. Herbstreit

Überweisung durch Chirurgen, Orthopäden oder Rheumatologen.

Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr, Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 40 89 - 21 10

Privatsprechstunde an den Kliniken Essen Süd (Essen Werden)

Mittwoch 10:00 – 14:00 Uhr sowie täglich nach Terminabsprache

Terminvereinbarung mit Frau Böhm (Chefsekretariat II)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14.30 Uhr

Telefon 0201 4089 2261

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-22.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22
Fachärzte:	13
Oberärzte	5
Assistenzärzte	16
Facharztqualifikationen	
Allgemeine Chirurgie	5
Orthopädie und Unfallchirurgie	11
Unfallchirurgie	1
Zusatzweiterbildungen	
Kinder-Orthopädie	1
Kinder-Rheumatologie	1
Manuelle Medizin / Chirotherapie	3
Notfallmedizin	4
Orthopädische Rheumatologie	2
Physikalische Therapie und Balneologie	5
Röntgendiagnostik	1
Spezielle Orthopädische Chirurgie	6
Spezielle Unfallchirurgie	1
Sportmedizin	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Chirurgie (Common trunk) - gemeinsam mit den anderen chirurgischen Kliniken und der Klinik für Unfallchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie (volle WB gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Kinder-Orthopädie und Kinder-Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Orthopädische Rheumatologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Sabine Keysberg	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		2
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		1
Praxisanleiter		1
Qualitätsmanagement		1

OP-Bereich und Poliklinik gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	OP-Bereich	12,5
	Poliklinik	17

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	5
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	

B-23 Klinik für Strahlenheilkunde

B-23.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Martin Stuschke**
Email	martin.stuschke@uni-essen.de
Sekretariat	Anneliese Gilberg / Brigitte Janhofer
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 23 21
Fax	02 01 / 723 - 59 60
Stellvertreter	PD Dr. med. Christoph Pöttgen
Telefon	02 01 / 723 - 20 56
Fax	02 01 / 723 - 56 10
Homepage	**http://www.uni-essen.de/strahlentherapie/**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 23 21 oder 02 01 / 723 - 20 56

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 20 56

Unsere Klinik

Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums werden hochspezialisierte Strahlentherpien für alle Tumorerkrankungen durchgeführt, bei denen ein Nutzen der Strahlentherapie besteht. Hierzu benutzen wir moderene Technologie, mit der umfangreiche Erfahrung besteht. Die Therapieangeboten werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt. Besondere Schwerpunkte der Klinik finden sich in der intensivierten bildgeführten Strahlentherapie von Lungenkarzinomen, Prostatakarzinomen, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren, Augentumoren und Sarkomen, sowie in der Strahlentherapie von Rezidivien. Intensitätsmodulation auch in Rotationstechnik, Stereotaxie, Atmungskontrolle und Brachytherapie sind dabei Bestandteile der therapeutischen Verfahren. Für die Festlegung der Tumorausbreitung stehen sensitive bildgebenden Verfahren zur Verfügung. Die simultane Chemotherapie wird bei vielen Krankheitsbildern genutzt. Neue Kombinationstherapien werden im Rahmen von Studien weiterentwickelt. Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie steht in enger Zusammenarbeit mit den operativen und nicht-operativen Kliniken des Universitätsklinikums Essen im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums sowie den Fachkliniken und Fachärzten der Region. Bei mehr als 50 Prozent aller Tumorpatienten ist eine Strahlenbehandlung im Laufe der Erkrankung angezeigt.

„Eine individuell schonende Strahlentherapie mit größtmöglicher lokaler Tumorkontrolle ist unser oberstes Ziel.“

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Stuschke

Forschung und Lehre

Forschungsprojekte der Klinik

- Anwendung einer Dosis-gesteigerten Präzisionsstrahlentherapie in Kombination mit simultaner Chemotherapie bei Tumoren mit hoher Rezidivwahrscheinlichkeit. Klinische Studien sind bei Lungenkarzinomen, Ösophaguskarzinomen, Kopf-Halstumoren, Prostata-Karzinomen, Hirnmetastasen und anderen Indikationen offen
- Weiterentwicklung multimodaler Therapiekonzept in enger Zusammenarbeit mit den chirurgischen und den internistisch-onkologischen Kliniken des Westdeutschen Tumorzentrums
- Anwendung und Optimierung der bildgeführten Strahlentherapie zur Kontrolle und Verbesserung der Präzision der täglichen Einstellung des Patienten am Therapiegerät. An den Linearbeschleunigern stehen zur Bildführung zur Verfügung: Cone-beam-Computertomograph, Megavolt-Computertomograph, dynamische Kilovolt- und Megavolt-Bilddetektionssyteme, optische 3D-Navigationssysteme auf der Basis von stereoskopischen Kamerasystemen, orthogonale Lasermarkierungssysteme
- Einbeziehung funktioneller Bildgebungsverfahren zur Bestrahlungsplanung (PET-CT, funktionelle MRT) sowie zur verbesserten Zielvolumenfestlegung.
- 4-dimensionale Bestrahlungsplanung der Therapie bewegter Tumoren. Hierfür steht ein eigener Computertomograph zur Verfügung, der durch ein Atmungssignal gesteuert wird.
- Weiterentwicklung der Therapie mit geladenen Teilchen
- Translationale Forschung in Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützen Graduiertenkollegs „molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort“.

Krankenversorgung

Therapiefestlegung in 15 interdisziplinären Tumorboards des Westdeutschen Tumorzentrums:

- Lungentumoren und thorakale Tumoren
- Gastrointestinale Tumoren
- Kopf-Halstumoren
- Brust und gynäkologische Tumoren
- Neuroonkologie
- Prostata und Tumoren der Harnwege und der Hoden
- Sarkome
- Melanome und Hauttumoren
- Lebertumoren
- Lymphome und Leukämien
- Augentumoren
- Tumoren bei Kindern
- Tumoren beim älteren Menschen
- Endokrine Tumoren
- Knochenmarktransplantation

Mitarbeiter

Ärztliche Mitarbeiter der Strahlenklinik sind Mitglieder der nationalen und interantialen Fachgesellschaften für Radioonkologie (DEGRO, ESTRO, ASTRO) und auf deren wisschaftlichen Fachtagungen bezüglich Weiterbildung und wissenschaftlichen Austauschs vertreten.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Zertifizierung im Rahmen der Organzentren des Westdeutschen Tumorzentrums:

- Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum
- Westdeutsches Magendarmzentrum
- Uni-Brustzentrum
- Hauttumorzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum Essen

Ziele und Ausblick

Über die regelmäßigen Erhebungen zur Patientenzufriedenheit haben wir die Möglichkeit, die Qualität der Patientenversorgung weiter zu verbessern.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Strahlenbehandlung bösartiger Tumoren

Für die Strahlentherapie bösartiger Tumoren stehen eine Vielzahl von Planungs- und Therapiegeräten zur Verfügung, die eine sehr effektive, individuell optimierte Strahlentherapie erlauben. Diese sind unter Punkt B 23.10 aufgeführt. Eingehende Erfahrungen bestehen mit der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT) mit Photonen. Es wird die IMRT in helikaler Rotationstechnik am Tomotherapiegerät und die dynamische intensitätsmodulierte Strahlentherapie an den übrigen Linearbeschleunigern der Klinik angeboten. Für die Bildführung der Strahlentherapie werden die Computertomographie und Röntgenbildaufnahmesysteme in Strahlrichtung und orthogonal hierzu eingesetzt. Zur Lagekontrolle des Patienten vor und während der Therapie stehen auch optische stereoskopische Kamerasysteme zur Verfügung. Es wird die atmungsgesteuerte Strahlentherapie durchgeführt. Kleine Tumoren werden mittels stereotaktischer Strahlentherapie behandelt. Ferner wird die Brachytherapie durchgeführt, wobei die Strahlenquelle direkt an den Tumor gebracht wird.

Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Strahlentherapie aller häufigen Tumoren und die Behandlung seltener Tumoren. Für die interdisziplinäre Therapiefestlegung stehen im Westdeutsche Tumorzentrum viele hochspezialisierte Tumorkonferenzen zur Verfügung, an denen spezialisierte Chirurgen, internistische Onkologen, Strahlentherapeuten und Diagnostiker teilnehmen. Zu den häufig behandelten Tumoren, für die besondere Therapieprogramme zur Verfügung stehen, gehören.

- Prostatakarzinome
- Lungentumoren, Tumoren des HNO-Bereiches
- Mammakarzinome

- Rektumkarzinome
- Lymphome , Sarkome
- Tumoren der Speiseröhre
- Analkarzinome
- gynäkologischen Tumore der Gebärmutter
- Hirntumoren, Augentumoren
- Rezidivtumoren nach vorausgegangener Strahlentherapie

Eine ggf. notwendige simultane Chemotherapie wird auf den Bettenstationen der Strahlentherapie durchgeführt.

Die Afterloading-Therapie bietet die Möglichkeit, eine die Strahlenquelle unmittelbar in oder an den Tumor heranzubringen. Zu den Tumoren, die mit dieser Bestrahlungstechnik behandelt werden, gehören:

- gynäkologische Tumoren
- Prostatakarzinome
- Tumoren der Speiseröhre
- Lungentumoren

Auch eine Reihe von primär gutartigen Erkrankungen kann entscheidend von einer strahlentherapeutischen Behandlung profitieren. Die Strahlentherapie wird z.B. erfolgreich eingesetzt bei:

- Hypophysenadenomen
- Akustikusneurinomen
- Arterio-Venösen-Malformationen
- Meningeomen
- endokrinen Orbitopathien
- degenerativen Gelenkerkrankungen

Im Rahmen einer palliativen Therapie bei insgesamt fortgeschrittener Tumorerkrankung werden Metastasen bestrahlt, mit dem Ziel, diese zurückzudrängen und langandauernd zu kontrollieren. So kann die Strahlentherapie zu einer deutlichen Besserung der Lebensqualität des Patienten beitragen. Die palliative Strahlentherapie wird insbesondere eingesetzt bei:

- Hirnmetastasen
- Knochenmetastasen
- Lebermetastasen

Die Strahlenklinik verfügt über eine Reihe von spezialisierten Einrichtungen und strahlentherapeutischen Spezialverfahren. Intensitätsmodulierte bildgeführte Strahlentherapie erlaubt eine Dosiserhöhung im Zielgebiet bei guter Gesamtverträglichkeit. Hierfür stehen spezielle Linearbeschleuniger und eine Tomotherapie-Einheit zur Verfügung. Mit der Ganzkörperstereotaxie können kleine Tumoren in wenigen Fraktionen kontrolliert werden.
Bei der Bestrahlungsplanung kann die funktionelle Bildgebung quantitativ berücksichtigt werden. So wird die Dosisverteilung an die Verteilung der Stoffwechselaktivität des Tumors im Patienten

angepasst, wodurch eine Schonung von gesundem Gewebe bei gleichzeitig maximierter Dosis im Tumorbereich erreicht werden kann.
Die in Kooperation mit der hiesigen Klinik für Urologie durchgeführte HDR-Brachytherapie erlaubt die Behandlung von Prostatakarzinomen unter Vermeidung der typischen operativen Nebenwirkungen und Risiken.
In enger Kooperation mit den Kliniken für Augenheilkunde erfolgt die Bestrahlung von Aderhautmelanomen. In Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen kann intraoperativ z.B. bei Brustkrebs wirksam bestrahlt werden.

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Zur stationären Therapie stehen zwei Stationen mit insgesamt 50 Betten zur Verfügung. Die qualifizierte Betreuung auf diesen Stationen durch ein speziell onkologisch geschultes Pflegepersonal trägt wesentlich zu einem möglichen Therapieerfolg bei.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patientinnen und Patienten
- Elektrisch verstellbare Betten

B-23.5 Fallzahl der Klinik

1.744 stationär behandelte Fälle
1681 stationäre DRG-Fälle

B-23.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	506
2	C79	Absiedlung (Augenhintergrundmetastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	123
3	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	102
4	C71	Gehirntumor	71
5	C32	Kehlkopfkrebs	55

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
6	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	50
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	50
8	C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	47
9	C04	Mundbodenkrebs	46
10	C02	Zungenkrebs	46

B-23.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	8.555
2	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	868
3	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung (Clips/Tantalum)	634
4	8-523	Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	327
5	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	269
6	8-526	Anbringen von radioaktivem Material auf der Haut in speziellen Packungen (Moulagen) zur Behandlung oberflächlicher Tumoren (Applikatortherapie)	263
7	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	159
8	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	144
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	68
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	23

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. M. Stuschke
Termin nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 21
Fax 02 01 / 723 - 59 60

Poliklinik für Strahlentherapie (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V, §116b SGB V)

Auch die Institutsermächtigung zur Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen ist vorhanden.
Montag und Dienstag 8:00 - 16:30 Uhr
Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 56
Fax 02 01 / 723 - 56 10

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Klinik für Strahlentherapie verfügt über eine sehr moderne Ausstattung zur Behandlung bösartiger Tumoren aller Körperregionen. Auch einige gutartige Erkrankungen werden behandelt. Besonders innovative Therapieprogramme werden für Rektumkarzinome, Lungentumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumoren und das Mammakarzinom, Lymphome, Ösophaguskarzinome, das Prostatakarzinom und pädiatrische Tumoren angeboten. Die Strahlenklinik ist Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-23.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5
Fachärzte:	12
Oberärzte	5
Assistenzärzte	11,5
Facharztqualifikation	
Radiologische Diagnostik	1
Radiologie	1
Strahlentherapie	12

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Volle Weiterbildung für Strahlentherapie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	27
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Bachelor	1
Hygienefachkraft	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	9
Palliativpflege	3
Zusastzweiterbildungen	
Basale Stimulation	2
Bobath	2
Mentoren	4
Praxisanleiter	1

Spezielles therapeutisches Personal

MTRA	20
Medizinphysikexperten	5

B-24 Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

B-24.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Heinz Günther Jakob**
Sekretariat	Petra Courvoisier
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 49 01
Fax	02 01 / 723 - 54 51
Email	info@wdhze.de
Leitende Obrärzte	
	Dr. med. J. Adam Piotrowski
Email	adam.piotrowski@uk-essen.de
	Priv-Doz. Dr. med. Matthias Thielmann
Email	matthias.thielmann@uk-essen.de
Homepage	**http://www.uni-essen.de/medizin/thorax/** **http://www.wdhze.de**

24-Stunden-Hotline über die Station Herz-Intensiv 1

Telefon 02 01 / 723 - 49 91

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 49 13
Fax 02 01 / 723 - 54 93

Unsere Klinik

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum operationsbedürftiger Herzerkrankungen inklusive Transplantation thorakaler Organe, der Herz und Lungen Unterstützungssysteme und der Aortenchirurgie. Weitere Schwerpunkte sind die minimal-invasive Herzchirurgie sowie die kathetergestützte Herzklappenimplantation und die Herzrhythmuschirurgie.
Unsere drei Operationssäle sind mit den besten Geräten ausgestattet. Sie erlauben es uns, alle derzeit gängigen operativen Verfahren im Bereich der Herz- und Thoraxchirurgie unter optimalen Bedingungen bei maximaler Patientensicherheit durchzuführen.
Zusätzlich verfügen wir über einen sogenannten „Hybridraum“, der erste seiner Art in Europa, eine Synthese aus Herzkatheterlabor und OP. Er ermöglicht erstmalig die gleichzeitige Behandlung des Patienten durch den Chirurgen und den Kardiologen. Therapie und Diagnose werden an einem Tisch zusammengeführt.

„Unser Ziel ist es, dass Patienten und ihre Angehörigen wieder ein normales Leben führen können.“

Univ.-Prof. Dr. med. Heinz Günther Jakob

Forschung und Lehre

Die Integration von Forschung und Lehre in den klinischen Alltag ermöglicht uns optimale Ergebnisse und medizinischen Fortschritt. Die ständige Suche nach Verbesserung bringt immer neue, wegweisende Verfahren hervor.

Forschung und nationale/internationale Studien

- Forschung zur Reduktion des Ischämie- und Reperfusionsschadens
- Herzinfarktforschung, Myokardiale Ischämiemarker, Ischämietoleranz
- Forschung zur Statinbehandlung vor Bypassoperation
- Moderne und neuartige biologische Herzklappen
- Rhythmuschirurgie
- Lungentransplantation, Herztransplantation
- Einfluss von Koronarstents auf nachfolgende Bypassoperationen
- Aneurysmachirurgie, Dissektionschirurgie, Aortenstents
- Mikrozirkulation
- Neurokognitive Funktion nach Herzoperation
- Kathetergestützte Herzklappenimplantation und -rekonstruktion
- Kathetergestützte Mitralklappenrekonstruktion
- Kathetergestützte Verfahren zur Herzinsuffizienzbehandlung
- DFG-Projekt: Kombination von Carotis-OP und Bypass-OP

Lehre

- Strukturierte Vorlesungen, Seminare und Praktika
- Symptomorientierte Vorlesungen
- Online Evaluation von Lehrveranstaltungen (EVALuna)
- Interaktive- und interdisziplinäre Seminare (Sandwich-Prinzip)
- Problem-basiertes Lernen
- Internet-basiertes E-Learning
- Praxisnahe Lernkonzepte (OSCE)
- Vorlesungsbegleitende, internet-basierte Lernumgebung (Moodle)
- Wöchentliche „Wet-Lab- und Naht-Kurse“

Krankenversorgung

Das Westdeutsche Herzzentrum wurde nach dem neuesten Kenntnisstand gebaut und mit modernstem und bestem medizinischen Gerät ausgestattet. Ein Team aus hochqualifizierten und hochmotivierten Ärzten, Pflegekräften und medizinisch-technischem Personal betreut Sie rund um die Uhr mit dem Ziel, Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden so schnell wie möglich wieder herzustellen. Zusätzlich haben wir größten Wert auf eine freundliche und annehmliche Ausstattung der Station und der Patientenzimmer gelegt.

Mitarbeiter

Weiterbildungsveranstaltungen

Es besteht ein strukturietes Fortbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter

- Montagsfortbildung - wissenschaftliche und klinische Themen aus allen Bereichen
- Dienstag: - Intensivmedizinische Fortbildung
  - Kardiochirurgische/Kardiologische Konferenz
  - Röntgenkonferenz
- Donnerstag: „Wet-Lab-Kurs, Naht- und Anastomosentraining

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Einen besonderen Schwerpunkt haben wir in unserer Klinik auf die Bekämpfung der sogenannten „Krankenhauskeime“ gelegt. Um dieses Problem so effektiv wie möglich anzugehen, hat die Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie ein umfassendes Hygiene-Konzept entwickelt. Dadurch ist es uns gelungen, das Komplikations-Risiko durch diese resistenten Erreger zu minimieren.

Öffentliche Aktionen

Nationale und internationale Kongresse

- Die Klinik für Herz- Thoraxchirurgie ist auf nationalen und internationalen Kongressen jährlich vertreten.
- Essen Live / Aortic Live - Liveoperationen und wissenschaftlicher Kongress
- Jährliche, wissenschaftliche Kongressveranstaltungen für Zuweiser und Interessierte

Ziele und Ausblick

Unser Ziel ist eine stetige Weiterentwicklung der universitären Herzchirurgie zum Wohle der Patienten in freundschaftlicher und kooperativer Zusammenarbeit mit den benachten Fachdisziplinen.

B-24.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Koronarchirurgie / Bypasschirurgie (VC01)

- Total arterielle Revaskularisation
- minimal-invasive-/„off-pump“-Koronarchirurgie

Minimal-invasive Herzklappenchirurgie (VC03)

- Schlüssellochchirurgie (endoskopische Chirurgie) der Mitral- und Trikuspidalklappe, Septumdefekte und Herztumore
- Herzklappenrekonstruktion (Aorten-, Mitral-, Trikuspidalklappe)

Kathetergestützte Herzklappenchirurgie (VC03)

- Kathetergestütze Aortenklappenimplantation (transfemoral, transapikal, transaxillär und transaortal)
- Transapikale Mitralklappenrekonstruktion

Chirurgische Behandlung und kathetergestützte Intervention der Aorta (VC16)
- Akute und chronische Dissektion (Wandzerreißung) der thorakalen Aorta
- Aortenaneurysmachirurgie und intraluminales Aortenstenting
- Große Aortenchirurgie (klassische Aortenchirurgie in Kombination mit offenes Aortenstenting)

Transplantationschirurgie (VC07, VC25)
- Großes Programm zur Transplantation von Herz und Lunge, Evaluation von Patienten zur Lungentransplantation und Herztransplantation, Vorbereitung der Patienten, Transplantation und Nachsorge nach erfolgter Transplantation mit Koordination der Therapie und Kontrolluntersuchungen.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Ruhrlandklinik sowie den Kliniken aus Essen und NRW

Chirurgische Therapie der Herz- und Lungeninsuffizienz
- Modernste chirurgische Strategien zur Behandlung der terminalen Herzinsuffizienz
- Implantation mechanischer uni- und biventrikulärer Herzunterstützungssysteme
- Implantation mechanischer Unterstützungssysteme zur Behandlung des akuten Lungenversagens sowie zur Behandlung des akuten Herz- und Lungenversagens (veno-venöse bzw. arterio-venöse ECMO)
- Kathetergestützte Verfahren zu Behandlung der Herzinsuffizienz

Rhythmuschirurgie (VC05, VC06)
- Minimalinvasive (endoskopische) Ablationsverfahren
- Defibrillatorverfahren (Ein- bis Drei-Kammersysteme)

Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
- Im Adoleszenten- und Erwachsenenalter

Lungenarterienembolektomie (VC08)
- Chirurgische Behandlung der akuten und chronischen Lungenembolie

Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
- Akute und chronische Formen

Eingriffe am Perikard (VC10)
- z.B. bei Panzerherz

Gut- und bösartige Neubildungen am Herzen (VC24)
Minimal-invasive (endoskopische) oder konventionelle chirurgische Behandlung von Herztumoren

Thoraxchirurgie (VC11)
- Gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge und des Mediastinums in Kombination mit und ohne Herzeingriffe

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
  Spezielles interdisziplinäres Mobilisationskonzept, 2009 Pflegepreis Essen
- Atemgymnastik
- Basale Stimulation
- Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Trauerbegleitung

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer, mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten - zum Teil
- Kostenlose Getränkebereitstellung Mineralwasser, Tee, Säfte
- Radio, Fernsehen

B-24.5 Fallzahl der Klinik

1.700 stationäre DRG-Fälle

B-24.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	704
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	325
3	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit - pulmonale Hypertonie	124
4	I21	Akuter Herzinfarkt	93
5	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	86
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	38

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
7	J44	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	37
8	T82	Komplizierte Eingriffe durch Implantationen anderenorts von Herzklappen oder Herzschrittmachern	37
9	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	25
10	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	22

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.906
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	535
3	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe (inkl. minimal-invasive endoskopische Mitralklappenchirurgie)	474
4	5-379	Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	299
5	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	259
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	258
7	5-354	Operation an Herzklappen	192
8	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	150
	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	136
	5-341	Operation am Mittelfell (Mediastinum)	127

Kompetenzprozedur gemeinsam mit der Klinik für Kardiologie

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-35a	Kathetergestützte Aortenklappenimplantation	135

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz
Ab 15:30 Uhr steht die Notfallambulanz im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung
Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz
Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. H. Jakob
Terminvereinbarung mit Frau P. Courvoisier
Telefon 02 01 / 723 - 49 01

Anmeldung und Terminvereinbarung für Herz-Thoraxchirurgie
(Poliklinik und Hochschulambulanz nach §117 SGB V)
Montag bis Donnerstag 7:30 - 16:00 Uhr
Freitag 7:30 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 49 13
Fax 02 01 / 723 - 54 93

Allgemeine Sprechstunde
Behandlung von Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen, allgemeine Beratung

Aneurysmasprechstunde (VC16)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aorta.
Oberarzt Dr. med. K. Tsagakis
Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr
Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Koronarchirurgie“(VC01)
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann
Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Rhythmuschirurgie“ (VC05, VC06)
Oberarzt Dr. med. W. Weissenberger
Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Klappenchirurgie“ (VC03)
Endoskopische Mitral- und Trikuspidalklappenchirurgie
Oberarzt Dr. med. K. Tsagakis, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann
Nach Vereinbarung

Kathetergestützte Klappenimplantation
Transapikale, transfemorale, transaxilläre Klappenimplantation
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann, Dr. med. D. Wendt
Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Minimal-invasive Herzchirurgie“
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Thielmann
Nach Vereinbarung

Transplantationssprechstunde (VC07, VC25)
Vorbereitung und Anschlussbehandlung von Patienten mit terminalen Erkrankungen des Herzens und der Lunge, insbesondere die Vorbereitung und Nachsorge einer Lungen- oder Herztransplantation bzw. mechanischen Herz- und Lungenunterstützung
Priv.-Doz. Dr. med. A. Koch, Oberarzt Dr. med. N. Pizanis
Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 49 11 Fr. Grafflage

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-24.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34
Fachärzte	22
Oberärzte	10
Assistenzärzte	12
Facharztqualifikationen	
Anästhesiologie	1
Gefäßchirurgie	2
Herzchirurgie	13
Thoraxchirurgie	2
Viszeralchirurgie	3
Innere Medizin und Allgemeinmedizin	3
Physiologie	1
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	2

Die Klinik für Thoraxchirurgie besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Herzchirurgie nach bisheriger und aktueller Weiterbildungsordnung (48 Monate), außerdem die Weiterbildungsermächtigung für die Basisweiterbildung Chirurgie (24 Monate).
Die Klinik verfügt außerdem über die Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (24 Monate).

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegem. (FH) Esengül Pohl	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	98
	OP-Bereich	16,5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		5
Krankenpflegehelfer/ -innen		3
Operationstechnische Assistenz		1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		3
Intensivpflege und Anästhesie		26
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Operationsdienst		7
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		29
Praxisanleiter		2
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz		1

Poliklinik im Herzzentrum

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	7
Physiotherapeuten	6
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
Service Assistent	1

B-25 Klinik für Unfallchirurgie

B-25.1 Daten zur Klinik

Komm. Direktor für den chirurgischern Bereich

	Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Email	marcus.jaeger@uk-essen.de
Sekretariat	Karin Freitag
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 13 10
Fax	02 01 / 723 - 56 29

Komm. Direktor für den intensivmedizinischen Bereich

	Prof. Dr. med. Christian Waydhas
Email	christian.waydhas@uk-essen.de
Sekretariat	Elke Gierend
Telefon	02 01 / 723 - 13 01
Fax	02 01 / 723 - 56 29
Stellvertreter	Priv. Doz. Dr. med. Sven Lendemans
Email	sven.lendemans@uk-essen.de
Sekretariat	Angelika Barth
Telefon	02 01 / 723 - 13 12
Fax	02 01 / 723 - 59 36

Homepage **http://www.uni-essen.de/unfallchirurgie/**

Notaufnahme 24 Stunden täglich

Telefon 02 01 / 723 - 13 41

Ambulante und stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31

„Haben Sie eine frische Verletzung erlitten oder leiden Sie an den Folgen einer Verletzung oder einer Tumorerkrankung von Weichgeweben oder Knochen? Wir sind für Sie da! Unser kompetentes Team und unsere Spezialisten geben ihr Bestes, Ihre Gesundheit schnellst- und bestmöglich wieder herzustellen.“

Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger

Unsere Klinik

Unsere Klinik der Maximalversorgung bietet das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie an:

- Die Behandlung von frischen Verletzungen und Frakturen
- Die Therapie von Verletzungsfolgen
- Die interdisziplinäre Therapie von Sarkomen und anderen bös- und gutartigen Tumoren der Weichteilgewebe und des Bewegungsaparates (Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum - WTZ)
- Die Handchirurgie
- Die traumatologische Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie insbesondere auch von komplexen Verletzungen
- Die arthroskopische Chirurgie speziell auch der vorderen und hinteren Kreuzbandplastik

Zusammen und in enger Kooperation mit der Klinik für Orthopädie decken wir das gesamte Spektrum von Verletzungen, Erkrankungen und Störungen des Bewegungsapparates bei Kindern und Erwachsenen ab. Die Klinik zeichnet sich durch eine hohe Interdisziplinarität mit der Klinik für Orthopädie, dem Westdeutschen Tumorzentrum sowie der Klinik für Neurochirurgie u.a. aus – viele Behandlungskonzepte werden im Rahmen von gemeinsamen Konferenzen und Besprechungen erstellt (z. B. gemeinsame Frühbesprechung mit der Klinik für Orthopädie, interdisziplinäre Tumorkonferenzen)

Die Klinik ist überregionales Traumazentrum des „TraumaNetz Ruhr“ und damit Referenzklinik für die Behandlung schwerstverletzter Patienten in der gesamten Region mit einer der höchsten Patientenzahlen in Deutschland. Die Zulassung der Klinik zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften unterstreicht die herausragende Stellung der Klinik. Die hohe Expertise in der Akutversorgung unserer Patienten wird durch eine Intensivstation, die auf die Behandlung schwerstverletzter und postoperativer Patienten des Gebiets spezialisiert ist, und den Notarztwagenstandort am Universitätsklinikum unterstrichen.

Das Westdeutsche Tumorzentrums (WTZ) am Universitätsklinikum Essen ist im Rahmen einer Förderinitiative der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum (Comprehensive Cancer Center) ausgezeichnet. Der Schwerpunktbereich „Weichteilsarkome“realisiert die Behandlung von Krebserkrankungen des Bewegungsapparates. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Innere Medizin/Tumorforschung, der Klinik für Kinderheilkunde III, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.
Durch die Integration zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist für alle Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet.

Die Tumorchirurgie am WTZ ist außerdem deutschlandweit eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion. Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen bei der Entwicklung gewebeschonender Methoden Die interdisziplinäre Sarkomkonfernz ist aktives Mitglied in der EORTC und der Gruppe Weichteil- und Knochentumoren (STBSG). Unseren Patienten wird die Teilnahme an allen offenen europäischen Phase II und Phase III Studien angeboten.

Gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für die Basis-Chirurgie, für die Gebietsbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie, für die spezielle Unfallchirurgie, für die Handchirurgie und für die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin sowie Notfallmedizin.

Forschung und Lehre

Forschung und Lehre werden in enger Kooperation und zusammen mit der Klinik für Orthopädie realisiert. Der experimentelle Schwerpunkt der Klinik für Unfallchirurgie wird durch das Labor „Chirurgische Forschung Orthopädie/Unfallchirurgie“ abgebildet und professionell durch die Tätigkeit von einschlägig ausgebildeten Naturwissenschaftler sowie von naturwissenschaftlich ausgerichteten Medizinern realisiert. Ab dem Jahr 2011 werden die Inhalte der Hauptvorlesung synergistisch mit dem orthopädischen Fachgebiet abgestimmt.

Studien und Forschungsprojekte der Klinik:

- Volumenersatzmittel und Sauerstoffträger im hämorrhagischen Schock (Blutungsschock)
- Protektive Substanzen bei schwerem Trauma
- Gerinnungstherapie nach schwerem Trauma
- Einfluss der Entzündungsreaktion auf die Schmerzempfindung, LPS induzierte Veränderungen zentralnervöser Funktionen, Konditionierbarkeit der LPS-induzierten Endotoxintoleranz, Low-dose LPS im Menschenmodel: Einfluss auf Sickness behaviour und immunologische Parameter
- Ursachen für die Lockerung von Endoprothesen und therapeutische Maßnahmen zu deren Vermeidung und Behandlung
- Isolierte Extremitätenperfusion bei Weichteilsarkomen und malignen Tumoren der Extremitäten
- Mininimalinvasive, winkelstabile Osteosyntheseverfahren für Gelenk- und gelenknahe Frakturen
- Immunmodulation bei Sepsis – Erforschung von Pathomechanismen und therapeutischer Ansätze
- Charakterisierung zellulärer Mechanismen bei der Entstehung der Immunsuppression nach Weichteiltrauma
- Dysfunktion von Dendritischen Zellen während der polymikrobiellen Sepsis
- Therapie der chronischen Immunsuppression nach polymikrobieller Sepsis

Die Forschungsprojekte werden in Kooperation mit einer Vielzahl von Forschungsinstituten, Kliniken, unterstützt durch öffentlichen Fördereinrichtungen (z.B. DFG), Klinikumsinternen Fördermaßnahmen (IFORES) und anderen Drittmitteln durchgeführt.

Krankenversorgung

Die Klinik für Unfallchirurgie ist ein Referenz- und Zuverlegungszentrum der ganzen Region für die Behandlung komplexer Verletzungen und Frakturen (z.B. Wirbelsäule, Becken, Gelenkbrüche), Patienten mit Sarkomen und muskuloskelettalen Tumoren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie, Schwerstverletzten und Patienten mit Komplikationen. Dies drückt sich beispielsweise in der ständig steigenden Fallschwere unserer Patienten aus.
Als qualitätssichernde Maßnahmen sind die interdisziplinären Konferenzen (z.B. Sarkomkonferenz, Schockraumzirkel) und die Teilnahme an externen Qualitätsregistern (Traumaregister, EORTC, Sektion Qualitätssicherung der DIVI, Qualitätssicherung bei hüftnahen Oberschenkelfrakturen) fester Teil unserer Tätigkeit.
Bereits im Jahr 2011 wurden sämtliche Operationssäle mit neuen Operationstischen und Beleuchtung ausgestattet. Die Notaufnahme und der Bereich für die Aufnahme von Patienten mit ambulanten Operationen wurden ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Um den Komfort für unserer Patienten zu verbessern werden im Laufe des Sommers 2012 die gesamten Bettenstationen der Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie die Intensivstation renoviert und modernisiert.

Mitarbeiter

Die ärztlichen Mitarbeiter erhalten strukturiert Schulungen und Trainingskurse in der Behandlung Schwerstverletzter (z.B. ATLS-Kurs, Advanced Trauma Life Support), in Operationstechniken (AO-Kurse, spezielle Schulungen am Haus, spezielle Operationskurse), Krankenhaushygiene und v.a.. Sie erhalten Gelegenheit regelmäßig an Fortbildungs- und Kongressveranstaltungen teilzunehmen. Wöchentlich findet zusammen mit der Klinik für Orthopädie eine interne Weiterbildung (die Dienstagsfortbildung) statt. Zahlreiche Fach- und Oberärzte sind ihrerseits regelmäßig als Dozenten bei Fortbildungsveranstaltungen, nationalen und internationalen Kongressen und wissenschaftlichen Fachveranstaltungen tätig.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Klinik ist als überregionales Traumazentrum (höchste Versorgungsstufe) im „TraumaNetz Ruhr“ zertifiziert.

Öffentliche Aktionen

Mitarbeiter der Klinik für Unfallchirurgie sind regelmäßig und in großem Umfang als Redner, Dozenten und Tutoren auf wissenschaftlichen Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland tätig.

Ziele und Ausblick

Vorrangiges Ziel ist es, die Qualität der medizinischen Versorgung auf dem hohen Niveau fortzuführen und weiter auszubauen in dem die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter verstärkt, neue Behandlungstechniken nach kritischer Bewertung eingeführt, und verbesserte Behandlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Sehr wichtig ist uns ebenso die Zufriedenheit der Patienten – verschiedene Maßnahme des letzten Jahres sind weiter oben bereits angeführt.

Wir arbeiten ständig an deren Verbesserung weiter. So sind umfangreiche bauliche Verbesserungen konkret geplant, organisatorische Verbesserungen im Bereich der Sprechstundenorganisation, der Sekretariate, der Prozedur zur stationären Aufnahme und Operationsvorbereitung bereits umgesetzt. Die aktuelle Befragung unsere Patienten durch die Firma Picker wird uns weitere Ansatzpunkte zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit aufzeigen

B-25.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Bandrekonstruktionen/ Plastiken (VC27)

Kreuzbandersatz und besonders auch Ersatz des vorderen und hinteren Kreuzbandes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes und des Halses (VC32, VC33)

Das Universitätsklinikum Essen ist als überregionales Traumazentrum mit allen rund um die Uhr verfügbaren Fachabteilungen für die Behandlung von Schwerverletzten, besonders auch Kopfverletzungen prädestiniert. Sowohl die Diagnostik (Computer- und Kernspintomographie, interventionelle Radiologie mit Angiographie, CTA etc.) als auch die Therapie (Neurochirurgie, Intensivmedizin, Neurologie etc.) basieren auf neuesten Geräten, Techniken und Wissen. Die Behandlung der Patienten folgt international geltenden Behandlungskonzepten.

Für die Behandlung von Verletzungen des Kopfes stehen rund um die Uhr die Kliniken für Neurochirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde sowie die Mund-Gesichts-Kiefer-Chirurgie bereit (mindestens Facharztniveau).

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Verletzungen des Thorax ereignen sich meist im Rahmen von Mehrfachverletzungen (Polytrauma). Für die Behandlung dieser Verletzungen/Patienten verfügt die Unfallchirurgie über einen komplett ausgestatten Schockraum mit einem rund um die Uhr verfügbaren Schockraum-Team, das Verletzte jeder Art und Schwere nach den modernsten Behandlungskonzepten betreut. Bei schwerst Verletzten erfolgt die Intensivbehandlung auf einer spezialisierten unfallchirurgischen Intensivstation, bis die akute Lebensgefahr vorüber ist.

An der Behandlung von Verletzungen des Thorax stehen rund-um-die Uhr u.a. die Kliniken für Thorax- und Herz-Chirurgie sowie Kardiologie auf Facharztniveau bereit.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Für diese Verletzungen verfügt die Klinik über ein „rund um die Uhr-Angebot“ modernster Untersuchungsmethoden einschließlich der 3D-Bildgebung. Zur Behandlung von unfallbedingten und auch degenerativen Veränderungen des Schultergelenks verfügt die Klinik über den regional anerkannten Schwerpunkt „Sporttraumatologie/Gelenkchirurgie“. Hier wird das gesamte Repertoire der arthroskopischen und minimal-invasiven Behandlungsverfahren, natürlich für alle großen Gelenke, angeboten.

Die Betreuung der Patienten erfolgt sowohl vor und auch nach Durchführung operativer Maßnahmen durch das darauf spezialisierte Team (Arthro-Team) in der entsprechend dafür vorgesehenen Spezialsprechstunde.

Selbstverständlich sind für die Behandlung von Knochenbrüchen des Schultergelenks und des Oberarms polyaxiale winkelstabile Implantate und Nägel Bestandteil der Osteosynthesetechniken. Die kompetente Physiotherapie im Klinikum ermöglicht einen frühzeitigen Beginn der Rehabilitationsmaßnahmen und den fließenden Übergang in die weitere Rehabilitation um ein optimales Behandlungsergebnis erreichen zu können. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes unterstützen Patienten und Familien bei der Wiedereingliederung in den Alltag.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Die Übernahme der Behandlung bei frischen Brüchen und fehlgeschlagenen Behandlungen komplexer und auch veralteter Verletzungen des Ellbogens und des Handgelenks ist eine besondere Aufgabe der Klinik. Mit Hilfe minimal-invasiver und frühfunktioneller Therapiestrategien (z.B. Bewegungs-Fixateur) können sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Die Vernetzung mit den Fachärzten in den Praxen ist nicht nur für diesen Bereich von besonders großer Bedeutung.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Der Schwerpunkt für Handchirurgie in der Klinik für Unfallchirurgie wird durch Prof. Dr. med. J. R. Oberbeck und Dr. med. D. Schmitz geleitet. Aufgrund der traditionellen Verankerung dieses Schwerpunktes in der Unfallchirurgie liegt für diesen Bereich eine herausragende Kompetenz für die Behandlung von Unfallverletzungen vor. Durch die aktive Einbindung in die nationale Sektion für Handchirurgie verfügen die Mitarbeiter in diesem Schwerpunkt über den Zugang zu den besten Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten. Für diesen Schwerpunkt ist die Verzahnung mit der kompetent angebotenen Handchirurgie im Bereich der anderen Kliniken in Essen und mit den Kolleginnen und Kollegen in den Praxen besonders wichtig und fruchtbar.
Durch die Vernetzung mit den Kliniken für Kinderheilkunde, Orthopädie und Neurologie können auch Erkrankungen aus diesen Bereichen kompetent behandelt werden. Durch die Verbindung mit dem Schwerpunkt Tumoren ist hier eine auch im nationalen Vergleich ganz besonders herausragende Kompetenz vorhanden.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Diese erfolgt im Rahmen der Akutversorgung. Die elektive Fußchirurgie (Hallux valgus, diabetischer Fuß etc.) stellt keinen Schwerpunkt der Klinik dar.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Akutversorgung von hüftnahen Frakturen mittels Osteosyntheseverfahren oder aber der Endoprothetik. Die Behandlung von Komplikationen nach Osteosynhesen verlangt ganz besonders hohe operations- und implantat-technische Vorraussetzungen die in dieser Klinik mehr als erfüllt sind. Insbesondere die Anwendung modularer Spezial- und silberbeschichteter Prothesen ist hier möglich.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Neben der Notfallversorgung werden diese Patienten durch das spezialisierte „Arthro-Team“ im Rahmen des Schwerpunktes Gelenkchirurgie betreut. In der entsprechenden „Gelenksprechstunde“ werden besonders Patienten mit Sportverletzungen untersucht und behandelt. Die Sporttraumatologie am Universitätsklinikum ist neben den allgemein üblichen Verfahren der Gelenkspiegelung besonders für die Ersatzoperationen bei vorderen und speziell bei hinteren Kreuzbandrupturen bekannt.

Metall-/ Fremdkörperentfernungen (VC26)
Metall- und Fremdkörperentfernungen werden durchgeführt

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Im Rahmen des Versorgungsauftrages als Klink der maximalen Versorgungsstufe besitzt die Wirbelsäulenchirurgie einen besonders hohen Stellenwert. Dies wird auch durch die damit verbundene enge Vernetzung mit den Kliniken für Neurochirurgie und Orthopädie deutlich. Der unfallchirurgische Bereich „Wirbelsäule“ wird von Herrn Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans kompetent und mit großer Expertise geleitet. Hierbei stehen die Diagnostik und Behandlung von Unfallverletzungen im Vordergrund. Darüber hinaus und in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Kliniken (Klinik für Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie) werden ebenso Osteoporose bedingte Brüchen, sowie die Behandlung von Tumoren und Entzündungen der Wirbelsäule behandelt. Die Anwendung minimal-invasiver Stabilisierungen, der Wirbelkörperersatz und die Ballonkyphoplastie sind dabei die herausragenden Behandlungsschwerpunkte. Verbunden mit der Eigenschaft als überregionales Traumazentrum innerhalb des Traumanetzwerkes Ruhrgebiet ist auch die rasche und fließende Überleitung der behandelten Patienten in die entsprechenden Rehabilitationseinrichtungen gewährleistet.

Septische Knochenchirurgie und Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC30, 31)
Durch die Expertise sowohl in der Knochenchirurgie als auch in der rekonstruktiven Chirurgie wird das gesamte Spektrum der Behandlung angeboten. Dies betrifft sowohl die chirurgische als auch die medikamentöse Infektsanierung, die Stabilisierung mit Osteosynthesematerial, insbesondere die modernsten Verfahren der externen Fixation und letztlich die Weichteildeckung einschließlich lokaler Lappenplastiken. Auch die sekundäre Rekonstruktion ausgedehnter Knochendefekte, beispielsweise durch Kallusdistraktion gehört hier zum Repertoire der Behandlungsmöglichkeiten, Zur Diagnostik dieser sehr komplexen Krankheitsbilder stehen alle Möglichkeiten der funktionellen Diagnostik (Nuklearmedizin, Gefäßdarstellung etc.) und der Schnittbilddiagnostik (Computertomographie, Kernspintomographie) zur Verfügung.

Tumorchirurgie (VC24)
Am Universitätsklinikum ist innerhalb des Westdeutschen Tumorzentrums das Zentrum für die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen des Bewegungsapparates (muskuloskelettale Tumoren) angesiedelt. Die Behandlung von Knochen- und Weichteilkrebs erfolgt interdisziplinär mit fachübergreifendem Ansatz. So hat die Medizinische Fakultät mit der Einrichtung einer W2-Professur für Sarkomchirurgie im Jahre 2011 innerhalb der Klinik für Unfallchirurgie diesen Bereich besonders gewürdigt. Personell integriert Herr Prof. Dr. med. G. Täger das interdisziplinäre Team unter Beteiligung der Klinik für Onkologie und Strahlentherapie, der Klinik für Kinderheilkunde und den benachbarten chirurgischen Disziplinen (Allgemeinchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie). Die überregional weit herausragende Qualität des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie des Institutes für Pathologie und Neuropathologie sind gleichzeitig Garanten und Qualitätsindikatoren für die optimale Behandlung der Patientinnen und Patienten. Die Behandlungskonzepte werden entsprechend zu den nationalen und internationalen Empfehlungen, aber angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Patienten in der wöchentlichen Tumorkonferenz („Sarkomkonferenz“) erstellt.
Neben den ohnehin bestehenden modernsten Therapiemöglichkeiten (Tumorendoprothetik, Knochenregeneration,) verfügt der Bereich über eine ganz besonders privilegierte Behandlungsmöglichkeit: Mit der isolierten Extremitätenperfusion (ILP) beabsichtigen wir funktionseinschränkende oder zur Behinderung führende Operationen und sogar drohende Amputationen der Gliedmaßen zu vermeiden.

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
In 10 Intensiv- und 4 Intermediate Care-Betten werden kritisch kranke Patienten postoperativ, nach Polytrauma oder bei schwerer Sepsis mit einer darauf spezialisierten Intensivmedizin, abgestimmt auf die Erfordernisse und Besonderheiten dieser Erkrankungszustände betreut. Im Jahr werden ca. 1000 Patienten unter Anwenung der modernen Überwachungs- und Therapieverfahren behandelt.

Notfallmedizin (VC71)
Der Notarztwagen der Stadt Essen am Universitätsklinikum versorgt jährlich etwa 3.500 Notfallpatienten mit bedrohlichen oder lebensgefährlichen Störungen. Er wird gemeinsam von der Klinik für Unfallchirurgie und der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betrieben. Die eingesetzten Notärzte verfügen aufgrund ihrer intensivmedizinischen oder anästhesiologischen Erfahrung über hervorragende Kompetenz in der Versorgung aller Arten medizinischer Notfälle. Für die Versorgung bei Großschadensereignissen oder komplexen Notfallsituationen steht mit der Leitenden Notarztgruppe ein Team besonders erfahrener Notärzte rund um die Uhr zur Verfügung, um zusammen mit der Feuerwehr Essen die Behandlung der Patienten in diesen oft schwierigen Versorgungssituationen zu koordinieren.
In enger Kooperation mit der Feuerwehrschule und der Feuerwehr Essen erfolgt die Ausbildung von Rettungssanitätern und Rettungsassistenten, die jährliche Fortbildung und Nachschulung des nicht-ärztlichen Rettungsdienstpersonals sowie die Einweisung und Fortbildung von Notärzten.

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Bewegungstherapie
- Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
  Palliativmedizin im Verbund mit der Inneren Klinik (Tumorforschung) und dem dort angesiedelten Palliativzentrum
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie: inklusive erweiterter ambulanter Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie
- Präventionskurse
- Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management in der Klinik für Anästhesiologie
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  Onlineservice für Tumorpatienten und Osteoporosepatienten
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot, z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
- Wundmanagement - eine Wundsprechstunde ist vorhanden

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle in jedem Zimmer
- Mutter-Kind-Zimmer ist im Bedarfsfalle möglich
- Teeküche für Patienten - Tee und kalte Getränke stehen jederzeit zur Verfügung

B-25.5 Fallzahl der Klinik

2.107 stationär behandelte Fälle
1.722 stationäre DRG-Fälle

B-25.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	138
2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	131
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	130
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	130
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	123
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	106
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	81
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	72
9	D48	Tumor an n bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	46
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln	46

B-25.7 Prozeduren nach OPS

Top-10-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung (Osteosynthese) der Knochenteile (Schrauben, Platten)	251
2	5-790	Einrichten (Reposition) von Knochenbrüchen oder Verletzungen der Wachstumsfugen und Befestigung (Osteosynthese) der Knochenteile mit Schrauben, Platten, Nägeln etc.	214
3	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	210
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	178
5	5-852	Entfernen (Resektion) von Tumoren des Bewegungsapparates (gut- und bösartige Weichteiltumoren, insbesondere Sarkome)	153
6	5-782	Operative Entfernung (Resektion) von erkranktem Knochengewebe z.B. bei Knochentumoren, Knocheninfektionen etc.	142

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
7	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	137
8	5-839	Operation an der Wirbelsäule	134
9	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	129
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	111

Die Anzahl der Polytraumapatienten lässt sich in dieser Darstellung nicht abbilden.
2010 wurden in der Klinik 274 Polytraumapatienten behandelt. Dies ist die zweithöchste Zahl an Schwerstverletzten von allen Traumazentren in Deutschland und im europäischen Ausland, die am TraumaRegister der DGU teilnehmen (N=266).

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz, einschließlich BG-Heilverfahren (Arbeitsunfälle)
Für Notfälle ständig geöffnet
Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans (D-Arzt), Oberarzt Dr. med. D. Schmitz (Stv. D-Arzt),
Oberarzt Dr. med. J.P. Kluy
Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 13 41
Notfallpforte 02 01 / 723 - 13 42

Privatsprechstunde
Beratung und Behandlung bei Verletzungen und Verletzungsfolgen des Bewegungsapparates sowie der Wirbelsäule und des Beckens
Univ.-Prof. Dr. med. M. Jäger
Priv. Doz Dr. med. S. Lendemans
Montag 13:00 Uhr - 16:00 Uhr
Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Honecker
Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 1331

Poliklinik für Unfallchirurgie (Hochschulambulanz §117 SGB V)
Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr
Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Honecker
Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31
Fax 02 01 / 723 - 56 54

Traumatologie und Wirbelsäulenverletzungen
Beratung und Behandlung bei Verletzungen und Verletzungsfolgen des Bewegungsapparates sowie der Wirbelsäule und des Beckens
Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans, Oberarzt Dr. med. D. Schmitz
Montag 8:00 bis 13:00, Donnerstag 13:00 bis 16:00

Handchirurgie (VC38)
Beratung und Behandlung bei Beschwerden, Erkrankungen und Verletzungen sowie Verletzungsfolgen an der Hand
Prof. Dr. med. J.R. Oberbeck, Oberarzt Dr. med. D. Schmitz
Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr

Gelenkchirurgie und Sportmedizin (VO20)
Beratung und Behandlung bei Beschwerden und Problemen am, Kniegelenk und anderen Gelenken, Arthroskopie; Beratung und Behandlung bei Sportunfällen und Sportverletzungen
Oberarzt Dr. med. D. Schmitz, Dr. med. C. Schöneberg
Mittwoch 8:00 – 16:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b
Muskuloskeletale Tumorchirurgie (VC24)
Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Sarkomen und Tumoren des Bewegungsapparates im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ-Ambulanz); Beratung zur Einholung von Zweitmeinungen; gemeinsame Sprechstunde mit Onkologie und Strahlentherapie
Als Anerkennung für diese herausragende Kompetenz ist das Westdeutsche Tumorzentrum zur Durchführung der ambulanten Behandlung im Rahmen des §116B SGB V zugelassen. Damit wird vielen Patientinnen und Patienten auf der Basis eines normalen Überweisungsscheins die Möglichkeit zur hochkompetenten Beratung ermöglicht
Prof. Dr. med. G. Täger, Priv. Doz. Dr. Landgraeber, Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans,
Dr. med. L. Podleska,
Donnerstag 8:30 bis 16:00 Uhr
Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Kreymann und Mitarbeiterinnen
Telefon 02 01 / 723 – 85 313
Email sarkom@uk-essen.de

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Beratung und Behandlung bei allgemeinen und speziellen Verletzungen und Verletzungsfolgen nach Arbeits- und Wegeunfällen, Durchgangsarzt
Priv. Doz. Dr. med. S. Lendemans, Prof. R. Oberbeck, Oberarzt Dr. med. D. Schmitz
Montag 8:00 bis 13:00, Donnerstag 13:00 bis 16:00
Anmeldung und Terminvereinbarung über Frau Honecker
Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	244
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	77
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	41
	5-841	Operation an den Bändern der Hand	33
	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	31

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja
Verletztenartenverfahren BG-Zulassung	Ja

B-25.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25
Fachärzte	10
Oberärzte	5
Assistenzärzte	21
Facharztqualifikationen	
Allgemeine Chirurgie	4
Orthopädie und Unfallchirurgie	6
Zusatzweiterbildungen	
Handchirurgie	2
Intensivmedizin	2
Notfallmedizin	10
Spezielle Unfallchirurgie	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Allgemeine Chirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Intensivmedizin
- Handchirurgie
- Chirurgie (Common trunk) - gemeinsam mit den anderen chirurgischen Kliniken und der Klinik für Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie
- Spezielle Unfallchirurgie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung	Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw	
Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	55
	OP-Bereich	12,5
	Poliklinik	17
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen		1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Hygienefachkraft		5
Intensivpflege und Anästhesie		19
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Operationsdienst		10
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		6
Praxisanleiter		1
Qualitätsmanagement		4
Schmerzmanagement		3
Pflegeexperten Schmerz/Sturz		1
Pflegeexperte Wunden		1

OP-Bereich und Poliklinik gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	OP-Bereich	12,5
	Poliklinik	17

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	5
MTA	3
Orthopädietechniker	1
Wundmanager	2

B-26 Klinik für Urologie

B-26.1 Daten zur Klinik

Direktor	**Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rübben**
Email	herbert.ruebben@uk-essen-essen.de
Sekretariat	Andrea Saubke
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 32 11
Fax	02 01 / 723 - 59 02
Stellvertreter	Priv.-Doz. Dr. med. Frank vom Dorp
Sekretariat	Frau R. Fehr
Telefon	02 01 / 723 - 32 60
Sektionsleiterin:	Kinderurologie Frau Dr. med. Iris Rübben
Sekretariat	Frau A. Terbille
Telefon	02 01 / 723 - 832 31
Homepage	**http://www.uni-essen.de/urologie**

Stationäre Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 32 60

Ambulante Patientenvorstellung

Telefon 02 01 / 723 - 32 16

Unsere Klinik

Die urologische Universitätsklinik Essen verfügt über 55 Betten auf zwei Stationen, darüber hinaus vier urologische Intensivüberwachungsbetten. Es handelt sich um eine Klinik urologischer Maximalversorgung. Im gleichen Gebäude befinden sich drei urologische Operationssäle und die urologische Poliklinik mit zahlreichen Spezialsprechstunden, einer ESWL Einheit zur Steintherapie und einem Röntgenarbeitsplatz. Durch die räumliche Nähe kann jederzeit der Zugriff auf alle medizinischen Fachbereiche gewährleistet werden.
Diese enge Kooperation bedeutet für die Patienten ein hohes Maß an Sicherheit in der Versorgung. Das gesamte Leistungsspektrum der Urologie kann aus einer Hand offeriert werden. Es reicht von der Kinderurologie über die plastisch-rekonstruktive Chirurgie bis hin zur Behandlung urologischer Tumorerkrankungen. Es steht ein DaVinci-Operationsroboter in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie mit der Klinik für Allgemein- und Transplantationschirurgie zur Verfügung.

„Der Aufenthalt in unserem Hause erfolgt zumeist krankheitsbedingt. Wir möchten Ihnen und Ihren Angehörigen in diesen schwierigen Zeiten nicht nur die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege zukommen lassen, sondern Sie auch menschlich und individuell betreuen.“

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rübben

Schwerpunkte der urologischen Universitätsklinik sind die Diagnostik und Therapie urologischer Tumorerkrankungen, die Kinderurologie und die plastisch rekonstruktive Urologie, inklusive Neurourologie und moderner Inkontinenztherapie.
Der Aufenthalt in der Urologie erfolgt zumeist krankheitsbedingt. Dem Patienten und den Angehörigen sollen in diesen schwierigen Zeiten nicht nur die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege zukommen, sondern Sie sollen auch menschlich und individuell betreut werden.

Forschung und Lehre

Onkologie: klinisch angewandte Forschung

- Im Rahmen der Onkologie: Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Chemotherapie metastasierter Harnblasenkarzinome sowie die Immuntherapie oberflächlicher Harnblasenkarzinome
- Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Immuntherapie und Chemotherapie beim metastasierten Nierenzellkarzinom
- Therapieoptimierung von Patienten mit fortgeschrittenem, hormonrefraktären Prostatakarzinom

Informationen zu den einzelnen Therapieprotokollen können in dem Datenzentrum der Urologischen Universitätsklinik Essen, 45122 Essen, Hufelandstr. 55, Telefon: 0201/723-3213 (Frau Löbert, Herr PD Dr. Schenck, Herr PD Dr. vom Dorp), Telefax: 0201/723-5902, erfragt werden.

Onkologie: Forschung

- Prinzipielle Vorgänge der Tumorentstehung, -invasion und -metastasierung und auf zell- und molekularbiologischer Ebene, Ermittlung von Prognose und möglicherweise therapierelevanten Faktoren
- Untersuchung von tumorspezifischen Defekten in relevanten Tumorsuppressorgenen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zellbiologie (Tumorforschung). Eine eigens hierfür entwickelte Mikrodissektionsmethode ermöglicht dabei die exakte Analyse kleiner Biopsien
- Charakterisierung der biochemischen Signaltransduktion der sogenannten Tumorzellbeweglichkeitsfaktoren in Kooperation mit dem Institut für Pharmakologie
- Experimentelle Grundlagen zum Prostatakarzinom und Selbstentwicklung von einem Tiermodell zur orthotopen Tumorimplantation, d.h. einer Tumorentstehung im Zielorgan Prostata. Zusammenarbeit und klinische Forschungsgruppe mit dem Institut für Molekularbiologie und Institut für Zellbiologie
- Untersuchung der Vorgänge der Zytostatikaresorption aus zur Harnableitung ausgeschalteten Darmsegmenten
- Grundlagen der Immunotypisierung von Nierenzellkarzinomen. Hier wurden u.a. die entsprechenden Histokompatibilitätsantigene (HLA) von Tumoren im Vergleich zum Normalgewebe untersucht (in Kooperation mit dem Institut für Immunologie)
- Untersuchung von Hitzeschockproteinen in normalem Gewebe und Tumoren

Krankenversorgung

Die urologische Universitätsklinik Essen verfügt über 55 Betten auf zwei Stationen und darüber hinaus über vier urologische Intensivüberwachungsbetten. Im gleichen Gebäude befinden sich drei urologische Operationssäle und unsere urologische Poliklinik mit zahlreichen Spezialsprechstunden. Durch die räumliche Nähe können wir jederzeit den Zugriff auf alle medizinischen Fachbereiche gewährleisten. Diese enge Kooperation bedeutet für Sie als Patienten ein hohes Maß an Sicherheit in der Versorgung.
Im stationären Bereich wurden im Berichtsjahr 2.810 Patienten behandelt und 3.800 operative Eingriffe durchgeführt. Der Case Mix Index betrug im Mittel 1.114.

Mitarbeiter

Die Klinik für Urologie ist Weiterbildner für das Fach Urologie (Facharzt), für die medikamentöse Tumortherapie, fachgebundene radiologische Diagnostik, spezielle operative Urologie und Andrologie.
Es finden tägliche Kolloquien zu aktuellen Themen statt. Zwei mal pro Woche werden interdisziplinäre Konferenzen (Uro-Pädiatrie, Uro-Onkologie / Uro-Radio-Onkologie) abgehalten.
Die Klinik für Urologie ist auf nationalen und internationalen Kongressen jährlich vertreten.

Öffentliche Aktionen

- Urinzytologisches Seminar für MTA's mit Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurs
- Urinzytologisches Seminar für Ärzte
- Pro Jahr 3 Seminare zur urinzytologischen Diagnostik
- Internationaler Mikrochirurgie-Kurs in Essen
- Kursleiterschaft eines DEGUM zertifizierten Sonographiekurses in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für praktische Sonographie (http://www.monschauer-fortbildungsinstitut.de/index.php?seite=Seminare)
- Netzwerk Palliativmedizin Essen (http://www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de/Frame_service.html)

Ziele und Ausblick

Unser nächstes Ziel ist, die Unterbringung der Patienten weiter zu verbessern. Eine Renovierung der Zimmerbereiche ist bereits teilweise durchgeführt und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.
Der Patientenservice wird durch tägliche Angebote von Snacks und Getränken erweitert.
Einige Mitarbeiter werden eine Arbeitsgruppe bilden, die Verbesserungsvorschläge für „ältere" Mitarbeiter erarbeitet.

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten und Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU01, VU02)
In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie

Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)
Alle Formen der Steintherapie (ESWL, endoskopisch, perkutan)

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Semirigide und flexible Endoskope, organerhaltende und radikale Operationen, Harnleiterersatz durch Darminterponate

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Urinzytologie, Endoskopie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Inklusive plastischer Rekonstruktion, medikamentöser und operativer Therapie
Operative Korrektur der Transsexualtität von Mann zu Frau
Mammaaugmentation in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Seltene Fehlbildungen, Kinderurologie, Infektionserkrankungen

Kinderurologie (VU08)
Es wird das gesamte Spektrum kinderurologischer Diagnostik und Therapie angeboten. Dies beinhaltet plastisch rekonstruktive Eingriffe der Nieren und der ableitenden Harnwege, plastische Rekonstruktion des äußeren Genitale, Diagnostik und Therapie der kindlichen Inkontinenz, interdisziplinäre Spina bifida-Sprechstunde, interdisziplinäre Intersex-Therapie

Neuro-Urologie (VU09)
Wöchentliche Sprechstunde und interdisziplinäre Beratung
Moderne Verfahren der Neuromodulation und Neurostimulation

Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Kinderurologie, Harnblasenteilersatzoperationen, Harnleiterrekonstruktion aus Darmanteilen

Minimal-invasive laparoskopische Operationen und Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU11, VU12)
Robotergestützte Operationen (Da Vinci Operationsroboter)
Werden für alle Entitäten angeboten

Tumorchirurgie (VU13)
Spezielle urologische Chirurgie für alle Tumorentitäten

Dialyse (VU15)
In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie

Nierentransplantation (VU16)
In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und transplantationschirurgie

Prostatazentrum (VU17)
Die Einrichtung eines Prostatazentrums befindet sich in Planung

Weitere Schwerpunkte
- Pränataldiagnostik und Therapie
- Diagnostik und Therapie (einschließlich Prothetik) bei Inkontinenz
- Verschiedene Formen der konservativen und operativen benignen Prostatahyperplasie
- Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Störungen der Sexualität
- Transsexualität / Intersex
  geschlechtsangleichende Operation / Rekonstruktion
  Geschlechtsangleichungen von Mann zu Frau (wöchentliche Transsexuellensprechstunde)

Andrologie
- Beratung und Behandlung von erektiler Dysfunktion und Infertilität
- Alle medikamentösen und operativen (einschließlich Prothetik) Therapien bei erektilen Dysfunktion (Impotenz)
- Mikrochirurgische Operationen der Samenwege (Vasovasostomie, Tubulo-Vasostomie, operative Spermienentnahme)
- Kooperation bei künstlicher Befruchtung (in-vitro-Fertilisation) mit einer gynäkologischen Praxis

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen
Prostatakarzinom
- Radikale nervschonende Prostatektomie (retropubisch und robotisch - daVinci®)
- Strahlentherapie des lokal begrenzten Prostatakarzinoms mittels HDR-Brachytherapie in Kooperation mit der Klinik für Strahlenheilkunde – Interdisziplinäre Uro-Radio-Onkologie
- Medikamentöse und transurethrale Behandlung des Prostatakarzinoms

Nierenkarzinom
- Organerhaltende und radikale Nierentumoroperationen
- Systemtherapie / Immuntherapie / moderne Target-Therapie / Prüfzentrum für Studien

Harnblasenkarzinom
- Operative Therapie (nervschonend) mit allen inkontinenten und kontinenten Harnableitungen
- Endoskopische Therapie
- Instillationstherapie, Chemotherapie, Prüfzentrum für Studien

Hodentumoren
- Operative Therapie, einschließlich radikaler nerverhaltener retroperitonealer Lymphadenektomie
- Chemotherapie, Hochdosistherapie, Strahlentherapie
- Zweitmeinungszentrum

Peniskarzinom
- Operative organerhaltende und radikale Operation
- Plastische Rekonstruktionen mit Lappenplastiken
- Chemotherapie

Nebennierentumoren
- Operative Therapie
- Chemotherapie, Immuntherapie
- Zytologische Diagnostik von Urotheltumoren
- Studiengestützte Therapie aller urologischen Malignome
- Ambulante Chemotherapieeinheit

Interdisziplinäre, studiengestützte Betreuung von Tumorpatienten; inkl. Möglichkeit zur Anwendung neuester, internationaler Ergebnisse und Medikationen in der Tumorbehandlung (Studienübersicht: www.uni-essen.de/urologie)

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung, -beratung und -seminare - Psychosomatik
- Atemgymnastik und -therapie, tägliches Training prä- und postoperativ
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Sozialdienst täglich
- Besondere Formen der Betreuung von Sterbenden - Trauerbegleitung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Kontinenztraining und Inkontinenzberatung - Spezialsprechstunde, Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot sowie psychoonkologische Beratung
- Schmerztherapie und -management
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener rollstuhlgerechter Nasszelle
- In jedem Zimmer ist ein Fernseher vorhanden
- Mutter-Kind-Zimmer und Unterbringung einer Begleitperson
- Teeküche für Patienten

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon oder Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten - Auf Wunsch
- Internetanschluss im Zimmer - Auf Wunsch WLAN
- Kühlschrank in zentraler Küche
- Wertfach oder Tresor im Zimmer - Schließfach im Dienstraum
- Faxempfang für Patienten - Auf Wunsch
- Fortbildungsangebote,Informationsveranstaltungen
- Spielplatz ist auf dem Gelände vorhanden, urologische Kinderstation
- Besuchsdienst „Grüne Damen“ - auf Wunsch täglich

B-26.5 Fallzahl der Klinik

2.810 stationär behandelte Fälle

2.550 stationäre DRG-Fälle

B-26.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	558
2	C61	Prostatakrebs	258
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	223
4	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	148
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	119
6	D29	Gutartiger Tumor der männlichen Geschlechtsorgane	73
7	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	70
8	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	70
9	N32	Krankheit der Harnblase	67
10	C62	Hodenkrebs	63

Kompetenzpdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	62
2	N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	45
3	N28	Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	42
4	F64	Transsexualität	41
5	N35	Verengung der Harnröhre	38
6	D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	33
7	R39	Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen	31
8	C65	Nierenbeckenkrebs	30
9	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	27
10	N48	Krankheit des Penis	26

B-26.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	847
2	3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	816
3	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	778
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	599
5	5-573	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	539
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	348
7	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	311
8	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	178
9	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	148
10	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	142

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	106
2	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	102
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	99
4	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	92
5	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	92
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	92
7	5-554	Operative Entfernung der Niere	91
8	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	86
9	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	74
10	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	72

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Außerhalb der Poliklinikzeiten:
Station Urologie 1, Operatives Zentrum I, 1. Etage
Telefon 0201 / 723 – 32 21

Privatambulanz

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben, Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. F. vom Dorp, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck, Oberarzt Dr. med. R. Rossi, Oberarzt Dr. med. A. Rose, Frau Dr. med. I. Rübben
Dienstag 09:00 - 15:00 Uhr
Telefon: 0201 / -723-32 11
Fax: 0201 / -723-59 02

Poliklinik für Urologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)
Operatives Zentrum I , 2. Etage
Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00
Freitag 08:00 - 14:00
Telefon 02 01 / 723 - 32 16
Fax 02 01 / 723 - 35 32

Andrologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie erektiler Dysfunktion (Management und Indikationsstellung der Indikation von artifiziellen Erektionshilfesystemen (AMS 700®), Schwellkörper-Injektionstherapie (SKIT), Handhabung der Auto-Schwellkörper-Injektionstherapie (SKAT), funktionelle Röntgen- und Ultraschalldiagnostik, Begleitung konservativer Therapien), Diagnostik und Therapie männlicher Infertilität (Management der testikulären Spermienextraktion und Refertilisierungsmaßnahmen mittels Vaso-Vasostomie, Labordiagnostik endokriner Pathologien), Gesundheitsberatung „Männergesundheit“, Beratung bei Gynäkomastie, Induratio penis plastica (IPP)
Oberarzt Dr. med. R. Rossi, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck, Dr. med. C. Niedworok
Montag 8:00 - 15:00 Uhr

Kindersprechstunde (VU08)

Diagnostik und Therapie aller kinderurologischen Erkrankungen (z.B. kindliche Inkontinenz, Refluxerkrankung, Megaureter, Harnröhrenklappen, rezidivierende Harnwegsinfektionen, angeborene Nierenbeckenabgangsengen, neurogene Blasenfunktionsstörungen, Spina bifida, Tumorerkrankungen, Hodenhochstand, genitale Fehlbildungen usw.)
Frau Dr. med. I. Rübben, Frau J. Bremer, Frau Dr. med. von Ostau
Mittwoch 08:00 - 15:00 Uhr

Onkologische Sprechstunde - Zweitmeinungssprechstunde (Pelvines Exzellenzzentrum) (VU13)

Diagnostik und Therapie aller urologischen Tumoren wie Prostata-, Blasen-, Nierenzellkarzinom, Hodentumor, Peniskarzinom, retroperitoneale Sarkome – operative und systemische Therapie, Schmerztherapie, Palliativtherapie
Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. F. vom Dorp, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck
Dienstag, Donnerstag 8:00 - 13:30 Uhr

Inkontinenz-Sprechstunde (VU19)

Diagnostik und Therapie aller Formen der männlichen und weiblichen Inkontinenz, Beratung bezüglich der Implantation artifizieller Sphinktersysteme (AMS 800®, ProAct®), Beratung bei postoperativer männlicher Stressinkontinenz nach operativer Therapie (z.B. nach radikaler Prostatektomie oder TUR-P), Indikationsstellung zur Silikonunterfütterung des Schließmuskels (z.B. mit Makroplast®)
Beratung bezüglich aller operativen Verfahren der weiblichen Harninkontinenz (z.B. nach Hysterektomie oder bei „Blasensenkung“)
Oberarzt Dr. med. A. Rose, Dr. med. C. Rehme
Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr

Transsexuellensprechstunde
Beratung von transsexuellen sowie genital fehlgebildeten Patienten und Patientinnen.
Oberarzt Dr. med. R. Rossi
Mittwoch 8:00 - 15:00 Uhr

Uro-Radio-Onkologie / Brachytherapie (VR33)
Bestrahlung mit Iridium 192 bei Prostatakarzinom, Vorbereitung zur Protonentherapie, Implantation von Marker-Gold-Seeds
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck, Frau Dr. med. K. Berkovic
Täglich nach Vereinbarung

Interdisziplinäre Spina bifida Sprechstunde
Beratung und Therapie von Patienten mit Spina bifida in Kooperation mit der Orthopädie und Neurochirurgie
Frau Dr. med. I. Rübben, Oberarzt Dr. med. A. Rose, Dr. med. C. Rehme
in der neurochirurgischen Poliklinik
Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)
Tumorpatienten können in der uro-onkologischen Ambulanz täglich betreut werden. Spezielle urologische Fragestellungen hinsichtlich der Diagnostik und Therapie werden besprochen und durchgeführt. Die urologische Klinik ist Weiterbildner in der medikamentösen Tumortherapie)
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben und Oberarzt Priv.-Doz. Dr. M. Schenck

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Gesamtzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel, Entfernung einer Harnleiterschiene	262
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	212
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	44
4	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	42
5	5-573	Operativer Einschnitt oder Entfernung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	39

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-26.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	18
Fachärzte	11
Oberärzte	4
Assistenzärzte	12
Facharztqualifikation	
Allgemeine Chirurgie	1
Urologie	11
Zusatzweiterbildungen	
Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Andrologie	2
Medikamentöse Tumortherapie	2
Notfallmedizin	2
Palliativmedizin	1
Röntgendiagnostik	4
Spezielle Schmerztherapie	1
Spezielle urologische Chirurgie	2
Weiterbildner med. Tumortherapie	2

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
- Urologie
- Spezielle urologische Chirurgie
- Medikamentöse Tumortherapie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegew. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte		
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen		
	Stationen	24
	OP-Bereich	8,25
	Poliklinik	5
Krankenpflegehelfer/ -innen		4
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse		
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		1
Onkologische Pflege		2
Operationsdienst		5
Zusatzqualifikationen		
Mentoren		6
Praxisanleiter		2

Spezielles therapeutisches Personal	
Arzthelfer und Arzthelferin	4
Diätassistent und Diätassistentin	1
Stomatherapeuten	1
Urotherapeut und Urotherapeutin	1
Wundmanager	2

B-27 Krankenhaushygiene

Daten

Direktor	**Prof. Dr. med. h. c. Walter Popp**
Email	walter.popp@uk-essen.de
Sekretariat	Iris Müller Monika Raffenberg
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 45 77
Fax	02 01 / 723 - 56 64
Stellvertreter	Dr. Birgit Ross
QM-Beauftragter	Birgit Ross
Homepage	**http://www.uk-essen.de/krankenhaushygiene**

Unsere Leistung

Die Dienstleistungseinheit Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Essen berät die Kliniken, Abteilungen und Institute sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen krankenhaushygienischen Fragestellungen. Ferner werden Krankenhäuser in Essen krankenhaushygienisch mitbetreut, sowohl fachärztlich als auch durch Hygienefachkräfte.
Die Krankenhaushygiene ist weiterhin beteiligt im am Unterricht der Desinfektorenschule der Feuerwehr Essen; zwei ärztliche Mitarbeiter der Krankenhaushygiene sind Mitglieder der Bio Task Force der Feuerwehr Essen.
Die Krankenhaushygiene ist Mitglied im Infektionsmedizinischen Arbeitskreis der Universitätsklinik Essen und damit an der Sektion Infektiologie beteiligt.
Die Krankenhaushygiene ist auf nationaler und internationaler Ebene in diversen Organisationen aktiv (DGKH, IFIC, EUNETIPS). Bundesweit erfolgt erheblicher Zugriff auf die Homepage der Krankenhaushygiene, auf der laufend aktuelle Informationen und vor allem Vorträge zur Verfügung gestellt werden.

Forschung und Lehre

Die Krankenhaushygiene führt Projekte im Sinne der Versorgungsforschung durch. Zum Beispiel wurden in den vergangenen Jahren Erhebungen zur Abfallentsorgung in Krankenhäusern durchgeführt sowie zum Umgang mit Abfall, Wäsche und MRSA in Alten- und Pflegeheimen; beides wurde im Bundesgesundheitsblatt veröffentlicht.
Die Krankenhaushygiene ist darüber hinaus Mitglied im MRE-Netzwerk Nord-West, das vom BMG gefördert wird. Seit 2011 ist Professor Dr. med. h.c. Popp Co-Leiter des Netzwerkes.

Die Krankenhaushygiene betreut die hygienischen Inhalte der neu aufzubauenden Homepage „Das sichere Krankenhaus“ der Unfallkasse NRW und der BGW und ist im Rahmen der Kurse des klinischen Studienabschnitts an der studentischen Lehre beteiligt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter können die Facharztqualifikation für Hygiene und Umweltmedizin erwerben, die Qualifikation als Hygienefachkraft sowie als Desinfektor.
Die Anmeldung von Postern und Vorträgen auf Kongressen wird gewünscht und gefördert.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die Krankenhaushygiene ist regelmäßig beteiligt bei der Zertifizierung von Zentren und Laboren im Universitätsklinikum Essen sowie bei der KTQ-Zertifizierung extern betreuter Krankenhäuser. Täglich werden die aktuellen Fragestellungen der Krankenhaushygiene in einer Mitarbeiterbesprechung diskutiert und in einer eigenen Software dokumentiert. Jährlich erstellt die Krankenhaushygiene einen Qualitätsbericht, der auf der Homepage zur Verfügung steht.

Öffentliche Aktionen

Die Krankenhaushygiene führt jährlich eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung im Februar durch sowie zweijährig zusammen mit der Feuerwehr Essen im Herbst eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung zu Infektionsgefahren im Einsatzdienst. Darüber hinaus bietet sie über die Bildungsakademie Tagesmodul-Kurse für Hygienebeauftragte Ärzte und Pflegekräfte an.
Die Krankenhaushygiene ist von Beginn an Mitglied im MRE-Netzwerk Essen.

Ziele und Ausblick

Die Qualität der krankenhaushygienischen Arbeit wird von der Hygienekommission überwacht, die zweimal jährlich tagt. Die Krankenhaushygiene ist auch Mitglied in der Qualitätskommission des Universitätsklinikums Essen.
Mitarbeiter sowie auch externe Kollegen haben die Möglichkeit, (anonyme) Meldungen zu Fehlern, zum Hygieneplan und Kritik über die Homepage der Krankenhaushygiene abzugeben.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Beratung und Überwachung in krankenhaushygienischen Fragestellungen einschließlich Überwachungsuntersuchungen, Schulungen und Fortbildungen, Führen des Hygieneplanes, Bauplanung und Renovierung, Aufbereitung von Medizinprodukten.

- Angebot der krankenhaushygienischen Versorgung auch extern.
- Mitwirkung in der Bio Task Force der Feuerwehr Essen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Umweltmedizinische Sprechstunde in der Poliklinik des Zentrums für Innere Medizin
Termine nach Vereinbarung

Personelle Ausstattung

Ärzte

Fachärzte	3
Facharztqualifikationen	
Hygiene	1
Arbeitsmedizin	1
Innere Medizin	2
Infektiologie	1
Tiermedizin	1

Weiterbildungsbefugniss voll vorhanden für Hygiene und Umweltmedizin

Spezielles Personal

Hygienefachkräfte	6
Desinfektorin	1

B-28 Physiotherapie

Daten zur Abteilung

Technische Leitung	**Gabriele Muhren**
Email	gabriele.muhren@uk-essen.de
Ärztliche Leitung	**OA Dr.med. Matthias Hövel**
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 32 47
Fax	02 01 / 723 - 32 05
Stellvertreter	Anja Herbstreit
Telefon	02 01 / 723 - 854 61
Homepage	**http://www.physiotherapie-uniklinikum-essen.de**

Unsere Abteilung

Im stationären Bereich erfolgt die physiotherapeutische Behandlung der Patienten aller Fachbereiche sowohl auf den Intensiv- als auch auf den peripheren Stationen.
Im Ambulanzbereich finden Einzel- und Gruppenbehandlungen auf ärztliche Verordnung wie auch für Selbstzahler statt.
Das Leistungsangebot umfasst alle klassischen Techniken der Physiotherapie/Physikalischen Therapie sowie von den Krankenkassen anerkannte Präventionsangebote.

Forschung und Lehre

Therapeutische Kooperation in der Studie für Funktionelle Reorganisation nach cerebellären Schlaganfällen (BMBF-gefördert)

Mitarbeiter

Für die Therapeuten gibt es regelmäßige interne und externe Weiterbildungen dem aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung oder dem Bedarf der Patientenversorgung entsprechend wie z.B. das Vestibulartraining zur physiotherapeutischen Betreuung der Patienten aus der integrierten Versorgung des Schwindelzentrums.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

- Monatliche Regelkommunikation mit dem Controlling zur Analyse der relevanten Kennzahlen
- Beteiligung an den Audits / Rezertifizierungen Magen-Darmzentrum und Brustzentrum

„Leben ist Bewegung!“

Öffentliche Aktionen

Beteiligung an der Durchführung des Nierentages in der Volkshochschule Essen.

Ziele und Ausblick

Ziel der Physiotherapie ist die weitere Verbesserung von Prozessabläufen und die Fokussierung auf gesteigerte Patientenorientierung im stationären und ambulanten Bereich. Hierzu wird ein „Masterplan.Physiotherapie“ erstellt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Physiotherapeutische Behandlung stationärer Patienten (alle Fachabteilungen, Intensiv - und Normalstation)
- Physiotherapeutische Behandlung ambulanter Patienten
- Integrierte Versorgung (Westdeutsches Kopfschmerzzentrum, Schwindelzentrum)
- Gesundheitsvorsorgekurse für Mitarbeiter
- Praktikumsanleitung für Schüler der Lehranstalten für Physiotherapie und Massage
- Praktikumsanleitung für Studenten der HSG Bochum
- Berufsanerkennungspraktikum für Masseure / medizinische Bademeister
- Studentenunterricht für Medizinstudenten im Blockpraktikum Pädiatrie
- Durchführung von Betriebs- und Jahrespraktika

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Atemtherapie
- Reflektorische Atemtherapie
- Klassische Krankengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- Bobath für Erwachsene, Bobath / Vojta für Kinder
- Krankengymnastik bei Mukoviszidose
- Manuelle Lymphdrainage
- Bewegungsbad (Einzel– und Gruppenbehandlung)
- Manuelle Therapie, Maitland
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation / PNF
- Behandlung von Sportverletzungen, Medizinisches Aufbautraining
- Tape Verbände, Kinesio Taping
- Schlingentisch, Laufband, Ergometer, Motorschiene
- Klassische Massage, Bindegewebs-, Colonmassage, Fußreflexzonenmassage
- Elektrotherapie, Diathermie, Ultraschall
- Fango, Heißluft, Kryotherapie
- Hydro- und Kneipptherapie
- Medizinische Bäder, Stangerbad, Unterwasserdruckstrahlmassage
- Präventionskurse

- Progressive Muskelrelaxation
- Autogenes Training
- Aqua fitness
- Nordic Walking
- Rückenschule für Erwachsene und Kinder

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Klassische Krankengymnastik
- Atemtherapie, reflektorische Atemtherapie
- Klassische Massage, Reflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- Bobath für Erwachsene
- Bobath / Vojta für Kinder
- Krankengymnastik bei Mukoviszidose
- Rückbildungsgymnastik in der Gruppe
- Krankengymnastik im Bewegungsbad
- Präventionskurse
- Progressive Muskelrelaxation
- Autogenes Training
- Rückenschule für Erwachsene
- Rückenschule für Kinder
- Nordic Walking
- Aqua fitness / Aqua fitness für Schwangere / Aqua fitness für Senioren
- Schwimmgruppen für Säuglinge und Kleinkinder
- Pilates-Kurse
- Manuelle Therapie
- Behandlung von Sportverletzungen
- Medizinisches Aufbautraining
- Tape Verbände, Kinesio Taping
- Elektrotherapie, Diathermie, Ultraschall
- Wärmeanwendung, Fango, Heissluft
- Kälteanwendung, Kryotherapie
- Hydro - und Kneipptherapie
- Medizinische Bäder
- Stangerbad
- Unterwasserdruckstrahlmassage

Personelle Ausstattung

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	1
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin	9
Castillo-Morales-Therapeut/ Therapeutin	1,5
Entspannungspädagoge und -pädagogin	1,5
Manualtherapeut und Manualtherapeutin	9,5
Masseur und Masseurin	15,75
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin	3,75

B-29 Institut für Humangenetik

Daten zum Institut

Direktor	**Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Horsthemke**
Email	humangenetik@uni-due.de
Sekretariat	Liselotte Freimann-Gansert, Elke Schu
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 45 60
Fax	02 01 / 7 23 - 59 00
QM-Beauftragte	Prof. Dr. med. Dagmar Wieczorek
Homepage	**http://www.hg-uni-due.de/home**

Unser Institut

Das Institut für Humangenetik führt genetische Beratungen sowie zytogenetische und molekulargenetische Labordiagnostik durch. Schwerpunkte sind hierbei Syndrome mit mentaler Retardierung und Fehlbildungen sowie Imprintingerkrankungen (z.B. Prader-Willi-Syndrom, Angelmann-Syndrom, Russell-Silver-Syndrom, Beckwith-Wiedemann-Syndrom).
Die Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie und Genetik (Leitung: Prof. Dr. D. Lohmann) bietet am Institut für Humangenetik eine Spezialprechstunde an und führt molekulargenetische Labordiagnostik bei Retinoblastom und Aderhautmelanom durch. Die Klinische Forschergruppe ist Teil des interdisziplinären Versorgungsschwerpunktes Augentumoren am Universitätsklinikum.

Forschung und Lehre

Die Forschungsschwerpunkte sind genetische und epigenetische Untersuchungen bei kraniofazialen Fehlbildungen, Imprintingerkrankungen und Augentumoren. Forschungsziele sind die Identifizierung von neuen Krankheitsgenen, die Aufklärung von Mutationsmechanismen und der Pathogenese sowie Genotyp-Phänotyp-Korrelationen. Die Forschungsaktivitäten werden durch die DFG, das BMBF, die Deutsche Krebshilfe und diverse Stiftungen finanziert. Mitarbeiter/innen beteiligen sich z.T. koordinierend an Forschungsverbünden zu seltenen Erkrankungen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen sowie nationalen, europäischen und internationalen Kongressen teil.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Das Labor des Instituts für Humangenetik ist akkreditiert nach DIN/ISO 15189 (DAC-ML-0621-09)

Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Diagnostik und genetische Beratung bei:

- syndromalen Krankheitsbildern
- chromosomalen Aberrationen
- erblicher Dispostion zu Krebs
- intellektuelle Behinderung
- angeborenen Fehlbildungen
- angeborenen Stoffwechselerkrankungen
- angeborenen Muskelerkrankungen
- Häufung von Aborten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Retinoblastom-Sprechstunde
Montag bis Freitag, nach Vereinbarung
Prof. Dr. Lohmann
Telefon 02 01 / 723 - 45 60
Fax 02 01 / 723 - 59 00
Email humangenetik@uni-due.de

Sprechstunde zur Abklärung unklarer Entwicklungsverzögerungen / Fehlbildungen (Syndromale Krankheitsbilder, unspezifische mentale Retardierung)
Montag und Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr, nach Vereinbarung
Prof. Dr. Wieczorek, Dr. Albrecht, Dr. Küchler
Telefon 02 01 / 723 - 45 60
Fax 02 01 / 723 - 59 00
Email humangenetik@uni-due.de

Apparative Ausstattung

Gerät
Sequenzier-Geräte
PCR-Geräte
Lichtmikroskopie
Fluoreszenzmikroskope

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8
Davon Fachärzte	3,8
Facharztqualifikation	
Humangenetik	3,8

B-30 Institut für Immunologie

Daten zum Institut

Direktor	**Prof. Dr. med. Karl Sebastian Lang**
Email	karlsebastian.lang @uk-essen.de
Sekretariat	
Anschrift	Institut für Immunologie Universitätsklinikum Essen WTZ Forschungsgebäude Hufelandstr. 55
Telefon	02 01 / 723 - 42 73
Fax	02 01 / 723 - 54 10
Stellvertreterin und QM-Beauftragte	
	Prof´in Dr. med. C. Hardt
Telefon	02 01 / 723 -4202
Fax	02 01 / 723 - 5410
Homepage	**http://www.uni-essen.de/immunologie**

Unser Institut

Das Institut für Immunologie im Campus des Universitätsklinikums Essen ist ein Forschungsinstitut für immunologische Grundlagenforschung. Der Hauptfokus liegt in der Erforschung von molekularen und zellulären Mechanismen, die humane Erkrankungen beeinflussen können. Vor allem werden Immunpathologie während Autoimmunität, infektiöser Erkrankungen, Tumorentstehung und Transplantation untersucht. Um solche Mechanismen zu finden, werden zum einen immunologische Modelle untersucht, zum anderen werden Genpolymorphismen von Patienten mit Erkrankungen korreliert

Forschung und Lehre

Zwei unabhängige Arbeitsgruppen arbeiten am Institut für Immunologie. Die Gruppe um Prof. Lang untersucht molekulare und zelluläre immunologische Mechanismen, die humane Erkrankungen beeinflussen können. Dies schließt Immunpathologie während Autoimmunerkrankungen, infektiöser Erkrankungen, Tumorerkrankung und Transplantation mit ein. Für die Analyse neuer Mechanismen werden immunologische Modelle verwendet. Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe „Molekulare Immunologie“ von Frau Prof´in Hardt ist die Analyse von genetisch komplexen Autoimmunerkrankungen wie der Multiplen Sklerose. Es sollen Faktoren definiert werden, die für sich allein oder gemeinsam zuverlässige diagnostische Parameter bieten.
Das Lehrangebot des Institutes für Immunologie umfasst Angebote für das Medizinstudium, und den Bachelor-Studiengang: Medizinische Biologie sowie eine Beteiligung am Graduiertenkolleg Biomedical Science.

Mitarbeiter

Mitarbeiter erhalten eine Ausbildung in immunologischer Grundlagenforschung. Hier stehen klinisch relevante immunologische Fragestellungen im Vordergrund. Des weiteren besteht die Möglichkeit einer Ausbildung zum Fachimmunologen.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Die externe Qualitätsicherung ist durch die internationale Begutachtung aller veröffentlichen Daten gegeben.

Öffentliche Aktionen

Das Institut für Immunologie war im Berichtsjahr an der Mitorganisation der 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Virologie in Essen beteiligt.

Ziele und Ausblick

Eins unserer Ziele ist es, auf höchsten internationalem Niveau zu publizieren. Des weiteren wird probiert, intellectual property zu verwerten.

Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterungen
Genetic Analyzer 3100 Avant	Gerät für die automatische Sequenzierung
ABI Prism 7000 Sequence Detection System	Gerät für die real-time PCR, u.a. semi-quantitative Messung von mRNA
Zellkulturlabor	

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Wissenschaftliche Mitarbeiter	2
Doktorandin	1
Technische Mitarbeiterin	1

B-31 Institut für Medizinische Mikrobiologie

Daten zum Institut

Direktor	**Prof. Dr. med. Jan Buer**
Email	jan.buer@uk-essen.de
Sekretariat	Christiane Löhrmann
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 35 00
Fax	02 01 / 723 - 56 02
Stellvertreterin, leitende Oberärztin	Dr. med. Evelyn Heintschel von Heinegg
Telefon	02 01 / 723 - 35 10
QM-Beauftragter	Herr Andreas Spies
Telefon	02 01 / 723 - 35 31
Homepage	**http://www.uk-essen.de/mikrobiologie**
Antibiotikaberatungsservice	
Telefon	02 01 / 723 - 35 38

Unser Institut

Zu den Aufgaben des Instituts für Medizinische Mikrobiologie gehören die Forschung über Infektionen und Erkrankungen mit fehlgeleiteter Immunfunktion, die Lehre für Studierende der Humanmedizin und Biologie, eine moderne laborbasierte Diagnostik von Infektionen durch Bakterien, Pilze und Parasiten und die Beratung von Ärzten bei der Diagnostik, Therapie und Prävention von Infektionskrankheiten.

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

- Nachweis von Infektionen aller Organe, bedingt durch Bakterien, Pilze und Parasiten, einschließlich Tuberkulose, mit Hilfe kultureller und molekularbiologischer Nachweismethoden
- Empfindlichkeitsprüfungen aller Erreger mittels automatisierter, halbautomatisierter sowie manueller und molekularbiologischer Methoden
- Antibiotikaberatungsservice
- Infektionsepidemiologische Untersuchungen und molekulare Erregercharakterisierung.
- Indirekter und direkter Nachweis von Infektionen aller Organe sowie Erregertoxin-Nachweis mittels infektionsimmunologischer Untersuchungen, insbesondere Borrelien-, Lues-, Toxoplasmose- sowie Pilz-Diagnostik

- Serumspiegelbestimmungen von antimyzetischen Chemotherapeutika
- Mikrobiologische Überwachung von Patienten mit besonderem Infektionsrisiko nach Transplantationen und mit Tumorerkrankungen
- Multiresistente Erreger, enterale und parenterale Parasiten, Tuberkulose und andere Organismen der Stufe L3, Sepsis-Diagnostik
- Helicobacter pylori-Diagnostik: Kultur und Empfindlichkeitstestung
- Krankenhaushygienische Untersuchung mit Sterilitätsprüfung von Arzneimitteln und Blutprodukten
- Akkreditierung nach DIN ISO EN 15189, DAC-ML-0291-04
- Mikrobiologischer Konsiliardienst, Rufbereitschaft im 24h Dienst
- Forschungstätigkeit
- MVZ - Ambulante Versorgung am Universitätsklinikum Essen

Apparative Ausstattung

Geräte
Bactec
BactAlert
MGit
Vitek2
Walkaway
Micronaut
Septifast

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Facharztqualifikationen	
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	4
Weiterbildungsermächtigungen vorhanden	

Spezielles Personal

Medizinisch-technisches Personal:	**33 Mitarbeiter/innen im diagnostischen Bereich**
Akademisch-Wissenschaftlicher Dienst:	**1 W1-Professorin, 1 W2-Professor, 1 Dipl. Chemiker (Dr.rer.nat), 3 Dipl. Biologen**

B-32 Institut für Pathologie und Neuropathologie

Daten des Instituts

Direktor	**Prof. Dr. Kurt Werner Schmid**
Email	kw.schmid@uk-essen.de
Sekretariat	Cäcilie Bellenberg
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 28 90
Fax	02 01 / 723 - 59 26
Stellvertreter	Prof. Dr. Hideo Andreas Baba
QM-Beauftragter	PD Dr. med. Dirk Theegarten
QM-Beauftragter	Silke Skottky
Homepage	**http://www.uni-essen.de/pathologie**

Unser Institut

Ziel des Institutes ist die optimale Aufarbeitung und Befundung der eingehenden Gewebeproben aus den verschiedenen Kliniken des Universitätsklinikum, anderen Krankenhäusern und Praxen zur höchst möglichen Zufriedenheit der einsendenden Kollegen und damit zum maximalen Nutzen für die Patienten.
Innerhalb des Institutes besteht ein Sonderbereich für Neuropathologie, der von Frau Prof. Dr. K. Keyvani geleitet wird.

Forschung und Lehre

Das Institut nimmt als Partner an verschiedenen klinischen Studien, insbesondere mit dem Westdeutschen Tumorzentrum teil. Besondere Forschungsprojekte sind auf den Gebieten Schilddrüsenpathologie, kardiovaskuläre Pathologie, Lungenpathologie, Transplantationspathologie, Tumorpathologie und Alzheimer-Pathologie etabliert.

Mitarbeiter

Interne und externe Schulungen sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungen sind elementarer Bestandteil der Personalentwicklung im Institut. Mitarbeiter des Institutes nehmen als Referenten an nationalen und internationalen Kongressen teil.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Als Kooperationspartner für mehrere Organkrebszentren am Universitätsklinikum Essen sind wir aktiver Partner bei Zertifizierungsverfahren.
Im Institut für Pathologie und Neuropathologie sind Maßnahmen zur internen und externen Qualitätssicherung etabliert. Das Institut nimmt regelmäßig an externen Ringversuchen (DGP, QuiP) teil.

Ziele und Ausblick

Patientensicherheit und Kundenzufriedenheit haben oberste Priorität. Deshalb wird im Institut für Pathologie und Neuropathologie ein neues, leistungsfähiges Softwaresystem etabliert, welches Barcode-basiert den gesamten Prozess der Gewebeaufarbeitung, der Befunderstellung und der Archivierung des Gewebes abbildet und somit eine lückenlose Rückverfolgbarkeit gewährleistet. Die bei der Befunderstellung elektronisch gewonnen und strukturierten Daten bilden die Grundlage für gezielte Therapien.

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Das Institut ist unter Einschluss weiterer Einrichtungen des Universitätsklinikums und externer operativer Krankenhausabteilungen am onkologischen Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe (CCC; Westdeutsches Tumorzentrum) beteiligt. Es werden u.a. diagnostische Leistungen (Histologie, Zytologie, Molekularpathologie) für das universitäre Brustzentrum, das Genitalkrebszentrum, das Westdeutsche Magen-Darmzentrum Essen sowie das Lungenkrebszentrum erbracht.

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt betrifft die Transplantationspathologie. Seit dem 01. April 2010 wurde ein 24-Stunden-Rufdienst für die Beurteilung von Spenderorganen eingeführt. Mit diesem jetzt zur Verfügung stehenden Dienst, ist es möglich, zu jeder Zeit die Organqualität zu beurteilen, um auch „marginale“ Organe transplantieren zu können. Im Berichtsjahr wurden dafür 160 Einsätze von den Mitarbeitern des Institutes absolviert, er wird von der Deutschen Stiftung Organstransplantation (DSO) unterstützt.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 32.973 histologische, 8.539 zytologische und 2.728 neuropathologische Untersuchungen sowie 144 Obduktionen und 1.035 Konsiliaruntersuchungen durchgeführt. Letztere werden insbesondere auf dem Gebiet der Schilddrüsenpathologie (Referenzzentrum) vorgenommen. Ferner wurden für die Klinik für Dermatologie Laborleistungen in 4.675 Fällen erbracht. Insgesamt werden in den verschiedenen Fachgebieten elf verschiedene klinisch-pathologische Konferenzen in wöchentlichem, 14-tägigem bzw. monatlichem Turnus abgehalten.

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Davon Fachärzte	11
Facharztqualifikation	
Pathologie	
Neuropathologie	
Weiterbildungsbefugnisse vorhanden	
Neuropathologie	
Pathologie	

B-33 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Daten zur Abteilung

Direktor	**Prof. Dr. med. Michael Forsting**
Email	michael.forsting@uni-due.de
Sekretariat	Katja Hegmanns
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 15 39
Fax	02 01 / 723 - 59 59
Stellvertreter	PD Dr. med. Thomas Lauenstein
Email	thomas.lauenstein@uk-essen.de
Sekretariat	Julia Hölting / Manuela Mondry
Telefon	02 01 / 723 - 15 01
Fax	02 01 / 723 - 15 48
Homepage	**http://www.uni-essen.de/radiologie/**

Unser Institut

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie versorgt an vier über den Campus verteilten Standorten alle Kliniken und Ambulanzen des Universitätsklinikums Essen.

Das Institut versorgt seit vielen Jahren auch das Elisabeth-Krankenhaus in Essen mit radiologischen Leistungen und seit dem 1. Mai 2008 das ebenfalls zur Contilia-Gruppe gehörende Marienkrankenhaus in Mülheim/Ruhr. Zusätzlich erbringt das Institut seit Mai 2009 die CT-Leistungen der Ruhrlandklinik. Die Ausstattung entspricht sämtlichen Anforderungen an moderne minimal-invasive Diagnostik und Interventionen.

Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inkl. einer digitalen Mammographie stehen vier monoplanare und zwei biplanare Angiographieanlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Abteilung über mehrere Computertomographen (128 Zeilen, 64 Zeilen, 16 Zeilen und 4 Zeilen Spiral-CT), zwei PET-CT-Systeme, insgesamt fünf 1,5Tesla Magnetresonanztomographen, ein 3 Tesla sowie einen MR Scanner mit 7 Tesla sowie ein PET-MRT.

Außerdem ist das Institut Mitbegründer des Erwin L Hahn Instituts mit Standort Zeche Zollverein, wo gemeinsam mit dem Donders-Institut aus Nimwegen ein Ganzkörper 7 Tesla - MR Gerät betrieben wird.

Forschung und Lehre

- Unsere Forschungsprojekte (Investigator Initiated Trials/IIT) sind hauptsächlich in den drei Bereichen Gastrointestinale- und Abdominelle Bildgebung, Kardiovaskuläre Bildgebung sowie Neuroradiologie angesiedelt.
- Neben klinisch orientierten Fragestellungen ist es ein großes Anliegen der meisten Forschungsprojekte, innovative neue Bildgebungskonzepte mit zu entwickeln und für zukünftige klinische Anwendungen nutzbar zu machen. So werden z.B. bei ultrahohen Feldstärken (7T) das diagnostische Potential der MRT für gastrointestinale sowie neuroradiologische Bildgebung untersucht oder Sequenzoptimierungen und erste klinische Untersuchungen zur kardialen MRT vorgenommen.
- Wir sind des Weiteren an mehreren Forschungsprojekten mit nationalen wie internationalen Kooperationspartnern beteiligt.
- Neben den IIT sind wir derzeit in mehr als 80 gesponserten Studien involviert. Weitere, knapp 30 solcher Studien, sind bereits in Planung. In den meisten dieser Studien fungieren wir als Dienstleister für andere Kliniken und Institute. Hauptzuweiser ist beispielsweise die Innere Klinik mit über 30 Studien. Weitere Zuweiser stammen aus den Bereichen Dermatologie, Neurologie, Hämatologie, Gastroenterologie, Endokrinologie und Gynäkologie. Bei den meisten dieser Studien geht es um die standardisierte Bildgebung und Befundung von Tumoren nach den RECIST-Kriterien.

Weitere Informationen zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten finden Sie auch auf unserer Homepage: http://www.uni-due.de/radiologie.

Mitarbeiter

Ausschlaggebend für die reibungslose Funktion und Qualität der Diagnostik sind neben der technischen Ausstattung vor allem Menschen: die Mitarbeiter im Team Radiologie. In der Radiologie arbeiten über 150 Mitarbeiter. Das Team ist international besetzt und besteht aus Ärzten, Physikern, Ingenieuren, technischen Assistenten und administrativen Mitarbeitern.

Die Arbeitsabläufe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich überprüft und neuen Herausforderungen angepasst. Die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die Teilnahme der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter an radiologischen Fachkongressen wird aktiv gefördert. Auch fachfremde Weiterbildung wie zum Beispiel die Ausbildung zu Qualitätsmanagmentbeauftragten und Auditoren wird befürwortet.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Seit dem 18.12.2001 ist das Institut nach DIN EN ISO 9001:2008 für qualitätsbewusstes, patientenorientiertes und verantwortliches Handeln zertifiziert. So ist zu jeder Zeit sichergestellt, dass ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau und maximale Sicherheit bei allen Untersuchungen geboten wird.

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie wurde dabei als erste universitäre Radiologie durch den TÜVmed nach der DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich zertifiziert. Seitdem wird das Qualitätsmanagementsystem jährlich von externen, unabhängigen und akkreditierten Experten geprüft.
Das aktuelle Zertifikat der Firma WIESO-Cert (spezialisiert auf die Überprüfung medizinischer Qualitätsmanagementsysteme) bescheinigt dem Institut erneut ein wirksames System für die Bereiche „Klinische und ambulante Patientenversorgung", „Akademische Lehre im Bereich der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie und Neuroradiologie" und der „Forschung und Entwicklung".

Warum wurde ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt?
Bereits seit 2005 fordert der Gesetzgeber in den §135ff des SGB V die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems in allen medizinischen Bereichen. Dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie geht es aber in allererster Linie darum, allen Patientinnen und Patienten eine professionelle und qualitätskonstante Untersuchung und Therapie zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden jährlich Qualitätsziele aufgestellt und der Zielerreichungsgrad wird mehrmals jährlich gemessen.

Besonders wichtig ist uns die Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit. Diese wird in regelmäßigen Abständen durch Befragungen und persönliche Gespräche ermittelt. Falls erforderlich, werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ein regelmäßiger Austausch mit dem medizinischen Controlling des Universitätsklinikum Essen zeigt außerdem, dass das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie seit Jahren sehr wirtschaftlich arbeitet.

Öffentliche Aktionen

„Die Abteilung für Radiologie führt jährlich einen zweitägigen, internationalen MTRA-Kongress mit ca. 150 Teilnehmern durch. Ziel ist es, Techniken neuster radiologischer Verfahren sowie deren Anwendung einem breiten Publikum zugängig zu machen. Auch 2011 wurde der Kongress erfolgreich von den Mitarbeitern der Abteilung für Radiologie durchgeführt. Neben Übersichtsvorträgen wurden auch Live-Präsentationen von Untersuchungen angeboten.
Zudem fand 2011 erstmals eine monatliche Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene und Krankenhaus-Radiologen statt. Für diese CME zertifizierte Veranstaltung konnten angesehene externe Referenten aus Deutschland gewonnen werden, die über neuste Aspekte der MRT-Diagnostik berichteten. Im Durchschnitt besuchten 60 Teilnehmer diese Veranstaltung."

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
Durchführung aller gängigen konventionelle Röntgenaufnahmen, speziell auch auf orthopädische Fragestellungen abgestimmt (z.B. WS-Ganzaufnahmen); separater Arbeitsplatz für Untersuchungen von Kindern

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)
Digitale Projektionsradiographie des muskuloskeletalen Systems und aller Organsysteme sowie digitale Mammographie inklusive Vakuumbiopsien der Mammae (auch ambulant)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Computertomographie aller Organsysteme einschließlich Spezialuntersuchungen wie CT- Angiographie

Computertomographie (CT)-Spezialverfahren (VR12)
Kardiovaskuläre Bildgebung inklusive Cardio-CT, sowie CT-gesteuerte Interventionen u.a. Biopsien, Anlagen von Drainagen und CT-gesteuerte Tumorablationen

Fluroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung (VR08)
Durchführung sämtlicher Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen- Darm- Traktes, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Spinalkanals sowie der Gefäße, hierbei insbesondere auch interventionelle Untersuchungen wie ambulante Portimplantationen; Durchführung pädiatrischer Durchleuchtungen durch einen Kinderradiologen

Arteriographie (VR15)
Diagnostische und interventionelle Angiographien des gesamten Gefäßsystems; Schwerpunkte insbesondere in der Behandlung intracranieller Aneurysmen, AV- Malformationen und Stenosen der supraaortalen Gefäße (Neuroradiologie), sowie diagnostische und therapeutische Behandlung von Lebertumoren mittels CHE und SIRT, sowie TIPSS- Implantationen und Behandlung von Bauchaortenaneurysmen mit Stent

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Untersuchung sämtlicher Krankheitsbilder mittels MRT; Durchführung ambulanter Mamma-MRT inklusive MRT-gesteuerter Vakuum-Biopsien

Magnetresonanztomographie (MRT) Spezialverfahren (VR24)
Cardio-MRT, Ganzkörper-MRT, Gefäßdarstellung mittels Angiosurf, MR- Spektroskopie, funktionelle MRT-Bildgebung; Möglichkeit der Untersuchung von Säuglingen, Kleinkindern und intensivpflichtigen Patienten im MRT in Narkose

Onkologische Bildgebung
Onkologische Bildgebung mit Hilfe aller vorhandenen Modalitäten, insbesondere CT, Ganzkörper-MRT, PET-CT und DSA; onkologische Biopsien CT- und MRT-gesteuert

Neuroradiologie (VR43)
Die Neuroradiologie bietet das gesamte Spektrum der Hirn- und Wirbelsäulenbildgebung mit den modernen Schnittbildverfahren sowie Myelographien. Zudem werden dreidimensionale Daten erzeugt und bearbeitet, die für das neurochirurgische Navigationssystem verwendet und mit funktionellen (fMRT) und speziellen Strukturdaten (DTI, Diffusion Tensor Imaging) zu schonenderen Operationen kombiniert werden können. Neben der Bildgebung werden Katheterangiographien mit einem hohen Anteil an modernen endovaskulären Therapien bei Gefäßmalformation (Aneurysmen, AVM, Fisteln) und Gefäßverschlüssen oder -Stenosen des Gehirns und des Spinalkanals durchgeführt.

Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie (VR41)
Die interventionelle Radiologie bietet ein breites Spektrum der minimalinvasiven Therapie, insbesondere der Tumortherapie (z.B.: selektive Yttrium-Behandlung von Lebertumoren) sowie Stent und TIPPS Implantationen. Minimalinvasive Therapien bei Aneurysmen, Fisteln und AV- Malformationen sowie Gefäßverschlüsse oder Stenosen des Gehirns oder des Spinalkanals werden durch ein qualifiziertes Team zu jeder Zeit durchgeführt.

Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
Die Neuroradiologie hat ihren Schwerpunkt in der endovaskulären Aneurysmatherapie mit Stent und ballongestützten Verfahren sowie die Behandlung von arterio-venösen Malformationen mit modernen Embolisaten. Zudem werden sowohl akute Schlaganfallpatienten mit unterschiedlichen Lysemitteln und Geräten behandelt als auch Patienten mit Gefäßstenosen intra- und extrakraniell.

Kinderradiologie (VR42)
In der Kinderradiologie steht das gesamte Spektrum moderner, bildgebender Verfahren adaptiert für Kinder zur Verfügung. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Kernspintomographie und der Diagnostik von Entwicklungsstörungen und kindlichen Tumoren. Durch die enge Kooperation mit unseren klinischen Partnern vor allem aus der Kinderklinik, der Kinderorthopädie und der Humangenetik können die Untersuchungen dabei optimal auf die klinische Fragestellung und das Alter des Kindes angepasst werden. Es werden Kinder und Jugendliche jeglicher Altersstufen, bei nicht kooperationsfähigen Patienten in Zusammenarbeit mit der Anästhesie, untersucht.

Vertebroplastien
Durchführung von Vertebroplastien

Ultraschalluntersuchungen
Durchführung gängiger Ultraschallverfahren

Die umfassende Geräteausstattung auf höchstem technischen Niveau macht die Radiologie des Universitätsklinikum Essen zu einer der modernsten diagnostischen Bildgebungsabteilungen in Europa.

Technische Ausstattung
Die Abteilung ist in allen Bereich vollständig digitalisiert und verfügt über ein RIS-PACS-System. Das bedeutet, alle Bilder werden direkt nach der Anfertigung auf einem zentralen Rechner gespeichert und stehen dann über das interne Netzwerk an jedem Arbeitsplatz innerhalb des Universitätsklinikums zur Verfügung. Mehr als 95 % der Untersuchungen werden am Untersuchungstag fachärztlich befundet.

Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inklusive einer digitalen Mammographie stehen insgesamt vier monoplanare und zwei biplanare Angiographieanlagen zur Verfügung.
Darüber hinaus verfügt die Abteilung über sechs Spiral-CT-Scanner (mit 4 Zeilen-, 16 Zeilen-, 64 Zeilen-, 128 Zeilen- und Dual-Source-Technik) und zwei PET-CT-Systeme. Zusätzlich stehen insgesamt fünf 1,5 Tesla MRT-Systeme und ein 3 Tesla MRT zur Verfügung sowie ein 7 Tesla MRT als Forschungsgerät auf der Zeche Zollverein.
Ausschlaggebend für die reibungslose Funktion und Qualität der Diagnostik sind neben der technischen Ausstattung vor allem Menschen: die Mitarbeiter im Team Radiologie. In der Radiologie arbeiten über 150 Mitarbeiter. Das Team ist international besetzt und besteht aus Ärzten, Physikern, Ingenieuren, technischen Assistenten und administrativen Mitarbeitern.

Die Arbeitsabläufe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich überprüft und neuen Herausforderungen angepasst. Seit dem 18.12.2001 ist das Institut nach DIN EN ISO 9001:2008 für qualitätsbewusstes, patientenorientiertes und verantwortliches Handeln zertifiziert. So ist zu jeder Zeit sichergestellt, dass ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau und maximale Sicherheit bei allen Untersuchungen geboten wird.

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Digitale Projektionsradiographie des muskuloskelettalen Systems und aller Organsysteme sowie digitale Mammographie
- Computertomographie aller Organsysteme einschl. Spezialuntersuchungen wie CT-Angiographie, Kardio-CT und CT-gesteuerte Interventionen wie z.B. Biopsien, Drainagen und Tumorablationen
- Magnetresonanztomographie aller Organsysteme einschl. funktioneller MRT, MR-Perfusionsmessungen, kardiale MRT und Ganzkörper-MRT-Untersuchungen, , MR-gesteuerte Interventionen/ Biopsien

- Diagnostische und interventionelle Angiographien des gesamten Gefäßsystems
- Durchleuchtungsuntersuchungen des Gastrointerstinaltraktes, des Urogenitaltraktes etc und incl. Portimplantationen
- Ultraschalluntersuchungen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

Spezialsprechstunden (flexibel, nach Absprache)

Neuroradiologische Gefäßsprechstunde
Neuroradiologische Gefäßerkrankungen
Prof. Dr. med. Michael Forsting, Univ.-Prof. Dr. med. Isabel Wanke,
Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Marc Schlamann

Kinderradiologie
Alle Erkrankungen
Oberarzt Dr. med. Schweiger

Mammographie / MRT-Mammographie, Mamma-Interventionen
Alle Mammaerkrankungen
Stereotaktisch-digitale Vakuumbiopsie der Mammae, MRT-gesteuerte Vakuumbiopsie der Mammae, Mamma-MRT
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Kai Nassenstein, Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. Sonja Kinner

Kardiovaskuläre Bildgebung
Kardiovaskuläre Erkrankungen
Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Schlosser, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Kai Nassenstein

Interventionelle Tumortherapie
Tumorerkrankungen
Oberarzt Dr. med. Jens Altenbernd

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	44
Davon Fachärzte	21
Facharztqualifikationen	
Neurologie	1
Radiologie, SP Kinderradiologie	1
Radiologie, SP Neuroradiologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Mamma-Diagnostik / Mammaintervention	2
Kinderradiologie	1
Kardiovaskuläre Radiologie	2
Neuroradiologie	7
Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie	7
Onkologische Radiologie	2
Qualitätsmanagement und DIN-ISO- Auditoren	

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Radiologie, SP Neuroradiologie

Pflegepersonal

Examinierte Pflegekräfte	3

Med. technisches Personal

Arzthelferinnen mit Röntgenschein	9
MTRA	55

B-34 Institut für Rechtsmedizin

Daten zum Institut

Direktor	**Prof. Dr. Thomas Bajanowski**
Email	rechtsmedizin@uk-essen.de
Sekretariat	Brigitte Bouazzi
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 36 00
Fax	02 01 / 723 - 59 40
Stellvertreter	Dr. med. Andreas Freislederer
QM-Beauftragte	Frau P. Becker
Homepage	**http://www.uni-essen.de/rechtsmedizin**

Unser Institut

Die 7 wissenschaftlichen und 15 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Rechtsmedizin nehmen ihren Aufgaben in Forschung und Lehre an der Universität Duisburg-Essen und der Ruhruniversität Bochum wahr. Zu diesen Aufgaben gehört es, an beiden Standorten jährlich insgesamt etwa 400 Studierende der Medizin im Fach Rechtsmedizin auszubilden. Außerdem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die „rechtsmedizinische Versorgung“ in den Landgerichtsbezirken Essen und Bochum zuständig, einer Region in der etwa 2,3 Mio Menschen leben.

Im Auftrag von Polizei und Justiz, aber auch für Privatpersonen werden vielfältige Untersuchungen im Bereich der klassischen Rechtsmedizin, der klinischen Rechtsmedizin, der Toxikologie, der Molekulargenetik und Spurenkunde sowie zur Blutalkoholanalyse durchgeführt. In allen Bereichen sind qualitätssichernde Maßnahmen etabliert. Das Institut ist seit Februar 2008 nach DIN EN ISQ/IEC 17025:2005 akkreditiert.

Besondere Schwerpunkte des Instituts

Rechtsmedizin

- Analyse und Rekonstruktion von Unfällen, Gewaltdelikten gegen Leben und Gesundheit, Kindesmisshandlung, Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung einschließlich sexueller Missbrauch von Kindern, Vortäuschung von Unfällen, Gesundheitsschädigungen, Gewaltdelikten, Identifikation unbekannter Toter, Todeszeitbestimmung, Bestimmung des Verletzungsalters
- Durchführung von 600 gerichtlichen Obduktionen pro Jahr
- Sachverständigentätigkeit für Amts-und Landgerichte

Nicht-medizinische Serviceangebote

- 1500 Toxikologische Analysen
- 4.000 Blutalkoholbestimmungen
- 500 Fälle mit Untersuchung biologischer Spuren
- Abstammungsuntersuchungen

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Naturwissenschaftler	2

B-35 Institut für Transfusionsmedizin

Daten des Instituts

Direktor	**Prof. Dr. med. Peter Horn**
	Transfusionsverantwortlicher
Email	transfusionsmedizin@uk-essen.de

Sekretariate
Blutspende /Immunhämatologie: Angelina Giorgio
Transplantationsdiagnostik /FuE: Monika Westphal

Anschrift	Universitätsklinikum Essen
	Hufelandstr. 55
	45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 42 01
Fax	02 01 / 723 - 59 06

Homepage **http://www.uniklinik-essen.de/transfusionsmedizin**

Unser Institut

Das Institut für Transfusionsmedizin deckt für die Patientenversorgung folgende Bereiche ab: Blutspendedienst, immunhämatologische Diagnostik, Depotführung und Patientenversorgung mit Blutprodukten, Zellprozessierung und Transplantationsdiagnostik.

Forschung und Lehre

Forschungsschwerpunkte sind die Biologie hämatopoetischer Stammzellen, transplantations- und tumor-immunologische Fragestellungen sowie die translationale Entwicklung neuartiger hämatologischer Zelltherapien. Dabei geht es besonders um die hämatopoetische Differenzierung pluripotenter Stammzellen (iPS und ESC), die Entwicklungsbiologie von somatischen Stammzellen, die Immungenetik und Transplantationsimmunologie, die Tumorimmunologie, die Optimierung der Spenderauswahl in der Stammzelltransplantation sowie die GMP-gerechte Entwicklung zellulärer Therapeutika. Die AG Giebel beschäftigt sich insbesondere mit somatischen hämatopoetischen und nicht-hämatopoetischen Stammzellen, die AG Klump mit pluripotenten Stammzellen und Gentherapie, die AG Heinrichs mit molekularen Mechanismen der Stammzellexpansion, die AG Lindemann mit der Transplantations- und T-Zellimmunologie und die AG Rebmann mit der Tumor- und NK-Zellimmunologie.
Das Institut für Transfusionsmedizin engagiert sich in der Lehre im Querschnittsbereich „Infektiologie, Immunologie und Transfusionsmedizin“ und bietet darüber hinaus eigene Lehrveranstaltungen an. Die Vorlesung im Rahmen des Blocks Transfusionsmedizin dient dazu, die Grundlagen für alle Teilaspekte der Transfusionsmedizin zu vermitteln und auch den methodischen Hintergrund zu liefern. Im Praktikum werden in Gruppen die Kenntnisse in der immunhämatologischen Diagnostik vertieft und so ein Einblick in die Logistik der Bereitstellung von Blutpräparaten gegeben. Die Lehrziele der transfusionsmedizinischen Lehrveranstaltungen umfassen neben

„Jeder Tropfen zählt“

der Vermittlung von immunhämatologischem und immungenetischem Basiswissen vor allem die Qualifizierung der Studenten im Bereich einer anwendungsbezogenen Transfusionsmedizin bezüglich der Therapie mit Blutprodukten, deren Indikationen, Kontraindikationen und Nebenwirkungen entsprechend den Richtlinien und Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten.

Mitarbeiter

Im Institut arbeiten 10 Ärzte, davon 5 Fachärzte für Transfusionsmedizin sowie z.T. mit den Zusatzbezeichnungen Ärztliches Qualitätsmanagement und Medizinische Informatik sowie insgesamt 20 Naturwissenschaftler. Wir bieten die Weiterbildung zum Facharzt für Transfusionsmedizin, zum Facharzt für Laboratoriumsmedizin (18 Monate), zum Fachimmunologen DGfI und zum Fachimmungenetiker DGI sowie die Ärztliche Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

- Akkreditierung der immungenetischen Diagnostik durch die European Federation for Immunogenetics (EFI)
- Umfassende Herstellungsgenehmigung und Zulassung für Blutprodukte

Die Herstellung von allogenen Blutprodukten erfolgt nach AMG und GMP: Derzeit liegen Herstellungserlaubnisse und Zulassungen für Erythrozytenkonzentrate aus Apherese und Vollblut (auch bestrahlt), Thrombozytenkonzentrate aus Apherese und Poolherstellung (auch bestrahlt) sowie Plasma aus Vollblutspende vor. Zur Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern liegt die Zulassung zur Herstellung von Babykonserven vor. Auch die Portionierung für Babys ist zugelassen. Im autologen Bereich werden neben der klassischen Eigenblutspende vor Operationen auch Spezial-Thrombozytenpräparate für die Augenheilkunde hergestellt. Im therapeutischen Bereich führen wir die autologen Stammzellapheresen bei Kindern im Rahmen von Hochdosis-Chemotherapien durch.

Mit der Herstellung von Blutprodukten gehen umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen einher, die vom Umfang her einer Zertifizierung entsprechen und regelmäßig vom Regierungspräsidium und der Bundesoberbehörde Paul-Ehrlich-Institut überprüft werden.
Für die Laboruntersuchungen nimmt das Institut regelmäßig an den externen Ringversuchen von INSTAND teil, auch in 2011 wurden alle Zertifikate erreicht. Die Qualitätssicherungsmaßnahmen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer für laboratoriumsmedizinische Untersuchungen werden eingehalten. Mit Blick auf eine angestrebte Akkreditierung des Laborbereiches wird seit Ende 2011 die Beschaffung eines professionellen SOP-Verwaltungssystems betrieben.
Die ärztlichen und wissenschaftlichen Mitarbeiter sind Mitglieder der entsprechenden Berufsverbände und bilden sich regelmäßig fort.

Öffentliche Aktionen

- Weltblutspendertag jährlich am 14. Juni
- Facebook-Auftritt Blutspende UK Essen

Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Das Institut für Transfusionsmedizin besteht aus den Bereichen Blutspendedienst & Immunhämatologie sowie Transplantationsdiagnostik & Forschung und Entwicklung (FuE). Die Versorgungsschwerpunkte sind:

- Herstellung von allogenen und autologen Blutprodukten gemäß Arzneimittelgesetz (AMG) und Good manufacturing practice (GMP)
- Depotführung und Patientenversorgung mit Blutprodukten
- Bestimmung der Blutgruppen des ABO- und Rhesus-Systems
- Antikörpersuchtest und serologische Verträglichkeitsprobe (Kreuztest)
- Immungenetische Diagnostik (Bestimmung der Transplantationsantigene)
- Verträglichkeitsprobe (Cross-match)
- Bestimmung von Isoantikörpern
- Nachweis von Autoantikörpern
- Lymphozytenfunktionstest
- Granulozytenfunktionstest

Apparative Ausstattung

Gerät
Blutzellseparatoren zur Arzneimittelherstellung
Luminex 100 IS Geräte für das Screening und die Differenzierung von HLA Antikörpern (Klasse I und II) mit einem Fluoroanalyzer
Chemagic Magnetic Separation Module I (Gerät zur Präparation genomischer DNA)
BioRad CFX96 Real-Time PCR Detection System
Fusion FX-7 Chemilumineszenz und Fuoreszenz-Imagingsystem
AID iSpot Reader (für ELI Spots)
Fluoreszenzmikroskop Axio Observer Z1
Eppendorf CellTram vario Mikromanipulator
FACSCalibur™ und Coulter Cytomics FC500 Durchflusszytometer
BD FACSAria™ II Zellsortiersystem
Imaging Flow Cytometer Amnis ImageStreamX
ZetaView® PMX 100 (Electrophoresis and Brownian Motion Laser Scattering Video Microscope, Particle Metrix)
1232 Delfia Fluorometer (Wallac)
Bestrahlungsgerät IBL 437c Compagnie ORIS mit 3 Cs 137-Strahlungsquellen
Zellkulturlaboratorien

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärzte	6
Facharztqualifikationen	
Transfusionsmedizin	5
Laboratoriumsmedizin	1
Kinder- und Jugendmedizin	1
Zusatzweiterbildungen	
Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Medizinische Informatik	1
Fachimmungenetiker (DGI)	4
Fachimmunologe (DGfI)	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Laboratoriumsmedizin
- Transfusionsmedizin
- Medizinische Informatik
- Fachimmungenetik
- Fachimmunologie

B-36 Institut für Virologie

Daten zum Institut

Direktor	**Prof. Dr. rer. nat. Ulf Dittmer**
Email:	ulf.dittmer@uni-due.de
Sekretariat	Katrin Muschkiet
Anschrift	Institut für Virologie Universitätsklinikum Essen Virchowstraße 179 45147 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 35 50
Fax	02 01 / 723 - 59 29
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Jörg Timm
Telefon	02 01 - 723 - 85 454
QM-Beauftragte	Silke Budinger (Ltd. MTLA)
Homepage	**http://www.uni-due.de/virologie**

Unser Institut

Das Institut für Virologie bietet ein umfangreiches Spektrum an Untersuchungen in Diagnostik und Forschung an. Es versorgt neben dem Essener Universitätsklinikum auch zahlreiche auswärtige Einsender. Das Institut betreibt das Nationale Referenzzentrum für Hepatitis C und das Konsiliarlabor für Tollwut.
Die wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Pathogenese und Prävention viraler Hepatitiden und retroviraler Infektionen.

Forschung und Lehre

Das Institut für Virologie widmet sich der Ausbildung von Medizinstudenten und Studenten der Medizinischen Biologie im Bereich der Diagnose, Therapie und Erforschung von Virusinfektionen. Dabei werde auch Doktorarbeiten für Mediziner und Bachelor- , Master- und Doktorarbeiten für Biologen angeboten und intensiv betreut.

Mitarbeiter des Instituts koordinieren die DFG-geförderten Forschungsschwerpunkte Transregio 60 „Mutural interaction of viruses with cells of the immune system: From fundamental research to immunotherapy and vaccination“ und Graduiertenkolleg 1045 „Modulation von Wirtszellfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen“.

Mitarbeiter

- Weiterbildungsmöglichkeiten zum Facharzt
- Seminarreihe „Infektionsimmunologie“ und Durchführung des jährlichen „Impftags“

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

- Akkreditierung nach DIN 15189 am 12.11.2009, Reakkreditierung spätestens bis 12.11.2014
- Externe Qualitätssicherung: Teilnahme an nationalen Ringversuchen (Instand) zweimal/viermal jährlich; Teilnahme an internationalen Ringversuchen (QCMD) einmal jährlich
- Interne Qualitätssicherung: Einsatz von geeigneten Kontrollproben in angemessenem Umfang für alle durchgeführten Untersuchungen in Abhängigkeit der jeweiligen Bedürfnisse und Vorgaben des Testverfahrens; regelmäßige Schulung der Mitarbeiter
- Beachtung der RiliBÄK

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Nationales Referenzzentrum für Hepatitis C

- Beratung zu Fragen der Diagnostik, Epidemiologie und Infektionsprävention der HCV-Infektiion
- Bereitstellung von Standards für die Qualitätssicherung (z. B. für die qualitative und quantitative Bestimmung von HCV-RNA) sowie Abgabe von Referenzvirusstämmen zur Evaluierung von Typisierungsmethoden auf molekularbiologischer Basis (HCV Genotypisierungs-Panel)
- Nähere Charakterisierung von HCV-Isolaten, die mit den zurzeit verfügbaren Methoden der HCV-Geno-typisierung nicht eingeordnet werden können
- Übernahme spezieller diagnostischer Aufgaben, z.B. im Rahmen der Bestimmung von Infektionsquellen

Konsiliarlabor für Tollwut

Beratung zu Fragen der Diagnostik und Epidemiologie des Tollwutvirus sowie der präexpositionellen und postexpositionellen Tollwut-Impfung

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärzte	5
FA für Labormedizin	1
FA für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	3
Facharztqualifikationen	
Laboratoriumsmedizin	
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	

Weiterbildungsbefugnisse vorhanden für Labormedizin und Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie.

B-37 Westdeutsches Tumorzentrum (WTZ)

B-37.1 Daten zur Einrichtung

Direktorin	**Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert**
Email	angelika.eggert@uk-essen.de
Stellvertreter	Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler Univ.-Prof. Dr. Martin Stuschke Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Paul Prof. Dr. med. Georg Täger Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen Dr. med. Wilfried Eberhardt
Geschäftsführer	Dr. med. Stefan Palm
Email	stefan.palm@uk-essen.de
Sekretariat	Aggi Pajtler
Anschrift	WTZ Geschäftsstelle Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 16 14
Fax	02 01 / 723 - 50 70
Homepage:	**http://www.wtz-essen.de**

Grußwort der Direktorin

„Eine Krebserkrankung ist immer eine Erfahrung, die Patienten, aber auch Angehörige und Freunde existenziell bedroht. Es gibt tatsächlich keinen Grund, Krebs zu verharmlosen, aber es gibt Grund zur Zuversicht: Nahezu die Hälfte aller Krebskranken kann heute geheilt werden; bei einem großen Teil der anderen Patienten gelingt es, den Krankheitsverlauf so zu verlangsamen, dass sie noch wertvolle Jahre bei guter Lebensqualität verbringen können. Möglich wird das durch die Fortschritte in der Krebsmedizin, die - nicht zuletzt durch den Beitrag von Ärzten und Naturwissenschaftlern hier in Essen - sehr bemerkenswert sind. Wir sind stolz auf die im April 2009 verliehene Auszeichnung als onkologisches Spitzenzentrum.“

Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert

Unsere Einrichtung

Das WTZ ist als Essener Tumorklinik altbekannt und wurde als interdisziplinäre Institution des Universitätsklinikums Essen im Januar 2007 nach dem Vorbild eines Comprehensive Cancer Centers neu gegründet. Es stellt als Kompetenz- und Exzellenzzentrum für Onkologie den Zusammenschluss von mehr als 370 Ärzten und Wissenschaftlern in 20 Kliniken und 16 Instituten des Universitätsklinikums Essen dar. Alle Experten wirken an der Früherkennung von Tumoren sowie der komplexen interdisziplinären Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorkranken mit und engagieren sich in der dafür notwendigen Forschung. Für die Behandlung unserer Patienten stehen 520 onkologische Betten und eine zentrale interdisziplinäre Ambulanz mit 70 Behandlungsplätzen zur Verfügung.

Die umfassende Diagnostik und Behandlung für Krebspatienten wird in 15 interdisziplinären klinischen Programmen angeboten. Unsere Patienten haben direkten Zugang zu über 350 klinischen Studien. Das ins WTZ integrierte Forschungszentrum besteht aus 5 übergreifenden Forschungsprogrammen, 10 zentralen Forschungseinrichtungen („Core Facilities“) und 14 translationalen Forschungsprogrammen. Hier widmen sich die Forscher vor allem der Aufgabe, Krebsrisikofaktoren zu ermitteln und die Mechanismen der Krebsentstehung und des Krebswachstums zu verstehen und zu bekämpfen.

Im Mittelpunkt des WTZ steht die neue Tumorambulanz, die seit Herbst 2008 zentrale Anlaufstelle für Tumorpatienten geworden ist. Hier bündelt das WTZ in interdisziplinären Tumorsprechstunden die Expertise seiner Krebsspezialisten mit dem Ziel, allen Patienten eine umfassende Behandlung nach international modernstem Standard anzubieten. Jeder Fall wird der Tumorkonferenz, einer fachübergreifenden Expertenrunde, vorgestellt. Darüber hinaus wird Patienten und Ärzten ein umfassendes Informations- und Beratungsprogramm angeboten, das unter anderem genetische Beratung, Ernährungsberatung, Rauchersprechstunde, psychosoziale Krebsnachsorge, Schmerz- und Palliativtherapie sowie den Tumor-Informationsdienst TIDE beinhaltet, an den sich Ärzte und Patienten wenden können und der mehr als 20.000 Beratungen / Jahr durchführt (0201/723-3213).
In der WTZ Ambulanz erfolgen pro Jahr über 60.000 Patientenbesuche und über 20.000 Chemotherapien, 5.000 Bluttransfusionen und 7.500 supportive Behandlungen werden durchgeführt. Außerdem werden jedes Jahr über 20.000 onkologische Patienten stationär behandelt. Zu zahlreichen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten in der Region und überregional bestehen enge Kooperationsverbindungen.

Das WTZ wurde im April 2009 durch die Deutsche Krebshilfe als einer von 11 deutschen onkologischen Spitzenstandorten ausgezeichnet und im November 2010 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als eines von acht Zentren in das „Deutsche Konsortium Translationale Krebsforschung“ berufen.

WTZ Geschäftsstelle
Die Geschäftsstelle koordiniert alle infrastrukturellen und interdisziplinären Aspekte des WTZ und unterstützt die WTZ-Direktorin in allen organisatorischen Belangen. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören unter anderem

- Das WTZ-Qualitätsmanagement
- Der Ausbau der WTZ-EDV-Struktur
- Die regionale und überregionale WTZ-Vernetzung
- Die WTZ-Marketing- und PR-Strategie

Beteiligte Kliniken
Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Klinik für Dermatologie
Klinik für Endokrinologie
Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes
Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Klinik für Hämatologie
Innere Klinik (Tumorforschung)
Klinik für Kinderheilkunde III
Klinik für Knochenmarktransplantation
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Orthopädie
Klinik für Strahlentherapie
Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Urologie

Beteiligte Institute
Institut für Anatomie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie
Institut für Humangenetik
Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin
Institut für Immunologie
Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie
Institut für Medizinische Mikrobiologie
Institut für Medizinische Strahlenbiologie
Institut für Molekularbiologie (Tumorforschung)

Institut für Pathologie und Neuropathologie
Institut für Pharmakogenetik
Institut für Pharmakologie
Institut für Physiologie
Institut für Transfusionsmedizin
Institut für Virologie
Institut für Zellbiologie (Tumorforschung)

Externe Kooperationspartner
Am Westdeutschen Magen- Darm-Zentrum sind als Kooperationspartner beteiligt:
- Kliniken Essen Süd
- Elisabeth-Krankenhaus Essen
- Katholisches Klinikum Essen

Am Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (lwtz) ist als Kooperationspartner beteiligt:
- Ruhrlandklinik Essen

Am Universitäts-Brustzentrum Essen sind als Kooperationspartner beteiligt:
- Kliniken Essen Süd
- Katholisches Klinikum Essen
- Marienhospital Bottrop
- Klinikum Niederberg

Forschung und Lehre

In der onkologischen Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, weltweit zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Die Onkologie ist der älteste Forschungsschwerpunkt am Universitätsklinikum Essen. Ihm gehören die meisten Kliniken und Institute an.

Unsere Forschung dient dem Wohle unserer Patientinnen und Patienten und sichert Ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie. Unsere Wissenschaftler und Ärzte widmen sich aber auch der wichtigen Aufgabe, die Ursachen der Krebsentstehung und die grundlegenden biologischen Eigenschaften der verschiedenen Krebserkrankungen zu erforschen. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Auch hierbei legen wir großen Wert auf interdisziplinäre Konzepte.

A. WTZ-übergreifende Forschungsprogramme

- WTZ-Programm Biomarker und personalisierte Medizin
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
- WTZ-Programm Strahlentherapie und Strahlenbiologie
  Koordinatoren: Univ.-Prof.´in Dr. rer. nat. Verena Jendrossek, Univ.-Prof. Dr. Martin Stuschke
- WTZ-Programm Tumorbildgebung
  Koordinatoren: Univ.-Prof. Dr. med. Michael Forsting, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch
- WTZ-Programm Zelltherapie
  Koordinatoren: Prof. Dr. med. Dietrich Beelen, Univ.-Prof. Dr. Peter Horn, Prof. Dr. rer. nat. Sven Brandau
- WTZ-Programm Krebsprävention
  (im Aufbau)

B. Translationale Forschungsprogramme

- Translationales Programm Lungentumoren
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
- Translationales Programm Melanome
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf
- Translationales Programm Neuro-Onkologie
  Koordinatoren: Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure, Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert, Prof.´in Dr. med. Gudrun Fleischhack, Univ.-Prof. Dr. med. Beate Timmermann
- Translationales Programm Augentumoren
  Koordinator: Prof. Dr. med. Dietmar Lohmann
- Translationales Programm Stammzelltransplantation
  Koordinatoren: Prof. Dr. med. Dietrich Beelen, Univ.-Prof. Dr. Peter Horn
- Translationales Programm Sarkome
  Koordinatoren: Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Bauer, Prof. Dr. med. Georg Täger
- Translationales Programm Gastrointestinale Tumoren
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler, Prof. Dr. med. Andreas Paul
- Translationales Programm Kopf- und Halstumoren
  Koordinatoren: Prof. Dr. rer. nat. Sven Brandau, Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang
- Translationales Programm Leukämien, Lymphome und Myelome
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen
- Translationales Programm Gynäkologische Onkologie
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig
- Translationales Programm Urologische Tumoren
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Herbert Rübben
- Translationales Programm Schilddrüsentumoren
  Koordinatoren: Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Bockisch
- Translationales Programm Lebertumoren
  Koordinatoren: Prof. Dr. med. Jörg Friedrich Schlaak, Prof. Dr. med. Andreas Paul

- Translationales Programm Tumoren des Kindes- und Jugendalters
  Koordinatorin: Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert

C. Zentrale Forschungseinrichtungen

- Biobank
  Koordinator: Dr. rer. nat, Udo Stropp
- Histopathologie und Molekulare Pathologie
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. med. Kurt Werner Schmid
- Klinisches Krebsregister
  Koordinatoren: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jöckel, Anja Merkel-Jens
- Zentrum für klinische Studien Essen (ZKSE)
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jöckel
- Phase-I-Einheit und analytische Pharmakologie
  Koordinator: Prof. Dr. med. Max Ernst Scheulen
- Epidemiologie und Biostatistik
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jöckel, Dr. rer. physiol. André Scherag
- Genomik, Transkriptomik, Epigenomik
  Koordinatoren:, Prof. Dr. rer. nat. Sven Rahmann, PD Dr. rer. nat. Ludger Klein-Hitpaß, PD Dr. Alexander Schramm
- Transgene Mausmodelle
  Koordinatoren: Dr. rer. nat. Ralph Waldschütz, Prof. Dr. med. Johannes Schulte, Dr. med. Joachim Göthert
- Funktionelle Immunphänotypisierung
  Koordinator: Prof. Dr. med. Jan Buer
- Molekulare und zelluläre Bildgebung
  Koordinator: Univ.-Prof. Dr. rer. nat Matthias Gunzer

Krankenversorgung

Jede onkologische Fachabteilung des WTZ verfügt über stationäre Betten und eine eigene Ambulanz oder Poliklinik, oft mit weiteren Spezialsprechstunden. Damit können wir unseren an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten sowohl stationär als auch ambulant eine individuell zugeschnittene Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau ermöglichen.

Eine gute Tumortherapie ist stets eine fachübergreifende Therapie. Die Behandlung unserer Patienten findet je nach Tumordiagnose in einem von 15 so genannten klinischen Behandlungsprogrammen statt, in dem alle beteiligten Experten eng zusammenarbeiten und für jeden Patienten im Rahmen der Tumorkonferenzen ein individuelles Behandlungskonzept erstellen. Das hat für unsere Patienten mehrere Vorteile: Zum einen fließt durch die fachübergreifende Zusammenarbeit das Know-how verschiedener Experten in die Therapieplanung ein, zum anderen stellen wir auf diese Weise sicher, dass die Behandlung stets den aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften entspricht oder dass die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der Maßnahmen in klinischen Studien belegt wurde. Ärzte sprechen von einer Evidenz-basierten Medizin.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des WTZ nehmen regelmäßig an bundesweiten Plattformen zur Verbesserung der flächendeckenden onkologischen Versorgung in Deutschland teil. Durch die Mitarbeit in zahlreichen Projektgruppen leisten sie hier wertvolle Beiträge und bringen im Gegenzug viele hilfreiche Anregungen mit, die dazu beitragen, die täglichen Abläufe im WTZ immer weiter zu entwickeln.

Die folgenden Gremien sollen in diesem Zusammenhang besonders hervorgehoben werden:

Deutsches CCC-Netzwerk

Das WTZ ist eines von mittlerweile elf onkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Voraussetzung für die Anerkennung als ein solches Zentrum sind funktionierende Strukturen nach dem Vorbild US-amerikanischer Comprehensive Cancer Center (CCC). Diese Strukturen werden regelmäßig durch ein internationales Gutachtergremium evaluiert. Seit der Auszeichnung im April 2009 kooperiert das WTZ mit den anderen zehn deutschen Spitzenzentren.

Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)

Erfolgreiche Krebsforschung ist ohne den intensiven Austausch zwischen ganz unterschiedlichen Fachrichtungen undenkbar. Krebsforschung findet deswegen oft an großen Zentren statt, die in den USA teilweise mehr als 10.000 Mitarbeiter haben. Das Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung orientiert sich an solchen Großforschungszentren, ohne die föderalen Strukturen der deutschen Forschung aufzugeben. Das WTZ ist einer von acht kooperierenden Standorten.

Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze e.V.

Um innovative, multidisziplinäre Gesundheitsforschung auf höchstem Niveau zu ermöglichen und Forschungsergebnisse schnellstmöglich in die Patientenversorgung zu bringen, haben sich Wissenschaftler, Ärzte und Patientenorganisationen u. a. auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) seit 1999 in Kompetenznetzen zusammengeschlossen, damit gemeinsam technische, rechtliche und organisatorische Fragestellungen und Probleme gelöst werden können, die bei klinischer Forschungsarbeit an verteilten Standorten auftreten.

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. strebt eine sektorenübergreifende, flächendeckende, bevölkerungsbezogene und qualitativ hochwertige Versorgung der an Krebs erkrankten Patienten an. Sie ist neben der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft Initiator des Nationalen Krebsplanes. Der ADT gehören derzeit 48 Tumorzentren, Onkologische Schwerpunkte und Comprehensive Cancer Center an. In den ADT-Gremien werden Konzepte zu Aufgabenstellung, Struktur, Ausstattung, Personal- und Finanzbedarf der Tumorzentren erstellt.

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO)

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. ist eine Vereinigung von Wissenschaftlern und Ärzten, die auf die Erforschung, Diagnose und Behandlung von Blutkrankheiten und bösartigen soliden Tumoren spezialisiert sind. Die DGHO fördert den wissenschaftlichen

Austausch auf diesem Gebiet durch nationale und internationale Kongresse und regt Forschungskooperationen an. Mitglieder der Gesellschaft initiierten und leiten die großen multizentrischen Studiengruppen zu malignen Lymphomen, Leukämien, aplastischen Anämien und Hodentumoren, durch deren Arbeit die Behandlung dieser Erkrankungen entscheidend verbessert werden konnte.

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)
Die DKG ist die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft in Deutschland mit Sitz in Berlin. Ihre Mitglieder sind im Bereich der Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen tätig. Insgesamt gehören der DKG ca. 6600 Mitglieder an. Da Krebserkrankungen fachübergreifend behandelt und erforscht werden, sind dies nicht nur Ärzte aller medizinischen Fachgruppen, sondern auch Grundlagenforscher, Medizinisch-Technische Assistenten, Pflegekräfte, Psychologen sowie weitere Berufsgruppen, die am Thema Krebs arbeiten. Auch Unternehmen wie die forschende Pharmaindustrie, wissenschaftliche Buchverlage und Krankenkassen sind wichtige Partner bei der Bewältigung der gemeinsamen Aufgabe.

Krebsgesellschaft NRW e.V.
Die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. setzt sich seit 60 Jahren für die Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen ein. Zusammen mit Kooperationspartnern führt die Krebsgesellschaft Kampagnen und Projekte zur Krebsprävention und Früherkennung durch. Die WTZ Direktorin nimmt an einer Arbeitsgruppe zur verbesserten Umsetzung des Nationalen Krebsplans in NRW teil.

Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
In der GPOH arbeiten u. a. Ärzte, Wissenschaftler, Pflegende und Psychologen zusammen an der Erforschung, Diagnose, Behandlung und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen sowie Blutkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im WTZ ist die Etablierung einheitlicher Standards für die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen. Das wird erreicht durch die Entwicklung klinischer Pfade sowie durch den Aufbau von Infrastruktur, wie z. B. die klinische Dokumentation, das Qualitätsmanagementhandbuch und die Biobank. Unser Ziel ist es, die Kompetenzen der einzelnen Kliniken und Institute auf bestmögliche Weise miteinander zu vernetzen.

Öffentliche Aktionen

WTZ-Journal
Seit 2009 gibt es das WTZ-Journal. Wie der Name bereits vermuten lässt, ist diese Zeitschrift das offizielle Mitteilungsorgan des Westdeutschen Tumorzentrums. Es erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren. Wir wenden uns mit unserem Journal an alle onkologisch tätigen Ärzte der Region Rhein-Ruhr.
Hier werden aktuelle Übersichten zu Diagnostik und Behandlung von hämatologischen und

onkologischen Erkrankungen präsentiert. In Interviews nehmen Vertreter des WTZ Stellung zu aktuellen medizinischen und gesellschaftlichen Themen. Unser Anspruch ist es, über wichtige Entwicklungen in der Onkologie, aber selbstverständlich auch über Neuigkeiten aus dem WTZ zu informieren.
Es geht uns nicht nur darum, Forschung und Krankenversorgung hier auf dem Essener Campus besser miteinander zu verzahnen. Wir wollen auch Verantwortung übernehmen bei der Verbesserung der onkologischen Versorgung in der Region. Das bedeutet in erster Linie, dass wir uns öffnen wollen für den fachlichen Austausch mit den onkologisch tätigen Ärzten im Umkreis. Das WTZ-Journal bietet dazu eine aus unserer Sicht ideale Plattform. Aus diesem Grund ist diese Zeitschrift auch nicht als Kommunikations-Einbahnstraße gedacht.

Fragen, Kommentare oder Anregungen zur Berichterstattung im Einzelnen oder zum WTZ im Allgemeinen werden gerne entgegengenommen, am einfachsten über info@wtz-essen.de oder über wtz-journal@lukon.de.
Die kostenlose Printausgabe für Ärzte kann direkt beim Lukon-Verlag unter wtz-journal@lukon.de bezogen werden. Die bisher erschienenen Ausgaben des WTZ-Journals stehen auf unserer Homepage zum Download bereit.

Veranstaltungen
Das WTZ führt zahlreiche öffentliche Aktionen zum Thema Krebs durch und beteiligt sich an unzähligen regionalen und überregionalen Informationsveranstaltungen für Patienten, Ärzte und Wissenschaftler. Hier eine kleine Auswahl:

Am Mittwoch, den 23.03.2011, fand im Atlantic Congress Hotel Essen in der Zeit von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr eine Informationsveranstaltung der „Aktion Rückenwind – Hilfe bei Lungenkrebs“ statt. Sie richtete sich an Betroffene und ihre Angehörigen. Die Veranstaltung war eine Initiative der Lilly Deutschland GmbH in Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum und dem Westdeutschen Lungenzentrum des Universitätsklinikums Essen.

B-Zell-Lymphome standen im Mittelpunkt des zehnten Essener Hämatologie-Seminars, das am Samstag, den 02. April 2011 von 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der Philharmonie Essen stattfand. In insgesamt zehn Vorträgen referierten führende deutsche Experten zu den biologischen Grundlagen, zu Staging und Response Assessment und zu den therapeutischen Möglichkeiten.

Im deutschsprachigen Raum sind jährlich ca. 200.000 Kinder neu von der Krebserkrankung eines Elternteils betroffen. Jedes zehnte dieser Kinder wird im Verlauf psychisch auffällig. Bei der Veranstaltung „Kinder krebskranker Eltern“ am Mittwoch, den 07. September 2011 von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im LVR-Klinikum Essen ging es darum, Wege aus der Sprachlosigkeit aufzuzeigen. Angesprochen waren Ärzte, Psychologen sowie Mitglieder von Selbsthilfegruppen und Interessierte.

Auf Initiative der „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ fand am Mittwoch, 28. September 2011 in der Volkshochschule Essen ein halbtägiges Seminar zum Thema „Leben mit Krebs in der Familie“ statt. Nach einer Einführung konnten sich die Teilnehmer in fünf verschiedenen Workshops unterschiedlichen Schwerpunkten des Themas widmen. Es ging darum, konkrete Hilfs- und Unterstützungsangebote in Essen und Umgebung kennenzulernen. Dazu eingeladen waren Ärzte, Psychologen, Mitglieder von Selbsthilfegruppen und Interessierte.

Frau Prof. Erim (LVR-Klinikum Essen) und Herr Dr. Palm (WTZ) waren die Referenten beim Treffen der onkologischen Selbsthilfegruppen am Mittwoch, 16. November 2011 von 15:00 bis 18:00 Uhr im LVR-klinikum Essen. Anschließend hatten die Teilnehmer aus 15 Organisationen die Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen. Diese Veranstaltung soll zu einem festen Bestandteil des WTZ-Programms werden.

Ziele und Ausblick

Ziel des WTZ ist die bestmögliche Tumorbehandlung für jeden Patienten. Dieses Ziel wird durch fachübergreifende Kooperation, Exzellenz in den einzelnen Fachdisziplinen, hochwertiges Qualitätsmanagement und tumorzentrierte Forschungsprogramme erreicht.
Unser Leitbild „Spitzenmedizin und Menschlichkeit“ wird gerade so im Bereich der Onkologie mit überzeugenden Inhalten gefüllt.
Die gute Kooperation von klinischer Versorgung und patientenorientierter Forschung bewirkt den schnellen Einzug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Medikamente in Behandlungskonzepte für Krebs-Patienten. Der ständige weltweite Wissensaustausch mit anderen Tumorzentren garantiert eine stets aktuelle Diagnostik und Therapie.
Durch das innovative Konzept des WTZ als „Comprehensive Cancer Center“ wird die Versorgung krebskranker Menschen in NRW und insbesondere in der Metropole Ruhr grundlegend verbessert.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte

Im WTZ kommen die Experten zu den Patienten, das heißt, wir haben die Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen so organisiert, dass alle beteiligten Experten in jeweils einem Behandlungsprogramm zusammen arbeiten. So sind für den Patienten kurze Wege und für die Experten eine optimale
Kooperation gewährleistet.

Manche Behandlungsprogramme haben sich zu großen eigenen Zentren weiter entwickelt, an denen häufig nicht nur das Westdeutsche Tumorzentrum, sondern auch andere Kliniken in Essen und Umgebung beteiligt sind. Patienten haben dadurch den Vorteil, dass sie zumindest einen Teil der Diagnostik und Behandlung in einer wohnortnäheren Klinik absolvieren können, und das auf dem Niveau einer Universitätsklinik.

Behandlungsprogramm 1: Magen-Darm-Tumoren

Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum (WMDZ)

Ärztlicher Koordinator	**Priv.-Doz. Dr. med. Gernot Kaiser**
Zertifikat	**DIN EN ISO 9001:2000**
Tumorkonferenz	**Montag, 14:30 – 15:30 Uhr, OZ II, Institut für Radiologie**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 840 28**

Im Westdeutschen Magen-Darm-Zentrum (WMDZ) werden alle Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes, vor allem Krebserkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse behandelt. Spezialisten aus den Fachdisziplinen Innere Medizin/Onkologie, Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Strahlentherapie und Pathologie bilden das interdisziplinäre Behandlungsteam.

Behandlungsprogramm 2: Lungen- und Thoraxtumoren

Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (lwtz)

Ärztlicher Sprecher	**Prof. Dr. med. Georgios Stamatis (Ruhrlandklinik)**
Stellv. Ärztlicher Sprecher	**Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler (UK Essen)**
Zertifikate	**KTQ, DKG**
Tumorkonferenz	**Dienstag und Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr, Ruhrlandklinik Essen**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 31 31**

Die thorakale Tumortherapie ist im Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (Ruhrlandklinik/Universitätsklinikum Essen) -lwtz - organisiert und umfasst vorwiegend die Behandlung von Nicht-kleinzelligen Lungenkarzinomen (NSCLC), kleinzelligen Lungenkarzinomen (SCLC) und malignen (Pleura-) Mesotheliomen (MPM). Das multidisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Inneren Klinik (Tumorforschung), der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, dem Institut für Pathologie und Neuropathologie des UK Essen sowie den Abteilungen für Pneumologie, Anästhesie und thorakale Endoskopie/Thoraxchirurgie der Ruhrlandklinik Essen-Heidhausen.

Primäres Ziel ist die innovative Diagnostik und Therapie der thorakalen Tumoren auf höchstem Qualitätsniveau. Integrale Schwerpunkte sind die Optimierung der Krankheitsbestimmungen und Therapien im Rahmen Klinischer Studien. Hierzu gehören Stagingmethoden unter Einschluss von PET, PET-CT, low-dose-CT und endobronchialem Ultraschall.

Therapeutische Optionen sind die postoperative adjuvante Chemotherapie bei Patienten mit komplett entferntem NSCLC sowie die multimodale Behandlung von Patienten mit lokal-fortgeschrittenen NSCLC mittels Bimodalitätentherapie (definitive Chemostrahlentherapie inklusive innovative, konformale und stereotaktische Strahlentherapietechniken) oder Trimodalitätentherapie (Induktionschemotherapie gefolgt von Chemostrahlentherapie und definitiver Operation).

Darüber hinaus werden mittlerweile neue molekular gezielte Medikamente in die Therapie des fortgeschrittenen NSCLC integriert. Beim SCLC werden im Stadium Extensive Disease in der Erstlinientherapie neue Chemotherapeutika getestet sowie bei Limited Disease kombinierte, multimodale Behandlungsprotokolle durchgeführt. Ein weiterer wichtiger klinischer Schwerpunkt besteht in der multimodalen Behandlung des malignen (Pleura-)Mesothelioms (MPM) unter Einschluss operativer Techniken und innovativer Strahlentherapieapplikationen.
Die kontinuierliche Optimierung klinischer Pfade der Behandlung von Lungenkrebs unter Einschluss präoperativer Risikostratifizierung und individueller palliativer Behandlungskonzepte soll entscheidend zur Reduktion der Morbidität und Mortalität beitragen.

Behandlungsprogramm 3: Leukämien, Lymphome und Myelome

Westdeutsches Blutkrebszentrum (WBZ)

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen**
Tumorkonferenz	**Mittwoch 15:00 – 16:00 Uhr**
	WTZ-Ambulanz
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 51 36**

Im Westdeutschen Blutkrebszentrum (WBZ) werden alle Blutkrebserkrankungen, insbesondere akute und chronische Leukämien, Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome, sowie multiple Myelome und myelodysplastische Syndrome interdisziplinär von Spezialisten aus den Bereichen der Hämatologie und internistischen Onkologie, Knochenmarktransplantation, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Transfusionsmedizin behandelt.
Die Kebserkrankungen des blutbildenden Systems umfassen u. a. Leukämien, myelodysplastische und myeloproliferative Syndrome, maligne Lymphome und multiple Myelome. Diese Erkrankungen werden am Westdeutschen Tumorzentrum interdisziplinär von Spezialisten aus den Bereichen der Hämatologie und internistischen Onkologie, Knochenmarktransplantation, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Transfusionsmedizin behandelt.

Die Klinik für Hämatologie zählt mit 65 stationären Betten und einem attraktiven Ambulanzbereich zu den größten Spezialkliniken für Blutkrankheiten in Deutschland. Den Patienten stehen alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Durch Vorhaltung von mehr als 50 Investigator- oder Industrie-initiierten klinischen Studien haben sie Zugriff auf innovative Therapiekonzepte, die eine weitere Verbesserung der Behandlungsergebnisse erwarten lassen. Beispiele hierfür sind die Positronenemissionstomographie-gesteuerte Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome (PETAL-Studie), die Anwendung immun- und radioimmuntherapeutischer Ansätze, der Einsatz molekular definierter, zielgerichteter Therapeutika sowie epigenetische Behandlungsstrategien.

Behandlungsprogramm 4: Gynäkologische Tumoren

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig**
Zertifikate	**DIN EN ISO 9001:2000 (ubze)**
	DIN EN ISO 9001:2000 (WTZ Genitalkrebszentrum)
	DKG, ESGO (WTZ Genitalkrebszentrum)
Tumorkonferenz	**Dienstag 17:00 – 18:30 Uhr, Institut für Pathologie**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 24 41**

Universitäres Brustzentrum Essen (ubze)
Durch die Bildung des Uni-Brustzentrums, ubze (Katholisches Klinikum Essen, Kliniken Essen Süd, Marienhospital Bottrop, des Klinikum Niederberg in Velbert und Universitätsklinikum Essen), wurde ein Kompetenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von Frauen mit bösartigen und gutartigen Brusterkrankungen geschaffen, welches in optimaler Weise klinische und wissenschaftliche Fachkompetenz in sich vereint.
Im ubze sind gewachsene und bestehende Strukturen der Versorgung von Mammakarzinom-Patientinnen in Essen vernetzt, die bereits jetzt schon das Vertrauen der betroffenen Frauen und der niedergelassenen Fachärzte der Region besitzen.

Dies zeigt sich auch an der hohen Zahl von Patientinnen (etwa 2/3 der in Essen jährlich an einem Mammakarzinom erkrankten Patientinnen), die in den Kliniken des ubze an einem Mammakarzinom behandelt werden. Zur Gewährleistung einer optimalen Behandlung verpflichten sich die Kooperationskliniken zu einer Leitlinien-orientierten Diagnostik und Therapie nach den nationalen und internationalen Standards der jeweiligen Fachgesellschaften (z. B. Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie, Deutsche Gesellschaft für Senologie, Deutsche Krebsgesellschaft, EUSOMA, EORTC, EUREF etc.).

Die Partnerkliniken verpflichten sich zu einer Teilnahme an klinischen und präklinischen Forschungsprojekten. Die Einbindung von Patientinnen mit Mammakarzinom in klinische Studien ist eine weitere wesentliche Voraussetzung zur Optimierung der Behandlungsstrategien. Wissenschaftliche Daten belegen den positiven Einfluss einer Studienteilnahme auf den Verlauf einer Mammakarzinomerkrankung. Das Universitätsklinikum Essen übernimmt hierbei die zentrale Leitung und Organisation eigener, aber auch multizentrischer Studien im Rahmen nationaler (AGO, GABG, NOGGO) und internationaler Studiengruppen (EORTC, BCIRG, GEICAM).

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen des WTZ, die in Deutschland führende Fachkompetenz der Tumorklinik sowie die hohe Zahl der behandelten Patientinnen mit Mammakarzinom, bieten in NRW exzellente Voraussetzungen.
Ein zentrales Studiensekretariat mit qualifizierten Pflege- und Dokumentationskräften ist eingerichtet. Neben der Erstbehandlung von Patientinnen mit Mammakarzinom bietet das ubze alle modernen Möglichkeiten der Palliativmedizin, der psychoonkologischen Begleitung sowie der Rehabilitation an. Die einzelnen Leistungen in diesen Teilgebieten werden entweder in den Kooperationskliniken selbst vorgehalten oder vom Universitätsklinikum Essen zur Verfügung gestellt.

Am Universitätsklinikum Essen stehen nicht nur die klinischen Einrichtungen (Schmerzambulanz, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Beratungsstelle für Krebspatienten und Angehörige etc) zur Verfügung, sondern auch die notwendige wissenschaftliche und klinische Fachkompetenz.

WTZ Genitalkrebszentrum
Im WTZ Genitalkrebszentrum werden bösartige Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane, vorwiegend Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom), Zervix- und Endometriumkarzinome, Eileiterkrebs (Tubenkarzinom) und Bauchfellkrebs (Peritonealkarzinom) behandelt. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Gynäkologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Radiologen.

Im Rahmen der onkologischen Therapie kommen alle modernen Methoden zur Erst- und Rückfalltherapie zur Anwendung. Das Spektrum der operativen Behandlungsmethoden bei Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen des weiblichen Genitales umfasst sowohl die klassischen chirurgischen Verfahren von abdominal (vom Bauchschnitt) und vaginal (von der Scheide) ebenso wie die minimal-invasiven laparoskopischen Verfahren (Bauchspiegelung). Durchgeführt werden zum einen ultraradikale, zum anderen auch organ- bzw. fertilitätserhaltende Operationen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Einführung und Entwicklung laparoskopischer Verfahren in der operativen Behandlung von Patientinnen mit Zervix- und Endometriumkarzinom. Die medikamentöse Tumortherapie umfasst alle Möglichkeiten der Chemo- und Hormontherapie. Weiterhin kommen Medikamente zum Einsatz, die das Ziel haben, die Lebensqualität der Patientinnen bei fortgeschrittener Tumorerkrankung und unter Chemotherapie zu verbessern. Auch innovative immunologische Antikörper-Therapien zur gezielten Aktivierung der körpereigenen Tumorzellabwehr kommen zur Anwendung.

Behandlungsprogramm 5: Neuro-Onkologie

Westdeutsches Hirntumorzentrum (WHZ)

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure**
Tumorkonferenzen	**Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr,**
	Zentrum für Kinderheilkunde (Kinder)
	Montag 16:00 – 17:00 Uhr,
	Klinik für Neurochirurgie (Erwachsene)
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 12 01**

Im Westdeutschen Hirntumorzentrum (WHZ) werden gutartige und bösartige Tumoren des Gehirns und seiner Hüllen, sowie Hirnmetastasen anderer Krebsarten und durch lokale Ausbreitung in das Schädelinnere eingedrungene Tumoren behandelt.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Spezialisten der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Pädiatrische Onkologie, der Klinik für Neurologie, der Klinik für Endokrinologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Mit einer Gesamtzahl von 80 Patientenbetten inkl. 10 eigenen Intensivbetten und 10 Intermediate-Care Betten zählt die Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Essen zu den größten neurochirurgischen Abteilungen in Deutschland. Die Klinik verfügt über eine „State of the Art" Ausstattung des Operationsbereiches einschließlich zwei der modernsten elektrophysiologischen Monitoringeinheiten, zwei hochspeziellen Ultraschallaspiratoren (CUSA), zwei aktuellen Neuronavigations-Plattformen und drei Operationsmikroskopen mit intraoperativen Fluoreszenztechniken sowie mehreren High-End-Ultraschallgeräten für die intraoperative Bildgebung. Somit können einschließlich der Stereotaxie und der Neuroendoskopie alle neurochirurgischen Techniken angeboten werden.

Behandlungsprogramm 6: Urologische Tumoren

WTZ Prostatazentrum (WPZ)

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Herbert Rübben**
Zertifikat	**DIN EN ISO 9001:2000**
Tumorkonferenzen	**Dienstag 08:00 – 12:00 Uhr,** **Radio-Uro-Onkologie, Klinik für Strahlentherapie** **Mittwoch 15:30 – 16:00 Uhr** **Klinik für Urologie**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 32 16 (Hotline der Klinik für Urologie)**

In diesem WTZ Programm ist die Diagnostik und Therapie der urogenitalen Tumoren organisiert. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus klinischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern, der Klinik für Urologie, der Inneren Klinik / Tumorforschung, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie. Dieses Experten-Team legt die Therapiestrategie für jeden Patienten individuell fest.

Im WTZ Prostatazentrum (WPZ) stehen beim Prostatakarzinom im lokalisierten Stadium als alternative kurative Therapiemaßnahmen die radikale Operation, die hochdosierte perkutane Strahlentherapie oder die HDR-Brachytherapie zur Verfügung. In näherer Zukunft wird die Protonentherapie einen wesentlichen Stellenwert erlangen. Im fortgeschrittenen hormonsensiblen Stadium erfolgt zunächst eine Androgensuppression. Beim hormonrefraktären Prostatakarzinom sollte eine Chemotherapie durchgeführt werden. Neben Standardtherapeutika befinden sich innovative Substanzen in klinischer Testung.

Neben operativen Maßnahmen (radikale Nephrektomie, Tumorresektion) beim lokalisierten Nierenzellkarzinom spielt im fortgeschrittenen Stadium der immun- bzw. molekular gezielte therapeutische Ansatz eine Rolle. Forschungsschwerpunkt ist die weitere Spezifizierung individueller Rezeptorexpressionen am Tumormaterial zur Evaluierung neuer, molekular zielgerichteter Substanzen. Die Wirksamkeit dieser Medikamente wird im Rahmen von klinischen Therapiestudien untersucht.
Beim nicht-invasiven Urothelkarzinom kommen neben der routinemäßigen endoskopischen Tumorabtragung zusätzlich die adjuvanten Instillationstherapien in Betracht. Deren therapeutischer Stellenwert wird zurzeit in Studien untersucht.

Beim muskel-invasiven Urothelkarzinom erfolgt standardmäßig die radikale Zystektomie mit individueller kontinenter oder inkontinenter Harnableitung. Hierbei werden die Vor-/Nachteile der regionalen gegenüber der erweiterten Lymphknotenentfernung untersucht (LEA Studienprotokoll).
In lokal fortgeschritteneren Fällen sind multimodale Konzepte zu erwägen. Im metastasierten Stadium werden zur Standardchemotherapie molekular zielgerichtete Medikamente integriert. Keimzelltumoren werden stadien- und risikoadaptiert, interdisziplinär nach dem führend vom WTZ miterarbeiteten internationalen Konsensuspapier, behandelt. Die laufenden klinischen Therapiestudien sollen Akut- und Spättoxizitäten deutlich reduzieren oder stellen Therapiealternativen bei Hochrisikokonstellation bzw. im Rezidiv dar (z. B. Hochdosischemotherapie mit autologer peripherer Stammzelltransplantation).

Behandlungsprogramm 7: Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Koordinatorin	**Univ.-Prof.´in Dr. med. Angelika Eggert**
Tumorkonferenz	**Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr, Zentrum für Kinderheilkunde**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 27 68**

Die Pädiatrische Hämatologie/Onkologie des WTZ gehört zu den größten kinderonkologischen Zentren in Deutschland. Es werden alle Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie alle Erkrankungen des Blutes, der Blutbildung und Blutgerinnung diagnostiziert und behandelt. Alle erforderlichen Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Chemotherapie und Stammzelltransplantation stehen zur Verfügung.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Knochenmarktransplantation, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts, der Klinik für Urologie, der Klinik für Unfallchirurgie/Orthopädie, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, dem Institut für Humangenetik sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Klinische Schwerpunkte sind die Behandlung des Neuroblastoms und des Retinoblastoms sowie von Hirntumoren. Die Pädiatrische Hämatologie/Onkologie bildet im Verbund mit der Augenklinik und dem Institut für Humangenetik das deutsche Referenzzentrum für die Behandlung des Retinoblastoms.

Darüber hinaus nimmt sie an allen nationalen und internationalen Studien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie teil. Schwerpunkte der Forschung sind molekularbiologische Analysen des Neuroblastoms, Medulloblastoms und Retinoblastoms. Modernste Hochdurchsatzverfahren der Genomik und Proteomik werden zur Verbesserung der Diagnostik und Prognosevorhersage angewendet.

Behandlungsprogramm 8: Hauttumoren

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (HTZ)

Ärztliche Koordinatorin	**Dr. med. Lisa Zimmer**
Zertifikate	**DIN EN ISO 9001:2000, DKG**
Tumorkonferenz	**Mittwoch 14:00 – 15:30 Uhr, OZ II, Institut für Radiologie**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 36 34**

Das Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen (HTZ) wurde vor mehr als 10 Jahren als Teil des Westdeutschen Tumorzentrums an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie gegründet. Ziel des Hauttumorzentrums ist es, eine optimale Patientenversorgung für alle Patienten mit prämalignen und malignen Hautneoplasien anzubieten und zum wissenschaftlichen Fortschritt in der Erforschung und der Behandlung dieser Erkrankungen beizutragen.

Mit seinen drei Schwerpunkten, -malignes Melanom, kutane Lymphome und epitheliale Hauttumoren-, behandelt das Hauttumorzentrum derzeit mehr als 5000 Patienten und unter diesen allein mehr als 1000 Patienten mit malignem Melanom in allen Erkrankungsstadien. Herauszuheben ist, dass von der Diagnose über die Behandlung bis zur Nachsorge alles am Hauttumorzentrum selbst durchgeführt werden kann, was zu einer engen Arzt-Patientenbindung führt. Das am Zentrum angebotene Diagnostik- und Therapieangebot umfasst die computergestützte Auflichtmikroskopie, die Histopathologie einschließlich Immunhistochemie, die Haut- und Lymphknotensonographie, die Primärexzision und Rekonstruktionschirurgie (Lappenplastiken, schnittrandkontrollierte Exzisionen, etc.), die Sentinel lymph node Biopsie, Mono- und Polychemotherapien, topische und systemische Immuntherapien als auch die Behandlung von therapiebedingten Nebenwirkungen. Das Hauttumorzentrum arbeitet eng mit den anderen Disziplinen wie der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Psychosomatik, der Klinik für Allgemein- und Unfallchirurgie, der Klinik für Gynäkologie, der Klinik für Knochenmarktransplantation, der Klinik für Hämatologie sowie der Inneren Medizin / Tumorforschung zusammen, ebenfalls besteht ein enger Kontakt mit den niedergelassenen Dermatologen, Onkologen und Hausärzten der Region. Regelmäßig abgehaltene Tumorboards ermöglichen ein interdisziplinäres Management anspruchsvoller Behandlungskonzepte und schaffen den direkten Expertenaustausch auf dem Campus. Die Anbindung an niedergelassene Kollegen im Rahmen eines Netzwerkes ist Grundlage für die optimale Patientenversorgung und regelmäßige Nachsorgeuntersuchung der Hautkrebspatienten.

Im klinischen Studienzentrum der Klinik für Dermatologie werden zahlreiche Phase II-IV Studien GCP-konform angeboten. Ausgebildete Study Nurses und erfahrende Prüfärzte behandeln derzeit Patienten mit malignem Melanom, kutanem Lyphom und epithelialen Neoplasien in mehr als 15 verschiedenen klinischen Studien. Als aktives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) und der EORTC Cutaneous Lymphoma Group nimmt das Hauttumorzentrum an klinischen Studien der ADO und EORTC teil. Jeder Hauttumorpatient wird über die Möglichkeit einer Teilnahme an klinischen Studien im Indikationsgebiet aufgeklärt und Einschluss angeboten. SOPs und regelmäßig durchgeführte interne und externe CME-Sitzungen wie auch Monitorbesuche und Audits gewährleisten eine kontinuierliche Qualitätskontrolle.

Behandlungsprogramm 9: Endokrine Tumoren

Westdeutsches Zentrum für Endokrine Tumoren (WZET)

Ärztliche Koordinatorin	**Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel**
Tumorkonferenz	**Freitag 14:00 – 15:00 Uhr, Klinik für Nuklearmedizin**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 28 21**

Das Westdeutsche Zentrum für Endokrine Tumoren (WZET) bietet eine umfassende, spezialisierte Diagnostik und Therapie maligner endokriner Tumoren sowie endokriner Störungen bei anderen Tumorerkrankungen.
Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von Schilddrüsenkarzinomen, Nebennierentumoren, neuroendokrinen Tumoren und Hypophysentumoren. Große Erfahrung besteht aber auch bei sehr seltenen Tumoren, wie Nebenschilddrüsenkarzinomen oder multiplen endokrinen Neoplasien.

Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, der Klinik für Nuklearmedizin, der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, der Klinik für Strahlentherapie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.
Das komplexe Diagnostik- und Therapieangebot umfasst alle etablierten und neuesten nuklearmedizinischen Verfahren: PET und PET/CT zur Diagnostik bei verschiedenen Tumoren mit unterschiedlichen Tracern (z. B. 18 F-FDG, 124-Jod, 124-Jod-MIBG, 68 Ga-DOTATOC), (124I) Jod-Dosimetrie zur Therapieoptimierung bei Schilddrüsenkarzinomen, Radiojodtherapie, DOTATOC-Therapie, MIBG-Therapie, selektive intravaskuläre Radionuklidtherapie (SIRT) bei neuroendokrinen Tumoren oder Lebermetastasen.

Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen in der Erforschung der Signaltransduktion bei endokrinen Tumoren, der Identifikation und Anwendung molekularer Marker für Diagnose und Therapieplanung, der Entwicklung risikoadaptierter Behandlungskonzepte sowie der Synthese und Evaluierung neuer Radiopharmaka.
Aktuelle klinische Studien werden in folgenden Bereichen angeboten: Einsatz von [124I] Jod-Dosimetrie zur Therapieoptimierung bei Schilddrüsenkarzinom, multimodale Therapie beim nicht-jodspeichernden Schilddrüsenkarzinom und neuroendokrinen Karzinomen, Einsatz des PET/CT mit diversen Tracern, SIRT Therapie, Einsatz von Somatostatin-Analoga bei Hypophysen- und Nebennierentumoren sowie neuroendokrinen Tumoren, Einsatz von Tyrosinkinase-Inhibitoren bei Schilddrüsenkarzinomen (u. a. Vandetanib-Studie, Sorafenib) und neuroendokrinen Tumoren, Chemotherapie bei endokrinen Karzinomen.

Behandlungsprogramm 10: Kopf-Hals-Tumoren

Westdeutsches Zentrum für Kopf-/Hals-Tumoren (WZKHT)

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Lang**
Tumorkonferenz	**Montag 15:30 – 16:30 Uhr**
	Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 24 81**

Das Westdeutsche Zentrum für Kopf- / Hals-Tumoren (WZKHT) widmet sich vor allem der Diagnostik und Behandlung von Tumoren im Bereich des Nasopharynx, der Mundhöhle, des Oropharynx, des Hypopharynx, des Larynx, der Nasennebenhöhlen und der Speicheldrüsen.

Die Therapie von Kopf-Hals-Malignomen wird im Rahmen eines interdisziplinären Behandlungsteams in einer gemeinsamen wöchentlichen Tumorkonferenz für jeden Patienten individuell festgelegt. Diese multidisziplinäre Arbeitsgruppe besteht aus Experten der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, der Klinik für Strahlentherapie, der Inneren Klinik/Tumorforschung, der Klinik für Radiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie des UK Essen, sowie der Universitätsklinik für Mund-Kiefer-Gesichts (MKG)-Chirurgie an den Kliniken Essen Mitte.

Aktuelle Schwerpunkte der Therapieoptimierung liegen vor allem in der Durchführung klinischer Therapiestudien. Hierzu gehören 1.) die postoperative adjuvante Immuntherapie bei Patienten nach Resektion operabler Malignome sowie 2.) die multimodale Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen Kopf-Hals-Malignomen, beispielsweise bimodal mittels Radio-Chemotherapie (unter Anwendung modernster konformaler und stereotaktischer Strahlentherapietechniken) oder trimodal mittels Induktionschemotherapie gefolgt von Radio-Chemotherapie und Operation. Darüber hinaus werden neue, so genannte -molekular gezielte- Medikamente als Erstlinien- bzw. Zweitlinien-Therapie der fortgeschrittenen Kopf-Hals-Malignome eingesetzt.

Präklinische Projekte untersuchen diese neuen Medikamente auf deren Wirksamkeit bei Kopf-Hals-Karzinomen und sind so Impulsgeber für weitere klinische Phase-I und -II Therapiestudien. In diesem Zusammenhang wurden u. a. eine Phase-I Studie zur Analyse der Effizienz eines neuen Serinproteaseinhibitors zur Hemmung der Invasionsfähigkeit von Karzinomzellen sowie eine Multicenterstudie zur Wirksamkeit eines Hemmstoffes des Epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors zur Rezidivprophylaxe initiiert.

Ein weiterer wichtiger Forschungsschwerpunkt ist die immunologische Analyse der Tumorbiologie bzw. die Etablierung neuer immuntherapeutischer Strategien bei Kopf-Hals-Karzinomen. Erste translationale Untersuchungen an Patienten mit neu diagnostizierten Tumoren wurden initiiert und haben die Detektion neuer therapeutisch nutzbarer Zielmolekülezum Inhalt. Aufgrund der im Verlauf sehr hohen Rate an Zweit- und Drittkarzinomen ist zudem die Identifizierung von Risikokollektiven, die Sekundärprävention bzw. Chemoprävention zur Rezidivprophylaxe essentiell.

Behandlungsprogramm 11: Augentumoren

Westdeutsches Augenkrebszentrum

Ärztlicher Koordinator	**Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Bornfeld**
Tumorkonferenz	**Donnerstag 14:00 – 15:00 Uhr, Zentrum für Augenheilkunde**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 35 69**

Als Teil des Westdeutschen Tumorzentrums stellt sich das Westdeutsche Augenkrebszentrum als das deutschlandweit größte und weltweit eines der größten Zentren für Diagnostik und Therapie intraokularer Tumoren des Kindes- und Erwachsenalters vor.

Das Zentrum verfügt über derzeit weltweit etablierte Behandlungsmethoden insbesondere bezogen auf unsere Hauptschwerpunkte Malignes Melanom der Aderhaut (Erwachsenenalter) und Retinoblastom (Kindesalter). So stehen zur Behandlung des Malignes Melanoms der Aderhaut folgende Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung: lokale Strahlenträger, Protonentherapie (siehe Westdeutsches Protonentherapiezentrum), Lasertherapie, operative Verkleinerung oder Entfernung des Tumors bzw. im Extremfall Entfernung des Auges. Für das Retinoblastom steht zum einen die operative Entfernung des Tumors durch Entfernen des Auges (Enukleation) insbesondere bei einseitigem Befall zur Verfügung, zum anderen eine augenerhaltene Therapie (Koagulation, Bestrahlung und Chemotherapie), die eine Inaktivierung des bösartigen Tumorwachstums und die Erhaltung von Sehvermögen anstrebt, ohne dass ein Lebensrisiko eingegangen wird.

Tagesbezogene Spezialsprechstunden und ein engagiertes Mitarbeiterteam ermöglichen die reibungslose Organisation und individuelle Betreuung vieler Betroffener. Tumortherapie bedeutet auch fachübergreifende Zusammenarbeit. So kooperiert unser Zentrum eng mit anderen Disziplinen wie dem Zentrum für Kinderheilkunde, dem Zentrum für Tumorforschung & Tumortherapie, dem Zentrum für Pathologie, der Klinik für Strahlentherapie und dem Institut für Humangenetik. Dies ermöglicht uns neben der individuell festzulegenden Therapie auch die Aussage über ein möglicherweise bestehendes Metastasierungsrisiko durch humangenetische Untersuchungen und damit zur Überlebenswahrscheinlichkeit z. B. beim Malignen Melanom der Aderhaut.

Durch das breite interdisziplinäre Betreuungsangebot unseres Campus existiert für die betroffenen Patienten auf Wunsch auch die Möglichkeit einer allgemeinen Tumornachsorge bei nachgewiesenem Metastasierungspotential. Zudem besteht für die Familienmitglieder krebskranker Kinder, über die enge Zusammenarbeit mit der „Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e. V. „, auch eine über die medizinische Versorgung hinausgehende Betreuung während des stationären Aufenthaltes des kleinen Patienten. Des Weiteren haben wir den Anspruch mit Hilfe unserer „Klinischen Forschergruppe Opthalmologische Onkologie“ und durch nationale wie internationale Kooperationen an der Weiterentwicklung neuer Erkenntnisse zur Diagnose und Therapie der verschiedenen Tumorentitäten aktiv teilzunehmen. Die regelmäßige Teilnahme an Fachkongressen unterstützt einen direkten Expertenaustausch und vermittelt weiterbetreuenden Kollegen Neuerungen zum Thema und etablierte Nachsorgestandards, so dass auch nach erfolgter Behandlung eine optimale Weiterbetreuung der Patienten gewährleistet ist.

Behandlungsprogramm 12: Knochen- und Weichteiltumoren

Westdeutsches Sarkomzentrum (WSZ)

Ärztlicher Koordinator	**Prof. Dr. med. Georg Täger**
Zertifizierung	**DIN EN ISO 9001:2000**
Tumorkonferenz	**Donnerstag 17:00 – 18:00 Uhr**
	OZ II, Klinik für Unfallchirurgie
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 13 12**

Schwerpunkt des Westdeutschen Sarkomzentrums (WSZ) ist die Behandlung von Krebserkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere Knochen- und Weichteilsarkome. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Experten der Klinik für Unfallchirurgie, der Klinik für Orthopädie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Innere Medizin/Tumorforschung, der Klinik für Kinderheilkunde III, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie und dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Durch die Integration der Klinik für Orthopädie (Campus UK Essen) und die Koordinierung des Sarkomzentrums zwischen den beteiligten operativen und nicht operativen Fachabteilungen ist für alle Patienten der Zugang zu den modernsten Behandlungsmöglichkeiten gewährleistet. Die Plastische Chirurgie ermöglicht die Wiederherstellung von Form und Funktion bei großen Tumoroperationen. Besondere und individuell angefertigte Gelenkendoprothesen, auch mit Silberbeschichtung, gehören zur Standardversorgung bei Knochentumoren.

Das Sarkomzentrum am WTZ ist außerdem deutschlandweit eines der führenden Zentren für die Anwendung der isolierten Extremitätenperfusion. Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen bei der Entwicklung gewebeschonender Methoden zur Tumorentfernung, der molekularbiologischen Analyse von Tumorzellen bei isolierter Extremitätenperfusion, sowie der Identifizierung von Prognosefaktoren der Tumortherapie.

Das WSZ ist aktives Mitglied in der EORTC und der Gruppe Weichteil- und Knochentumoren (STBSG). Unseren Patienten wird die Teilnahme an allen offenen europäischen Phase II und Phase III Studien angeboten.

Behandlungsprogramm 13: Knochenmarktransplantation

WTZ Knochenmarktransplantationsprogramm (kmt)

Ärztlicher Koordinator	**Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen**
Zertifizierung	**JACIE**
Tumorkonferenz	**Dienstag 15:30 – 16:30 Uhr**
	Klinik für Knochenmarktransplantation
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 31 36**

Der Schwerpunkt des WTZ Knochenmarktransplantationsprogramms (kmt) liegt auf der allogenen Stammzelltransplantation (SZT) bei malignen hämatologischen Systemerkrankungen. Hauptindikationsgebiete für diese Behandlungsform sind akute Leukämien, myelodysplastische Syndrome, myeloproliferative Erkrankungen, maligne Lymphome und multiple Myelome.
Der Schwerpunkt des WTZ Knochenmarktransplantations-Programms (kmt) ist die allogene Stammzelltransplantation (SZT) bei malignen hämatologischen Systemerkrankungen. Hauptindikationsgebiete für diese Behandlungsform sind akute Leukämien, myelodysplastische Syndrome, myeloproliferative Erkrankungen, maligne Lymphome und multiple Myelome.

Die Klinik für Knochenmarktransplantation am WTZ ist die größte europäische Schwerpunkteinrichtung mit einer jährlichen Transplantationsfrequenz von mehr als 170 allogenen SZT bei erwachsenen Patienten und Kindern. Im Bereich der pädiatrischen SZT besteht eine besonders enge Kooperation mit der Klinik für Kinderheilkunde III.

Darüber hinaus wird das interdisziplinäre Behandlungsteam gebildet aus Experten der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für Hämatologie, der Klinik für Innere Medizin/Tumorforschung, dem Institut für Transfusionsmedizin, dem Institut für Immunologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie, den Instituten für Medizinische Mikrobiologie und Virologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

Das klinische SZT-Programm ist mit seinen Hauptindikationen an zahlreichen multi¬zentrischen Therapieoptimierungs-Studien beteiligt. Eigene klinische Studienaktivitäten befassen sich mit der Optimierung der Konditionierungstherapie, der Entwicklung neuer Verfahren der Stammzelltransplantation und der allogenen SZT bei besonderen Patientengruppen (insbesondere bei älteren Patienten, sowie bei Patienten ohne gewebsverträgliche Spender).

Multizentrische Therapiestudien werden angeboten bei akuten myeloischen Leukämien, akuten lymphatischen Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, myeloproliferativen Erkrankungen, malignen Lymphomen und multiplen Myelomen. Darüber hinaus bestehen aktuelle Studien zu neuen Transplantationstechniken (z. B. haploidentische SZT) und zur weiteren Verbesserung der Transplantationsresultate.

Behandlungsprogramm 14: Geriatrische Onkologie

Ärztlicher Koordinator **Dr. med. Wilfried Eberhardt**
Anmeldung von Patienten **02 01 / 723 - 31 31**

Aufgrund der aktuell zunehmenden Überalterung der Bevölkerung in Deutschland gibt es eine dringende Notwendigkeit der Suche nach adäquaten Behandlungsstrategien für diese besonders wichtige Patientengruppe, sowie der Entwicklung von prognostisch orientierten Selektionsfaktoren für die bei diesen Patienten möglichen Behandlungsstrategien.

Die vorhandene klinische Datenlage und Evidenz ist innerhalb von einzelnen großen multizentrischen klinischen Phase-III Studien bei relativ selektionierten Patienten mit gutem Allgemeinzustand entwickelt worden. Leider gibt es momentan nur wenige Daten aus diesen klinischen Studien zu den Ergebnissen der Subgruppe von älteren Patienten oder von Patienten mit selektiven Begleiterkrankungen. Allerdings ist dies eine wichtige Fragestellung bei der Entwicklung von Behandlungsleitlinien für unterschiedliche solide Tumoren und andere Neoplasmen geworden (z.B. Lymphome, CLL, Leukämien).

Im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) gibt es eine breite Expertise bezüglich der Entwicklung statistischer Methoden zur Risikostratifizierung in der Gesamtpopulation und in selektiven Patientengruppen. Diese Risikoabschätzung bezieht sich auf Patientenfaktoren (Pharmakogenomik, stadien-adaptierte Faktoren, Ko-Morbiditätsprofile, Geriatrische Assessment Scores, altersabhängige Faktoren, molekulare Faktoren, Medikamentendosierungen und Toxizitätsfaktoren), berücksichtigt aber auch die zum Teil sehr komplexen Interaktionenzwischen diesen Faktoren.

Teil des umfangreichen geriatrischen Tumorprogramms ist die Entwicklung einer Datenbank im WTZ von Langzeitüberlebenden in den unterschiedlichen Tumorentitäten.
Neuerdings sind in der geriatrischen Onkologie besonders auch Faktoren der Signaltransduktion und der Wachstumsfaktorinteraktion wichtige Schwerpunkte und es wird zunehmend wichtiger, diese Faktoren als Stratifikationsfaktoren in prospektive klinische Therapiestudien zu integrieren (Beispiel: EGF-Rezeptor-Inhibitoren).

Innerhalb spezifischer Projekte sollen Kooperationen mit den WTZ Forschungsprogrammen -Molekulare Profile- und-Proteomics- zu einer verbesserten Risikoabschätzung insbesondere bei älteren Patienten führen.

Innerhalb des umfangreichen WTZ Outreach Programms sind aktuell mehrere klinische Studien bei älteren Patienten gemeinsam mit den kooperierenden Lehrkrankenhäusern geplant oder werden bereits durchgeführt und rekrutieren Patienten innerhalb von lokalen, nationalen oder internationalen Studienprotokollen.

Behandlungsprogramm 15: Lebertumoren

Lebertumorcentrum (LTC)

Ärztlicher Koordinator	**Prof. Dr. med. Jörg-Friedrich Schlaak**
Anmeldung von Patienten	**02 01 / 723 - 36 15**

Im Lebertumor Centrum sind gewachsene und bestehende Strukturen der Versorgung von Patienten mit einem Lebertumor zusammengefasst worden, um diesen Patienten die bestmögliche Therapie zu ermöglichen.
Im Lebertumor Centrum werden Patienten mit primären (aus der Leber entstehend) und sekundären (Metastasen) Lebertumoren behandelt. Ein Schwerpunkt ist das Hepatozelluläre Karzinom (HCC, Leberkrebs). Um die bestmögliche Therapie für unsere Patienten zu ermöglichen, haben sich im Lebertumor Centrum verschiedene Disziplinen zusammengeschlossen.

Das Lebertumor Centrum ist im Bereich des primären Leberkrebs deutschland- und europaweit führend in der Diagnostik und Therapie. Die Diagnostik wird durch verschiedene bildgebende Verfahren (CT, MRT, DSA, PET, PET-CT etc.), Labordiagnostik und nicht zuletzt der histologischen Begutachtung von Biopsien (sonographisch-, CT oder MRT-gesteuert und operative Probenentnahme) gesichert. Die Therapie reicht von lokal-ablativen (TACE, RITA, SIRT) über operative Verfahren (Resektion, Hemihepatektomie und Lebertransplantation) bis hin zur palliativen, medikamentösen Therapie. Hier ist insbesondere die enge Betreuung der Patienten wichtig, so dass seit mehreren Jahren eine Spezial-Ambulanz für Lebertumoren eingerichtet wurde und die Sprechzeiten wurden seitdem aufgrund der stetig wachsenden Anzahl an Patienten erweitert.

Studiensekretariate mit qualifizierten Pflege- und Dokumentationskräften sind eingerichtet, um Patienten den Zugang zu Studien und somit neusten Behandlungsstrategien zu ermöglichen. Hier bietet sich insbesondere für Patienten, die unter Therapie ein Wachstum ihres Tumors beobachten, die Möglichkeit, weitere Therapien zu erhalten.

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Zur Behandlung von Krebspatienten gehören mehr als nur ein exzellent ausgebildetes Team und eine hervorragende technische Ausstattung. Gerade bei Krebspatienten ist darüber hinaus menschliche Zuwendung unabdingbar für den Therapieerfolg. Das WTZ bietet hierzu ein umfassendes Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot. Es besteht aus acht zentral organisierten Patientenserviceprogrammen. Unser Ziel ist es, unsere Patienten bei der seelischen Bewältigung ihrer Krebserkrankung ganzheitlich zu unterstützen.

Neue Programme, wie z. B. Kunsttherapie für Tumorpatienten, finanziert durch unsere Stiftung „Universitätsmedizin“, befinden sich im Aufbau.

Patientenserviceprogramm 1: Informationsservice für Patienten

Koordination **WTZ Geschäftsstelle**
Kontakt **02 01 / 723 - 16 14**

Alle Informationen zum Westdeutschen Tumorzentrum, die für Patienten sowie ihre Angehörigen und Freunde wichtig sind, haben wir auf unserer Homepage unter www.wtz-essen.de zusammengestellt. Hier können sie sich
einen Überblick über unsere Behandlungsmöglichkeiten und Serviceangebote verschaffen. Bei zusätzlichem Informationsbedarf erlaubt die Verlinkung mit den Internetseiten der großen medizinischen Fachgesellschaften den Zugriff auf Beschreibungen der jeweiligen Krankheitsbilder und Patientenleitlinien. Über unsere Telefon-Hotline können Patienten oder ihre Angehörigen einen Termin im WTZ vereinbaren. Alternativ kann auch unser Online-Formular zur Anmeldung genutzt werden.
Broschüren und Informationsveranstaltungen runden dieses Programm ab. Der Veranstaltungskalender unseres Internetauftritts wird kontinuierlich aktualisiert.
Die Einbindung von Selbsthilfegruppen ist uns ein wichtiges Anliegen, denn ihnen kommen gerade in der Onkologie wichtige Aufgaben zu bei der Begleitung, Unterstützung und Information von Patienten. Eine Auflistung regionaler und überregionaler Patientenorganisationen befindet sich auf unserer Homepage und soll eine erste Kontaktaufnahme erleichtern.

Patientenserviceprogramm 2: Informationsservice für Ärzte

Koordination **WTZ Geschäftsstelle**
Kontakt **02 01 / 723 - 16 14**

Auf der WTZ-Homepage finden onkologisch tätige Ärzte weitergehende Informationen zum Westdeutschen Tumorzentrum. Sie können kollegialen Rat einholen, Patienten anmelden oder sich über die für sie interessanten Tumorkonferenzen informieren. Im Downloadbereich finden sie WTZ-Publikationen, die nicht gedruckt, sondern ausschließlich online erscheinen. Außerdem werden für Ärzte alle Ausgaben des WTZ-Journals zum Download archiviert.
Hausärzte und onkologisch tätige Ärzte, die wegen eines Patienten einen kollegialen Rat einholen möchten, können entweder das WTZ-Online-Formular nutzen, auf dem sie wichtige Patientendaten elektronisch auf einer sicheren Datenleitung übermitteln können, oder sie melden sich bei einer der regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen im jeweiligen Behandlungsprogramm an. Eine Anmeldung/Überweisung von Patienten kann sowohl telefonisch über die WTZ-Hotline als auch über das Online-Formular erfolgen.
Wenn Patienten bei uns behandelt und betreut werden, informieren wir die niedergelassenen Ärzte in etwa vierwöchigen Abständen schriftlich über den Fortgang der Behandlung.
Viermal jährlich erscheint das offizielle Journal des Westdeutschen Tumorzentrums in einer Auflage von etwa 3.000 Exemplaren. Hier werden aktuelle Übersichten zu Diagnostik und Behandlung von hämatologischen und onkologischen Erkrankungen präsentiert. In Interviews nehmen Vertreter des WTZ Stellung zu aktuellen medizinischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (kostenloser Bezug der Print-Ausgabe für Ärzte unter wtz-journal@lukon.de). Die bisher erschienenen Ausgaben des WTZ-Journals können von der Homepage als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Patientenserviceprogramm 3: Follow-Up Center

Koordination **Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jöckel**
Kontakt **02 01 / 723 – 19 03**

Wir wollen für unsere Patienten eine Krankenversorgung auf höchstem Niveau in allen Bereichen sicherstellen. Darüber hinaus wollen wir auch die patientenbezogene Forschung stärken, um die Forschungsergebnisse schneller als bisher in neue Behandlungskonzepte umsetzen zu können. Um dies zu gewährleisten, möchten wir unsere Patienten während ihres gesamten Krankheitsverlaufes begleiten. Daher ist es uns besonders wichtig herauszufinden, wie es unseren Patienten auch nach dem Ende der Behandlung im Westdeutschen Tumorzentrum geht. Dies ist notwendig, um neue Erkenntnisse über die erfolgreiche Behandlung von Erkrankungen zu erlangen. Zu diesem Zweck kontaktiert das Follow-Up Center die jeweils behandelnden Ärzte und befragt sie regelmäßig nach dem aktuellen Gesundheitszustand unserer Patienten, falls diese dazu ihr Einverständnis gegeben haben. Ergebnisse von Patientenbefragungen und Auskünfte von Einwohnermeldeämtern werden ebenfalls miteinbezogen.

Patientenserviceprogramm 4: Schmerztherapie

Koordination **Dr. med. Susanne Koeppen, Dr. med. Klaus Görlinger**
Kontakt **02 01 / 723 - 20 10**

Tumorpatienten leiden nicht selten auch an Schmerzen. Sie sind dann in ihrer körperlichen Aktivität eingeschränkt, durch schmerzbedingten Schlaf- und Appetitmangel zusätzlich geschwächt, und sie leiden unter den psychologischen und sozialen Folgen der Schmerzen. Am WTZ sind Maßnahmen, die Schmerzen ausschalten oder zumindest lindern, daher integraler Bestandteil der Tumortherapie.
Wenn Schmerzen von einem Tumor herrühren, ist die Tumortherapie gleichzeitig auch Schmerztherapie. Um den Tumor zu beseitigen oder zu verkleinern, setzen wir chirurgische, medizinisch-onkologische und radiotherapeutische Verfahren sowohl einzeln als auch in Kombination ein. Bei Bedarf erhalten Patienten selbstverständlich auch schmerzstillende Medikamente. Nach weltweiten Erfahrungen lassen sich Schmerzen so bei weit über 90 Prozent der Patienten ausreichend lindern oder sogar beseitigen. Invasive schmerzstillende Verfahren und die operative Ausschaltung schmerzleitender Nerven wenden wir nur dann an, wenn die Tumorbehandlung und die medikamentöse Schmerztherapie nicht ausreichend wirken.
Diese umfassende Betreuung wird möglich durch eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen für interdisziplinäre Schmerztherapie in der Klinik für Neurologie und in der Klinik für Anästhesiologie. Weiter werden wir von schmerztherapeutisch geschulten Psychologen und Physiotherapeuten unterstützt. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit können wir auch multimodale Behandlungskonzepte umsetzen und Patienten mit allen Schmerzformen behandeln. Über den ambulanten und konsiliarischen Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären Behandlung oder der Diagnostik.

Patientenserviceprogramm 5: Palliativmedizin und Lebensqualität

Koordination **Dr. med. Jörg Hense, Dr. med. Stefan Kasper, Dr. med. Marianne Engelhard**

Kontakt **02 01 / 723 - 31 44**

Es gibt Verläufe bei Krebserkrankungen, in denen selbst die beste Medizin machtlos ist. Irgendwann treten die Patienten dann in ihre letzte Lebensphase ein und können massive Beschwerden haben. Manche leiden unter starken Schmerzen, bekommen nur noch schwer Luft oder müssen sich andauernd erbrechen. Andere sind so geschwächt, dass sie selbst einfachste Dinge nicht mehr verrichten können. Viele Betroffenen sind dann verzweifelt und haben Angst, oft mehr vor einem qualvollen Sterben als vor dem Tod selbst.

Beschwerden in der letzten Lebensphase sind die Domäne der Palliativmedizin. Sie vereint sämtliche Maßnahmen, die nicht mehr der Heilung (Kuration) einer Erkrankung dienen, sondern der Linderung der durch sie ausgelösten Symptome, seien sie körperlicher oder psychischer Natur (Palliation). Ziel der Palliativmedizin es ist, jedem Patienten möglichst viel Lebensqualität zu erhalten und ihm ein schmerzfreies und würdiges Sterben zu ermöglichen anstatt das Leben um jeden Preis zu verlängern.
Das Augenmerk richtet sich daher nicht nur auf einzelne Symptome, sondern auf den ganzen Menschen, mit seinen vielfältigen Bedürfnissen, mit seinem Lebensrhythmus, seinem Wunsch nach Spiritualität und sozialen Kontakten. Die Palliativmedizin ist daher menschliche Zuwendung und Lebenshilfe für Schwerstkranke und Sterbende und schafft eine Perspektive in der noch bleibenden Lebenszeit.

Unser Team setzt sich zusammen aus internistischen und strahlentherapeutischen Onkologen mit einer Zusatzausbildung in Palliativmedizin, qualifizierten Pflegekräften, Physiotherapeuten, Seelsorgern (christlich und muslimisch) und speziell geschulten Sozialarbeitern. Herr Dr. Hense ist Mitbegründer des Netzwerks Palliativmedizin in Essen (http://www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de). Neben Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige und ambulanten Sprechstunden besteht auch die Möglichkeit der stationären Versorgung (Neueröffnung des WTZ-Bettenhauses in 01/2012). Für Kinder wurde 2011 ein neues Palliativbehandlungsprogramm mit stationären Angeboten und einem ambulanten 24-Stunden-Rufdienst mit Hausbesuchen eingerichtet.

Patientenserviceprogramm 6: Psychosoziale Versorgung

Koordination	**Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim (Psycho-Onkologie)**
	Ulrike Kramer (Sozialdienst)
Kontakt	**02 01 / 87 07 - 5 21(Psychoonkologie)**
	02 01 / 723 – 25 43 (Sozialdienst)

Die Diagnose einer Krebserkrankung belastet die Betroffenen und ihre Angehörigen oft schwer. Die Psychosoziale Onkologie oder kurz Psycho-Onkologie beschäftigt sich mit diesen Belastungen, seien sie psychischer, sozialer, verhaltensbezogener und ethischer Art. Das Ziel besteht darin, die Lebensqualität der an Krebs erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen zu verbessern.
In eigenen Sprechstunden sprechen wir mit den Patienten über die durch die Krankheit veränderte Lebenssituation und bereits gemachte Behandlungserfahrungen. Erst dann entscheidet sich, ob und wenn ja welche Maßnahmen sinnvoll sind.
Wir bieten an:

- Krisengespräche, die innere Kräfte mobilisieren sollen, um diese neuen Erfahrungen bewältigen zu können.
- Entspannungstrainings und stützende Gesprächen, die Ängste abbauen und die psychische Stabilität verbessern.
- Störungsspezifische Gruppen für eine ambulante fachpsychologische Behandlung. Hier erfolgt eine tiefgehende Beschäftigung mit der eigenen Persönlichkeit und den aktuellen Lebensumständen
- Kenntnisse der Naturheilkunde. Sie bieten fundierte und etablierte Methoden, um die Nebenwirkungen der Therapie zu lindern und für ein besseres Wohlbefinden zu sorgen
- Bewegungstherapien, Ernährungsberatungen und Stressreduktionsverfahren

Unser psychosozialer Dienst hilft bei Problemen, die durch die Krankheit entstanden sind und das Leben in jeglicher Hinsicht beeinträchtigen können. Die Mitarbeiter stehen Ihnen während der gesamten Behandlungsdauer zur Verfügung. Sie bieten eine umfassende Beratung, die auf ihre jeweilige Lebenssituation abgestimmt ist. Oft geht es dabei um sozialrechtliche Fragen oder um eine Hilfe beim Stellen von Anträgen. Auch externe Angebote wie zum Beispiel Sportgruppen oder Psychotherapeuten vermitteln wir, wobei alle Gespräche und Beratungen in vertraulichem Rahmen stattfinden.
Im Einzelnen bieten wir folgende Dienstleistungen an:

- Krisenintervention für einzelne Patienten und Familien
- Einzel-, Familien-, Gruppenpsychotherapie,
- Entspannungsverfahren und kreative Verfahren,
- Kurse und Wochenendseminare zur Gesundheitsförderung für krebsbetroffene Menschen an Volkshochschulen und anderen Einrichtungen
- Vermittlung und Förderung von Selbsthilfegruppen
- Angehörigenberatung
- Sozialberatung (Rente, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation, Schwerbehindertenausweis, Haushaltshilfe, etc.),
- Netzwerkförderung

Patientenserviceprogramm 7: Integrative Medizin

Koordination **Prof. Dr. med. Gustav J. Dobos**
Kontakt **02 01 / 174 – 250 08**

Komplementäre Therapien sind kein Ersatz für eine wissenschaftlich fundierte medizinische Therapie, aber können im Zusammenspiel mit der medizinischen Behandlung helfen, Stress abzubauen, Schmerzen und Angst zu reduzieren, Symptome zu beherrschen und ein Gefühl des Wohlbefindens herzustellen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit am WTZ ist es, Tumorpatienten die wirksamste und modernste Behandlung und die bestmögliche Pflege anzubieten. Unser Kooperationspartner, die Klinik für Naturheilkunde und integrative Medizin (Direktor: Prof. Dr. med. Gustav J. Dobos) ist eine Modelleinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen an unserem akademischen Lehrkrankenhaus „Kliniken Essen-Mitte". Sie hat den Anspruch, komplementäre Verfahren und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) wissenschaftlich zu begründen.
Die Klinik verfügt über eine Ambulanz, in der Akupunktur, chinesische Heilkräutertherapie, Qi Gong, Tuina-Massagetherapie und TCM Diätberatung angeboten werden. Für jeden Patienten wird ein individueller Therapieplan erstellt. Mind-Body-Medizin umfasst Ernährungsberatung, Bewegungstherapie, Entspannungstechniken, Ordnungstherapie und Stressmanagement mit dem Ziel, Lebensstilveränderungen und gesundheitsfördernde Gewohnheiten in den Alltag der Patienten einzubinden und so Selbstheilungskräfte freizusetzen. Die grundlegenden Prinzipien dieses Ansatzes wurden am Mind/Body Medical Institute der Harvard Medical School in Boston (USA) entwickelt. Herr Prof. Dobos arbeitet seit Jahren mit dieser Einrichtung zusammen.
Darüber hinaus wurde für krebskranke Kinder des Ruhrgebiets ein Netzwerk für komplementäre und alternative Medizin eingerichtet. Das Behandlungsprogramm 4 veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde und Umweltmedizin (NATUM) der Deutschen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe eine Vorlesungsreihe über ganzheitliche Krebstherapie bei Brustkrebs und Eierstockkrebs.

Patientenserviceprogramm 8: Krebsprävention und Wellness

Nikotinentwöhnung - kostenloses Nichtraucherprogramm im Universitätsklinikum Essen
Koordination **Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum**
Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Kontakt **02 01 / 723 - 33 12**

Rauchen ist Ursache zahlreicher Erkrankungen und führt häufig zum vorzeitigen Tod. Gesundheitspolitisch bedeutsam ist insbesondere das Rauchen als Risikofaktor für Krebs- sowie Herz-Kreislauferkrankungen. Aber auch bei Patienten, die bereits an den Folgeerkrankungen des Rauchens leiden, ist eine Nikotinentwöhnungsbehandlung sinnvoll.
Am Universitätsklinikum Essen wird in einem aktuellen Kooperationsprojekt der Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, LVR-Klinikum Essen, sowie der Inneren Klinik -Tumorforschung- Patienten mit Krebserkrankungen und deren Angehörigen eine kostenfreie Nikotinentwöhnungsbehandlung angeboten. Hintergrund für dieses Angebot sind Hinweise, dass durch eine Nikotinentwöhnung der weitere Verlauf einer Krebserkrankung und insbesondere die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden. Für Angehörige kann die Krebserkrankung im

nahen sozialen Umfeld eine starke Motivation zur Veränderung des Rauchverhaltens sein.
Die Nikotinentwöhnungsbehandlung wird als Gruppenbehandlung auf der Grundlage eines etablierten Nicht-Raucher-Programms durchgeführt und bei Bedarf durch die Gabe von Nikotinersatzstoffen unterstützt. Die Behandlung findet in der Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrums, auf dem Gelände des Universitätsklinikums, statt.

Diät und Ernährung

Koordination **Kristine Schweins**
Kontakt **02 01 / 723 - 27 19**

Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind die Grundlagen, um den täglichen Anforderungen gerecht zu werden und um im Berufsalltag der Belastbarkeit und den Anforderungen standzuhalten. Dabei spielt die Ernährung eine wesentliche Rolle zur Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit. Insbesondere für Krebspatienten ist eine gesunde Ernährung wichtig, die ausgewogen, den vorhandenen Bedürfnissen und der aktuellen Situation angepasst ist. Sie unterstützt, den Kräftezustand zu erhalten oder zu verbessern, einer Gewichtszu- oder -abnahme vorzubeugen und kann sogar die Abwehrkräfte stärken.
Die Belastungen von Operationen und die Behandlungen durch Strahlen- und Chemotherapien lassen sich bei einer guten körperlichen Verfassung wesentlich besser ertragen, denn die Qualität der Ernährung hat Einfluss auf das gesamte menschliche Wohlbefinden. Diätische Maßnahmen können ebenfalls sinnvoll sein, bedürfen aber einer individuellen Beratung, da es bei einseitiger Ernährung leicht zu Nährstoff-Defiziten kommen kann. Gemäß aktuellen Forschungen gibt es Hinweise darauf, dass durch bestimmte Ernährungsformen Krebszellen in ihrem Wachstum gehindert werden könnten, jedoch sind bisher keine Nahrungsmittelstrategien bekannt, mit denen bösartige Tumoren verlässlich geheilt oder die Neubildung von Metastasen verhindert werden.
Nach telefonischer Terminvereinbarung mit den Pflegenden und / oder auf Anordnung Ihres Arztes bieten wir Ihnen eine Diät- und Ernährungsberatung an. Das Diätberatungsbüro befindet sich im 1. Obergeschoss der Gastronomie, Raum 108, die Diät- und Ernährungsberaterinnen sind telefonisch erreichbar montags bis freitags von 8.00 - 15.00 Uhr. Bei Bedarf besuchen sie Sie auch gerne am Krankenbett.

Die Patientenserviceprogramme haben darüber hinaus den Anspruch, den Patienten, seine Meinung und seine speziellen Bedürfnisse in Arbeitsablaufe und Entscheidungsfindungsprozesse miteinzubeziehen. In einem Pilotprojekt haben wir die Bedürfnisse und Erwartungen von Kindern analysiert, die auf unserer alten Station für Knochenmarktransplantation behandelt wurden, um ihre Vorschläge bei der Planung der neuen interdisziplinären KMT-Station berücksichtigen zu können (Neueröffnung in 2011). Das neue Konzept beinhaltet eine mehr kindgerechte Raumgestaltung mit einem Beleuchtungssystem, das eine individuelle Farbgestaltung der Wände erlaubt, einen verbesserten Kontakt zu Besuchern und der Außenwelt über Headset und Außenmikrofon, ein innovatives Unterhaltungsangebot mit altersangepassten digitalen Bibliotheken und elektronischen Kommunikationsmitteln und neue Konzepte zur spielerischen Umsetzung der physikalischen Therapie. Änderungen der Patientenzufriedenheit werden analysiert, um dieses Vorgehen gegebenenfalls auch in anderen WTZ-Einrichtungen einzuführen.

B-37.4 Fallzahl

12.655 stationäre DRG-Fälle
37.010 ambulante Fälle

B-37.5 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C69	Krebs am Auge bzw. an Lidern oder Augenmuskeln	1.207
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	1.157
3	C22	Krebs der Leber bzw. der Gallengänge	661
4	C67	Harnblasenkrebs	589
5	C44	Hautkrebs	505
6	C83	Lymphknotenkrebs - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	459
7	C79	Metastase einer Krebskrankheit in anderen Organen	457
8	C50	Brustkrebs	454
9	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	449
10	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe	425

B-37.6 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	7.824
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	2.577
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1.780
4	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	1.621
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	1.319
6	3-20x	Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	1.277
7	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.263
8	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	1.248
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbs mit Kontrastmittel	1.233
10	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	919

B-37.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten in der Zentralen WTZ-Ambulanz

Geschäftsführender Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler

Höchste Qualität

Mit dem Neubau „Westdeutsches Tumorzentrum – Ambulanz“ erhielt der Schwerpunkt Onkologie am Universitätsklinikum Essen ein einzigartiges, hochmodernes Gebäude. Vom ihm profitieren vor allem die über 65.000 an Krebs erkrankten Patienten, die jährlich am Universitätsklinikum Essen ambulant betreut und behandelt werden, denn das hochwertig ausgestattete Gebäude ist optimal auf die Bedürfnisse dieser Patienten zugeschnitten. In modernen Untersuchungs- und Behandlungsräumen gibt es eine Vielzahl spezifizierter Sprechstunden, in denen ausgewiesene Spezialisten wie Onkologen, Hämatologen, Strahlentherapeuten oder Chirurgen zusammenarbeiten.

Haus der kurzen Wege

Die kurzen Wege zwischen den beteiligten Spezialisten ermöglichen den intensiven Austausch von Informationen zum Wohle der Patienten. Ärzte und Pflegende arbeiten im Westdeutschen Tumorzentrum dabei nicht nur „Tür an Tür“. Die Mediziner verschiedener Fachrichtungen treffen sich täglich, um die beste Behandlung für die Patienten zu besprechen.
Gemeinsame Tumorkonferenzen ermöglichen zudem, dass jeder Patient ein abgestimmtes Therapiekonzept nach international höchster Qualität erhält.

Verbesserter Service und Betreuung

Das Westdeutsche Tumorzentrum (WTZ) wurde von den Planern und Architekten ganz auf die Bedürfnisse onkologischer Patienten, deren Angehörige sowie der dort beschäftigten Mitarbeiter zugeschnitten. So ist auf jeder der drei Ebenen ein Empfang für die Patienten eingerichtet, wo ihnen die dortigen Mitarbeiter weite Informationen zum Ablauf geben können und ihnen mitteilen, wo Sie erwartet werden. Modern ausgestattet sind auch die Wartebereiche, hier stehen Getränke- und Snackautomaten bereit.
Ihre Behandlung erhalten die Patienten in bequemen Liegesesseln in großzügig bemessenen Räumen. Diese Therapieplätze sind ausgestattet mit Telefon und einer Rufanlage, einige haben sogar einen Fernseher. Darüber hinaus bietet das Zentrum – falls nötig – mit Monitoren ausgestattete Überwachungsplätze, direkt verbunden mit dem zentralen Pflegestützpunkt.

Zweitmeinungsservice der AOK Rheinland/Hamburg

Eine zweite Meinung gibt Sicherheit. Gerade vor Behandlung von schwerwiegenden, komplexen oder seltenen Erkrankungen möchte man als Patient die Gewissheit haben, dass man in guten Händen ist und die richtigen Entscheidungen gefällt werden. Wir freuen uns, dass wir als ein onkologisches Spitzenzentrum Versicherten der AOK Rheinland/Hamburg im Rahmen des JaVita Patientenbegleitservice eine kostenfreie Beratung vor der Behandlung Ihrer Tumorerkrankung anbieten können. Interessierte Patienten werden gebeten, sich vor der Terminvereinbarung mit dem JaVita Patientenbegleitservice der AOK Rheinland/Hamburg unter der kostenfreien Servicenummer 0800 0512 512 in Verbindung zu setzen. Danach können Sie unter der Nummer (0201) 723-3144 einen Beratungstermin bei uns vereinbaren.

Ambulanzen - Ebene 1

Klinik für Innere Medizin (Tumorforschung)

Telefon 02 01 / 723 - 20 11
Fax 02 01 / 723 - 57 47

Interdisziplinäre Tumorsprechstunden nach Vereinbarung
Teilnehmer:
Klinik für Strahlentherapie
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Psychoonkologie
Onkologische Palliativmedizin

Sprechstunde für Patienten mit gastrointestinalen Tumoren
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Tumoren des Ösophagus, Magens, Dünndarms, Pankreas, Kolons, Rektums, Analkanals sowie der Leber, Gallenblase und Gallenwege in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie sowie den Partnerkliniken des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.
Hauptansprechpartner: Dr. med. S. Kasper, Dr. med. J. Meiler, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. G. Kaiser (Klinik für Allgemeinchirurgie), Oberarzt Dr. med. A. Dechêne (Klinik für Gastroenterologie)
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 313 oder - 84 556 oder - 83 525

Sprechstunde für Patienten mit Lungenkrebs und Tumoren des Brustraumes
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Lungenkrebs (Bronchialkarzinomen) und anderen Tumoren des Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Ruhrlandklinik im Kontext des Lungenkrebszentrums am Westdeutschen Tumorzentrum.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. W. Eberhardt
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 83 113

Sprechstunde für Patientinnen mit Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Mamma-, Ovarial-, Uterus- bzw. Endometrium- und Zervixkarzinomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und Strahlentherapie (Universitäts-Brustzentrum Essen und Gynäkologisches Krebszentrum).
Hauptansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. A. Welt, Frau Dr. med. M. Tewes
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 83 074 oder - 83 355

Sprechstunde für Patienten mit urogenitalen Tumoren
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Keimzell- (Hodenkarzinomen), Nieren- und Blasentumoren sowie Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. T. Gauler
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 031

Sprechstunde für Patienten mit Kopf- und Hals-Tumoren
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. T. Gauler
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 031

Sprechstunde für Patienten mit Knochen- und Weichgewebstumoren (Sarkome einschl. GIST)
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Sarkomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Bauer
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 – 85 558 oder - 21 12

Sprechstunde für Muskuloskeletale Tumorchirurgie
Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Sarkomen und Tumoren des Bewegungsapparates.
Hauptansprechpartner: Prof. Dr. med. G. Täger, Ltd. Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Lendemans, Dr. med. L. Podleska (Klinik für Unfallchirurgie), Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Landgraeber (Klinik für Orthopädie)
Terminvereinbarung: Telefon: 02 01 / 723 - 85 313
E-Mail: sarkom@uk-essen.de

Spezialsprechstunde kutane Nebenwirkungen der neuen Onkologika
Hauptansprechpartner: Oberärztin Dr. med. J. Vaubel, Oberärztin Dr. med. L. Zimmer (Klinik für Dermatologie)
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 20 11

Klinik für Innere Medizin (Tumorforschung)

Telefon 02 01 / 723 - 31 44
Fax 02 01 / 723 - 37 91

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 31 44

Sprechstunde für Patienten mit Hirntumoren
Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Hirntumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Hense
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 313 oder -31 44

Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen
Beratung und Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen mit neuartigen Krebstherapien.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Prof. Dr. med. Max E. Scheulen
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 063 oder - 61 71

Sprechstunde für onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie
Palliativmedizinische und psychoonkologische Betreuung, Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Über den ambulanten Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären und tagesklinischen palliativmedizinischen Behandlung im Universitätsklinikum.
Hauptansprechpartner: Oberarzt Dr. med. J. Hense
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 85 063 oder 31 44

Zweitmeinungssprechstunde
Beratung hinsichtlich der Behandlung und Diagnostik von Tumorerkrankungen; für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg wird diese Leistung im Rahmen des JaVita-Patientenbegleitservice von der AOK übernommen.
Hauptansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. M. Schuler
Terminvereinbarung: 02 01 / 723 - 31 44 und 0800 / 05 12 512

Klinik für Knochenmarktransplantation

Telefon 02 01 / 723 - 28 71
Fax 02 01 / 723 - 31 23

Privatambulanz Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen
Termine Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 31 36
Fax 02 01 / 723 - 59 61

Klinik für Hämatologie

Telefon 02 01 / 723 - 51 36
Fax 02 01 / 723 - 59 34

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Gebiet der Hämatologie
Termine Dienstag 09:00 bis 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 17
Fax 02 01 / 723 - 59 28

Polikliniken - Ebene 3

Poliklinik der Klinik für Hämatologie

Telefon 02 01 / 723 - 51 36
Fax 02 01 / 723 - 59 34

Allgemeine Sprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit unklaren oder nicht sicher zuzuordnenden Krankheitsbildern, Zuweisungen zur Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, hämatologische Notfälle
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann, Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny
Termine Montag bis Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr

CML-/MPS-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie, Polyzythämia vera, essentieller Thrombozythämie, Osteomyelofibrose und anderen myeloproliferativen Erkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny
Termine Donnerstag 08:00 bis 14:00 Uhr

NHL-/CLL-/ALL-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit indolenten und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen sowie lymphatischen Leukämien
Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Priv.-Doz. Dr. med. A. Hüttmann
Termine Montag und Donnerstag 08:00 bis 14:00 Uhr

Hodgkin-Lymphom-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hodgkin-Lymphomen
Dr. med. A. Glunz
Termine Dienstag und Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr

Myelom-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit multiplem Myelom, Leichtketten-Amyloidose, monoklonaler Gammopathie unbestimmter Signifikanz und anderen Plasmazellerkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Dürig, Dr. med. R. Noppeney
Termine Dienstag und Mittwoch 08:00 bis 14:00 Uhr

Anämie-/Leukopenie-/Immundefekt-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Anämien, Leukopenien und Immundefektzuständen
Priv.-Doz. Dr. med. A. Röth
Termine Montag 08:00 bis 14:00 Uhr

Hämoglobinopathie-Sprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hämoglobinopathien (u. a. Thalassämien, Sichelzellanämie)
Dr. med. L. Distelmaier
Termine Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr

AML-/MDS-Spezialsprechstunde
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit akuten myeloischen Leukämien oder myelodysplastischen Syndromen
Dr. med. R. Noppeney
Termine Mittwoch 08:00 bis 14:00 Uhr

Gerinnungsambulanz
Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Störungen des Gerinnungssystems (Thrombose- oder Blutungsneigung, Thrombozytopenien, Hämophilie A und B, von-Willebrand-Jürgens-Syndrom, seltene angeborene Blutgerinnungsstörungen, familiäre Thromboseneigung, Abortneigung etc.)
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny
Termine Dienstag, Donnerstag und Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr

Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation

Oberärztliche Leitung: Prof. Dr. med. A. H. Elmaagacli
Termine Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 28 71
Fax 02 01 / 723 - 31 23

KMT-Koordination
Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Ottinger
Sekretariat: Frau T. Olschewski
Termine Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 37 30
Fax 02 01 / 723 - 37 34

Weitere onkologische Sprechstunden, geordnet nach den WTZ-Behandlungsprogrammen

Behandlungsprogramm 1: Magen-Darm-Tumoren
Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum (WMDZ)

Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz
Behandlung des gesamten Spektrums gastroenterologischer, hepatologischer und Gallenwegserkrankungen, gastroenterologische Onkologie
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Prof. Dr. med. J. F. Schlaak, Dr. med. Chr. Jochum, Dr. med. E. Maldonado de Dechêne, Dr. med. A. Kahraman, Dr. med. G. Hilgard
Termine Montag bis Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 36 15
Fax 02 01 / 723 - 51 46

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. G. Gerken, Prof. Dr. med. J. F. Schlaak
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Termine Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 7 23 - 36 11
Fax 02 01 / 7 23 - 59 71

Privatambulanz Prof. Dr. med. A. Paul
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Termine Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 11 01
Fax 02 01 / 723 - 59 46

Behandlungsprogramm 2: Lungen- und Thoraxtumoren
Lungenkrebszentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (lwtz)

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Angaben zur WTZ-Ambulanz.

Behandlungsprogramm 3: Leukämien, Lymphome und Myelome

Westdeutsches Blutkrebszentrum (WBZ)

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Angaben zur WTZ-Ambulanz.

Behandlungsprogramm 4: Gynäkologische Tumoren

Universitäres Brustzentrum Essen (ubze)

Leiter der Senologie: Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann,
Oberärztin Frau Dr. med. B. Aktas, Frau Dr. med. I. Bücker, Frau Dr. med. D. Nierwetberg
Koordinatorin: Frau H. Dahl

Termine Montag bis Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr
Freitag 07:30 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 46
Fax 02 01 / 723 - 56 63

Brust-Sprechstunde

Durchgeführt werden Diagnostik, Befundbesprechungen, Beratung im Hinblick auf Therapieplanungen, Operationen, zweite Meinungen, Nachsorgen.

Termine Montag bis Donnerstag 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag 08:00 bis 14:30 Uhr

Akut-Sprechstunde: täglich nach Vereinbarung. Kurzfristige Termine sind möglich.

Plastisch-Ästhetische Mammasprechstunde

Beratung und operative Planung im Hinblick auf Brust-Wiederaufbau nach einer Brustentfernung,
Oberarzt Dr. med. O. Hoffmann, Oberärztin Frau Dr. med. B. Aktas, Prof. Dr. med. Muck

Termine Montag und Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

WTZ Genitalkrebszentrum

Leitende Oberärztin Prof.´in Dr. med. P. Wimberger

Termine Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 70
Fax 02 01 / 723 - 57 41

Akute Sprechstunde

Zweite Meinung und Nachsorge für Frauen mit einer Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinom; Befundbesprechung vor Operation, Beratung zu Chemotherapien, Immuntherapien und möglicher Studienteilnahme

Termine Dienstag 14: 00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Chemotherapieambulanz
Ambulante Gabe von Chemo-/ Antikörpertherapien, Immuntherapien zur Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs oder Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinomen auch im Rahmen von Studien.
Termine Montag bis Freitag 08:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 71
Fax 02 01 / 723 - 35 79

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. R. Kimmig
Termine Montag 10:00 -12:00 Uhr und Mittwoch 11:00 -14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Behandlungsprogramm 5: Neuro-Onkologie

Westdeutsches Hirntumorzentrum (WHZ)

Poliklinik für Neurochirurgie
Telefon 02 01 / 723 - 12 30
Fax 02 01 / 723 - 12 20

Allgemeine Sprechstunde
Termine Montag bis Freitag 09:00 - 16:00 Uhr

Sprechstunde für Gehirn- und Rückenmarkstumoren
Termine Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Hypophysentumoren
Termine Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. U. Sure
Termine Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 12 01
Fax 02 01 / 723 - 59 09

Poliklinik für Neurologie
Leitender Oberarzt Dr. med. O. Kastrup
Termine Montag - Freitag 08:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 68
Fax 02 01 / 723 - 57 21

Privatambulanz Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener
Termine Täglich nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 24 60

Behandlungsprogramm 6: Urologische Tumoren

WTZ Prostatazentrum (WPZ)

Poliklinik für Urologie
Operatives Zentrum I, 2. Etage
Telefon 02 01 / 723 - 32 16
Fax 02 01 / 723 - 35 32

Kindersprechstunde
Diagnostik und Therapie aller kinderurologischen Erkrankungen, kindliche Tumorerkrankungen
Frau Dr. med. I. Rübben, Frau J. Bremer, Frau Dr. med. von Ostau
Termine Mittwoch 08:00 - 15:00 Uhr

Onkologische Sprechstunde - Zweitmeinungssprechstunde (Pelvines Exzellenzzentrum)
Diagnostik und Therapie aller urologischen Tumoren wie Prostata-, Blasen-, Nierenzellkarzinom, Hodentumor, Peniskarzinom, retroperitoneale Sarkome – operative und systemische Therapie, Schmerztherapie, Palliativtherapie
Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. F. vom Dorp, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck
Termine Dienstag und Donnerstag 08:00 - 13:30 Uhr

Uro-Radio-Onkologie / Brachytherapie
Bestrahlung mit Iridium 192 bei Prostatakarzinom, Vorbereitung zur Protonentherapie, Implantation von Marker-Gold-Seeds
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck, Frau Dr. med. K. Berkovic
Termine Täglich nach Vereinbarung

Privatambulanz
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Rübben, Leitender Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. F. vom Dorp, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Schenck, Oberarzt Dr. med. R. Rossi, Oberarzt Dr. med. A. Rose, Frau Dr. med. I. Rübben
Termine Dienstag 09:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 32 11
Fax 02 01 / 723 - 59 02

Behandlungsprogramm 7: Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Hämatologisch-onkologische Ambulanz
Klinik für Kinderheilkunde III
Termine Montag bis Freitag 08:00 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 27 68
Fax 02 01 / 723 - 37 56

Stammzelltransplantationssprechstunde
Betreuung von Patienten vor und nach einer Knochenmarktransplantation
Prof. Dr. med. B. Kremens, Dr. med. O. Basu
Termine nach Vereinbarung

Neuroonkologische Sprechstunde
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks zusammen mit Ärzten der Neurochirurgie
Frau Dr. med. R. Wieland
Termine Dienstag 15:30 - 16:30

Hämatologische Sprechstunde
Frau Dr. med. R. Wieland
Termine: Mittwoch 08:00 - 12:00 Uhr
Telefonsprechstunde: Donnerstag 16:00 - 16:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 37 56

Privatambulanz Univ.-Prof.´in Dr. med. A. Eggert
Erkennung und Behandlung bösartiger Erkrankungen sowie Erkrankungen des Blutes und der Immunabwehr im Kindes- und Jugendalter
Termine Dienstag und Freitag 09.30 - 11:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 27 68
Fax 02 01 / 723 - 53 86

Behandlungsprogramm 8: Hauttumoren

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum (HTZ)

Hauttumorsprechstunde

Melanom / kutanes Lymphom / epitheliale Tumore: Diagnostik einschließlich histopathologischer Diagnose, Therapie und Nachsorge kutaner T- und B-Zell-Lymphome, Sezary-Syndrom, maligne Melanome, Merkelzellkarzinome sowie Sarkome und andere Malignome.
Klinik für Dermatologie
Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf

Termine	Montag 10:00 - 12:30 Uhr
	Dienstag und Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Telefon	02 01 / 723 - 23 32

Betreuung prästationärer Patienten zur Durchführung apparativer Untersuchungen

Betreuende Oberärztinnen: Dr. med. J. Vaubel, Dr. med. L. Zimmer

Termine	Montag bis Freitag 07:30 - 10:00 Uhr
Telefon	02 01 / 723 - 23 32

Psychoonkologische Sprechstunde

Betreuende Ärztin: Dr. med. C. Schadendorf (Rheinische Kliniken Essen)

Termine	Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon	02 01 / 723 - 23 32

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. D. Schadendorf

Termine	Nach Vereinbarung
Telefon	02 01 / 723 - 23 32

Behandlungsprogramm 9: Endokrine Tumoren

Westdeutsches Zentrum für Endokrine Tumoren (WZET)

Sprechstunde Endokrine Tumoren (VI18)

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit malignen endokrinen Tumoren
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner

Termine	Nach Vereinbarung
Telefon	02 01 / 723 - 63 03
Fax	02 01 / 723 - 56 55

Studienbetreuung
Betreuung und Überwachung von Patienten, die mit neuartigen Therapieverfahren behandelt werden.
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Termine Täglich nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 25 20 oder - 64 06

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde Westdeutsches Zentrum für Endokrine Tumoren
Im Rahmen des Comprehensive Cancer Center (CCC) im Verbund mit dem Westdeutschen Tumorzentrum werden Patienten mit endokrinen Tumorerkrankungen ambulant sowohl vor- als auch nachstationär betreut.
Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner
Termine Dienstag und Mittwoch nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 64 05
Fax 02 01 / 723 - 59 76

Privatambulanz Univ.-Prof.´in Dr. Dr. med. D. Führer-Sakel
Termine Mittwoch ganztags und nach Vereinbarung
Oberarzt Dr. med. H. Lahner
Termine Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. L. Möller
Termine Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 64 01
Fax 02 01 / 723 - 59 72

Endokrinologisch-chirurgische Sprechstunde
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. F. Weber
Termine Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32
Fax 02 01 / 723 - 11 31

Schilddrüsenambulanz der Klinik für Nuklearmedizin
Betreuung von Patienten mit ausgewählten Schilddrüsenerkrankungen insbesondere zur Vorbereitung auf eine Radiojodtherapie und zur Therapienachsorge.
Termine Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 19
Fax 02 01 / 723 - 20 98

Behandlungsprogramm 10: Kopf-Hals-Tumoren

Westdeutsches Zentrum für Kopf-/Hals-Tumoren (WZKHT)

Tumornachsorge

Im Rahmen der Tumorsprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit dem WTZ die posttherapeutische Verlaufskontrolle unserer Tumorpatienten in der HNO-Poliklinik
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Termine Montag und Mittwoch 08:00- 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde

Beratung zu plastischen und wiederherstellenden Operationen an Kopf und Gesicht
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Termine Dienstag und Freitag 11:00 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Schädelbasischirurgie

Schädelbasischirurgie, unter anderem Behandlung von Akustikusneurinomen oder juvenilen Nasenrachen-Fibromen
Oberarzt Dr. med. St. Mattheis, Oberarzt Prof. Dr. med. T. Hoffmann
Termine Donnerstag und Freitag 08:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang

Termine Dienstag und Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 81
Privatsprechstunde mit einem Oberarzt
Termine Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 86

Behandlungsprogramm 11: Augentumoren
Westdeutsches Augenkrebszentrum

Tumorsprechstunde für Erwachsene
Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen, insbesondere des Aderhautmelanoms und der Metastasen am Augenhintergrund
Untersuchungstag: Mittwoch 08:00 - 16:00 Uhr
Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:
Montag bis Donnerstag 08:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 08:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 69
Fax 02 01 / 723 - 29 15

Tumorsprechstunde für Kinder
Spezialgebiet: Retinoblastome und deren Differenzialdiagnosen
Untersuchungstage: Dienstag und Donnerstag
Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:
Montag bis Donnerstag 08:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr
Freitag 08:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 69
Fax 02 01 / 723 - 29 15

Sprechstunde für Iris- und Bindehauttumoren
Seltene Tumore, die aufgrund des sensiblen und komplexen funktionellen Systems der Augenoberfläche und des Augeninneren eine besondere Herausforderung bei der Behandlung darstellen.
Termine: Täglich nach Vereinbarung
Terminvereinbarung:
Montag, Dienstag und Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 16:30 Uhr
Mittwoch und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 29 00 oder - 24 76
Fax 02 01 / 723 - 59 17

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. N. Bornfeld
Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes
Termine Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr und Freitag 08:00 bis 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 69

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl
Behandlung aller Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
Termine Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 75 (Frau Maritzen)

Behandlungsprogramm 12: Knochen- und Weichteiltumoren

Westdeutsches Sarkomzentrum (WSZ)

Sprechstunde für Wirbelsäulen-Orthopädie und allgemeine Erwachsenenorthopädie
Oberarzt Priv-Doz. Dr. med. I. Michiels
Termine Freitag 08:00 - 12:15 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 31 83

Sprechstunde für Kinderorthopädie
Oberarzt Dr. med. M. Hövel
Termine Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 31 62

Privatsprechstunde Univ.-Prof. Dr. med. Marcus Jäger
Klinik für Orthopädie
Termine Montag 8:30 – 11:30 Uhr sowie täglich nach Terminabsprache
Telefon 02 01 / 723 - 31 81
Klinik für Unfallchirurgie
Termine Montag bis Freitag 08:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31
Fax 02 01 / 723 - 56 54

Behandlungsprogramm 13: Knochenmarktransplantation

WTZ Knochenmarktransplantationsprogramm (kmt)

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Angaben zur WTZ-Ambulanz.

Behandlungsprogramm 14: Geriatrische Onkologie

Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Angaben zur WTZ-Ambulanz.

Behandlungsprogramm 15: Lebertumoren

Lebertumorcentrum (LTC)

Hepatobiliäre Tumorsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Lebertumoren
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Prof. Dr. med. J. Schlaak, Dr. med. J. Ertle, Dr. med. V. Penndorf
Termine Freitag 09:00 - 13:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 36 15
Fax 02 01 / 723 - 51 46

Leber- und Transplantationsambulanz
Behandlung von Patienten mit hepatobiliären Erkrankungen sowie Vorbereitung und Nachsorge lebertransplantierter Patienten sowie die lebenslange Koordinierung aller Daten des transplantierten Patienten in Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Arzt
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Oberärztin Priv.-Doz. Dr. med. K. Herzer
Termine Montag bis Freitag 08:00 - 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 51 47 oder -11 56
Fax 02 01 / 723 - 11 31

WTZ-übergreifende Sprechstunden und Behandlungsangebote:

Ambulanz der Klinik für Nulearmedizin
Es wird das gesamte Leistungsspektrum nuklearmedizinischer Diagnostik zur Unterstützung anderer Ambulanzen des Universitätsklinikums angeboten, insbesondere kardiologische Diagnostik und onkologische Bildgebung.
Termine Montag bis Donnerstag 08:00 - 16:30 Uhr und Freitag 08:00 - 15:00 Uhr
Zentrale Terminvergabe: 02 01 / 723 - 29 19

Vorbereitung auf eine nuklearmedizinische Therapie
Beratung zur Therapieplanung der in der Klinik für Nuklearmedizin angebotenen Therapien wie Selektive Intraarterielle Radionuklid-Therapie (SIRT), Dotatoc-Therapie, Radioimmuntherapie, Radionuklidschmerztherapie, MIBG- Therapie z.B. bei Neuroblastom oder malignem Phäochromozytom, Therapie bei malignem Pleura- oder Peritonealerguss.
Termine Montag bis Freitag 08.00-15.00 Uhr
Zentrale Terminvergabe: 02 01 / 723 - 29 19

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch
Termine nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 20 32
Fax 02 01 / 723 - 59 64

Poliklinik für Strahlentherapie
Termine Montag und Dienstag 08:00 - 16:30 Uhr und Mittwoch und Freitag 08:00 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 56
Fax 02 01 / 723 - 56 10

Privatambulanz Univ.-Prof. Dr. med. M. Stuschke
Termine nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 21
Fax 02 01 / 723 - 59 60

Schmerzambulanz
Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen
Interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Anästhesie, Neurologie und Tumorforschung unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten
Oberarzt Dr. med. K. Görlinger, Oberärztin Dr. med. S. Koeppen
Termine Montag bis Freitag 08:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 10
Fax 02 01 / 723 - 57 03

Port-Operationen
Im- und Explantation von Port-a-Kath-Systemen (venöses Katheterverweilsystem, vor allem zur Gabe von Chemotherapeutika)
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Termine Freitag 07:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32
Fax 02 01 / 723 - 11 31

Transplantiertensprechstunde
Sprechstunde für immunsupprimierte Patienten nach Knochenmark-, Stammzell- oder Organtransplantation
Diagnostik und Therapie von transplantationsassoziierten Hauterkrankungen, Behandlung und Betreuung von Patienten mit Graft-versus-Host Erkrankung (ECP, Phototherapie), Einbindung der Patienten in eine interdisziplinäre Patientenversorgung.
Klinik für Dermatologie
Betreuender Oberarzt: Priv. Doz. Dr. med. U. Hillen
Termine Montag und Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 32

Kinderwunschsprechstunde
Diese Sprechstunde umfasst unter anderem die Betreuung von Frauen mit Kinderwunsch vor und nach Chemo- oder Strahlentherapie.
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Oberärztin Dr. med. A. Köninger, Herr P. Edimiris
Termine Mittwoch 13:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 35 70
Fax 02 01 / 723 - 57 41

B-37.8 Personelle Ausstattung

WTZ Geschäftsstelle

Wissenschaftliche Mitarbeiter	4
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter	7,5

Pflegepersonal der WTZ-Ambulanz

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1
Krankenpflegehelfer/ -innen	5
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	4
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	6
Palliativpflege	2
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	2

C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (QS-Verfahren)

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Leistung erbracht	Fallzahl (Soll)	Dokumentations-rate (in %)
Ambulant erworbene Pneumonie	✓	46	97,8 %
Cholezystektomie	✓	68	100 %
Dekubitusprophylaxe (Pflege)	✓	1.624	100 %
Geburtshilfe	✓	1.068	99,7 %
Gynäkologische Operationen	✓	514	100 %
Herzchirurgie[1]	✓	1.122	99,9 %
Herzschrittmacher: Implantation	✓	85	100 %
Herzschrittmacher: Aggregatwechsel	✓	19	100 %
Herzschrittmacher: Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	✓	25	100 %
Herztransplantation	✓	5	100 %
Hüft-Endoprothesen: Erstimplantation	✓	16	100 %
Hüft-Endoprothesen: Wechsel und -komponentenwechsel	✓	6	100 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	✓	68	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Implantation	✓	69	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Aggregatwechsel	✓	31	100 %
Implantierbare Defibrillatoren: Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	✓	54	100 %
Karotis-Rekonstruktion	✓	13	100 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	✓	13	100 %
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	✓	4	100 %
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	✓	2.129	100 %
Leberlebendspende	✓	10	100 %
Lebertransplantation	✓	131	100 %
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	✓	14	100 %
Mammachirurgie	✓	387	100 %
Neonatologie	✓	508	100 %
Nieren- und Pankreas- (Nieren) transplantation	✓	155	100 %
Nierenlebendspende	✓	44	100 %
Gesamtauswertung		8.228	99,9 %

[1] Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Kein Bereich vorhanden

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V

Disease-Management-Programme sind speziell strukturierte Behandlungsprogramme der Krankenkassen für chronisch kranke Patienten zur Verbesserung von Behandlungsqualität und -organisation.

Disease Management Programm	Erläuterung
Brustkrebs	Im Rahmen der Teilnahme am DMP Brustkrebs nimmt das ubze - Universitäres Brustzentrum Essen an Qualitätssicherungsprogrammen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kliniken des Universitätsklinikum Essen sind vielfach, teilweise federführend, in Vergleichsprogramme eingebunden.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbreachte Menge	Ausnahmetatbestand
Lebertransplantation	20	147	
Nierentransplantation	25	156	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	30	
Stammzellentransplantation	25	193	
Knie-TEP	50	14	Diese Leistung wird hauptsächlich im Betriebsteil der Klinik für Orthopädie im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden erbracht.

D - Qualitätsmanagement

Der Vorstand des Universitätsklinikum Essen sieht das Qualitätsmanagement als zentrales Führungs- und Steuerungsinstrument an.

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Universitätsklinikum Essen befasst sich mit den übergeordneten Absichten und der Ausrichtung des Klinikums. Diese Ziele und Vorgaben drücken Vorstand und Mitarbeiter in dem gemeinsam erarbeiteten Leitbild aus. Damit steht die Qualitätspolitik mit der übergeordneten Strategie des Universitätsklinikum Essen im Einklang und bildet den Rahmen für die Festlegung von Qualitätszielen unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben in Krankenversorgung, Forschung und Lehre.
Das Leitbild enthält Aussagen zum Qualitätsmanagementansatz des Klinikums mit den Elementen Patientenorientierung, Verantwortung und Führung, Mitarbeiterorientierung und -beteiligung, Wirtschaftlichkeit, Zielorientierung und Flexibilität. Damit bietet es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wichtige Orientierungshilfe für ihre tägliche Arbeit. Das Leitbild hat nicht nur Auswirkungen nach innen, sondern auch für externe Personen wie Patienten, Zuweiser, Kostenträger, Dienstleister und Lieferanten. Ihnen macht es deutlich, an welchen Maßstäben sich die Mitarbeiter des Universitätsklinikum Essen messen lassen wollen. Dabei bildet es die Vorstellung des bestmöglichen Zustandes ab. Unser Leitbild soll von allen Mitarbeitern getragen werden. Der gewünschte Leitsatz „Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Das Universitätsklinikum Essen lehrt, forscht und heilt“ wurde auf Wunsch der Mitarbeiter vorangestellt. Um die Verbindlichkeit des Leitbildes zu betonen, folgt die Präambel. Auch die einzelnen Kapitel sind geprägt von den Vorschlägen unserer Mitarbeiter – darunter die Themen Gesundheitsförderung, die Individualität der Patientinnen und Patienten, die Ausbildung und die Verantwortlichkeit jedes Einzelnen.

Leitbild des Krankenhauses, Vision und Mission

Spitzenmedizin und Menschlichkeit
Das Universitätsklinikum Essen lehrt, forscht und heilt

Präambel
Dieses Leitbild ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsklinikum Essen und die Mitglieder der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen in allen Funktionen und Bereichen verbindlich und soll Orientierung geben. Das Leitbild prägt das Selbstverständnis und die Ziele, auf die alle gemeinsam hinarbeiten und an denen sich alle messen lassen wollen.

Das wollen wir erreichen:
Forschung und Lehre
In der Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Unsere Forschung dient dem Wohle der Patientinnen und Patienten und sichert ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie.

Krankenversorgung
Verständnis und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Wir berücksichtigen die Individualität der Patientinnen und Patienten und bieten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau. Hierzu gehören Zuwendung, Information, Kooperation und nachhaltige Gesundheitsförderung. Mit unseren Partnern im Gesundheitswesen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mitarbeiter
Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Hilfe und Motivation. Wir informieren und kommunizieren offen, verständlich und zeitnah. Wir leben einen kooperativen Führungsstil und delegieren Verantwortung nach Maßgabe der jeweiligen Fähigkeiten. Wir stärken die Vorbildfunktion aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir fordern ihre Gesundheit und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement
Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise mit einer hohen Versorgungsqualität. In allen Bereichen wird qualitäts- und kostenbewusst gehandelt, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Zukunftssicherung unseres Klinikums verantwortlich. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.

Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die Qualitätsmanagementgrundsätze leiten sich aus dem Leitbild ab.

Patientenorientierung
Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Patienten. Jährlich werden im Universitätsklinikum Essen ca. 48.600 Patienten stationär behandelt und über 156.000 Patienten ambulant betreut. Jeder von Ihnen hat Anspruch auf ein individuelles Behandlungskonzept. Diese Behandlungskonzepte zu erstellen und umzusetzen ist die vorrangige Aufgabe aller am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen. Das Universitätsklinikum Essen ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Für nahezu alle Krankheiten werden die notwendigen Behandlungseinrichtungen rund um die Uhr in Bereitschaft gehalten.

Verantwortung und Führung
Wir überprüfen unsere Organisations- und Führungsstruktur – und passen sie den aktuellen Erfordernissen stetig an. Zusätzlich vereinbaren wir Maßnahmen, um die Dialoge und die Zusammenarbeit insbesondere zwischen den Berufsgruppen zu erhöhen. So wurden auf Initiative des Vorstandes mehrere berufsgruppenübergreifende Workshops zu verschiedenen strategischen Themenfeldern durchgeführt, über die bereits mehrfach positive Veränderungen angestoßen werden konnten.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Fort- und Weiterbildung

Schnelle Entwicklungen in Medizin, Pflege, Ökonomie und Technik verändern stetig die Arbeit der Mitarbeiter am Universitätsklinikum Essen. Die Bildungsakademie unterstützt die verschiedenen Berufsgruppen mit einem breiten Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen, damit unsere Mitarbeiter mit den Veränderungen Schritt halten können und mit dem aktuellsten Stand vertraut sind.

Familie und Beruf

Um Familienleben und berufliche Interessen miteinander zu vereinbaren, bietet das Universitätsklinikum Essen seinen Beschäftigten Unterstützung an. Eine geeignete Betreuung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu finden, ist für Berufstätige oft aufwändig und zeitraubend.
Das Mitarbeiterservicebüro informiert und berät kostenlos und umfassend über interne und externe Anbieter sowie über personen- und sachbezogene Dienstleistungen. Serviceangebote für Haushalt, Freizeit und Gesundheit werden ebenfalls auf Wunsch ermittelt.
Dieses Angebot ergänzt auf ideale Weise die Betriebskindertagesstätte, die das Universitätsklinikum Essen – als einer von wenigen Essener Arbeitgebern – schon seit über 40 Jahren seinen Mitarbeitern bietet.

Prozessorientierung

Viele Bereiche des Universitätsklinikum Essen legen ihr Qualitätsmanagement-System anhand der DIN ISO 9001:2008 aus und haben damit die Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse im Fokus ihres Handelns.

Zielorientierung und Flexibilität

Die Umsetzung unseres verabschiedeten Strategiepapiers „Vision 2013“ hat uns im Wettbewerb mit anderen gestärkt.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Beschwerden zeigen Schwachstellen auf. Sie sind daher ein wichtiger Ausgangspunkt, um Verhalten und Strukturen im Sinne der Patienten zu ändern. Das Beschwerdemanagement nimmt Beschwerden, aber auch Anregungen und Lob auf verschiedenen Wegen entgegen – schriftlich, telefonisch und im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus befragen alle Stationsleitungen im Pflegedienst systematisch und regelmäßig die Patienten auf ihren Stationen zu ihrer Zufriedenheit.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten daraus Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus

Zur Kommunikation der Qualitätspolitik informiert der Vorstand aktiv in Info-Börsen und in der Veranstaltung „Vorstand vor Ort“. Alle aktuellen Informationen werden zusätzlich über das Intranet und in einem regelmäßigen wöchentlichen Newsletter bereitgestellt. Es existiert eine Marketingabteilung, die gezielt über alle Medien die interessierte Fachöffentlichkeit informiert.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/ operative Ziele

Oberstes Ziel der Klinikumleitung ist es, die Patientenzufriedenheit zu verbessern. Hierzu wurde im Berichtsjahr eine schriftliche Patientenbefragung durch ein externes Institut durchgeführt. Aus den Befragungsergebnissen wurde eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Im Ergebnis wurden eine Reihe von Verfahrensanweisungen, Standards und Behandlungspfade (weiter) entwickelt.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Das Qualitätsmanagement hat in den regelmäßigen Info-Börsen des Vorstandes die Möglichkeit, alle Mitarbeiter über Projekte zu informieren. Weiterhin nutzt das Qualitätsmanagement auch den wöchentlichen Newsletter und das Intraweb als Kommunikationsmittel.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement am Universitätsklinikum liegt im Verantwortungsbereich des ärztlichen Direktors. Zur Erfüllung der Aufgaben wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement gegründet. Um die berufsgruppenübergreifende und prozessorientierte Arbeit zu fördern, existieren zusätzlich unterschiedliche Gremien:

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM)

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist zentrale Anlaufstelle für alle QM-Projekte. Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören:

- Sie berät den Vorstand in allen Fragen des Qualitätsmanagements und unterstützt bei der Weiterentwicklung des QM-Systems.
- Sie leitet die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen in die Wege und koordiniert alle regelmäßigen Aufgaben und administrativen Tätigkeiten im Bereich des Qualitätsmanagements.
- Sie stellt sicher, dass die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrechterhalten werden.
- Sie fördert das Bewusstsein über Kundenanforderungen in der gesamten Organisation.

Die Qualitätsmanagement-Kerngruppe
Die Leitung der Stabsstelle Qualitätsmanagement leitet die Kerngruppe. Zu den Aufgaben der QM-Kerngruppe gehören unter anderem:

- Allgemeine Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsmanagement
- Projekte und Ideen mit entwickeln und auf Praktikabilität prüfen
- Auswahl / Priorisierung von Projekten
- Vorstandsvorlagen und Konzepte entwerfen

Die Qualitätsmanagementbeauftragten
Die QM-Kerngruppe hat das Universitätsklinikum in Betriebseinheiten (Kliniken, Institute, Dezernate, Stabsstellen und Funktionsbetriebe) aufgeteilt. Aus diesen wurde mindestens ein/e Ansprechpartner/in Qualitätsmanagement benannt. Für Bereiche mit Patientenversorgung wurden je ein/e pflegerische/r und ein ärztliche/r QM- Ansprechpartner benannt. Die Ansprechpartner dienen der QM-Stabsstelle als Anlaufstelle für zentrale und dezentrale Projekte. Sie bilden das Bindeglied zwischen der QM-Steuerungsgruppe/ Stabsstelle Qualitätsmanagement und den Kliniken/Instituten/Abteilungen und Dezernaten. Zur Qualifizierung dieser QM-Ansprechpartner bietet das Klinikum regelmäßig Weiterbildungen zum Qualitätsmanagementbeauftragten und Qualitätsmanagementauditor an. Zusätzlich können Fortbildungen zu Themen wie Projekt- und Prozessmanagement, Patientenorientierung, klinisches Risikomanagement, Kommunikation und Moderation sowie Erarbeitung klinischer Behandlungspfade besucht werden.

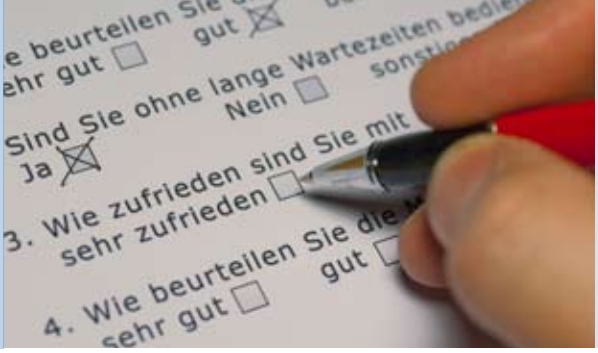
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr wurden folgende Instrumente eingesetzt, entwickelt oder fortgeführt:

- Weiterentwicklung des strukturierten Beschwerdemanagements
- Durchführung interner und Begleitung externer Audits
- Weiterentwicklung des strukturierten Berichtswesens
- Es existiert ein Hygienemanagement. Die Begehungsberichte der Hygieneabteilung sind Auslöser für weitere hygienesichernde Maßnahmen.
- Ein Team von Pflegeexperten überprüft regelmäßig die Pflegedokumentation und schult gegebenenfalls zu den Expertenstandards des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP).

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Beschwerdemanagement
Das zentrale Beschwerdemanagement gehört zur Stabsstelle Qualitätsmanagement. Hier werden Anregungen und Beschwerden der Patienten entgegengenommen und bearbeitet. Auch Angehörige finden hier Hilfestellung. Erreichbar ist das Beschwerdemanagement telefonisch, schriftlich, per E-Mail, aber auch persönlich in der Beschwerdestelle oder bei Bedarf vor Ort auf der Station. Auch die Meinungskarten, die der Patient während seines Aufenthaltes im Universitätsklinikum Essen ausfüllen kann, werden durch die Mitarbeiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement ausgewertet, um eine bessere Kundenzufriedenheit zu erzielen.



Patientenzufriedenheit

Eines der zentralen Ziele der Klinikleitung ist es, die Patientenzufriedenheit zu verbessern. Hierzu führt das Universitätsklinikum Essen in regelmäßigen Abständen klinikumsweit in Kooperation mit dem Picker-Institut eine schriftliche Befragung von Patienten durch. Die Angaben der Patienten werden vom Picker-Institut anonym ausgewertet und dem Klinikum zur Verfügung gestellt, so dass diese als Basis für Veränderungsmaßnahmen genutzt werden.

Im Rahmen der Befragung erhalten die Patienten einen standardisierten Fragebogen, der insgesamt elf Kategorien unterscheidet. Diese beurteilen unter anderem das Personal-Patient-Verhältnis, die Einbeziehung der Familie, das Aufnahme- und Entlassverfahren, den Erfolg der Behandlung sowie auch allgemein die Ausstattung des Hauses. So werden gezielt Stärken und Schwächen identifiziert.

Da dieses Befragungsinstrument nun seit einigen Jahren im Einsatz ist, erlaubt es dem Universitätsklinikum nicht nur den Quervergleich mit anderen Kliniken (Benchmarking), sondern auch die Beobachtung der Entwicklung im eigenen Haus. Bei gegebenen Defiziten kann so im zeitlichen Verlauf beurteilt werden, ob ergriffene Veränderungsmaßnahmen Wirkung gezeigt haben. Auf diese Weise wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht.

Die letzte Umfrage (2011) zeigt ein grundsätzlich erfreuliches Ergebnis. Besonders in den Bereichen „Vorbereitung auf die Entlassung“ sowie „Erfolg der Behandlung“ konnten gegenüber den Vorjahren bessere Ergebnisse erzielt werden. Das Aufnahme- und Entlassverfahren am Universitätsklinikum Essen wird derzeit durch das Projekt „Casemanagement“ unterstützt.

Sehr erfreulich ist auch, dass 90 Prozent der befragten Patienten das Universitätsklinikum Essen weiterempfehlen würden.

Dies ist sicher ein Resultat von Bemühungen auf allen Ebenen. Jeder einzelne Mitarbeitende trägt mit seiner Leistung zu einem solchen Ergebnis bei.

Picker-Befragung

Im Herbst 2011 wurde erneut die Picker-Patientenbefragung durchgeführt. In einem zweijährigen Rhythmus werden hierzu die Patienten zu ihrer Zufriedenheit während des Klinikaufenthaltes befragt. In diesem Jahr fand erstmalig neben den stationären Patienten auch die Befragung der ambulanten Patienten statt. Die Auswertung erfolgte durch die Firma Picker und wird den mitwirkenden Kliniken ab April 2012 zugänglich gemacht.

Klinisches Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Fehlern im speziellen Risikobereich Krankenhaus mit dem Ziel der Optimierung der Patientensicherheit ist in Deutschland ein viel diskutiertes Thema. Zu strukturiertem Fehlermanagement liegen am UK Essen bereits langjährige Erfahrungen vor. Darüber hinaus konnten nunmehr organisatorische und technische Voraussetzungen geschaffen werden, die eine einheitliche Umsetzung eines CIRS (Critical Incident Reporting System) nach den Vorgaben der WHO (World Health Organisation) und dem Aktionsbündnis Patientensicherheit ermöglichen. So kann am UK Essen dem Ziel eines umfassenden und eng vernetzten Risikomanagements wieder ein wichtiger Baustein hinzugefügt werden.

Mit Hygiene gegen tödliche Keime

Nach Angaben des Europäischen Center of Disease Control (ECDC) 2012 erwerben in Europa jährlich mehr als 4.000.000 Menschen Keime in Krankenhäusern, vor allem Bakterien.
Viele dieser Erreger sind resistent gegen die meisten Antibiotika, sie sind multiresistent. Neue Medikamente gegen Bakterien gibt es aber nur wenige, so dass Hygiene im Krankenhaus von größter Wichtigkeit ist. Der bekannteste dieser multiresistenten Keime ist MRSA, der Methicillin-resistente Staphylococcus aureus. Dieser Keim ist ein häufiger Erreger von Wundinfektionen nach Operationen.

Seit dem Sommer 2010 sollen im Universitätsklinikum Essen alle Patienten, die neu stationär aufgenommen werden, auf MRSA gescreent werden. Inzwischen gelingt dies in manchen Abteilungen bei über 80 % der Patienten, überall jedoch bei mindestens 50-60 %. Insgesamt ist die Zahl der MRSA-Patienten im Universitätsklinikum Essen dadurch angestiegen. Im Unterschied zu den Krankenhäusern, die weiterhin „nur“ Risikopatienten screenen, nimmt aber die MRSA-Rate bei den Patienten des Universitätsklinikums ab: Während die Erhebungen des Essener MRE-Netzwerkes im Mittel aller Krankenhäuser bei 2 % der stationären Patienten einen MRSA-Befund zeigen, liegt dieser im Universitätsklinikum nur bei 1 %: Das generelle Screening entdeckt MRSA-Träger früher und verhindert damit Übertragungen im Haus.

MRSA-Träger werden im Universitätsklinikum Essen grundsätzlich isoliert. Personal und Besucher dürfen das Zimmer nur in Schutzkleidung betreten. Wir wollen unsere Patienten, Besucher und Mitarbeiter schützen. Auch der MRSA-tragende Patient wird nicht alleingelassen: Eine „Sanierung“ wird angestrebt mit antibakterieller Nasensalbe, Dusch- und Gurgellösungen. Sie wird gegebenenfalls wiederholt. So können die meisten MRSA-tragenden Patienten von ihrer „Last“ befreit werden.

Da die Behandlung so wichtig ist, wird sie ab April auch von den Krankenkassen im ambulanten Bereich vergütet – der Hausarzt kann sie also fortführen, wenn der Patient aus dem Krankenhaus entlassen ist.
Damit alle Maßnahmen zur Bekämpfung der resistenten Bakterien koordiniert werden können, ist das Universitätsklinikum Essen Mitglied im Essener MRE-Netzwerk. Professor Popp als Leiter der Krankenhaushygiene ist dort auch ärztlicher Co-Leiter. Außerdem ist die Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Mitglied im MRE-Netzwerk Nordwest, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird.

Projekt iDoc

Bei dem Projekt iDoc handelt es sich um die zur Verfügung Stellung mobiler medico® Funktionalitäten mittels WLAN und entsprechender Technik auf mobilen Visitenwagen, die um folgende Komponenten ergänzt werden:

1. Pflegeprozessmanagement und –dokumentation (Fieberkurve, Wertedokumentation, Assessment)
2. Visite, Anordnung und Auftrags- und Befundkommunikation

3. Patienten-Verlaufsdokumentation
4. Medikationsunterstützung
5. Single-Sign-On
6. Einbindung digitalisierter Krankenakten

Das erfolgreiche Einführungskonzept (ab Anfang 2009) von iDoc auf den Stationen der Klinik für Urologie (U1, U2) und der Klinik für Neurologie (N1, N2, N3, N3S), sowie den gerade laufenden Einführungen auf den Stationen des zukünftigen Medizinischen Zentrums M4, M6M7, M8 und M9 wurde 2010 entsprechend für die Erweiterung des Pilotbetriebs auf die WTZ-Stationen angewandt. Hierbei gab es lediglich zwei kritische Komponenten im geplanten Funktionsumfang – die Medikationsunterstützung und Single-Sign-On. Durch Eigenentwicklungen im Kontext SSO und automatischem Entlassdruck sowie eines selbstentwickelten Ausfallkonzeptes konnten wir konzeptionell die Voraussetzungen für die Evaluation erbringen. Single-Sign-On wird zurzeit final getestet und auf den Pilotstationen ausgerollt. Beim Thema Medikationsunterstützung befanden die Nutzer, dass die beiden betrachteten Produkte noch nicht die für uns notwendige Marktreife und Integrationstiefe besitzen. Dieser Punkt wurde für ein Jahr zurückgestellt.
Bis zum heutigen Tag wurden bisher 14.598 Fälle mittels iDoc erfolgreich papierlos (außer Medikation) in der digitalen Fieberkurve erfolgreich dokumentiert.

Point-of-Care Testing
Beim sogenannten Point-of-Care Testing (POCT) erfolgt die patientennahe Durchführung von Laboranalysen mit einem möglichst einfach zu bedienenden In-vitro-Diagnostikum (POCT-Gerät) zum Zweck der raschen Verfügbarkeit der Analysenresultate. Dies gilt z.B. besonders für Blutgasbestimmungen auf Intensivstationen und Blutzuckerbestimmungen, die mit Hilfe von Teststreifen durchgeführt werden. Die Durchführung dieser Laboruntersuchungen unterliegt seit langem den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen.
Mit der Neufassung dieser Richtlinie („RiLiBÄK“) vom 1. April 2008 wird für alle Anwender in der Heilkunde, d. h. auch für die POC-Diagnostik erstmals die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) gesetzlich gefordert.
Um diesen neuen Anforderungen der Qualitätskontrolle Rechnung zu tragen werden am Universitätsklinikum Essen zurzeit die Blutzuckermessgeräte durch modernere und leistungsfähigere Geräte ersetzt. Diese neuen Geräte lassen sich auch an das hauseigene IT-Netzwerk anschließen. Die Übertragung der Glukose-Messwerte in das Siemens Medico Krankenhausinformationssystem wird ebenfalls ermöglicht. Die Dokumentation dieser Messwerte wird somit erleichtert und verbessert. Eine zentrale Überwachung der Qualitätskontrolle dieser Geräte wird ebenfalls dadurch ermöglicht. Neben den Blutzuckermessgeräten sollen auch die Blutgasgeräte in die bestehenden IT-Systeme integriert werden.

„Servicekultur in Essen“
Das in Zusammenarbeit mit dem Pflegebereich und dem Dezernat 03, Abteilung Wirtschaft und Betriebe, durchgeführte Projekt zur Verbesserung der Serviceleistungen im Bereich der Patientenverpflegung brachte eine hohe Anzahl von Maßnahmen mit einer deutlichen Steigerung der Servicequalität hervor. So wurden eine neue Menülinie eingeführt, die Präsentation der Speisen durch neue Tablett- und Geschirrkonzepte ansprechend gestaltet, die Bestell- und Transportwege optimiert und das beteiligte Personal neu geschult. Besonderes Augenmerk wurde außerdem darauf gelegt, dass Reibungsverluste in Schnittstellenbereichen minimiert werden. Beispielsweise erhält ein Intensivpatient nun direkt nach seiner Verlegung auf die Normalpflegestation unmittelbar seine gewünschte oder verordnete Kostform.

Optimierung des Konzeptes zur Umsetzung der Gefahrstoffverordnung
Die Tätigkeiten in den Bereichen des Universitätsklinikums Essen sind äußerst vielfältig. Und so vielfältig ist auch die Palette der Gefahrstoffe, die dort zum Einsatz kommen. Eine wichtige Voraussetzung für das Ergreifen wirkungsvoller Schutzmaßnahmen ist das Wissen um die möglichen Gefahren, die von diesen Gefahrstoffen ausgehen. Um sicherzustellen, dass die gesetzlichen Vorgaben flächendeckend umgesetzt werden und alle Mitarbeiter des Universitätsklinikums Zugang zu allen relevanten Informationen ihrer individuellen Arbeitsbereiche haben, wurde durch den Sicherheitstechnischen Dienst und die Stabsstelle Qualitätsmanagement ein standardisiertes Konzept erarbeitet. Darin sind die Unterweisung, die Dokumentation, die Begehungen, die Mitarbeiterschulungen und die Prüfung der nachhaltigen Umsetzung geregelt. Das Erstellen und Pflegen der Gefahrstoffverzeichnisse erfolgt mit Hilfe der Software DaMaRIS (Dangerous Materials Registry Information System).

Optimierung der zentralen Dokumentenlenkung
Viele Bereiche des UK Essen sind im Sinne der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert oder auch nach der DIN EN ISO 15189, 17025 akkreditiert. Alle Normen fordern unter anderem eine Dokumentenlenkung. Ein Dokument gilt dann als gelenkt, wenn sein Werdegang in allen Teilschritten ‚Erstellung – Überprüfung – Genehmigung – Verteilung – Einzug alter Versionen‘ festgelegt und jederzeit nachvollziehbar ist. Doch: Entsprechen die Strukturen der QM-Handbücher den Vorgaben? Haben alle Dokumente die vereinbarte Dokumentenstruktur? Sind Verfahrensanweisungen korrekt abgelegt? Um solchen Fragen auf den Grund zu gehen, wird demnächst ein einheitliches Dokumentenlenkungsverfahren für den gesamten Campus angeboten und durch eine Software unterstützt. Ziel ist es, allen Bereichen die Möglichkeit zu geben von den anderen zu lernen und ggf. eine Gesamtzertifizierung des Universitätsklinikums Essen vorzubereiten.

Zertifizierung von Tumorzentren
Im Zuge der regelmäßigen Zertifizierungen der Tumorzentren fanden in 2011 das erste Überwachungsaudit im WMDZ (Westdeutsches Magen- und Darmzentrum Essen), sowie jeweils das zweite Überwachungsaudit im ubze (Universitäres Brustzentrum Essen) und im Gynäkologischen Krebszentrum statt. In gewohnter Qualität gab es keine Abweichungen, die bemängelt wurden, so dass die bestehenden Zertifikate für ein weiteres Jahr ausgesprochen wurden.

Neu ist vom SGS TÜV in 2011 der zuletzt zum ubze hinzugetretene Kooperationspartner, die Frauenklinik des Klinikum Niederberg in Velbert. Diese Klinik ist neu auditiert worden und reiht sich bei den vier Kooperationspartnern ein.

Neue Homepage für das Uni-Brustzentrum Essen
Neu generiert wurde für das Universitäre Brustzentrum Essen (ubze) eine Homepage, welche unter www.uni-brustzentrum-essen.de einsehbar ist. Neben der Darstellung des Leistungsspektrums des ubze haben die Besucher der Homepage die Möglichkeit, über Verlinkungen zu den einzelnen Kooperationspartner zu gelangen. Ebenso besteht die Möglichkeit, mit den einzelnen Frauenkliniken Kontakt aufzunehmen.
Um den Marketinggedanken weiter zu festigen, ist im Auftrage des ubze von der Firma Capral ein Patientinnenordner erstellt worden. Dieses Topprodukt ist ein in Design und Inhalten auf unsere Kunden abgestimmter Patientenordner. Dieser enthält für die Patientin umfangreiche Informationen rund um den therapeutischen Schwerpunkt und bietet Möglichkeiten zur Ablage wichtiger Dokumente.
Nach Erhalt und Vorstellung des Ordners ist ein Ordner ebenfalls für Patientinnen des Gynäkologischen Krebszentrums erstellt worden.

Neue Homepage für das Westdeutsche Magen- und Darmzentrum Essen
Um den bisherigen Internetauftritt des Westdeutschen Magen- und Darmzentrums (WMDZ) abzulösen, ist im Rahmen der Neugestaltung der Homepages des Westdeutschenn Tumorzentrums ein Vereinbarung mit der Münchener Firma Lukon Verlag geschlossen worden, die eine neue Gestaltung der Homepage des WMDZ beinhaltet. Aktuell befindet sich die Seite aufgrund Verzögerungen im Aufbau, bis zur Freischaltung der neuen Homepage wird die bisherige Homepage gepflegt.

Durchführung eines Patienten-Info-Tages (WMDZ) in Zusammenarbeit mit der ilco e.V.
Am 21.07.2011 fand im Vorlesungssaal des Universitätsklinikums Essen in der Verwaltung ab 18:00 Uhr ein Patienteninformationstag in Zusammenarbeit mit der ilco e.V. unter dem Motto „Betroffene helfen Betroffenen“ statt. Die Resonanz war gut, insgesamt knapp 50 Teilnehmer besuchten die Infoveranstaltung. Positive Resonanz gab es seitens der ilco e.V., seitens der Teilnehmer und seitens der Netzwerkkoordination. Nach der Veranstaltung hatten die Teilnehmer bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit, sich mit Betroffenen auszutauschen. Eine Wiederholung des Patienten-Informationstages ist für 2013 geplant.

Beauftragtenwesen
Laut DIN EN ISO Zertifizierung müssen gesetzliche Anforderungen erfüllt werden. Um diesen Punkt transparent für das Universitätsklinikum Essen darstellen zu können, wurde eine ausführliche Liste erstellt, die für jedes Gebiet die erforderlichen Beauftragten sowie die entsprechenden Kriterien zu deren Benennung und Umsetzung ihrer Aufgaben auflistet. Die Personalabteilung soll künftig als Überwachungsgremium fungieren, um eine lückenlose Kette im Beauftragten Wesen zu garantieren.

BGGM

Das Studienprogramm „ Berufsgruppenübergreifendes Gesundheitsmanagement“ bietet eine einzigartige Verknüpfung von grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen im Kontext der speziellen Managementstrukturen des Universitätsklinikum Essen. Professoren ausgewählter Lehrstühle arbeiten hier eng mit Führungspersonen des Universitätsklinikums Essen zusammen. Der Schwerpunkt liegt von Beginn des Studiums an auf den Säulen Gesundheitsmanagement, Krankenhausmanagement und Betriebswirtschaft. Wie auch das Curriculum widerspiegelt, finden 80 % der Lehrveranstaltungen berufsgruppenübergreifend und 20 % berufsbezogen statt. Alle Prozesse orientieren sich hierbei am Patienten. Durch die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit werden interdisziplinäre Kommunikationsstrukturen nachhaltig gestärkt, so dass Synergieeeffekte genutzt werden, um den Behandlungsprozess langfristig zu optimieren.

Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche des Universitätsklinikum Essen und auch externe Studieninteressierte haben durch die berufsbegleitende Ausrichtung des Studienprogramms die Möglichkeit, Betriebswirtschaft und Krankenhausmanagement in Kombination mit berufsbezogenen Lehrinhalten zu studieren. Die Verankerung des Studienprogramms wird ab dem Wintersemester 2012/13 an der medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen stattfinden.

Casemanagement

Seit 2009 ist das Casemanagement erfolgreich in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und seit 2010 auch in der Klinik für Dermatologie des Universitätsklinikum Essen etabliert und trägt somit zu einer qualitativen Verbesserung der Patientenversorgung bei.

Nach Projektabschluss und Evaluation erfolgte 2011 eine Konzeptanpassung. Derzeit wird das vom Vorstand initiierte berufsgruppenübergreifende Projekt in drei Kliniken pilotiert. Ziel ist es u.a. den Patienten in den Mittelpunkt des Behandlungsprozesses zu stellen.

Die Implementierung von Klinik- und Stations-Casemanagern, als kontinuierliche Ansprechpartner für die Patienten, bietet neben der gesteuerten Ressourcenallokation eine Steigerung der Patientenzufriedenheit durch Schnittstellenminimierung und Informationskonzentration.

Servicekonzept

Im Universitätsklinikum Essen sind bereits seit mehreren Jahren Servicekräfte auf den Stationen im Einsatz, um den Pflegedienst von pflegefremden Tätigkeiten zu entlasten und eine bestmögliche Versorgung für die Patienten zu garantieren. Zum Dienstleistungsbereich des Servicepersonals zählen die Mengenermittlung und Feststellung des Sollbedarfs, Aufräum- und Reinigungstätigkeiten, die Speisenversorgung sowie die Patientenbetreuung.

Im Zuge der Konzeptaktualisierung sieht die zukünftige Organisation einen Servicemanager als Fachvorgesetzten der Servicekräfte vor.

Durch diese neue Leitungsstruktur sollen die Serviceleistungen für die Patienten und deren Angehörige noch weiter verbessert werden. Gerade der Betreuung von Patienten rückt auf diese Weise weiter in den Mittelpunkt, um den Krankenhausaufenthalt für die Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der Bunte Kreis am Universitätsklinikum Essen

Der Bunte Kreis am Universitätsklinikum Essen besteht seit November 2010 und hat sich aus der Elternberatung „Frühstart“ für Eltern von Frühgeborenen und Neugeborenen mit angeborenen Fehlbildungen entwickelt.

Der Bunte Kreis leistet familienorientierte sozialmedizinische Nachsorge als sektorenübergreifende Versorgungsform, die einen fließenden Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Umgebung ermöglicht.

Für die Familien bedeutet dies konkret: wir analysieren den Versorgungsbedarf, organisieren und koordinieren Termine, die Hilfsmittelversorgung und Therapien, und knüpfen ein Betreuungsnetzwerk für die Familien. Unsere Betreuung ist ganzheitlich und baut auf dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe auf.

Seit November wurden bislang 35 Familien in die Nachsorge aufgenommen, davon auch vier Familien mit Kindern nach Lebertransplantation.

Das Team arbeitet interdisziplinär und multiprofessionell nach dem Modell des Case Managements.

Ab 01.05.2012 ist der Bunte Kreis Essen als Leistungserbringer von den Krankenkassen anerkannt und ist damit der bundesweit erste Bunte Kreis der auch Lebertransplantierte Kinder betreut.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Folgende Bereiche / Fachabteilungen des Klinikums wurden im Berichtsjahr (re-) zertifiziert / akkreditiert bzw. durch externe Auditoren überwacht:

Klinik/Institut	Bereich	Norm
Pflegedienst	Pflegemanagement	9001:2008
Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Innere Klinik (Tumorforschung)	Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum	9001:2008
Klinik für Augenheilkunde (vorderer Abschnitt)	Hornhautbank	9001:2008
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie	Radiologie	9001:2008
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Gesamter Bereich	9001:2008
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Hautkrebszentrum	Onkozert
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Universitäres Brustzentrum Essen	9001:2008

Klinik/Institut	Bereich	Norm
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologisches Krebszentrum	9001:2008 Onkozert
Klinik für Kardiologie	Chest Pain Unit	Chest Pain Unit
Klinik für Knochenmarktransplantation		JACI
Klinik für Neurochirurgie	Vaskuläre Neurochirurgie	DGNC
Westdeutsches Tumorzentrum	Gesamter Bereich	Onkologiesches Spitzenzentrum (CCC)/ Deutsche Krebshilfe
Klinik für Unfallchirurgie	Sarkomzentrum	9001:2008
Ruhrlandklinik	Thoraxzentrum	
Ruhrlandklinik	Lungenkrebszentrum	KTQ
Institut für Humangenetik	Laboratorium	15189:2007
Institut für Medizinische Mikrobiologie	Laboratorium	15189:2007
Institut für Rechtsmedizin		17025:2005
Institut für Virologie	Laboratorium	15189:2007
Institut für Transfusionsmedizin	Transplantationsdiagnostik	European Federation for Immunogenetics (EFI)
Zentrallabor/MVZ Laboratoriumsmedizin	Laboratorium	15189:2007
Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie	Heinz Nixdorf Recall Studie	9001:2008
Dezernat 01 - Personalwesen	Alle Bereiche außer 01.4	9001:2008
Dezernat 02 - Finanzen	Gesamter Bereich	9001:2008
Dezernat 03 - Wirtschaft und Betriebe, Logistik	Hauswirtschaft	9001:2008
Dezernat 03 - Medizintechnik	Medizintechnik	9001:2008
Dezernat 04 - Bau und Technik	Bau und Technik	9001:2008
Stabsstelle Stabsstelle Interne Revision, Organisation und Projekte	Gesamter Bereich	9001:2008

Klinik/Institut	Bereich	Norm
Stabsstelle Controlling	Gesamter Bereich	9001:2008
Stabsstelle Recht	Gesamter Bereich	9001:2008
Gebäudeservice GmbH	Cleaning und Clinic Services	9001:2008
Sicherheitstechnischer Dienst	Gesamter Bereich	9001:2008
ZSVA	Medizinprodukte	13485:2003 + AC:2009
Apotheke	Gesamter Bereich	9001:2008

So können Sie uns erreichen

Anschrift: **Universitätsklinikum Essen**
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon: 02 01 / 7 23 - 0
Fax: 02 01 / 7 23 - 46 94

Homepage: **http://www.uk-essen.de**

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die U-Bahnlinie U17 – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ – führt von der Margarethenhöhe über den Hauptbahnhof bis zum Berliner Platz.

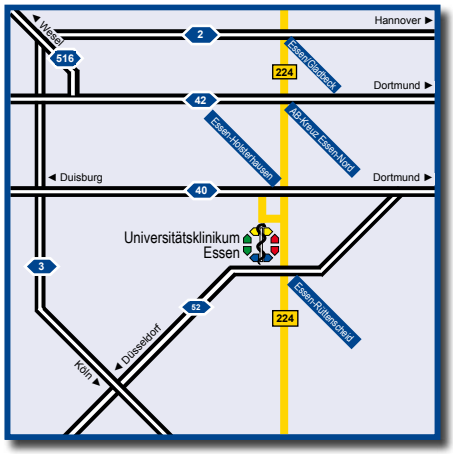
Die Straßenbahnlinie 106 hält am Haupteingang – Haltestelle „Klinikum“ und führt vom Altenessener Bahnhof über den Essener Hauptbahnhof bis nach Altendorf und zeitweise bis Bergeborbeck.

Die Buslinie 160/161 – Haltstelle „Klinikum“ – fährt zu den Stadtteilen Borbeck und Stoppenberg.

Für Besucher und sonstige Gäste befindet sich neben dem Haupteingang an der Hufelandstraße ein Taxistand. Sie haben die Möglichkeit, an der Autopforte ein Taxiunternehmen zu bestellen oder aber ein Taxiunternehmen Ihrer Wahl rufen zu lassen. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie dabei gern.

Transfer vom Flughafen Düsseldorf International

Per Taxi oder Bahn (S1, RE1) bis Essen Hauptbahnhof, von dort mit der U 17 bis zum Klinikum – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ oder mit der Straßenbahnlinie 106 bis zur Haltestelle „Klinikum“.



Anfahrt mit dem Auto

Das Universitätsklinikum Essen liegt 2 km südwestlich vom Hauptbahnhof im Stadtteil Holsterhausen. Der Weg ist im Stadtgebiet ausgeschildert. Auswärtige erreichen das Gelände über die folgenden Bundesautobahnen:

A2 - Abfahrt Essen/Gladbeck
In Richtung Essen rechts auf die B 224 abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum" folgen.

A42 - Autobahnkreuz Essen-Nord
Auf die B 224 Gladbecker Strasse Richtung Essen abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum" folgen.

A40 - Abfahrt Essen-Holsterhausen/-Altendorf
Aus Richtung Dortmund kommend links bzw. aus Richtung Duisburg kommend rechts abbiegen, am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Universitätsklinikum" folgen.

A52 - Abfahrt Essen-Rüttenscheid
Am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Gruga" und „Universitätsklinikum" folgen.

Parken
Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Universitätsklinikums bestehen in den gebührenpflichtigen Parkhäusern an der Haupteinfahrt und an der Virchowstraße. Für die Dauer eines stationären Aufenthaltes können Sie ermäßigte Parkscheine lösen, die Tarife erfahren Sie an der Autopforte (Parkhausaufsicht) oder unter der Nummer 02 01 / 7 23 - 26 17.

Impressum

Herausgeber
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Redaktion und Kontakt
Andrea Schmidt
Stabsstelle Controlling

Gestaltung
Andrea Schmidt
Stabsstelle Controlling

Fotos
Medienzentrum, Stabsstelle Marketing, Stabsstelle Controlling

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Universitätsklinikum Essen, die an der Erarbeitung dieses Qualitätsberichtes mitgewirkt haben.

Dr. med. Peter Lütkes
Leiter der Stabsstelle Controlling

Stand
Juni 2012

Qualitätsbericht 2011
Universitätsklinikum Essen

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45147 Essen